

14. KUNSTAUKTION

Kunst & Antiquitäten

Gemälde, Arbeiten auf Papier &
Druckgraphik des 17.-21. Jh.

Bedeutende Fayencen &
Meissner Porzellan 18. Jh.

Figürliches Porzellan, Mobiliar &
Teppiche, Asiatika



Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG | Bautzner Str. 6 | 01099 Dresden
 Tel: 0351 / 81 19 87 87 | Fax 81 19 87 88
 www.schmidt-auktionen.de | mail@schmidt-auktionen.de

Annekathrin Schmidt M.A. | Kunsthistorikerin | Auktionatorin | 0177 / 690 37 38
 James Schmidt | Auktionator | 0163 / 574 46 55

Hypo Vereinsbank | KNr 32774 28 76 | BLZ 850 200 86
 IBAN DE50 8502 00 860 32 774 28 76 | SWIFT (BIC) HY VE DE MM 496

Amtsgericht Dresden | HRA 5662
 Steuer Nr. 202 / 164 / 19104
 USt-Id Nr DE 238 20 72 17

INHALT

ZEITABLAUF

GEMÄLDE 17.–19. JH.	Seite	2 - 8	ab 10.00 Uhr
GEMÄLDE 20. JH.	Seite	9 - 28	
GRAFIK 17.–19. JH. FARBTEIL	Seite	29- 32	ca. ab 10.40 Uhr
GRAFIK 17.–19. JH.	Seite	33- 45	
GRAFIK 20. JH.	Seite	46 - 109	ca. ab 11.15 Uhr
FOTOGRAPHIE	Seite	110 - 111	
Pause			ca. ab 13.30 Uhr
GRAFIK 20. JH. FARBTEIL	Seite	113 - 135	ca. ab 14.00 Uhr
SKULPTUR & PLASTIK	Seite	136 - 139	ca. ab 14.30 Uhr
PORZELLAN / KERAMIK / FAYENCEN	Seite	140 - 171	
SCHMUCK/ SILBER	Seite	172 - 175	ca. ab 15.30 Uhr
ZINN/ UNEDLE METALLE	Seite	175 - 178	
GLAS	Seite	178 - 186	ca. ab 16.00 Uhr
AFRIKANA / ASIATIKA	Seite	187 - 190	
LAMPEN / MOBILIAR / RAHMEN	Seite	191 - 196	ca. ab 16.30 Uhr
TEPPICHE / VARIA / UHREN	Seite	196 - 201	
Versteigerungsbedingungen	Seite	203 - 204	
Bieterformular	Seite	205	
Leitfaden für den Bieter	Seite		206
Künstlerverzeichnis	Seite	207 - 208	

ABKÜRZUNGEN / KATALOGANGABEN

Für Objekte der bildenden Kunst werden Maße wie folgt angegeben:

BA.	Bildausschnitt (Passepartout)
Bl.	Blatt
Darst.	Darstellung
Pl.	Platte
Ra.	Rahmen
Stk.	Stock
St.	Stein

Grafiken und Gemälde werden nicht in jedem Falle mit Rahmen bzw. farbig abgebildet. Bitte beachten Sie die Katalogtexte.

Die im Katalog ausgewiesenen Preise sind Schätzpreise. Die Mehrheit der Artikel ist differenzbesteuert, auf den Zuschlagspreis wird damit keine Mehrwertsteuer erhoben.

Regelbesteuerte Artikel sind gesondert gekennzeichnet, zu Ihrer Information ist der Schätzpreis zusätzlich inkl. MwSt. (brutto) ausgewiesen. (Versteigerungsbedingungen, Punkt 7.3.). Bitte beachten Sie, daß für alle Gebote und Aufrufe der jeweilige Nettopreis maßgebend ist !

Artikel von Künstlern, für die durch die VG Bildkunst eine Folgerechtsabgabe erhoben wird, sind durch den Zusatz „zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0%“ gekennzeichnet.

Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen sowie den Leitfaden für Bieter.

14. KUNSTAUKTION

Kunst & Antiquitäten

Bautzner Str. 6 | Samstag, 01. Dezember 2007 | ab 10.00 Uhr
Vorbesichtigung ab 22. November, täglich 10 – 20 Uhr (auch So.)



1 Joos de Backer, Trinkender Bauer mit Pfeife / Trinkender Bauer mit Krug. 1. H. 17. Jh.

Öl auf Holz. Beide Gemälde im hochwertigen, vergoldeten Modellrahmen.

Retuschen beim Bauer mit Pfeife lediglich im Bereich des weißen Kragens.

Retuschen beim Bauer mit Krug im rechten Randbereich, zahlreiche Retuschen im Bereich der Kleidung sowie am geklebten Plattenriß.

Ca. 29 x 22,5 cm, Ra. 40,5 x 34,5 cm.

3000 €

2 Narcisse Virgile Diaz de la Peña (zugeschr.),
Landschaft mit Madonna und Kind. Mitte 19. Jh.

Öl auf Malpappe, auf Holz aufgezogen. Rand mit schmalem
Papierstreifen umklebt. Im goldfarbenen Stuckrahmen.
Großflächige Retuschen am unteren Bildrand und rechts ne-
ben der Madonna. Fachmännische, kleine Retusche im Be-
reich des Himmels. Rahmen mit kleinen Bestoßungen.

Ra. 59,5 x 50 cm.

1800 €

Narcisse Virgile Diaz de la Peña 1807 Bordeaux – 1876 Menton

Autodidakt, arbeitete erst als Porzellanmaler. Schloss er sich unter
dem Einfluss von Eugène Delacroix der romantischen Bewegung an
und studierte besonders Correggios Werke. Er stellte zuerst im Pari-
ser Salon landschaftliche Studien aus. Legte auch später das Haupt-
gewicht auf die Landschaftsmalerei und schmückte seine Bilder mit
Nymphen, Amoretten und Zigeunern.





3 Franz Carl Hohnbaum, Weihnachtsmarkt. Mitte 19. Jh.

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen. Signiert u.Mi. „C. Hohnbaum“. Im prächtigen, goldfarbenen Stuckrahmen. Holzgrund geklebt. Im unteren Bildbereich leicht kraqueliert, minimale Laufspuren. Kleine, fachmännisch ausgeführte Retuschen im Randbereich. Rahmen mit mehreren kleinen Fehlstellen und Rissen in der Stuckornamentik.

Das Gemälde zeigt als zentrale Szene einen alten, ärmlichen, Tannengrün tragenden Mann in großen Pantoffeln und den Holzspielzeugstand eine alten Frau. Bei der dargestellten Stadtarchitektur handelt es sich vermutlich um Coburg.

53,8 x 43,3 cm, Ra. 68,5 x 60,5 cm.

2700 €

Franz Carl Hohnbaum 1825 Hildburghausen – 1867 ebenda

Sohn des Arztes Carl Hohnbaum. Hohnbaum begann in Hildburghausen als Schüler bei dem Kupferstecher Karl Barth u. lernte später bei Friedrich Preller in Weimar. Er arbeitete in München u. Frankfurt/Main u. widmete sich vor allem Genrebildern, meist Kinder- u. Dorfsszenen. Sein Vater pflegte engen Kontakt zu dem Verleger Joseph Meyer sowie dem Kupferstechers Karl Barth.



4 August Eduard Schliecker, Norddeutsche Landschaft mit Windmühle. Mitte 19. Jh.

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „A. Schliecker“. Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee. Kleine Fehlstellen im Falzbereich. Minimale, fachmännisch ausgeführte Retuschen im Bereich der Mühle und des unteren Randbereiches. Vergoldeter, profilierter Rahmen.

53,8 x 44 cm, Ra. 73,7 x 63,7 cm.

3600 €

August Eduard Schliecker 1833 Hamburg – 1911 Lauenburg (Elbe)

Schliecker begann seine Kunststudien in München, war dann Schüler der Akademie in Düsseldorf unter Gude und später unter Oswald Achenbach. Er arbeitete selbständig in München, machte Studienreisen in den Rhein- und Moselgebieten sowie in Belgien und ließ sich 1865 in Hamburg nieder. Seine landschaftlichen Stimmungsbilder und Architekturen mit Staffage sind von realistischer Auffassung und glänzendem Kolorit.





5



6

5 Adolf Stademann, Winterliches Vergnügen am See. Mitte 19. Jh.

Öl auf Holz. Signiert „Stademann“ u.li. Minimale Fehlstellen im Bereich der Falz. Krakelee vor allem im unteren Bildbereich. Kleine Wasserflecken. Im vergoldeten Stuckrahmen mit rückseitiger Eckverplattung und Einleger, diverse Abplatzungen.

13,7 x 18 cm, Ra. 33 x 37 cm.

6 Gustav Adolf Thamm, Waldlandschaft. 1898.

Öl auf Malpappe. Datiert „28.III.98“ u.li. Verso Nachlasstempel des Künstlers. Malpappe im linken Bildteil angebrochen. Fehlstellen im Falzbereich und in der Bildmitte. Ecken leicht bestoßen. Im profiliertem, silberfarbenem Rahmen.

1300 €

15,2 x 22,1 cm, Ra. 23,2 x 30,2 cm.

280 €

Adolf Stademann 1824 München – 1895 ebenda

Sohn von Ferdinand Stademann. Der Landschaftsmaler war Schüler von Carl August Lebschée und Moritz Eduard Lotze. Bilder von ihm befinden sich u.a. in der Neuen Pinakothek, der Schack-Galerie und der Städtischen Galerie in München, im Historischen Museum Frankfurt a. M. und in den Museen Baden-Baden.

Gustav Adolf Thamm 1859 Dresden – 1925 ebenda

1879–83 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V.P. Mohn. 1883–86 Schüler von Theodor Hagen in Weimar. 1891–94 Italienaufenthalt, Mitglied der Deutschen Künstlervereinigung in Rom. Seit 1895 Lehrer an der Dresdner Kunstakademie. Vergleichbare Werke befinden sich u.a.: Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister, Stadtmuseum Dresden.



9

7 Unbekannter deutscher Künstler, Landschaft mit Fluß. Um 1800.

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
Retuschen im Bereich des Himmels, des Randes und der Staffagefiguren. Krakelee in gesamter Mal-schicht. Kleine Fehlstellen im Falzbereich. Im ge-schnitzten, goldfarbenen Rahmen.

25,4 x 35 cm, Ra. 34 x 43,7 cm.

750 €

8 Unbekannter deutscher Maler, Mythologische Szene. 18. Jh.

Öl auf Holz. Verso altes Etikett. Im goldfarbenen Stuckrahmen mit umlaufendem Blattdekor. Malschicht mit Krakelee, Retusche u.li., einzelne kleine Fehlstellen im Firnis, Rahmen an den unteren Ecken bestoßen.

25,5 x 41,5 cm, Ra. 41 x 57 cm.

1100 €

9 Unbekannter Künstler, Italienische Landschaft. 2. H. 19. Jh.

Öl auf Papier, auf Pappe aufgezogen.
Mehrere Retuschen, v. a. im Rand- und Eckbereich. Zahlreiche Fehlstellen. In oberer Bildmitte kleiner Riss (2,5 cm). Im goldfarbenen, profiliertem Stuck-rahmen mit Einleger. Diverse Abplatzungen.

10 x 14,8 cm, Ra. 19,5 x 24,4 cm.

70 €



8



7



10



11

**10 Unbekannter Künstler
„Hotel & Restaurant zur Wachwitzhoehe“. 1920.**

Öl auf Leinwand. Grisaille-Malerei. In den Mauerpfosten datiert. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht etwas angeschmutzt und mit Krakelee. Leinwand mit mehreren kleineren Retuschen.

Das Lokal entstand 1880. Der Turm der Villa diente als Aussichtspunkt. Zudem gab es eine Reitertreppe, die zu einer kleinen Grotte führte. Bereits 1888 mußte die Wachwitzhöhe wieder schließen. Zwischen 1934 und 1940 hatte hier zeitweise das belgische Konsulat seinen Sitz.

61 x 79,5 cm, Ra. 85,5 x 103 cm.

750 €

11 Hans Zatzka (zugeschr.), Madonna im Rosenkranz. Um 1880.

Öl auf Leinwand. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Leinwand durchgehend mit starken Knickspuren, Rissen, partiell kleine Fehlstellen in der Farbschicht. Rahmen mit minimalen Abplatzungen.

75 x 99,5 cm, Ra. 95 x 120 cm.

550 €

GEMÄLDE 20. JH.

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auktion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

12 Max Asperger, Waldlandschaft. Um 1920.

Öl auf Hartfaser. Signiert „M. Asperger“ u.li. Gerahmt in breiter, profilierter Holzleiste.

44 x 32 cm, Ra. 66 x 52,5 cm. **360 €**

13 Erich Buchwald-Zinnwald, Erzgebirgische Landschaft. 1955.

Öl auf Malpappe (über Bleistiftvorzeichnung). Signiert „E. BUCHWALD-ZINNWALD“ und datiert u.li. Leicht angeschmutzt im Bereich des Himmels. Kleine Fehlstellen im Bereich des Falzes und in Bildmitte. Minimales Krakelee o.Mi. und u.re. In silberfarbener, leicht profilierter Holzleiste gerahmt.

42,2 x 50 cm, Ra. 50,6 x 57,5 cm. **360 €**

14 Werner Büttner, Schloss Greiz. 1940.

Öl auf Leinwand. Signiert „WBüttner“ und datiert u.re. In breiter profilierter Holzleiste gerahmt. Malschicht am Rand mit Fehlstellen.

40 x 29,5 cm, Ra. 55 x 45,5 cm. **180 €**

15 Alen Divis, Jesuskopf. 1930er/40er Jahre.

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Divis“ u.li. Gerahmt in profilierter Holzleiste.

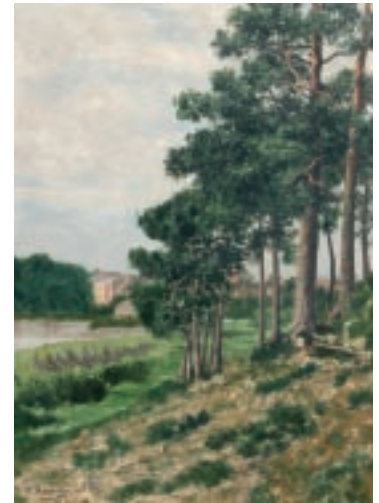
Leinwand etwas wellig, im unteren Bildbereich minimale Fehlstellen in der Malschicht. Ein 1 mm großes Löchlein im Bereich des Bartes.

44,5 x 34 cm, Ra. 57 x 46,6 cm. **280 €**

Erich Buchwald-Zinnwald 1884 Dresden – 1972 Krefeld
1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „Zinnwald,“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.



13

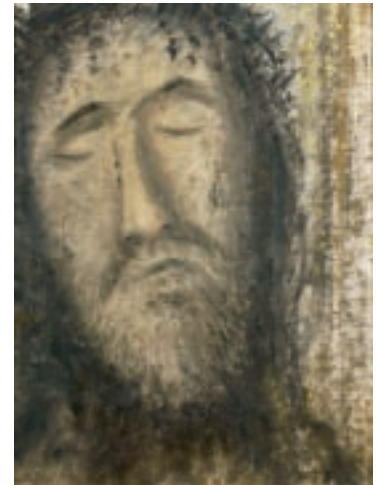


12

14



15





16 Ferdinand Dorsch 1875 Fünfkirchen/Ungarn – 1938 Dresden
1891 Eintritt in die Dresdner Kunstakademie. Ab 1895 im Meisteratelier von G. Kuehl. 1898 Übersiedlung nach Wien. 1901 Rückkehr nach Dresden. Gründung der Künstlervereinigung „Elbier“ mit F. Beckert, A. Bendrat u. A. Wilckens. 1906 Meisterschüler von G. Kuehl. 1914–38 Professor an der Dresdner Kunstakademie, in den letzten drei Jahren seines Lebens Rektor dieser Einrichtung.



17 Ferdinand Dorsch, Stadtlandschaft.
1902.

Öl auf Malpappe. Signiert „F. Dorsch“ und datiert u.re. Verso in Blei undeutlich bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt. Malpappe leicht wellig. Rahmen etwas wurmstichig und mit Bestoßungen.

52,7 x 51 cm, Ra. 69,5 x 58 cm.

1100 €

17 Monogrammist M.D., Stadtlandschaft.
1. H. 20. Jh.

Öl auf Leinwand. Monogrammiert u.re. „MD“. Malschicht in Bereich des Keilrahmens brüchig. Im goldbronzierten, profilierten Rahmen.

44 x 41,5 cm, Ra. 49,4 x 41,4 cm.(inkl. MwSt.: 235 €)

220 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

18 Anton Gutknecht, Landschaft mit See.
Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand. Signiert „A. Gutknecht“ u.re. Im goldfarbenen Stuckrahmen. Rahmen minimal bestoßen und berieben.

61 x 80 cm, Ra. 74 x 94 cm.

240 €



19 Karl Hanusch, Selbstbildnis (?). Wohl
1950er Jahre.

Öl auf Leinwand. Signiert „Hanusch“ u.re. Verso bezeichnet „K. Hanusch, Plauen Dresden“. Geringe Fehlstellen und Kratzer in der Malschicht, Krakelee.

92 x 76,5 cm

420 €

20 Willy Herrmann „Sommerlandschaft mit
Kornpuppen“. Um 1925.

Öl auf Leinwand. Signiert „Willy Herrmann“ u.re. Im breiten Goldrahmen.

81 x 121 cm, Ra. 98 x 138 cm.

600 €

Willy Herrmann 1895 Berlin Spandau – 1964 ebenda
Der Autodidakt arbeitete vor allem als Maler u. Radierer. Seiner Heimat Berlin blieb er lebenslang verbunden. Zwei seiner Bilder befinden sich heute im Rathaus von Spandau.



21

- 21 Minni (Hermine) Herzing „Gebirgslandschaft mit Blumenwiese und Dorf im Tal“. Um 1950.**

Öl auf Malpappe. Signiert „Minni Herzing“ u.li.
In profilierter goldfarbener Kreidegrundholzleiste gerahmt.

26,5 x 34 cm, Ra. 31 x 39 cm.(inkl. MwSt.: 150 €)

140 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 22 Minni (Hermine) Herzing „Stilleben mit Margeriten und anderen Wiesenblumen“. Um 1950.**

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“ u.li.
In schmaler profilierter Kreidegrundholzleiste mit Goldauflage gerahmt.

31 x 16,5 cm, Ra. 33 x 18,5 cm.(inkl. MwSt.: 150 €)

140 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 23 Minni (Hermine) Herzing „Blumenstilleben mit Löwenzahn und Glockenblumen“. Um 1950.**

Öl auf Hartfaser. Signiert „Minni Herzing“ u.li.
In schmaler profilierter Kreidegrundholzleiste mit Goldauflage gerahmt.

31 x 16,5 cm, Ra. 33 x 18,5 cm.(inkl. MwSt.: 150 €)

140 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Minni (Hermine) Herzing 1883 Frankfurt/Main – 1968 Chemnitz

Besuch der Kunstakademie Hanau. 1900–03 Tätigkeit als Entwurfszeichnerin.
1908 Übersiedlung nach Dresden, erneuter Malunterricht, bei Georg Gelbke u. Willi Kriegel. 1935 Übersiedlung nach Chemnitz. Intensive Beschäftigung mit Aquarellmalerei, bevorzugt Blumenstücke u. Landschaften.



22



23



19

20





26



27

25



24

24 Günther Horn „Industrielandchaft“. 1976.

Öl auf Hartfaser. Signiert und datiert u.re. „G. Horn“. Auf der Rückseite von fremder Hand beschriftet.

In ebonisierter Holzleiste gerahmt.

BA. 38 x 50 cm, Ra. 42 x 54 cm.

300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

25 Fritz Kaiser „Canale Grande, Venedig“. 1966.

Öl auf Leinwand. Signiert „Fritz Kaiser“ u.li. Verso auf einem Etikett von fremder Hand betitelt und datiert. In weißer Holzleiste gerahmt.

40,5 x 50,5 cm, Ra. 44,5 x 54,5 cm.

750 €

26 Hans Kinder, Sommerliche Komposition. 1982.

Tempera auf Karton. Monogrammiert „HK“ und datiert u.li. Verso Nachlasstempel des Künstlers.

Einige Reißzwecklöchlein in den Ecken und im Randbereich. Ecken leicht bestoßen.

75,5 x 52,5 cm.

750 €

27 Hans Kinder, Komposition. 1930.

Öl auf Papier. In Blei monogrammiert „H“ und datiert u.re. Verso Darstellung einer ländlichen Szene (Aquarell), bezeichnet „Aus dem Nachlass Hans Kinder“ sowie Nachlasstempel.

Im Randbereich Fehlstellen in der Malschicht, linke untere Ecke mit Fehlstelle im Papier. In den oberen Ecken Reißzwecklöchlein.

41,2 x 29,8 cm.

950 €

Hans Kinder

1900 Dresden – 1986 ebenda

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u. a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett



28

Günther Horn 1935

Günther Horn arbeitet 1953–61 als Schmied, Dekorateur u. Werbemaler. Ab 1961 Bühnenmaler an verschiedenen Berliner Theatern. Seit 1969 als freischaffender Maler u. Graphiker tätig. Mitglied im Verband Bildender Künste u. im Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern. Werke von ihm sind u. a. im Kupfersichtkabinett Berlin, sowie in der Kunstsammlung Neubrandenburg zu finden.

Fritz Kaiser 1891 Villingen – 1974 Freiburg im Breisgau

Kaiser studierte an der Akademie in Karlsruhe u. war dort Schüler von Trübner. Motive u. Anregungen für seine Bauern- u. Landschaftsbilder fand er u.a. auf seinen Reisen nach Italien, Spanien u. Schweden.

Eckhard Kempin 1941

Neu-Schönwalde – lebt in Radebeul

Ab 1968 Studium an der HfBK Dresden, bei Kettner, Mroczinski u. Kunze. 1970/71 Pädagogische Zusatzausbildung. 1973 Diplom in Malerei u. Grafik. Seit 1973 freischaffend tätig.

28 Eckhard Kempin „Dresdner Flutwand I“. Wohl 2002.

Farbige Collage und Acryl auf Hartfaser. Signiert „E. Kempin“ u.re. In schmaler Holzleiste gerahmt. Collage teilweise gelockert, vier Bohrlöcher am oberen Rand, zwei am unteren.

123 x 253 cm.

950 €



29

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



30

29 Edmund Kesting, Ohne Titel. 1960er Jahre.

Öl und Wasserfarben auf Krepppapier, auf Hartfaser aufgezogen. Signiert „Ed Kesting“ u.li.

60,5 x 62,8 cm.

2000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

30 Hermann Kohlmann, Selbstporträt (?). 1945.

Öl auf Papier. Signiert „Kohlmann“ und datiert u.re. Rand mit mehreren Reißzwecklöchlein und Knickspuren. Zwei lineare Abdrücke in der linken Bildhälfte, wohl von einem Rahmen.

45,5 x 35,5 cm.

240 €

Hermann Kohlmann 1907 Veltheim (Schweiz) – 1982 Dresden

Maler u. Gebrauchsgraphiker. Ansässig in Dresden. Schüler der Dresdner Akademie bei R. Müller, M. Feldbauer u.a. 1934 Rompreis, anschließend in Italien, 1937 Personalausstellung im Kunstsalon Emil Richter in Dresden.

31 Rolf Krause „Neben der Bahnlinie“.
Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Rolf Krause“ u.re. Verso betitelt sowie Künstlerstempel auf dem Rahmen. In profilierter, grauer Holzleiste gerahmt.

58 x 90,3 cm, Ra. 73,5 x 105,5 cm.

900 €

32 Gotthard Kuehl (zugeschr.) „Studie einer Raumdekoration“. 1. Hälfte 1870er Jahre.

Öl auf Papier. In roter Farbkreide signiert u.re. „Kuehl“.

Minimale Farbverluste, im Bereich der Vorhänge Bleistiftspuren, vereinzelte kleinere Einrisse an den Blatträndern.

G. Kuehl entwarf in seiner frühen Dresdner und Münchner Zeit Raumdekorationen und Kostüme für Künstlerfeste. Dieses Blatt könnte aus dieser Zeit und Schaffensphase stammen, zumal er auch in dieser Zeit bereits teilweise mit „Kuehl“ signierte.

34 x 40,5 cm.

600 €



31

Gotthard Kuehl 1850 Lübeck – 1915 Dresden

1867 Schüler der Dresdner Akademie. 1870 Studium an der Münchner Kunstakademie bei W. Dietz. 1878–89 in Paris, 1889 Rückkehr nach Dresden. 1895 Berufung an die Dresdner Akademie als Professor, wo er bis zu seinem Tod lehrte. In diesen zwanzig Jahren hat Kuehl eine große Anzahl begabter Schüler gefördert, die Akademie neu belebt u. das Ausstellungswesen in Dresden reorganisiert. 1902 gründete er mit Freunden u. Schülern die Gruppe „Elbier“.

Rolf Krause 1908 Dresden – 1982 ebenda

1926–33 Studium an der Kunsthochschule Dresden. Nach 1933 entstanden überwiegend Tafelbilder, Porträts u. Kinderbilder, 1945 Zerstörung des Ateliers durch Luftangriff. 1947 Mitbegründer der Künstlergruppe „Das Ufer“. 1955–62 Dozent an der ABF für bildende Kunst. 1965–68 Lehrbeauftragter an der Abendschule der Hochschule für Bildende Künste.

32





33 Johannes Kühl, Sommerfest. 1942.

Öl auf Leinwand. Signiert „Johannes Kühl“ u. datiert u.li.

Unfachmännische Übermalung und Leinwandreparatur im Bereich der oberen rechten Ecke, ca. 13 x 18 cm. Auf der Leinwandrückseite kleiner Masserest am Keilrahmen u.li.

Reich verzierter Stuck-Modellrahmen mit weißer Farbfassung, gold gehöht. Minimale Fehlstellen.

58 x 77,5 cm, Ra. 78 x 99 cm.

2700 €

Johannes Kühl 1922 Dresden – 1994 ebenda

1938–43 Studium an der Dresdner Akademie der Bildenden Künste bei Prof. R. Schramm-Zittau. 1942 Ehrenpreis der Stadt Dresden. 1943–45 Soldat in Dänemark, Holland u. Frankreich. 1965 Übernahme der väterlichen Galerie „Kunstausstellung Kühl“ in Dresden. 1992 Einzelausstellung im Kupferstich Kabinett / Staatliche Kunstsammlungen Dresden.



**35 Rosso Hugo Majores,
Südliche Dorflandschaft. 1949.**

Öl auf Hartfaser. Signiert „R. Majores“ und datiert u.li.

Ca. 44 x 32,7 cm.

650 €

Rosso Hugo Majores

1911 Eisfeld/Thüringen geb. – 1996 Dresden

Studium an der Kunsthochschule Weimar bei W. Klemm, später in Dresden-Klotzsche ansässig. Studienreisen u.a. nach Galizien u. in die Schweiz.



**34 Johannes Kühl, Gartenhäuser im Schnee
(Bühlauer Waldgärten ?). Um 1942.**

Öl auf Leinwand. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt. Verso auf dem Keilrahmen Galeriestempel Kühl, Hannover. Ein Zertifikat der Galerie Christoph Kühl liegt vor.

Leinwand mit minimalen Druckstellen.

Vgl. ähnliche Arbeiten in: Johannes Kühl. Malerei. Ausstellungskatalog Leonhardi-Museum Dresden. Dresden, 1997.

64 x 80 cm, Ra. 84 x 100,5 cm.

2400 €



36

37

39

38



36 Monogrammist R.L., Blumenstilleben. 1942.

Öl auf Hartfaser. Monogrammiert „RL“ und datiert u.re. Im Holzrahmen. Rahmen bestoßen.

106 x 80,5 cm, Ra. 109 x 88,5 cm. **180 €**

37 Richard Miller, Blick auf die Dresdner Schwebebahn. Wohl 1930er Jahre.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Provenienz: Nachlaß des Künstlers.

62 x 53 cm. **180 €**

38 Richard Miller, Blick auf die Dresdner Standseilbahn. Wohl 1930er Jahre.

Öl auf Leinwand. Unsigniert. Farbabrieb am unteren Bildrand.

Provenienz: Nachlaß des Künstlers.

71 x 85 cm. **180 €**

39 Georg Mühlberg, Bildnis einer jungen Bäuerin in Tracht. Um 1900.

Öl auf Leinwand. Signiert und bezeichnet „Georg Mühlberg München“ o.li. Im goldfarbenen Stuckrahmen.

Rahmen teilweise bestoßen, Ecke u.li. restauriert, Ecke o.li. lose.

38,5 x 30,2 cm, Ra. 60,5 x 52 cm. **750 €**

Richard Miller 1905 Leipzig – ?

Miller studierte an der Leipziger Akademie bei Fr. Rentsch, sowie an der Dresdener Akademie bei Lührig. Ansässig in Dresden-Loschwitz. Seine Werke umfassen vor allem Bildnisse, Figürliches u. Landschaften.

40 Ernst Alfred Mühler, Häuser am alten Hafen von St. Malo“. Um 1960.

Öl auf Leinwand. Signiert „E.A. Mühler“ u.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht o.re. mit ca. 2 x 1 cm großer Fehlstelle sowie kleinerer Fehlstelle im Bereich des Meeres. Rahmen mit Bestoßungen und Farbabplatzungen.

52 x 79 cm, Ra. 63 x 90 cm.

1700 €

41 Herbert Naumann, Stilleben mit Gefäßen und weißer Schale. Ohne Jahr.

Öl auf Hartfaser. Signiert „Naumann“ u.li. Verso Adressstempel des Künstlers.

In einfacher, grauer Holzleiste gerahmt.

21 x 34,3 cm, Ra. 24 x 37 cm.

120 €

42 Herbert Naumann, Stilleben mit Gefäßen und blauer Vase. Ohne Jahr.

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.

In einfacher, grauer Holzleiste gerahmt.

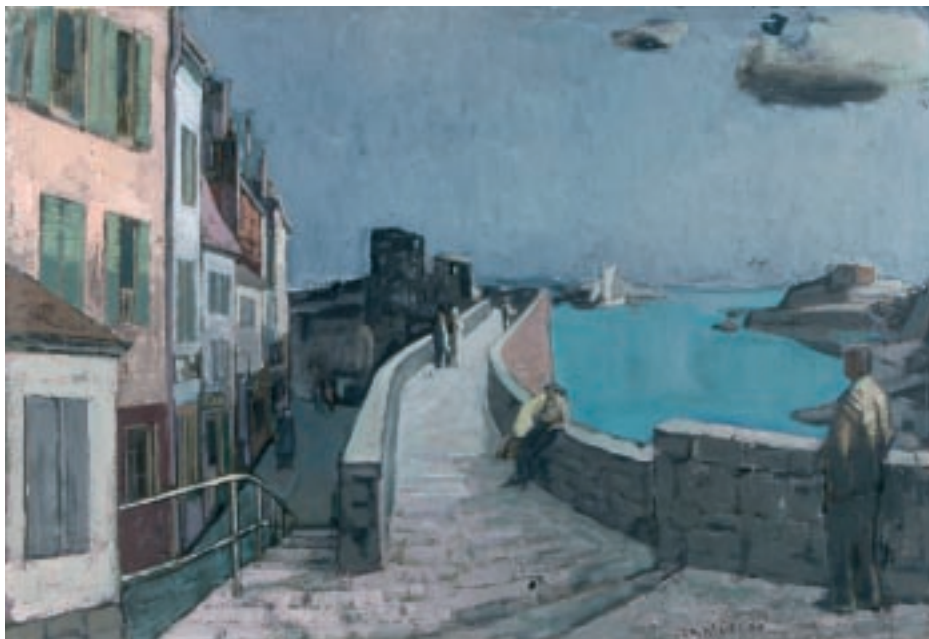
24,3 x 37,8 cm, Ra. 27,3 x 42,2 cm.

120 €

Prof. Ernst Alfred Mühler 1898 Dresden – 1968 ebenda
Dresdner Maler, Bühnenbildner u. Raumkünstler. Schüler Ludwig von Hofmanns an der Dresdner Akademie. 1924 Bühnenbildner an der Sächsischen Landesbühne. Als Maler u.a. vertreten im Dresdner Stadtmuseum.

Prof. Herbert Naumann 1918 Dresden

Naumann studierte von 1948–53 bei Rudolf Kaiser an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. 1954 wurde er in dieser Institution Assistent. Ab 1957 hatte er eine Dozentenstelle inne. 1967–83 Professor für keramische Plastik.



40



41



42



43



45



44

Wieland Richter 1955 Dresden

Seit 1985 beschäftigt sich Richter mit Malerei, Grafik, Performance, Installations- und Objektkunst und hatte bereits zahlreiche nationale und internationale Ausstellungen; u.a. in der Schweiz, Italien, Ungarn, Berlin und München. Der Künstler arbeitet und lebt in Putzkau und Dresden.

Arthur Rudolph

1885 Dresden – 1959 ebenda

1902–10 Schüler an den Kunstakademien in Leipzig, Dresden und München. Seit 1911 in Dresden ansässig. 1912/13 Reisen nach Holland, Belgien und Frankreich.

43 Wieland Richter „Meine Träume fallen in die Welt“. 2002.

Mischtechnik (Öl, Farbkreide, Zement) auf Leinwand. Signiert „Wieland“ und datiert u.re. Verso betitelt und nochmals signiert und datiert. In schmaler, schwarz gebeizter Holzleiste gerahmt.

60 x 60 cm, Ra. 62 x 62 cm.

800 €

44 Arthur Rudolph, Dame mit Orchidee. 1934.

Tempera auf dünnem Büten. Signiert „Art. Rudolph“ und datiert u.re.

An den Ecken auf Untersatzkarton montiert. Stark wellig und knickspurig.

58,4 x 38,3 cm.

220 €

45 Hanns Schubert „Erntelandschaft“. 1945.

Öl auf Sperrholz. Signiert „H. Schubert“ und datiert u.re. Verso von fremder Hand beschriftet.

Zwei Querrisse im Holz. Holzplatte etwas gewölbt. In profilierter Kreidegrund-Holzleiste gerahmt.

BA. 49 x 69 cm, Ra. 58 x 78 cm.

420 €

Alexander von Szpinger 1889 Weimar – 1958 ebenda.

Studierte an der Kunstgewerbeschule Weimar unter Henry van de Velde. Nach Rückkehr aus 1. WK freischaffend als Künstler tätig. Knüpfte an den frühen Christian Rohlf an. Hatte Schwierigkeiten sich mit seiner Kunst durchzusetzen. Ab 1948 war er Professor. Reiste mehrfach nach Italien, Kärnten und an die Ostsee. Zahlreiche eigene Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen. Bilder von ihm befinden sich im Besitz der Stadt Weimar und im Rathaus Zittau.



46

46 Karl Sinkwitz, Hügelige Landschaft. 1923.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert u.re. „Karl Sinkwitz“ und datiert. Linke obere Ecke mit unscheinbarem Krakelee. Pappe leicht wellig. Ecken etwas bestoßen.

40 x 47 cm.

750 €

Karl Sinkwitz 1886 Dresden – 1933 ebenda
Architektur- und Landschaftsmaler sowie Graphiker. Lebte und arbeitete in Dresden und besuchte als junger Mann die Dresdner Kunstgewerbeschule.



47

47 Alexander von Szpinger, Parkweg. 1940.

Öl auf Papier, auf Malpappe aufgezogen. Monogrammiert „AvSzp“ u.re., datiert u.li. Im partiell farbig gefassten Stuckrahmen. Rahmen stellenweise bestoßen.

28 x 36,5 cm, Ra. 41,5 x 49 cm.

720 €

48 Hermann Patrick Tappe, Blick von der Ruine Hohnstein. 1915.

Öl auf Leinwand. Signiert „H.Tappe“ und undeutlich datiert u.re. Verso bezeichnet. In breiter, profilierter Holzleiste gerahmt. Leinwand etwas wellig. Malschicht mit einer kleineren Fehlstelle in der unteren Bildhälfte.

30,5 x 48 cm, Ra. 42,5 x 60,5 cm.

140 €

48





**49 Alfred Teichmann, Blick auf
Dresden im Winter. Um 1930.**

Öl auf Leinwand. Signiert u.li. „A. Teichmann“. Malschicht rissig. Kleine Fehlstellen an den Rändern und im Bereich des Himmels. Vom Altstädter Elbufer zeigt Teichmann den Blick über die Lagerplätze und Fischerhäuser unterhalb

der Albertbrücke. Hinter der Brücke erscheint die Silhouette der Dresdner Altstadt, links beginnend mit der Kuppel der Kunstakademie, über den Hausmannsturm des Schlosses, den Turm der Hofkirche bis hin zum Bühnendach der Semperoper.

51,5 x 63 cm.

3800 €

Alfred Teichmann 1903 Gersdorf/Sa. – 1980 Ahrenshoop
Malte v.a. die Landschaft der Kurischen Nehrung. Reiste seit 1923 nach Italien, Griechenland, Skandinavien und Frankreich, besonders Paris. Studierte seit 1929 an der Dresdner Akademie. Besuchte 1934–39 regelmäßig Nidden und 1955–79 regelmäßig Ahrenshoop.

Hans Ticha 1940 Decin

Ticha wuchs in Schkeuditz auf und studierte 1958-62 Pädagogik (Kunsterziehung und Geschichte) an der Karl-Marx-Universität Leipzig. 1965 begann er sein Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin-Weißensee. Er lernte u. a. bei Kurt Robbel, Werner Klemke, Arno Mohr und Klaus Wittkugel und war nach Studienabschluss von 1970 bis 1990 als freischaffender Maler und Buchillustrator tätig. Er gestaltete mehr als 90 Bücher.



51

50 Hans Ticha. Weibliche Figur in Rot vor grün-gelbem Grund. 1969.

Acryl auf Rupfen, auf Hartfaser aufgezogen. Signiert „TICHA“ und datiert u.Mi., verso nochmals signiert, datiert und nummeriert „69/25“. In schwarzer, breiter Kreidegrundholzleiste gerahmt.

60 x 45 cm, Ra. 75,5 cm x 59 cm.

1500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

51 Reiner Tischendorf „Kirche Bobbin/Rügen „. 1994.

Collagenmalerei auf grauer Pappe. Verso in Blei signiert „Rtischendorf“, betitelt u. datiert.

59 x 81 cm.

1500 €



50

Reiner Tischendorf 1947 Roßwein (Sachsen)

Absolvierte zunächst 1964–68 eine Porzellanmalerlehre in Meißen und besuchte in dieser Zeit auch die Spezialschule für Malerei und Grafik an der HGB Leipzig. Während seiner Tätigkeit 1968–71 als Porzellanmaler besuchte er die Abendschule an der HfBK Dresden. Danach folgte dort ein Studium bis 1976 mit der Fachrichtung Malerei, Grafik, Wandmalerei. Seit 1976 ist er als freischaffender Künstler in Dresden tätig. 1978–81 Meisterschüler



52



51



53

52 Karl Timmler, Südländische Landschaft. Ohne Jahr.

Öl auf Sperrholz. Signiert „K. Timmler“ u.re.
Im Falzbereich einige Fehlstellen. In oberer Bildmitte kleine Retusche. In weiß-grauem, profiliertem Rahmen.

23,2 x 31,8 cm, Ra. 34,1 x 42,8 cm.

180 €

53 Otto Westphal, Roter Klatschmohn. 1952.

Öl auf Leinwand. Signiert „O. Westphal“ und datiert o.re. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Malschicht mit Krakelee und Fehlstellen am oberen Bildrand. Leinwand leicht wellig. Rahmen mit Bestoßungen und Kratzern.

62,5 x 72,5 cm, Ra. 73 x 83,5 cm.

1100 €

54 Max Wislicenus „Polnisches Bauernhaus“. 1915.

Öl auf Leinwand, auf Malpappe aufgezogen. Signiert „Max Wislicenus“ und datiert u.li. Verso betitelt und nochmals signiert, mit altem Etikett versehen.

Ecken mit kleinen Löchlein und minimalen Farbabplatzungen, Rand und Ecken etwas bestoßen.

43 x 53,5 cm.

360 €

Max Wislicenus 1861 Weimar – 1957 Dresden-Pillnitz

1880–88 Studium an der Düsseldorfer Akademie bei W. Sohn u. E. v. Gebhardt. Schüler von B. Piglheim in München, wo er sich der Sezession anschloß.

1896–1921 Professor an der Kunstschule Breslau. 1955/56 Sonderausstellungen in der Gemäldegalerie Neue Meister, Dresden. In zahlreichen Museen u. Sammlungen vertreten, u.a. Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.

Karl Timmler 1906 Liegnitz – 1996 Moritzburg (?)

Besuchte 1924–30 Abendkurse im Fach Zeichnen an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1931–38 folgte sein Studium an der Dresdner Kunstakademie. War dort Schüler u.a. bei R. Müller, F. Dorsch u. M. Feldbauer. Ab 1971–89 reiste er mehrfach illegal nach Südeuropa. Beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen.

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hesse. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstausstellung Heinrich Köhl in Dresden.



55

55 Willy Wolff, Stilleben mit Sukkulente und Cassula. Um 1930.

Öl auf Sperrholz. Monogrammiert o.Mi. „WW“. Verso nummeriert „33“. Leichtes Krakelee im rechten, oberen Bildviertel. Minimale Kratzspuren im unteren Bildbereich. Vier minimale Fehlstellen. In schwarzer, profilierter Holzleiste gerahmt.

Wie Kat.Nr. 56 und 57 entstand dieses Bild in Wolffs Dresdner Studienjahren. Es steht, wie das Gemälde „Stilleben mit Osterkaktus“, unter dem Einfluß der neusachlichen Malerei von Otto Dix.

Provenienz: Dresdner Privatbesitz, Nachfahre eines Jugendfreundes des Künstlers.

29,4 x 24,5 cm, Ra. 35 x 30 cm.

3200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



56

56 Willy Wolff, Stilleben mit Osterkaktus. Um 1930.

Öl auf Leinwand, auf Sperrholz aufgezogen. Signiert u.li. „W. Wolff“. Verso bezeichnet mit der Adresse des Künstlers. In einfacher Holzleiste gerahmt. Leichte Risse in der Malschicht im unteren Teil des Bildes. Minimale Fehlstelle in der Bildmitte.

Provenienz: Dresdner Privatbesitz, Nachfahre eines Jugendfreundes des Künstlers.

63 x 43,5 cm, Ra. 67,5 x 48,5 cm.

4600 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



**57 Willy Wolff „Badende Knaben“ (Unterelbe).
Späte 1920er Jahre.**

Öl auf Hartfaser. Signiert „W. Wolff“ u.re. Verso bezeichnet „W. Wolff Dresden“ und betitelt. Im Randbereich einige Fehlstellen.
Provenienz: Dresdner Privatbesitz, Nachfahre eines Jugendfreundes des Künstlers.

46 x 63,5 cm.

2400 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeschule bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. Bei den Luftangriffen auf Dresden im Februar 1945 wurde der größte Teil seines bisherigen Werkes zerstört. In den folgenden Jahren entfernte er sich von den Einflüssen der Akademiezeit. 1946 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“ und Gründungsmitglied im Verband Bildender Künstler (VBK-DDR). Er war ein Hauptvertreter der Pop-Art in der DDR, mit welcher er sich seit zwei Englandreisen Ende der 50er Jahre auseinandersetzte.

**58 Pia Zunker, Stilleben mit Früchten.
1997.**

Tempera auf grauem Zeichenpapier. In der Darstellung mit Tinte u.re. signiert „Pia Zunker“ u. datiert.

Bl. 48,5 x 36,5 cm.

100 €

**59 Erhard Zwar „Scheune in einer
Berglandschaft“. 1930er Jahre.**

Öl auf Papier. Signiert „Zwar“ u.li. Kleiner Einriß am oberen Rand, großer (2,5 cm) am unteren Rand. Mehrere kleine Flecken auf der Malschicht, ein großer Fleck im unteren Bildbereich.

35,7 x 47,7 cm.

60 €

**60 Erhard Zwar „Alpenlandschaft“.
1938.**

Öl auf Papier. Signiert „E. Zwar“ und datiert u.re.

Ränder mit starken Knickspuren, mehreren Einrissen (bis 3 cm) und kleinen Fehlstellen, mit Papier hinterlegt. Langer diagonalen Knick im unteren Bereich des Blattes.

35 x 50 cm.

60 €



58

**61 Unbekannter Künstler, Dorf am Meer.
20. Jh.**

Öl auf Malpappe. Abgestoßene Ecken. Fehlstellen im Bereich des Randes und o.Mi. Leicht angeschmutzt.

39,7 x 43,4 cm.

50 €

**62 Unbekannter Künstler
„Diesbar bei Meißen“. Um 1900.**

Deckfarben auf Papier. Auf festem Papier montiert und nachträglich betitelt. Im Passepartout.

Blatt stärker gebräunt, knickspurig und stockfleckig. Mahlschicht etwas angeschmutzt und mit Krakelee, vereinzelt Fehl- u. Druckstellen.

Bl. 17 x 22,7 cm.

140 €



59

61



60

62



Erhard Zwar 1898 Kötzschenbroda – 1977 Radebeul
Arbeit als Land- und Bauarbeiter. 1919–18 Soldat im 1. Weltkrieg. 1926–29 Studium der Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, G. Lührig u. R. Sterl. Nach Einrichtung eines Ateliers im Rietzschkegrund lebenslang freischaffend in Radebeul tätig.



64

63 Unbekannter Künstler, Die heilige Maria in Trauer. 20. Jh.

Öl auf Eisenblech. Nach italienischem Vorbild. Am oberen Rand kleines Loch und linke untere Ecke des Blechs restauriert. Malschicht mit gleichmäßigem Krakelee und im rechten Bildbereich einige Kratzer. Im Rahmen.

Bl. 33,5 x 25,5 cm, Ra. 41 x 33 cm.

120 €

64 Unbekannter ostdeutscher Künstler, Interieur. 2. H. 20. Jh.

Öl auf Hartfaser. Hartfaser wellig. Zwei Löcher im oberen und zwei Fehlstellen im unteren Bildbereich. In einfacher, schwarzer Holzleiste gerahmt. Teilweise bestoßen und Kratzspuren.

125 x 100 cm, Ra. 129 x 103 cm.

300 €



63

Carl Wilhelm Arldt
1809 Nieder-Ruppersdorf –
1868 Löbtau b. Dresden

1826–30 Studium an der Dresdner Akademie in der Landschaftsklasse, bei C.A. Richter. Später bei F. Hartmann u. H. Arnold. Wegen unregelmäßigen Besuchs der Akademie verwiesen. Danach wohl Ausbildung in einer lithographischen Anstalt in Dresden. blieb dann zeitlebens in Dresden u. arbeitete in verschiedenen lithographischen Anstalten. Führt vorrangig Landschafts- u. Portraitleithographien aus.

Robert Bowyer 1758 London – 1834 Byfleet
Schüler von John Smart. 1788/89 Aquarell-Maler von Georg III., Miniatur-Maler der Königin. Er wurde als Miniaturporträtist v.a. in Adelskreisen bekannt. Neben Kopien nach Smart wurde auch der Stil der weiteren Arbeiten von seinem Lehrer geprägt, was zu häufigen Verwechslungen führte. Bowyer war außerdem als Schriftsteller und Herausgeber tätig. Für ihn stachen Henry Tresham und Robert Smirke.

Hugo Bürkner 1818 Dessau – 1897 Dresden
Illustrator, Holzschnneider, Radierer. Folgte 1840 E. Bendemann u. J. Hübner nach Dresden. 1846 Lehrer im Atelier für Holzschnedekunst an der Akademie. 1855 Professor. 1874 Ehrenmitglied der Wiener Akademie.

GRAPHIK 17.–19. JH. (FARBTEIL)

Ein vollständiges Verzeichnis der in der Auk-tion vertretenen Künstler finden Sie auf der letzten Katalogseite.

- 65 Carl Wilhelm Arldt (u.a.),
Souvenirblätter von
Dresden und Umgebung.
2. H. 19. Jh.**

9 Graphiken, Lithographien und Kupferstiche (teilw. koloriert) Teilweise in der Platte bzw. Stein signiert und betitelt. Blätter leicht gebräunt und angeschmutzt, vereinzelt mit kleineren Rissen und Knickspuren im Randbereich.

Verschiedene Maße.

120 €

- 66 Robert Bowyer „View of
the Grimma Suburb, Leip-
sic.“. 1815.**

Kolorierte Lithographie. In der Platte betitelt und bezeichnet „Published by R. Bowyer, Pall Mall, 1815“. Blatt leicht gebräunt und angeschmutzt, gering stockfleckig und knickspurig. Ca. 2 cm großer Riß u.re., alt hinterlegt.

Darst. 22,4 x 32 cm, Bl. 31 x 43 cm. **120 €**

- 67 Hugo Bürkner, Die Ruhe
auf der Flucht nach Ägyp-
ten. Um 1880.**

Farbholzschnitt. Nach einem Holzschnitt von Lucas Cranach von 1509, im Stock u.re. dessen Monogramm. Blatt leicht gebräunt und etwas stockfleckig. Vereinzelt Löchlein im Randbereich. Im Passepartout.

Stk. 28,7 x 18,7 cm, Bl. 31 x 20,6 cm.

180 €

- 68 Hugo Bürkner „Der Spa-
ziergang (Die Familie des
Künstlers, im Hintergrund
die Türme von Dresden)“.
1868.**

Radierung. In der Platte betitelt und bezeichnet „Original Radierung von H. Bürkner“ u.Mi., „Verlag A. Dürr in Leipzig“ u.li., „Druck der Gesellschaft f. vielf. Kunst in Wien“ u.re. Im Passepartout. Auf Untersatzkarton montiert. Dieses mäßig stockfleckig.

Darst. 18,5 x 25 cm, Bl. 28 x 38 cm. (inkl. MwSt.: 193 €)

180 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

- 69 Hermann Krabbes „An-
dachtssäule im Wald“.
1890er Jahre.**

Aquarell. Außerhalb der Darstellung u.re. in Blei signiert „Hermann Krabbes“ sowie unleserlich bezeichnet und datiert. An den Rändern stark fingerspurig, an den oberen Ecken und u.Mi. Reißzweckenlöcher.

44 x 33,4 cm.

40 €



65



66



67



68



70

71



Sascha Schneider

1870 St. Petersburg – 1927 Swinemünde

Bürgerlicher Name Alexander Schneider. 1889–92 Schüler der Dresdner Akademie bei Leonhard Gey. 1904–08 Professor an der Weimarer Kunstschule. Während dieser Zeit immer wieder Reisen nach Dresden und Florenz. Schneider ließ sich in seiner monumentalen, romanisierend-neoklassizistischer Malweise von Tizian, Cornelius, Klinger und Böcklin sowie durch die ägyptische und hellenische Kunst beeinflussen.

70 Johannes von Lexmond „Schlachten-szene“. 1785.

Rötelzeichnung. Undeutlich monogrammiert u.r. Verso in Rötel signiert „Johannes von Lexmond“ und datiert. Zudem von fremder Hand nochmals ebenso in Tusche bezeichnet. Winzige, unscheinbare Tuschefleckchen am unteren Blattrand.

11,4 x 14,9 cm.

600 €

71 Jean Henry Alexandre Pernet „Cappriccio mit Tempelruinen und Figuren“. Um 1780.

Federzeichnung in grauer Tusche, aquarelliert. Im Tondo. Außerhalb der Darstellung u.Mi. in Tusche signiert „Pernet“. Etwas stockfleckig und fingerspurig. Untere Blattecken minimal gerundet. Blattecke o.li. etwas eingerissen, o.re. kleine Knickspur mit Einriß (1 cm).

D. 13,3 cm, Bl. 17 x 17 cm.

500 €

Carl August Richter

1770 Wachau/Dresden – 1848 ebenda

Vater von Adrian Ludwig Richter. Schüler von Adrian Zingg. 1810 Mitglied der Dresdner Akademie. 1814–34 Professor ebenda. 1819 Mitglied der königlichen Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau.

72 Friedrich Preller d.J. „Ariccia“. 1882.

Aquarell und braune Tusche. In Tusche betitelt, datiert und bezeichnet „Nach Prof. Mohn. 8. Jan. 82.“. Verso bezeichnet „Friedrich Preller, d.J., 1838-1901, Weimar Dresden-Blasewitz“. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt und stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

18,8 x 28,8 cm.

110 €

Johannes von Lexmond

1769 Dordrecht – 1838 Dordrecht

Schüler der Brüder v. Stry, 1790–1831 Mitglied des Dordrechter Kunstvereins Pictura. Zeichner von Natur- u. Phantasielandschaften u. Stadtansichten in Aquarell u. Tusche.

Friedrich Preller d.J.

1838 Weimar – 1901 Dresden-Blasewitz

Landschafts- und Marinemaler. Sohn des Friedrich Preller d.J. War Schüler seiner Vaters, den er 1859–62 nach Rom begleitete. Sein zweiter Aufenthalt in Rom folgte 1864–66. Ab 1867 war er in Dresden ansässig, wo er seit 1888 Professor an der Akademie war. Anfänglich stand er unter Einfluss seines Vaters, später unter dem Franz Drebers. Meister der Stimmungslandschaft.



73

73 Carl August Richter
„Pirna und Schloss Sonnen-
stein“. Um 1820.

Kolorierte Umrißradierung. Außerhalb der Darstellung bezeichnet „J.C.A. Richter.“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „77.“ o.re. Leicht gebräuntes Blatt. Minimal knick- u. fingerspurig.

Pl. 8,8 x 13,4 cm.

90 €

74 Carl August Richter
„Königstein“. Um 1820.

Kolorierte Umrißradierung. Unterhalb der Darstellung betitelt u.Mi. Blatt leicht angeschmutzt u. stockfleckig.

Pl. 9 x 13,4 cm.

90 €

75 Sascha Schneider, Studie eines
sitzenden männlichen
Aktes. 1898.

Bleistiftzeichnung, Aquarell und Farbkreide auf bräunlichem Bütten. In Blei o.re. monogrammiert „S.S.“ und datiert „Den 18/2 1898“. Vereinzelte Einrisse im Randbereich. In allen vier Ecken Reißzwecklöchlein.

Bl. 50,9 x 45,7 cm.

500 €



74

77 Unbekannter Künstler,
Theatercharaktere. 19. Jh.

Radierung auf Bütten. In der Platte bezeichnet „Tab: VIII:“ o.Mi. Stark stockfleckig, großer Wasserfleck an der linken unteren Ecke, Ränder geknickt.

Pl. 23 x 19 cm, Bl. 32,5 x 24 cm.

35 €

78 Unbekannter Künstler
„Georg Gamber“. 19. Jh.

Kolorierter Kupferstich. In der Platte ausführlich betitelt „Georg Gamber Ein Kakerlak oder Albino, gebürtig aus Offenbach 27 Jahr alt.“ Auf Untersatzkarton montiert. Dicht an der Plattenkante beschnitten, etwas stockfleckig, besonders o.li.

20 x 14,5 cm.

35 €

79 Unbekannter Künstler,
Vor der Jagd. 19. Jh.

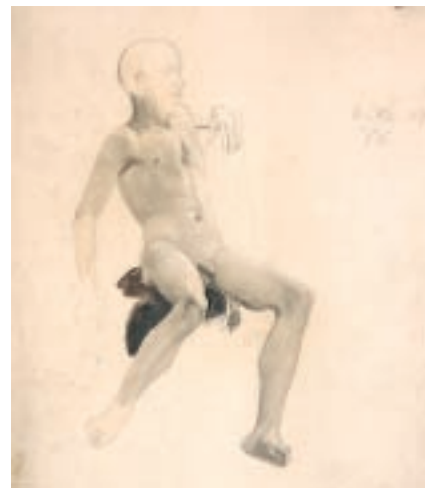
Gouache auf Papier. In Blei u.re. undeutlich signiert. Blatt stärker gebräunt u. stockfleckig. Ränder stark knickspurig u. eingerissen, zwei Ecken fehlend. Einige Risse restauriert.

39 x 46,5 cm.

140 €



77



75



79

78



82



81



80



83

80 Unbekannter Künstler
„The Cottagers Favorite“. 19. Jh.

Farblithographie. Nach J. Ward. Außerhalb der Darstellung im Stein betitelt u.Mi. und bezeichnet „J. Ward“ u.li. Stark gebräunt, an den Ränder finger- und knickspurig, am oberen Rand kleiner Einriß und Klebstoffreste. Verso Reste einer alten Montierung.

Darst. 43 x 54,5 cm, Bl. 46,8 x 58 cm.

50 €

81 Unbekannter Spätromantiker,
Haus in den Bergen. 19. Jh.

Pinzelzeichnung in Sepia, aquarelliert. Auf Unterlage montiert. Blatt gebräunt und leicht angeschmutzt. Im Biedermeier-Rahmen.

16,2 x 21,5 cm, Ra. 34,8 x 45,8 cm.

120 €

82 Unbekannter wohl französischer
Künstler „Venus und Amor,
musizierend“. 1765.

Federzeichnung in schwarzer Tusche, aquarelliert. Im Tondo. Am unteren Blattrand undeutlich signiert und datiert. Minimal stockfleckig. Blattrand mit zwei winzigen Einrissen (0,2 cm). Verso Reste alter Montierung sowie mäßig stockfleckig. Vereinzelte dünne Stellen in der Papierschicht. Zwei kleine Löchlein.

D. 13,7 cm.

360 €

83 Unbekannter Künstler
„Dresden“. 1815.

Kolorierte Lithographie. In der Platte betitelt, datiert und bezeichnet „Published by R. Bowyer, Pall Mall, 1815.“ u.Mi. Im Passepartout. Blatt leicht angeschmutzt, knick- und fingerspurig.

St. 23 x 32,7 cm, Bl. 29 x 45,1 cm.

120 €

GRAFIK 17.–19. JH.

90 Andreas Achenbach „Landschaft am Fluß“. 1862.

Radierung auf China, auf Papier aufgewalzt. In der Platte datiert und signiert „A. Aschenbach“ o.re. Im Passepartout. Winzige Stockfleckenbildung. Verso leicht angefleckt.

13,2 x 20 cm.

90 €

91 Oscar von Alversleben „Häuseransicht“. 1901.

Bleistiftzeichnung auf braunem Papier, weiß gehöhlt. Datiert und signiert „v. Alversleben“ u.re., undeutlich bezeichnet u.Mi. Im Passepartout. Verso Reste alter Montierung. Winziger Einriss (0,2 cm) am linken Blattrand.

21 x 13,3 cm.

240 €

92 Pierre Aveline „Veüe et perspective de l'Isle Royale a Versailles“. Um 1720.

Kupferstich, altkoloriert. In der Platte betitelt u.Mi. und bezeichnet „fait par Aveline avec privilege du Roy“. Stark angeschmutztes Papier. Knickspurig. Fehlstellen im linken und rechten Rand. Randbereich mit Rissen zum Teil in die Darstellung verlaufend. Linker Rand mit großem Wasserfleck hinterlegt. Verso großflächige Reste einer alten Montierung.

Pl. 21,3 x 31,8 cm.

90 €

93 Jacques Philippe Le Bas „Un Bivouac“. Mitte 18. Jh.

Kupferstich, China auf Bütteln aufgewalzt. Nach einer Zeichnung von Philips Wouvermans. In der Platte signiert „Le Bas“, betitelt und bezeichnet. Blatt angeschmutzt und stärker stockfleckig. Im Passepartout.

(China) 17,9 x 10,6 cm, Bl. 30 x 43,7 cm.

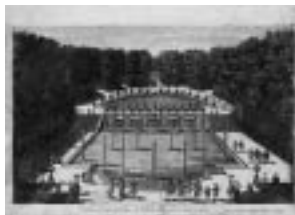
50 €



90



94



92



93



91

Oscar von Alversleben 1831 Benkenndorf – 1903 Dresden 1866–74 Studium an der HfBK in Dresden. Danach zahlreiche Studienreisen u.a. Spanien. Aus dort entstandenen Bleistiftzeichnungen fertigt er später Aquarelle an. Vorallem für seine Landschaftsmalerien bekannt.

95 Auguste Bry „Paris - Arc de Triomphe“. 2. H. 19. Jh.

Farblithographie nach einer Zeichnung von J. Jacottet. Im Stein betitelt „Paris“ o.Mi. und „Arc de Triomphe, Barrière de l'Etoile, côté de Paris“ u.Mi. sowie bezeichnet „J. Jacottet del“ u.li. und „Imp Lith d' Auguste Bry, rue du Bac. 114.“. Im Passepartout.

Blatt aufgezogen. Ein Wasserfleck, die Ecken mit Reißzwecklöchlein.

St. 20,4 x 25,6 cm, Bl. 21 x 28,9 cm.

70 €



95

94 Schelte Bolswert „Maria mit Kind und Heiligem“. 1. H. 17. Jh.

Kupferstich. In der Platte bezeichnet „Antonius van Dyck inven.“ u.li. und „S.a. Bolswert sculp.“. Hinter Glas gerahmt. Profilierte Holzleiste, goldfarben mit ornamentaler Auflage. Blatt mit gebrochener linker Plattenkante und kleinem Riss o.li. Minimal stockfleckig.

Ra. 39 x 30,5 cm.

100 €



97

Daniel Nicolaus Chodowiecki 1726 Danzig – 1801 Berlin
Kaufmannslehre in Danzig u. Berlin. Autodidaktische Malerausbildung, Besuch von Aktstudienabenden an der Privatakademie von Bernhard Rode. 1764 Mitglied der Kunstakademie Berlin, Aufträge für das Königshaus. Reges Schaffen als Radierer, Zeichner u. Illustrator. Enge Freundschaft mit Anton Graff.



96



96



98



99



99

Alfred Diethe 1836 Dresden – 1919 ebenda

Studierte ab 1851 an der Akademie in Dresden. Dort trat er erst in Bendemanns, dann in J. Hübners Atelier ein. Aufgrund eines Reisestipendiums verbrachte er ab 1864 zwei Jahre in Italien. Danach arbeitete er als Lehrer an der Kunstgewerbeschule u. erhielt später den Professorentitel. Diethe machte sich vorallem als Historienmaler u. Maler von Altarbildern einen Namen. Er war u.a. mitbeteiligt an den Wandgemälden in der Albrechtsburg zu Meißen u. in der Kirche in Schwarzbach.

96 Daniel Nicolaus Chodowiecki, Soldatendarstellungen. 2. H. 18. Jh.

Zwei Kupferstiche nach Zeichnungen von Johann Heinrich Lips. In der Platte u.re. signiert „D. Chodowiecki“, li. bezeichnet, nummeriert o.li. „I.“ bzw. „II.“ Blätter leicht gebräunt, stockfleckig. Ränder stärker angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 23 x 19,2 cm, Bl. ca. 33,5 x 26,5 cm.

70 €

97 Daniel Nicolaus Chodowiecki, Vier Genreszenen. Um 1764.

Radierungen. In zwei Platten u.re. signiert „DChki“, in einer u.re. datiert „1764“. Im Passepartout. Leicht stock- und fingerfleckig.

Verschiedene Maße.

200 €

98 Johann Adolph Darnstedt „Die Ruinen des Schlosses Wehlen“. 1. Viertel 19. Jh.

Kupferstich nach einer Zeichnung von Adrian Zingg. Unterhalb der Darstellung bezeichnet sowie betitelt. Hinter Glas in profilierter, goldfarbener Holzleiste gerahmt.

Bl. 9 x 6,2 cm, Ra. 16,7 x 14,2 cm.

35 €

99 Alfred Diethe (zugeschr.), Illustrationen zur Göttlichen Komödie. Um 1890.

Zwei Bleistiftzeichnungen. Ein Blatt leicht gebräunt und etwas lichtrandig. Zweites Blatt stärker gebräunt mit zahlreichen Reißzwecklöchlein und Beschädigungen durch alte Montierung. Rand stellenweise leicht eingerissen. Blattecken fehlend.

Verschiedene Maße.

80 €

**100 Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy)
„Die wandernden Musikanten“. 1769.**

Radierung und Kaltnadel. In der Manier von Adriaen van Ostade. Wohl späterer Abzug um 1845. Verso Sammlerstempel (Sammlung Dr. Jul. Hofmann). Kräftiger Druck. Bis an den Darstellungsrand beschnitten, verso Reste alter Montierung sowie dort minimal stockfleckig. WVZ Linck 80/II (von III).

Bl. 17,7 x 12,4 cm. (inkl. MwSt.: 139 €) **130 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

101 Wendel Dietterlin (zugeschr.), Ornamentdarstellungen. Um 1590.

Fünf Kupferstiche. Meist in der Platte u.li. oder u.re. bezeichnet und nummeriert. Zwei der fünf Stiche (diese wohl auch spätere Abzüge) auf festem Papier montiert, Ränder beschnitten. Blätter meist stärker gebräunt, angeschmutzt, stockfleckig, so wie knickspurig.

Verschiedene Maße. **60 €**

102 Pierre Jacques Duret „Le Maréchal, de Campagne“. Um 1770.

Kupferstich. Nach einem Gemälde von Philips Wouwerman. In der Platte bezeichnet u.re. „P. Duret Sculp.“ und „à Paris chez Bassan rue St. Jacques“, u.li. „Ph. Wouvermens pinxt.“ und „à Amsterdam chez P. Fouquet Junior.“, betitelt u.Mi. Im unteren Blattbereich knickspurig und kleiner Riß. Hinter Glas in rot gefaßter Holzleiste gerahmt.

BA 38 x 43 cm, Ra. 46 x 51 cm. **150 €**



101



101



101



101



100



102

Christian Wilhelm Ernst Dietrich (Dietricy) 1715 Weimar – 1774 Dresden
1724 Ausbildung durch den Landschaftsmaler Alexander Thiele. 1741 Ernennung zum Hofmaler Augusts III. 1743 Studienreise nach Italien, 1748 Ernennung zum Inspektor der Dresdner Galerie. 1764 Professor an der Dresdner Kunstakademie. Bis 1770 Leitung der Kunstschule der Meißner Porzellanmanufaktur.

Pierre Jacques Duret 1729 Paris – ?
Schüler von Le Bas. Tätig in Paris, fertigte Landschaftsstiche nach Vernet, Ruisdael, Lantara, Zing, Wouwerman u. van der Neer.



103



106



107



104

Christian Gottlob Hammer
1779 Dresden –
1864 ebenda

Seit 1794 Schüler der Dresdner Kunstakademie, insbesondere von J. Ph. Veith. 1816 Mitglied, 1829 außerordentlicher Professor der Akademie. Zeichnete u. radierte u.a. für Reisewerke.



105

104 William Finden „The Rival waiting Women“. Um 1830.

Kupferstich. Nach einer Zeichnung von Richard Smirke. In der Platte bezeichnet „Engraved by William Finden“ u.re. und „Painted by R. Smirke, R.A.“ u.li., betitelt und ausführlich bezeichnet u.Mi. Papier leicht gebräunt, stockfleckig, Ränder finger- und knickspurig.

Pl. 14 x 9 cm, Bl. 20 x 14,5 cm.

120 €

105 Johann Wilhelm Gertner „En Eindringling til Fröken Glandine“, 1844.

Federzeichnung in Tusche auf gebräuntem Papier. Signiert „J. Vilhelm Gertner“ u.re., betitelt u.Mi., bezeichnet „Dresden November 1844“ u.li. Im Passepartout. Leicht knickspurig. Minimal stockfleckig.

17 x 13,2 cm.

40 €

106 Alexandre-Gaston Guignard (zugeschr.) „Dünenlandschaft“. Um 1870.

Kohlezeichnung. Monogrammiert „A.G.“ u.re. Auf dem Passepartout bezeichnet „A. Guignet - Paris, um 1870“ (?). Papier gebräunt. In den Ecken Reißzwecklöchlein.

22,7 x 29,4 cm.

70 €

107 Christian Gottlob Hammer, Ansicht von Dresden. 1. Viertel 19. Jh.

Kupferstich nach einem Gemälde von Otto Wagner. Blatt leicht angeschmutzt, minimal stockfleckig und knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 36 x 59 cm, Bl. 47,3 x 63,7 cm.

350 €

103 Matthias Gottfried Eichler „Rue de la Place de Montecavallo a Rom“. Um 1800.

Kupferstich aquarelliert. Guckkastenblatt nach einem Gemälde von Jean Barbault. Auf der Platte bezeichnet u.re. „Gravé par Gottfried Eichler“, u.li. „Barbault delin.“, ausführlich betitelt u.Mi. O.re. bezeichnet „Collection des Prospects“, nochmals betitelt, in Spiegelschrift o.Mi. Im oberen Blattbereich knickspurig. Mit Passepartout hinter Glas gerahmt, in farbig gefasster Holzleiste.

BA. 31,5 x 42 cm, Ra. 57 x 67 cm.

150 €

108 Franz Seraph Hanfstaengl „Der Sonnenstein und Pirna“. Um 1860.

Lithographie. Im Stein signiert und betitelt u.Mi. Im Passepartout. Blatt leicht gebräunt, stockfleckig und leicht wellig. Wasserfleck in der linken unteren Ecke. Am oberen und unteren Rand abgerieben.

30,2 x 37,2 cm.

70 €



108

109 Robert Hills, Rinder auf der Weide. 1807.

Drei Radierungen auf einem Blatt. In der Platte u.re. signiert und datiert. Blatt an den Rändern stärker angeschmutzt und knickspurig, restaurierter Riß (ca. 3 cm) u.Mi.

Pl. 11,5 x 22,6 cm, Bl. 49 x 35,5 cm.

110 €



110

110 George Hoefnagel , Zwei spanische Stadtansichten aus Braun-Hogenberg. Um 1580.

Kolorierte Kupferstiche. In der Platte bezeichnet „Depingeb Georgius Hofnagle“ u.li. sowie „Le Brix“ und „Settenil“ o.Mi. Außerhalb der Platte in Blei bezeichnet „675“ o.li. Papier stark gebräunt und knickspurig. Einrisse im Randbereich. Mittlerer Falz und langer Einriß am rechten Rand restauriert.

Pl. 31,7 x 41,2 cm, Bl. 40 x 54,2 cm.

90 €



111



111



109

111 Julius Hübner, Skizzenmappe. Um 1870.

17 Bleistiftskizzen und Studienblätter, teilweise mit illustrativem Charakter, mehrere Hundestudien, mit dazugehöriger Radierung. Vorzeichnung für ein Emblem für Franz Hübner mit Radierung. Ein Foto mit Widmung. Fast alle Blätter datiert, teilweise ligiertes Monogramm „JH“ oder signiert „Julius Hübner“ und betitelt. Teilweise stockfleckig und mit Knicken.

Verschiedene Maße.

600 €



111



111



111

Julius Hübner 1806 Oels (Schlesien) – 1882 Loschwitz (Dresden)

1821 Eintritt in die Berliner Akademie und 1823 in das Atelier Wilhelm Schadows, dem er 1826 gemeinsam mit einigen Mitschülern nach Düsseldorf folgte. Nach einigen Jahren Rückkehr nach Berlin. 1830 Reise nach Rom. Nach weiteren Aufenthalten in Berlin und Düsseldorf wurde er 1839 an die Kunstakademie in Dresden berufen. 1842 wurde er Professor an der Akademie für Historienmalerei. 1871-82 war er Direktor der königlichen Gemäldegalerie Dresdens.



112



113



114

Max Klinger 1857 Leipzig – 1920 Groß-Jena/Naumburg
Studium an der Kunstakademie Karlsruhe, 1875 Wechsel an die Berliner Akademie. Aufenthalte in Brüssel, München, Paris u. Rom. Klinger hatte bereits sehr früh großen Erfolg als Graphiker, u.a. mit dem Radierzyklus „Paraphrase über den Fund eines Handschuhs“ 1881. Zudem gilt Max Klinger als einer der wichtigsten Vertreter polychromer Plastik. Seine Skulpturen „Beethoven“, „Die neue Salome“ u. „Kassandra“ gelten als Hauptwerke polychromer Plastik um 1900. Klingers eigenwillige symbolische Bildsprache, besonders in den graphischen Arbeiten, machte ihn zu einem frühen Vorläufer des Surrealismus.



115



116

112 Max Klinger „Verfolgter Centaur“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und Nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 3 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Wasserflecken an den Ecken, Ränder fingerspurig. WVZ Singer 54.

Pl. 20,7 x 41 cm, Bl. 45 x 62,5 cm.

140 €

113 Max Klinger „Mondnacht“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 4 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Wasserflecken an der Ecke. WVZ Singer 56.

Pl. 41,5 x 26 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

140 €

114 Max Klinger „Kämpfende Centauren“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. und u.re. Blatt Nr. 5 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Wasserflecken an den Ecken, fingerspurig. WVZ Singer 55.

Pl. 42,5 x 29 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

140 €

115 Max Klinger „Bergsturz“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. und u.re. Blatt Nr. 6 aus der Mappe „Intermezzi“. Wasserflecken an den Ecken, fingerspurig. WVZ Singer 57.

Pl. 42,5 x 29 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

140 €

116 Max Klinger „Simplici Schreibstube“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Blei bezeichnet u.Mi. und u.re. Blatt Nr. 7 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Wasserflecken an den Ecken, leicht lichtrandig und fingerspurig. WVZ Singer 58.

Pl. 33,5 x 26 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

140 €

117 Max Klinger „Simplicissimus am Grabe des Einsiedlers“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 8 aus der Mappe „Intermezzi“. Wasserflecken an den Ecke, leicht lichtrandig und fingerspurig. WVZ Singer 59.

Pl. 33,5 x 26 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

140 €

118 Max Klinger „Simplicissimus unter den Soldaten“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und Nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 9 aus der Mappe „Intermezzi“. Ein Wasserflecken an der oberen linken Ecke, fingerspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm.

140 €

119 Max Klinger „Simplicissimus in der Wald-Einöde“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 10 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Großer, verfärbter Wasserfleck an der oberen linken Ecke, finger- und knickspurig. WVZ Singer 60.

Pl. 26 x 42 cm, Bl. 45 x 62,5 cm.

140 €

120 Max Klinger „Gefallener Reiter“. 1881.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung typographisch bezeichnet „Max Klinger“ u.li. und nummeriert u.re. Von fremder Hand in Bleistift bezeichnet u.Mi. Blatt Nr. 11 aus dem Zyklus „Intermezzi“. Wasserflecken an den unteren Ecken, fingerspurig. WVZ Singer 62.

Pl. 3,5 x 22,5 cm, Bl. 62,5 x 45 cm.

140 €



117



118



119



120



121



122



123

Georg Lührig

1868 Göttingen – 1957
Lichtenstein/Erzgebirge

Lithographenlehre. 1885–90
Studium an der Münchener
Kunstakademie. Bis 1898
Aufenthalt in Dresden, da-
nach zwei Jahre in Rumäni-
en. 1916 Berufung an die
Dresdner Kunstakademie als
Professor für Malerei, Zeich-
nung, Grafik u. Naturstudium.
1932/33 Rektor der Aka-
demie. 1934 Ausscheiden
aus dem Akademiebetrieb.



125



125

Carl Wilhelm Kolbe
1757 Berlin – 1835 Dessau

Zunächst Lehrer für Französisch am
Dessauer Philanthropin, nach dessen
Auflösung 1793 verstärkte Hinwen-
dung zur Zeichenkunst. Studium an
der Berliner Akademie bei D. Chodo-
wiecki u. Meil, 1795 ordentliches Mit-
glied der Akademie. 1798 Ernennung
zum Hofkupferstecher u. Lehrer f.
Zeichnen u. Französisch an der Haupt-
schule in Dessau. Herausgabe mehrer-
er Bücher. 1810 Verleihung des Dok-
tortitels der Universität Halle.



124

121 Max Klinger „Am Meer“. 1881.

Aquatintaradierung. In der Platte signiert
„Max Klinger“ und nummeriert II. Verso
bezeichnet. Blatt 2 aus dem Zyklus: „Inter-
mezzi“. Blatt stärker stockfleckig. Rand
knickspurig, mit kleineren Einrissen und
fehlenden Ecken o.li, o.re und u.li. WVZ
Singer 53.

Pl. 23 x 40 cm, Bl. 44,5 x 61 cm.

100 €

122 Max Klinger „An die Schönheit“. 1890.

In der Platte betitelt und bezeichnet
„Handkupferdruck nach der Radierung
von Max Klinger“ und „Kunstverlag Am-
sler & Ruthardt, Berlin W.8“. Blatt 12 des
Zyklus „Vom Tode Zweiter Teil“, Opus XIII.
Blatt leicht stockfleckig und ange-
schmutzt, kleinere Knickspuren und et-
was lichtrandig. WVZ Singer 241.

Pl. 44,4 x 33 cm, Bl. 60 x 45 cm.

60 €

123 Carl Wilhelm Kolbe, Hügelige Waldlandschaft mit jungem Paar. Um 1800.

Radierung. In der Platte u.re. signiert
„C.W. Kolbe“. Blatt etwas angeschmutzt,

an den Ecken stärker knickspurig, Ränder
mit einigen kleineren Rissen, o.Mi. ein re-
staurierter Riß.

Pl. 28 x 35 cm, Bl. 38 x 45 cm.

360 €

124 Georg Lührig, Kuhweide. 1897.

Farblithographie. Unterhalb des Steins in
Blei monogrammiert „G.L.“ und datiert
u.re. Verso von fremder Hand bezeichnet
„Geord Lührig“. Papier leicht gebräunt und
stockfleckig, knickspurig. Kleine Risse an
der rechten unteren Ecke.

St. 27,8 x 49,8 cm, Bl. 33,6 x 52,3 cm.

150 €

125 Alphonse Martinet „Der vom Blitz erschlagene Schäfer“. Mitte 19. Jh.

Schabkunstblatt nach einem Gemälde Ja-
cob Beckers. In der Platte typographisch
betitelt, ausführlich bezeichnet, u.a. „ge-
stochen von Alphonse Martine“ u.re. Bei-
gegeben die Radierung „Brennende Erin-
nerungen“ von L. Friedrich. Leicht stock-
fleckig. Blattecke u.li. minimal knickspurig.

Pl. 61 x 83,3 cm, Bl. 63 x 85 cm.

40 €

126 Kaspar Merian „Pirna“ (Pirna). 1650.

Kupferstich. In der Platte betitelt o.Mi. „Pirna“ und bezeichnet u.Mi. „Albis Fluvius“. Außerhalb der Darstellung o.re. in Tinte nummeriert „43“. Auf Trägerbütten aufgezogen. Falz- und Knickspuren. Im unteren Randbereich leicht fingerspurig.

Pl. 19,2 x 52 cm, Bl. 31,5 x 55,5 cm.

300 €

127 Charles Motte „Chateau de Champlatreux“. 1. H. 19. Jh.

Lithographie nach einer Zeichnung von Asselineau. Im Stein betitelt. Blatt leicht gebräunt und leicht stockfleckig.

St. 17,5 x 25,2 cm, Bl. 20,9 x 28,1 cm.

60 €

128 Charles Motte „Pavillon Lacépède“. 1. Viertel 19. Jh.

Lithographie nach einer Zeichnung von Asselineau. Im Stein betitelt u.Mi. und bezeichnet. Blatt leicht gebräunt und minimal stockfleckig.

St. 17,5 x 27,7 cm, Bl. 19,8 x 29,2 cm.

60 €

129 Albert Ernst Mühlig (zugeschr.) „Scharfenberg“. 1887.

Bleistiftzeichnung. Betitelt und datiert u.li. Verso in Blei signiert (?) „A. Mühlig“. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbenem, profilierter Holzleiste gerahmt. Leicht angebräuntes und knickspuriges Blatt. Stark stockfleckig. In allen Ecken ein Reißzwecklöchlein. Zwei kleine Einrisse im rechten Rand.

BA. 27,5 x 21 cm, Ra. 43 x 37 cm.

100 €

130 F. G. Müller „Lot und seine Töchter“. 18. Jh.

Kupferstich. Nach Gerard van Honthorst. In der Platte ausführlich bezeichnet. Allseitig auf Untersatzkarton montiert. Ränder stellenweise berieben. Schrift am unteren Rand beschnitten.

28,5 x 36,7 cm.

60 €

Kaspar Merian
1627 Frankfurt/M. –
1686 Holland

Kupferstecher in Frankfurt/M. Zeitweilig in Paris u. Nürnberg. Ging 1672 nach Wertheim. Zog sich nach 1677 nach Westfriesland zurück.



126



127



128



131

Albert Ernst Mühlig
1862 Dresden – 1909 ebenda

Sohn des Bernhard, Cousin des Hugo Mühlig. Landschafts- u. Tiermaler. Bis 1880 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei V. P. Mohn u. L. Pohle. 1883 Unterricht bei Friedrich Preller d. J. 1903 in der Sächs. KA Dresden.



130



129

131 Friedrich Ludwig Oeser (zugeschr.) „Das Rathaus in Paris“. Spätes 18. Jh.

Lithographie. Im Stein u.re. signiert und bezeichnet „Steindr. v. L. Oeser i. Neusalza“ und betitelt. Blatt leicht angeschmutzt und etwas stockfleckig.

St. 11,5 x 16,2 cm, Bl. 15,6 x 22 cm.

60 €



133

Ferdynand Pinck 1761 – nach 1797
Polnischer Maler, Sohn des Bildhauers Franciszek Pinck. Er studierte an der Pariser Academie Royale von 1780–85 u. in Rom. Danach wurde er Lehrer an der Hofmalwerkstätte.



134



132

132 Albert Henry Payne „Das Goldsöhnchen“/ „Genrebild“. Um 1840.

Kupferstiche, koloriert. In der Platte u. re. signiert, bezeichnet und betitelt. Blätter stärker lichtrandig, stockfleckig und angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

25 €

133 Ferdynand Pinck (zugeschr.) „Winterlandschaft mit Bauernhaus und Figuren“. Um 1790.

Bleistiftzeichnung auf grau-grünem Papier, weiß gehöht. In brauner Tusche signiert „F. Pinck fecit“ u.li. Geringfügig stockfleckig. An den oberen Rändern knickspurig. Blattränder mit minimalen Altersspuren. Blattecke o.re. verso hinterlegt.

26 x 40 cm.

280 €



132

134 Cornelis Pronk „Holländische Landschaft mit Windmühlen“. 1757.

Federzeichnung in Tusche, laviert. Bleistiftannotationen des Künstlers in der Darstellung. Verso von Künstlerhand teilweise undeutlich bezeichnet und datiert „by Hiukplon jq auy: 1757“, Sammlungsstempel u.re. Mehrfach von fremder Hand bezeichnet „C. Pronk del“. Verso winzige Stockfleckenbildung und Reste alter Montierung sowie Tuscheflecken. Fehlstelle in der Papierschicht im Bereich des Himmels.

14,6 x 23,7 cm.

600 €

Cornelis Pronk 1691 Amsterdam – 1759 Amsterdam

Anfangs Kopist und Bildnismaler, fertigte später topographische Zeichnungen, die von Spilman gestochen wurden. Zeichnete seit 1734 im Auftrag der Ostindischen Kompagnie Vorlagen für in China zu bestellendes Porzellan.

Albert Henry Payne 1812 London – 1902 Leipzig

Seit 1838 in Leipzig tätig, wo er den Verlag „Englische Kunstanstalt“ gründet.

136 Louis Schulz „Ansicht der Dresdner Neustadt nach Belotto“. Um 1890.

Radierung. Unterhalb der Darstellung betitelt u.Mi. und bezeichnet „Bernardo Belotto gen. Canaletto gem.“ u.li., „Druck v. O. Felsing, Berlin.“ u.Mi. und „Louis Schulz rad.“ u.re. Im Passepartout.

Pl. 17 x 28,7 cm.

90 €

137 Moritz Steinla „Die Hohlbeinsche Madonna“. 1841.

Kupferstich auf gebräuntem Papier. Nach einem Gemälde Hans Holbein d.J. in der Dresdener Galerie. In der Platte bezeichnet „Ioannes Holbein junior pinxit“ u.li., „Mauritius Steinla delineavit et aert incidit Dresdae 1841“ u.re. Im Passepartout. Kleine Bleichflecken. Geringfügig stockfleckig (besonders verso). Zwei schmale Ritzspuren (2 cm) im mittleren Bereich der Darstellung.

Pl. 67 x 43,5 cm, Bl. 77 x 47 cm.

180 €

138 Samuel Wale (zugeschr.) „Revolte“. Mitte 18. Jh.

Federzeichnung in Braun, laviert. Mehrere vertikale Faltschatten. Blatt mit vereinzelten Löchlein. Unrestaurierter Ausriss im Bereich der linken Figurengruppe. Drei kleine hinterlegte Einrisse (1 cm) an den Blatträndern. Verso minimal fleckig sowie einzelne Stellen an den Blatträndern hinterlegt.

22,6 x 33 cm.

250 €

139 Antonie Wierx, Das Mahl. 17. Jh.

Kupferstich. In der Platte signiert „Anton Wierx fecit“. Blatt stärker angeschmutzt.

Bl. 17,5 x 14,5 cm.

120 €



136



137



139

140 Johann Anton Williard „Freiberg während der Belagerung unter Torftenson“. 2. H. 19. Jh.

Lithographie nach Merian. Im Stein bezeichnet. Im Passepartout. Papier gebräunt, stockfleckig. Falz- und Knickspuren. Einige kleine Einrisse im Randbereich.

Bl. 28,2 x 38,4 cm.

110 €



138



140

Moritz Steinla 1791 Steinlah – 1851 Dresden

Reproduktionsstecher und Holzschnitzer. Schüler der Dresdner Akademie; Weiterbildung in Rom, Florenz und Mailand. In Dresden 1837–58 an der Akademie als Kupferstichlehrer tätig. Fertigte u.a. Stiche nach Dürer, Cranach und Raffael.

Samuel Wale ? – 1786 London

Schüler von Fr. Hayman an der St. Martin's Lane Academy 1768 zum Professor für Perspektive an der Royal Academy benannt.



145



143



144



142



141

141 Friedrich Wilhelm Zimmermann, Religiöse Szene. 2. H. 19. Jh.
Kupferstich. In der Platte signiert „Fr. Zimmermann“. Blatt leicht gerollt, lichtrandig, sowie etwas stockfleckig und knickspurig. Am rechten Rand ca. 2,5 mm großer Riß. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 46 x 53,5 cm, Bl. 56,5 x 67 cm.

25 €

142 Friedrich Wilhelm Zimmermann, Bergfest. 2. H. 19. Jh.

Kupferstich auf China, auf Büten aufgewalzt, nach einem Motiv von Franz von Defregger, dessen Signatur und Datierung in der Darstellung. In der Platte u.re. signiert „Fr. Zimmermann“ und bezeichnet u.li. Blatt leicht gebräunt, etwas gerollt, lichtrandig und stockfleckig. Ränder knickspurig, Ecke o.re. mit kleinerem Riß. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 51 x 62,2 cm, Bl. 65 x 77,5 cm.

25 €

143 Friedrich Wilhelm Zimmermann (zugeschr.), Höfische Szene. 2. H. 19. Jh.

Kupferstich. Blatt leicht gerollt, stockfleckig, lichtrandig und knickspurig. Unterer Rand mit ca. 1 cm großer Fehlstelle.

Pl. 52,5 x 65,2 cm, Bl. 65,5 x 77,6 cm.

25 €

144 Friedrich Wilhelm Zimmermann, Höfische Szene. 2. H. 19. Jh.

Kupferstich. Nach einem Gemälde von Carl Becker, dessen Signatur und Datierung in der Darstellung li. In der Platte signiert „Fr. Zimmermann“ und bezeichnet. Blatt leicht gerollt, etwas stockfleckig und angeschmutzt. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 36 x 46 cm, Bl. 47,5 x 54 cm.

25 €

145 Friedrich Wilhelm Zimmermann „Am Isarthore zu München“. 2. H. 19. Jh.

Kupferstich von zwei Platten auf China, auf Büten aufgewalzt nach einem Frescogemälde von Bernhard von Neher. In der Platte u.re. signiert „Friedrich Zimmermann“, u.li. bezeichnet. Linker u. rechter Rand der zweiten Plattenkante leicht brüchig. Blatt stark gerollt u. stockfleckig. Vereinzelt Knickspuren u. Trockenfalten. An den Rändern Reste einer alten Montierung.

Pl. 146 x 27,5 cm, Bl. 163,5 x 45,2 cm.

25 €

146 Friedrich Wilhelm Zimmermann
„Franz nimmt Abschied vom Bischof von Bamberg“. 2. H. 19. Jh.

Kupferstich nach einem Gemälde von Carl Becker, dessen Signatur und Datierung in der Platte u.re. In der Platte unterhalb der Darstellung signiert „Fr. Zimmermann“, bezeichnet und betitelt. Blatt etwas gerollt, stockfleckig und lichtrandig. Blattrand mit mehreren Rissen.

Pl. 48,8 x 55,7 cm, Bl. 66,8 x 79,2 cm.

25 €

147 Verschiedene Künstler,
Mappe mit 48 Portraits. Um 1775.

Kupferstiche, einer in Rot, u. a. nach Dürer, Raphael und Rubens. Teilweise in der Platte signiert und datiert. Ränder vereinzelt minimal rissig. Teilweise stockfleckig und knickspurig.

Verschiedene Maße.

120 €

148 Unbekannter niederländischer Künstler
„Wirtshausrauferei“. 17. Jh.

Bleistiftzeichnung in Sepia laviert. Aufgezogenes Blatt mit Reißzwecklöchlein in den Blattecken. Verso Reste alter Montierung und minimale Stockflecken. Neben unscheinbaren, Altersspuren ein waa-gerechter Knick in der Mitte des Bildes.

21,3 x 34 cm.

280 €

149 Unbekannter wohl italienischer Künstler
„Kain erschlägt Abel“. 17. Jh.

Federzeichnung in Braun, laviert, über Blei. Papier mit Wasserzeichen. Auf Untersatzbütteln randmontiert. Blattränder minimal fingerspurig. Äußerste Blattränder sowie verso winzige Leimspuren. Verso Reste alter Montierung.

13,8 x 15,8 cm.

260 €



146



149



147



147



147



147

148





150



150

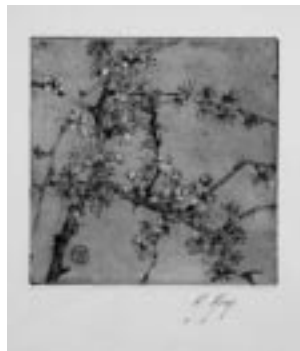


151

Leonore Adler 1953 Plauen – lebt in Dresden

1971–73 Lehre als Schriftsetzerin. Erst Abendstudium, dann 1973–78 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Rolf Kuhrth u. Arno Rink, Diplomgrafikerin. 1979 Übersiedelung nach Dresden, Gelegenheitsarbeiten als Illustratorin u. Restauratorin. Ab 1984 Entstehung erster freier Arbeiten auf Papier, ab 1987 Bau von Objekten u. Installationen. 1989 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe „Dresdner Sezession 89“. Arbeit als Kreativpädagogin. Betreibt eine Mal- u. Zeichenschule in Dresden.

152



153

150 Leonore Adler / Angela Hampel / Gudrun Trendafilov, Graphikkalender. 1988.

13 Lithographien. Auf dem Deckblatt in Blei monogrammiert u. Mi. „GT“, signiert o. re. „L. Adler“ und u. re. „Angela Hampel“. Verso bezeichnet „Grafik von Leonore Adler, Angela Hampel, Gudrun Trendafilov“ und nummeriert „1-40“.

Bl. 47,7 x 46,7 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

151 Leonore Adler „Liegende“. 1987.

Holzschnitt auf Büten. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Adler“ und datiert u. re., betitelt u. Mi. und nummeriert 1/20/4 u. li. Etwas knickspurig, am oberen Rand leicht gebräunt und eingerissen.

Stk. 17,8 x 23 cm, Bl. 30,2 x 37,5 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

152 Anna Airy, Blühender Kirschzweig. Um 1920.

Radierung mit Tonplatte. In der Platte monogrammiert „AA“ u. li. Außerhalb der Platte in Blei signiert „A. Airy“ u. re. Blatt leicht gebräunt mit einigen Stockflecken. Finger- und knickspurig. Kleiner Einriß im rechten Rand.

Anna Airy 1882 London – 1963 Playford (Suffolk)

Pl. 14 x 14 cm, Bl. 38,1 x 26,3 cm.

180 €

Studierte 1899–1903 an der Slade School of Fine Arts in London. Sie war Mitglied der Royal Society of Painter-Etchers and Engravers, des Royal Institute of Oil Painters, des Royal Institutes of Painters in Water-Colours, der Royal Society of Portrait Painters u. Präsidentin des Ipswich Art Club. Sie schuf vor allem Bildnisse, Genre- u. Blumendarstellungen. Werke von ihr befinden sich u. a. im British Museum, Victoria & Albert Museum u. Imperial War Museum.

Otto Altenkirch 1875 Ziesar – 1945 Siebenlehn

1899–1906 Studium an der Berliner Akademie bei Bracht, Vorgang u. Hegenbarth, Studium an der Dresdner Kunstakademie. 1910–20 Direktor des Malsaaes der Dresdner Staatstheater. Mit Bildern vertreten u. a. in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister.



153 Otto Altenkirch „Bei Drehfeld“.
1926.

Lithographie in Braun. Im Stein monogrammiert „O.A.“ u.re. sowie betitelt und datiert u.li. Außerhalb des Steins in Tusche signiert „Otto Altenkirch“ o.li., datiert u.re. Blatt leicht gebräunt, minimal knickspurig. Verso Reste einer alten Montierung. Im Passepartout.

Stk. 21,5 x 16,7 cm, Bl. 37,3 x 27,5 cm. **90 €**

154 Hans Georg Annès „7. Radebeuler Graphikmarkt“. 1985.

Holzschnitt in Grün. In Blei signiert „Annès“ und datiert u.re.

Stk. 43 x 27,7 cm, Bl. 59 x 42 cm. **30 €**

155 Hans Georg Annès „Kleine Galerie Radebeul“. 1986.

Holzschnitt. Signiert „Annès“ und datiert unterhalb der Darstellung re. Blatt mit unscheinbaren Knickspuren und eingeschnittener Blattenkante am oberen Rand.

Stk. 35,5 x 41 cm, Bl. 42 x 43,4 cm. **25 €**

156 ? von Aue, Hafen. 1970.

Linolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Aue“ u. datiert u.re. Leicht angebräunt u. knickspurig.

Pl. 22,4 x 34,5, Bl. 35,9 x 46,8 cm. **40 €**

157 Monogrammist U.B., Hügelige Landschaft. 1984.

Deckfarben. Monogrammiert u. datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt leicht wellig.

BA. 25,5 x 33 cm, Ra. 39,5 x 45 cm. **50 €**

158 Bernd Bankroth „Lasergrafie 24“. 1982.

Serigraphie. Außerhalb der Darstellung in Tusche signiert „B. Bankroth“ u.re. und betitelt u.li. Blatt leicht finger- und knickspurig. Minimale Einrisse am unteren Rand.

Darst. 27,3 x 37,3 cm, Bl. 40 x 49,6 cm. **50 €**

159 Helmut Biedermann „Ausstellungsplakat Galerie Nord“. 1986.

Siebdruck. Ligiertes Monogramm in der Darstellung u.li. In Blei signiert „HelmBiedermann“ und datiert u.re., nummeriert u.li.

Darst. 72 x 49,5 cm, Bl. 74 x 51,7 cm. **30 €**



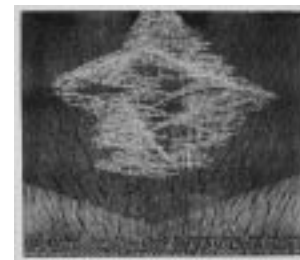
156



157



158



155



159



160

160 Peter August Böckstiegel „Bauerngehöft in Westfalen“ (Westfälischer Bauernhof III) 1937.

Holzschnitt (Handdruck). Im Stock monogrammiert u.li. „PAB“. Außerhalb der Darstellung signiert in Blei u.re. „PA.Böckstiegel“, betitelt u.Mi., bezeichnet u.li. „Org. Holzschnitt Handdruck“. Blatt mit Stockflecken, wellig. In Originalrahmung des Künstlers. WVZ Matuszak 193.

St. 49,5 x 64,3 cm, Bl. 53 x 68,4 cm. **900 €**

161 Peter August Böckstiegel „Westfälischer Bauernhof. Herbst“. 1937.

Holzschnitt (Handdruck) auf dünnem Japanpapier. Signiert in Blei u.re. „PA. Böckstiegel“. Innerhalb der Darstellung Monogrammstempel o.re. „PA.B.“. Bezeichnet u.li. in Blei „Org. Holzschnitt Handdruck“ und betitelt u.Mi. „Als Wächter an des Hofes Zaun - Herbsttag“. Allseitig auf Karton randmontiert. Stark wellig. Kleine Stockflecken im gesamten Darstellungsbereich. Linkes unteres Bildviertel gebräunt. Rahmen. WVZ Matuszak 188.

Bl. 69,2 x 55 cm, Ra. 71,7 x 58,5 cm. **720 €**



161

Peter August Böckstiegel 1889 Arrode – 1951 ebenda

Ausbildung als Maler u. Glaser. Schüler der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bielefeld, bis 1913 bei von Ludwig Godewol. Beginnt im selben Jahr an der Dresdner Akademie zu studieren, begegnet Conrad Felixmüller. Ab 1914 Kriegsdienst mit Möglichkeit, in einem Atelier künstlerisch zu arbeiten. 1919 Rückkehr nach Dresden, jahreszeitlich bedingter Wohnortwechsel zwischen Westfalen im Sommer u. Dresden im Winter. Unter den Nationalsozialisten wird er in Berlin mit Ausstellungsverbot belegt, erhält andererseits halboffizielle Aufträge. Bei der Bombardierung Dresdens 1945 wird sein Atelier zerstört. Danach ist er dauerhaft in Arrode ansässig. Erster Vorsitzender der „Westfälischen Sezession 1945“.

162 Wolfgang Beier „Herbsttag am Fluß“. 1979.

Farblinolschnitt (?). Signiert unterhalb der Darstellung „Wolfgang Beyer“, datiert und betitelt. Im Passepartout in profilierter Holzleiste hinter Glas gerahmt. Blatt leicht gelbt.

Pl. 22,5 x 32,5 cm, Ra. 38 x 49 cm.

40 €

163 Wolfgang Beier „Häuserfassaden“. 1986.

Farbradierung. In der Platte signiert „Wolfgang Beier“ und datiert u.li.

Pl. 23 x 13,2 cm, Bl. 24 x 17,4 cm.

45 €

164 Wolfgang Beier

„Strukturen einer Stadt I“. 1971.

Farbholzschnitt, nachkoloriert auf braunem Papier. In der Darstellung in Tusche signiert „Wolfgang Beier“ und datiert o.li. Auf der Unterlage in Blei betitelt u.re. Blatt leicht wellig. Auf Unterlage montiert. Hinter Glas in profilierter, weißer Holzleiste gerahmt.

Stk. 20,7 x 34,4 cm, Ra. 37,1 x 49,3 cm.

40 €

166 Gerhard Bondzin „Liebespaar“. 1958.

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „G.Bondzin“ und datiert u.re., betitelt u.li. Blatt etwas stockfleckig, an den Rändern mit Knick- und Fingerspuren.

Stk. 42,7 x 33,5 cm, Bl. 60 x 45 cm.

25 €

167 Gerhard Bondzin „Zebra“. 1979.

Holzschnitt. In Blei monogrammiert „GB“ u. datiert u.re. Im Passepartout. Blatt minimal stockfleckig.

Stk. 15,1 x 15,1 cm, Bl. 36,1 x 31 cm.

25 €

168 George Braque / Pierre Reverdy, George Braque, «Derrière le miroir Nr. 71–72» / «Derrière le miroir Nr. 135–136». 1955/63.

Paris, Editions Pierre a Feu A. Maeght, Editeur. Ein Heft mit 9 Faksimile-Reproduktionen von Braques Interpretationen zu «La Théogonie d'Hésiode». Das zweite Heft mit einer Original-Farblithographie Braques auf der Umschlagseite.

38 x 28 cm.

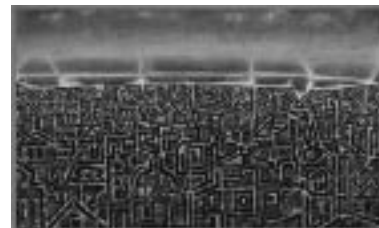
200 €



163



162



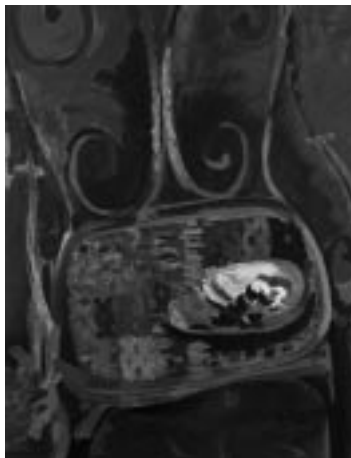
164



166



167

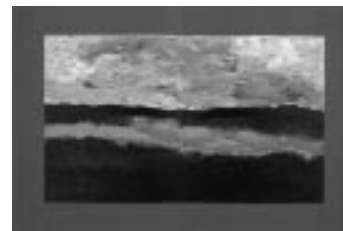


168

George Braque 1882 Paris-Argenteuil – 1963 Paris

Ausbildung zum Dekorationsmaler, währenddessen Abendkurse in der École des Beaux-Arts. 1902 Studium an der Academia Humbert, 1903 kurzzeitig an der École des Beaux-Arts. Erste Ausstellung 1906 mit sieben Gemälden im Salon des Indépendants. Bekanntschaft mit Picabia, Matisse, Derain und Picasso, der bald sein vertrautester Freund wird. Nimmt 1913 in New York an der Armory Show teil.

168





168



168



168



168

170 Renate Brömmle „Wettin bei Halle“. 1978.

Holzchnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Brömmle“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. Blatt knickspurig.

Stk. 39,1 x 41,8 cm, Bl. 50,7 x 76,6 cm. **20 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

172 Manfred Butzmann „Denkmal Friedrich des Großen“. 1985.

Aquatintaradierung in Grün. In Blei signiert „Manfred Butzmann“, datiert u. betitelt unterhalb der Platte.

Pl. 19,2 x 23,2 cm, Bl. 30 x 35,6 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

173 Manfred Butzmann „Blumenstrauß“. 1966.

Lithographie auf chamoisfarbenem Papier. In Blei datiert und signiert „M. Butzmann“ u.re., bezeichnet „Zum 7. August 1966“ u.li.

St. 25,3 x 36 cm, Bl. 35,5 x 47,5 cm. **40 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

174 Hans Christoph, Abstrakte Komposition. Ohne Jahr.

Farbige Mischtechnik. Auf dem Untersatzkarton signiert „Christoph“ u.re., zusätzlich auf schwarzem Untersatzkarton montiert.

14,8 x 10,5 cm. **120 €**

175 Wilhelm Claus, Blick über die Münzgasse auf die Frauenkirche. 1908.

Lithographie auf dünnem Japan. Im Stein monogrammiert „CW“. In der Darstellung mit Blei signiert und datiert o.re. „Wilh. Claus. 1908.“ sowie mit Widmung versehen „S. I. Rudi Schmidt.“ Verso Sammlerstempel. Papier leicht gegilbt mit wenigen Stockflecken. Im rechten unteren Viertel fachmännische Hinterlegung eines kleinen Loches.

St. 51,5 x 31,3 cm, Bl. 53,2 x 40 cm. **200 €**



172



174



175



170



173

Manfred Butzmann 1942 Potsdam

Lehre u. Arbeit als Offsetdrucker. 1964–69 Graphik-Studium an der Kunsthochschule Berlin bei A. Mohr, W. Klemke u. K. Wittkugel. 1969–70 Aspirantur für Graphik an der Kunsthochschule Berlin. Seit 1970 freischaffend in Berlin-Pankow. 1973–77 Meisterschüler an der Akademie der Künste bei W. Klemke. Seit 1988 Gastdozent an der Kunsthochschule Berlin.

Hans Christoph

1901 Dresden – 1992 ebenda

Studierte in Dresden bei Karl Rade u. lernte dort Carl Lohse kennen. Ab 1927 arbeitete er als freischaffender Künstler in Dresden. Christoph hatte engen Kontakt zur Gruppe „1919“ u. war seit 1929 Mitglied der „Dresdener Sezession“. Zur Zeit der Nationalsozialisten kaum Ausstellungen. Von 1941–45 Kriegsdienst. Danach wieder auf zahlreichen Ausstellungen vertreten. Von 1949–55 Dozent an der Kunstakademie in Dresden.

Wilhelm Claus 1882 Breslau – 1914 Paris

Studium an der Königsberger Akademie sowie an der Münchner u. Dresdner Kunstakademie. Seit 1905 in Dresden u. Radebeul ansässig. Freundschaft mit Karl Kröner. Mit Werken u.a. vertreten in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden/Gemäldegalerie Neue Meister.

176 Pol Cassel „Blumenkorb“. 1929.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi.

Pl. 34,6 x 23,5 cm, Bl. 50,5 x 34,8 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

177 Pol Cassel „Ährenleserin“. 1935.

Radierung auf Büten. Posthumer Druck in Braun. Außerhalb der Darstellung in Blei vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt und datiert u.Mi., nummeriert 4/10 u.li.

Pl. 9,5 x 14,3 cm, Bl. 18 x 23 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

178 Pol Cassel „Hahn“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf gebräuntem Papier. Auf Untersatzpapier montiert. Knitterspurig und wasserfleckig. Bis zum Plattenrand beschnitten, Ränder eingerissen.

Pl. 17,5 x 17,5 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

179 Pol Cassel „Kakteenblüte“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel“ u.re. „für Pol Cassel“ u.li. Minimal knickspurig am oberen Blatttrand.

Pl. 40 x 34 cm, Bl. 61 x 40 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

180 Pol Cassel „Feldhase“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in Tusche vom Sohn des Künstlers, Constantin Cassel, signiert „C. Cassel für Pol Cassel 2005“ u.re., betitelt u.Mi.

Pl. 23,5 x 30,5 cm, Bl. 32 x 50 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



177



180

181 Pol Cassel „Nachdenklich“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in der Platte monogrammiert „PC“ u.li. In Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel“ u.re. „für Pol Cassel“ u.li. Oberer Blatttrand gebräunt und knickspurig.

Pl. 30,2 x 25,5 cm, Bl. 61 x 40 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

182 Pol Cassel „Vogelflug“. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf chamoisfarbenem Papier. Posthumer Druck in der Platte monogrammiert „PC“ o.li. In Kugelschreiber vom Sohn des Künstlers signiert „Constantin Cassel“ u.re. beschriftet „für Pol Cassel“ u.li.

Pl. 25 x 32,5 cm, 40 x 61 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



176



181



182



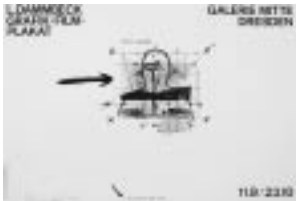
179

178

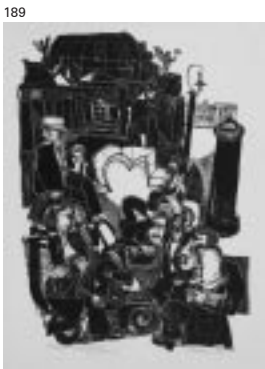




183



186



189



184



188



190



185

183 Walter Conz, Heuernte. Um 1920.

Kaltnadelradierung. In der Platte u.re. signiert „W.Conz“, in Blei unterhalb der Darstellung signiert „W. Conz“. Blatt leicht angeschmutzt und etwas stockfleckig.

Pl. 24,5 x 35,7 cm, Bl. 35,2 x 48,2 cm.

35 €

184 Fritz Cremer, Mann im Gebirge. 1979.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „F. Cremer“ und nummeriert 26/50. Blatt leicht knickspurig.

Pl. 16,2 x 16,5 cm, Bl. 39,6 x 27,7 cm.

25 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

185 Fritz Cremer, Liegendes Paar. 1966.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „F. Cremer“ u.re. Blatt gebräunt. Im Passepartout montiert.

Pl. 12,4 x 32,5 cm, Bl. 23,6 x 29,2 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

186 Lutz Dambeck, Ausstellungsplakat Galerie Mitte. 1980er Jahre.

Siebdruck. In Blei u.li. signiert „Dambeck“ und nummeriert 73/110. Etwas knickspurig.

Darst. 19,5 x 30 cm, Bl. 40,5 x 57,6 cm.

10 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

188 Jean Droit „Tatiana“. 1. H. 20. Jh.

Farblithographie auf strukturiertem Papier. Im Stein signiert „Droit“ und betitelt. Blatt leicht angeschmutzt, etwas lichtrandig und knickspurig.

St. 24 x 14 cm, Bl. 35 x 21,6 cm.

40 €

189 Rüdiger Eberhard Dänzer „Berliner Straßenszene“. 1966.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Dänzer“, datiert und betitelt, bezeichnet und nummeriert „Orig. Litho 1/5“. Blatt leicht gebräunt und angeschmutzt.

St. 43 x 30,5 cm, Bl. 50,2 x 37,5 cm.

40 €

190 Rüdiger Eberhard Dänzer „Die Handels- vertreter“. 1968.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Dänzer“, datiert, betitelt und bezeichnet „Litho (Probedruck)“.

Blatt etwas knickspurig.

St. 47 x 39 cm, Bl. 57,2 x 53,5 cm.

40 €

194 T. Dorval (?), Erotika. Wohl 1920er Jahre.

Zwei Farbradierungen. Darstellung in ovaler Platte. In Blei re. unterhalb Darstellung undeutlich signiert. Blätter leicht gegilbt. Ränder mit kleineren Rissen.

Bl. 31,4 x 15,5 cm, Bl. 50 x 32,4 cm.

80 €

195 WP Eberhard Eggers „Sitzender weiblicher Halbakt“. 1977.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung undeutlich signiert und datiert. Blatt etwas lichtrandig.

St. 47,7 x 38 cm, Bl. 56,5 x 45 cm. (inkl. MwSt.: 96 €)

90 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

196 Fritz Erler „Gauklertag“. 1925.

Farblithographie. Im Stein signiert o.li. „Erler“ und betitelt u.Mi. „Gauklertag“. Außerhalb der Darstellung signiert in Blei u.re. „F. Erler“ und u.li. typographische Bezeichnung des Verlagshauses „A. Gaus & Co. München“. In einfacher Holzleiste gerahmt.

Bl. 31,3 x 20,5 cm, Ra. 48 cm x 36,2 cm.

(inkl. MwSt.: 75 €)

70 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

197 Monogrammist M.F., Blumenstilleben. 1950.

Pastell. Monogrammiert „MF“ und datiert u.re. Hinter Glas in profiliertem Holzleiste gerahmt. Rahmen minimal bestoßen.

Darst. 46 x 30 cm, Ra. 67,5 x 50.

60 €

198 Max Feldbauer, Zwei Reiter. 1920.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Max Feldbauer“ und datiert. Trockenstempel u.li. Blatt stärker knickspurig und stockfleckig.

St. 29 x 35 cm, Bl. 39 x 58 cm.

35 €

199 Max Feldbauer, Pferdekopf. 1934.

Lithographie. Im Stein o.re. spiegelverkehrt bezeichnet und datiert, mit Widmung, sowie weiteren Bleistiftannotationen des Künstlers und Signatur versehen. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt mit wenigen Knickspuren.

St. 37,4 x 26 cm, Bl. 45,5 x 34,5 cm.

25 €



194



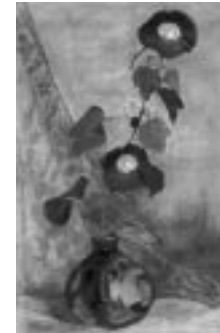
194



195



196



197



199

Prof. Max Feldbauer

1869 Neumarkt/Oberpfalz – 1948 München

Besuch der Münchner Kunstgewerbeschule und der Münchner Akademie. Seit 1916 Lehrer an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1918 Berufung an die Dresdner Kunstakademie.



198



200



200



201



201



202



203

Conrad Felixmüller 1897 Dresden – 1977 Berlin

1911 Besuch der Zeichenklasse an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912 Privatschüler bei F. Dorsch, Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von C. Bantzer. 1919 Mitbegründer der Dresdner Sezession „Gruppe 1919“. 1933 verfeimt, ein Jahr später Übersiedlung nach Berlin. 1949–61 Lehrauftrag für Zeichnen u. Malen an der Universität Halle.

Helmut Gebhardt 1926 Dresden – 1989 ebenda

1947–51 Studium an der Dresdner Akademie der Künste bei Lachnit. Anschließend freischaffend tätig. Mitglied des Verbandes bildender Künstler. 1956 erhielt Gebhardt den Kunstpreis zum Jubiläum der Stadt Dresden.

200 Conrad Felixmüller „Ausstellungskatalog – Grafik aus sechs Jahrzehnten“ 1972.

Holzchnitt. Ausstellungskatalog des Lindenau-Museums Altenburg und dem Museum der Bildenden Künste Leipzig zu Conrad Felixmüller. Mit einem Originalholzschnitt „Maler vor dem Fenster“. Monogrammiert „CF“ und datiert „67“ im Stock u.re. In Blei signiert „Felixmüller“ unterhalb der Darstellung re. 46 Seiten.

Stk. 16,9 x 12 cm, Bl. 20,5 x 13,9 cm, Katalog 20,9 x 14,7 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

201 Conrad Felixmüller „Ausstellungskatalog – Graphik aus sechs Jahrzehnten“. 1972.

Ausstellungskatalog des Lindenau-Museums Altenburg und dem Museum der Bildenden Künste Leipzig zu Conrad Felixmüller. Mit einem Originalholzschnitt „Maler vor Staffelei“. Monogrammiert „CF“ und datiert „72“ im Stock u.re. In Blei signiert „Felixmüller“ unterhalb der Darstellung re. 46 Seiten.

Stk. 16,9 x 12 cm, Bl. 20,5 x 13,9 cm, Katalog 20,9 x 14,7 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

202 Otto Fischer, Gebirgslandschaft. 1. H. 20. Jh.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Otto Fischer“ u.re. Blatt vergilbt und mit stärkeren Knickspuren im Randbereich. Stockfleckig. Unterer Rand mit zwei Einrissen.

Pl. 23,7 x 29,7 cm, Bl. 26 x 44,8 cm.

60 €

203 Otto Fischer, Dorflandschaft. Um 1900.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Otto Fischer“. Mit Trockenstempel des Sächsischen Kunstvereins u.li. Zwei kleinere Fehlstellen in der Mitte und u.li. in der Darstellung. Blatt etwas gerollt und leicht gebräunt. Am oberen Blatttrand Druckstellen einer alten Montierung.

Pl. 19,6 x 27,5 cm, Bl. 24,1 x 31,5 cm.

25 €

204 Helmut Gebhardt, Architekturkomposition. 1981.

Farblinolschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Helmut Gebhardt“ und datiert. Unscheinbar knickspurig.

50 x 39,7 cm.

60 €

205 Helmut Gebhardt, Konvolut Graphik. 1967–74.

Vier Farblinolschnitte. Alle Arbeiten außerhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert, teilweise betitelt und bezeichnet. Zum Teil leicht gebräuntes Papier mit Resten alter Montierungen verso. Eine Arbeit im Passepartout.

Verschiedene Maße.

80 €

206 Helmut Gebhardt „Ausstellungsplakat – Helmut Gebhardt Druckgrafik“. 1986.

Linolschnitt auf schwarzem Papier. Blei monogrammiert „HG“ und datiert u.re.

62,5 x 48,6 cm.

30 €

207 Helmut Gebhardt „Räumliche Komposition II“. 1986.

Linolschnitt auf schwarzem Papier. In Blei monogrammiert „HG“ und datiert u.re. Verso in Blei signiert „Helmut Gebhardt“, datiert, betitelt und nummeriert 2/20. Knickspuren u.li.

62,7 x 48,5 cm.

120 €

**208 Helmut Gebhardt, Pirna.
Ohne Jahr.**

Siebdruck. Minimale Kratzspuren und Krakeleestellen. Allseitig fest Im Passepartout montiert.

BA. 25,7 x 37,2 cm.

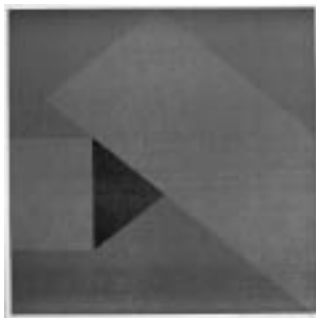
50 €

**209 Helmut Gebhardt
„Augustusbrücke in
Dresden“. 1984.**

Monotypie. In Blei monogrammiert „HG“ und datiert u.re. Zwei größere Schmutzflecken durch ehemalige Montierungen o.re. und o.li. Linker Blattrand leicht gewellt und mit dezenten Trockenfalten.

42 x 63 cm.

140 €



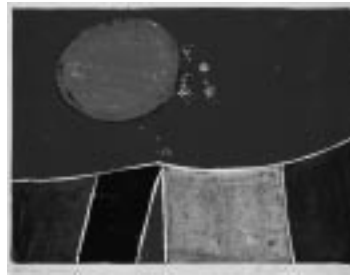
204



206



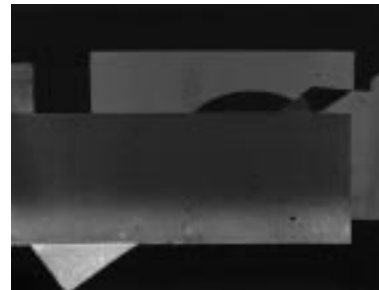
205



205



205



207



208



209



210



211



212



213



215

210 Max Franz (zugeschr.) „Greifswalder Hafen“. 1980.

Holzchnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „M. Franz“ und datiert u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert III/3/30 u.li.

Stk. 11,5 x 16 cm, Bl. 21 x 29,7 cm.

40 €

211 August Fritz (zugeschr.), Flusslandschaft.

Aquatintaradierung. In Blei unterhalb der Darstellung undeutlich signiert. Blatt stärker gebräunt und lichtrandig, leicht knickspurig und angeschmutzt.

Pl. 34,8 x 45,5 cm, Bl. 39,5 x 52,3 cm.

(inkl.

MwSt.: 27 €)

25 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



214



216

212 Willi Geiger, Blauer Kreis auf schwarzem Grund. Ohne Jahr.

Farbsiebdruck. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Geiger“ u.li. und bezeichnet „20/H“ u.re.

Bl. 24,3 x 24,9 cm.

50 €

213 Renate Geisberg-Wichmann, Frau am Geländer. Ohne Jahr.

Pinselfezeichnung in Tusche über Bleistift. In Blei signiert „R. Geisberg“. Verso Landschaftsaquarell. Blatt leicht gebräunt und gewellt. Reißzwecklöchlein in den Ecken. Ein Einriß im unteren Rand (ca. 3 cm). Ecken minimal bestoßen.

69,20 x 48,8 cm.

90 €

214 Renate Geisberg-Wichmann, „Menschentmaterial“. 1942.

Pinselfezeichnung in Tusche über Bleistift. In Blei signiert „R. Geisberg“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. Blatt leicht gebräunt und angeschmutzt, knickspurig. Reißzwecklöchlein in den Ecken, drei kleine Einrisse am oberen Rand.

50 x 65 cm.

90 €

215 Renate Geisberg-Wichmann, Junge in Trümmern. 1943.

Pinselfezeichnung in Tusche über Bleistift. In Blei signiert „R. Geisberg.“ u.li. sowie bezeichnet und datiert „Borgloh 2.12.43“. Blatt unregelmäßig beschnitten, leicht gebräunt und angeschmutzt. Im oberen, rechten Blattviertel vereinzelte Flecken.

68,5 x 48,5 cm.

90 €

216 Renate Geisberg-Wichmann, Frau vor Trümmern. 1951.

Pinselfezeichnung in Tusche über Bleistift. In Blei signiert „R. Geisberg“ und datiert „21.5.51“. Blatt leicht gebräunt, angeschmutzt und knickspurig. Reißzwecklöchlein in den Ecken. Ein kleiner Einriß am oberen Rand.

48,5 x 68,3 cm.

90 €

217 Hanns Georgi (zugeschr.) „Portrait eines kleinen Mädchens“. 1930er Jahre.

Bleistiftzeichnung. In Blei signiert u.li. Verfärbungen an den oberen Blattecken im Bereich der Montierung. Oberer Blattrand leicht unregelmäßig.

Bl. 32 x 24 cm.

100 €

218 Hubertus Giebe „Baby“. 1979.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Giebe“ und datiert u.re. und nummeriert 2/4 u.li. Ränder unregelmäßig beschnitten, finger- und knickspurig.

Pl. 20 x 15,5 cm, Bl. 45,5 x 32 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

219 Kurt Eberhard Göllner, Bauer mit Ochsenge-spann. 1. H. 20. Jh.

Radierung. in Braun mit Tonplatte. Unterhalb der Platte in Blei signiert „K.E. Göllner“ u.re und bezeichnet „Selbstdruck“ u.li. Blatt montiert, leicht gebräunt und knickspurig.

Pl. 13,7 x 24,5 cm, Bl. 27 x 36,5 cm.

30 €

220 Dieter Goltzsche „Selbst mit Krücke“. 1985.

Kaltnadelradierung. In der Platte spiegelverkehrt signiert „Dieter Goltzsche“ und datiert o.re. Unterhalb der Platte in Blei signiert, betitelt und nummeriert „1-12“.

Pl. 22 x 15,7 cm, Bl. 40 x 28,5 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

221 Dieter Goltzsche „Köpenick“. 1986.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Goltzsche“ und nummeriert 51/100. Trockenstempel u.li. Aus der Mappe „750 Jahre Berlin“. WVZ Scharnhorst 68.

St. 32 x 42,5 cm, Bl. 39 x 50 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hanns Georgi
1901 Dresden – 1989 Sebnitz

1923 erste größere Ausstellung in Sebnitz. 1926–31 Studium an der Universität Leipzig. 1926 Teilnahme an der Internationalen Kunstausstellung in Dresden. 1927 Mitglied des Deutschen Künstlerbundes.



222

222 Werner Gothein „Männerköpfe“. Ohne Jahr.

Linolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „GOTHEIN“ u.re. Blatt stark finger- und knickspurig, mehrere diagonale Knicke an der oberen linken Ecke.

Pl. 45 x 34 cm, Bl. 60,5 x 43 cm.



217



218



220



219



221



224

223



226



227



Dieter Goltzsche
1934 Dresden – lebt in Berlin

Lehre als Textilmusterzeichner. 1952–57 Studium an der HfBK Dresden bei Hans Theo Richter u. Max Schwimmer. 1958–59 Meisterschüler an der Akademie der Künste der DDR. Seit 1960 freischaffend in Berlin tätig. Seit 1980 Dozent für Malerei und Graphik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1992–2000 Professur ebenda.

Hans Grundig
1901 Dresden – 1958 Berlin

1920/21 Kunstgewerbeschule Dresden. 1921–26 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei O. Gussmann. 1930 Mitbegründer der ASSO-Gruppe Dresden. Ausstellungsverbot, 1940–44 KZ Sachsenhausen, zum Kriegseinsatz in Rußland gezwungen. 1946 Rückkehr nach Dresden. 1947 Professor u. Rektor der Hochschule für bildende Künste Dresden.

225



223 Willem Grimm, Fastnacht. Ohne Jahr.

Holzchnitt auf dünnem Büten. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Grimm“ u.re. Stärkere Knickspuren vor allem im Randbereich. Kleine Einrisse im unteren Rand.

Stk. 43,5 x 31,8 cm, Bl. 62,5 x 46,5 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

224 Hans Grundig, Kängurus. 1936.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Hans Grundig“ u.re. und datiert u.Mi. Papier gebräunt. Vereinzelt knick- und fingerspurig. Bleistiftspur am oberen Rand. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 24,8 x 32,2 cm, Bl. 31,5 x 38,5 cm.

240 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

225 Lea Grundig „Prof. Jeornttaliwski“. 1960.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei betitelt „Prof. Jeornttaliwski, Moskau“, signiert „Lea Grundig“ und datiert. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

St. 35 x 32 cm, Ra. 52 x 66 cm.

90 €

226 Herbert Grunewald (?), Hamburger Hafen. 1966.

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert und von fremder Hand bezeichnet. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschnitten.

Pl. 27,5 x 33 cm, Bl. 42,2, x 53,5 cm.

25 €

227 Dieter Gutt (zugeschr.) „Landschaft mit Berg“. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. In Kohle signiert „Gutt“ u.li. Im Passepartout.

25 x 30,8 cm.

90 €

228



228 Ulrich Hachulla „Bohowski - Der Mahner“. 1969.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert u.re. „U. Hachulla“, betitelt und nummeriert u.li. „I/10“. Leichte Verschmutzung und Farbspuren am rechten u. unteren Rand.

Pl. 33,7 x 19,7 cm, Bl. 49 x 36,5 cm.

70 €

229 Bernd Hahn „Plakat zum 9. Dresdner Grafikmarkt“. 1990.

Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „B. Hahn“ und datiert u.re., nummeriert 23/110 u.li. Minimal knickspurig, Ecke u.li. geknickt.

75,5 x 50 cm.

30 €

231 Bernd Hahn, Ohne Titel. 1989.

Farbserigraphie. Unterhalb der Darstellung signiert „B. Hahn“, datiert und nummeriert 1-25. Besonders der linke Rand stark knickspurig.

St. 44 x 44 cm, Bl. 52 x 78 cm.

70 €

232 Hartwig Hamer, Zwei Landschaften. Ohne Jahr.

Radierungen. Außerhalb der Platten in Blei signiert „Hartwig Hamer“ u.re. und nummeriert „9/12“ u.li.

Bl. je ca. 41 x 33 cm.

50 €

233 Angela Hampel „Zu Penthesilea (II)“. 1985/86.

Lithographie. In Blei signiert „Angela Hampel“, datiert, betitelt und nummeriert 7/15 unterhalb der Darstellung.

50 x 63 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

234 Angela Hampel (zugeschr.) „Damenportrait“. 1980er Jahre.

Lithographie. In Blei bezeichnet „Probedruck“ u.li.

50 x 63 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

235 Angela Hampel, Grafikkalender. 1985.

13 Lithographien. In Blei auf dem Kalenderrückblatt signiert „Angela Hampel“ und nummeriert „1-30“. Deckblatt mit leichter Verschmutzung und Knickspuren. Beigegeben: „Die Elbe ist...“. Lithographie, (53,4 x 69,4 cm).

Bl. 46,2 x 30 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hartwig Hamer 1943

Lehre zum Schrift- u. Plakatmaler, 1962–66 Studium der Germanistik und Kunsterziehung in Erfurt. Seitdem Lehrer in Lallendorf u. Schwerin. Begegnungen mit Hans Theo Richter u. Gerhard Marcks. Einzelausstellungen u. Beteiligungen seit 1973. Hamer lebt u. arbeitet in Schwerin.

Angela Hampel

1956 Räckelwitz – lebt in Dresden

Lehre u. Arbeit als Forstfacharbeiterin. 1977–82 Studium an der HfBK Dresden b. J. Damm u. D. Büttner. Danach freischaffend. Mitbegründer der Dresdner Sezession 89.



231



232



229



235



235

233



234





236



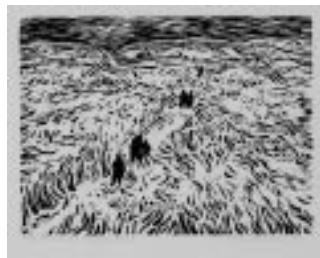
238



239



237



240



241

236 Wolfram Hänsch „Kreuzweg 14. Station - Jesus wird in das Grab gelegt“. 1985.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Hänsch“, datiert und betitelt unterhalb der Platte.

Pl. 25,2 x 28,5 cm, Bl. 45,5 x 44,5 cm. **110 €**

237 Wolfram Hänsch „Jesus wird vom Kreuz genommen“. 1985.

Aquatintaradierung. In Blei signiert „Hänsch“, datiert und betitelt unter der Platte. Blatt mit vereinzelt grauen Flecken und leichten Stockflecken.

Pl. 25,4 x 21,5 cm, Bl. 32,5 x 27,5 cm. **90 €**

238 Werner Haselhuhn, Weiden am Zaun. 1974.

Farbkreidezeichnung auf grünlichem Papier. Monogrammiert „W H“ und datiert u.re. Blatt leicht knickspurig und angeschmutzt.

24,4 x 31,4 cm.

80 €

239 Werner Haselhuhn, Weite Landschaft. Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung auf grünlichem Papier. Monogrammiert „W H“ u.re. Blatt leicht angeschmutzt, linker Rand mit Fehlstelle.

24,7 x 31,5 cm.

80 €

240 Werner Haselhuhn „Weg durch die Felder“. 1968.

Holzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Haselhuhn“ und datiert u.re., betitelt und nummeriert 5/20 u.li. An den Ränder knickspurig, obere rechte Ecke stark geknickt.

Stk. 27 x 45 cm, Bl. 35,5 x 54,5 cm.

90 €

241 Jürgen Haufe, „Zu W. S. So- nette (Blatt 4)“. 1985.

Farboffsetdruck und Siebdruck. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Haufe“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probedruck“. Blattränder stärker knickspurig.

Darst. 40,4 x 50 cm, Bl. 42,5 x 52,3 cm.

60 €

Wolfram Hänsch 1944 Meißen – lebt in Meißen
1960 Beginn einer Malerlehre. 1961–66 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Hans-Theo Richter. Ab 1966 freischaffend in Seeligstadt u. Meißen. Ab 1992 künstlerischer Mitarbeiter an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Heinz Hausdorf 1922 Dresden – ?

1936–39 Musterzeichnerlehre, 1947–52 Studium an der HfBK Dresden bei Prof. Josef Hegenbarth u. Hans Theo Richter. Seit 1952 als Grafiker in Dresden tätig.



242

242 Heinz Hausdorf „Förderturm“. 1952.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hausdorf“ und datiert u.re. und betitelt u.li. Blatt fingerspurig, rechter Rand mit Knickspuren.

Pl. 29,6 x 23,9 cm, Bl. 43,6 x 33,6 cm.

25 €

243 Heinz Hausdorf „Konzert“. Ohne Jahr.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hausdorf“ u.re. Minimal stockfleckig. Verso Reste alter Montierung.

St. 26 x 34,5 cm, Bl. 30,3 x 41,2 cm.

25 €

244 Heinz Hausdorf „Fernheizwerk“. 1950er Jahre.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hausdorf“ u.re. und betitelt u.li. Stark finger- und knickspurig.

Pl. 23,6 x 29,6 cm, Bl. 29,2 x 47,3 cm.

25 €

245 Heinz Hausdorf „Krüppelbirken“. 1944.

Mischtechnik (Tusche und Aquarell). Innerhalb der Darstellung in Tusche betitelt und datiert u.li. Auf Untersatzkarton in Tusche signiert „Hausdorf“. Oberer Rand vollflächig montiert. Blatt etwas stockfleckig, Ränder fingerspurig.

31 x 23 cm.

50 €

246 Rudolph Hausner, Studie zu Odysseus. Ohne Jahr.

Offsetlithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Rudolf Hausner“.

Darst. 23 x 15 cm, Bl. 36,1 x 24 cm.

60 €

247 Josef Hegenbarth, Macky Messer / „Dankungsblatt“. 1958/ 1959.

Zwei Lithographien. Erste Arbeit Illustration zu „Dreigroschenoper“ nach B. Brecht. WVZ Lewinger 274 bzw. 325.

Verschiedene Maße.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



243



244



245



246



247

248 Gunter Herrmann „Steinernes Meer“. 1992.

Sandreservage. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Herrmann“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert „8/4“ u.li. Knickspuren, v.a. in den Randbereichen.

Pl. 40,9 x 54,7 cm, Bl. 53,2 x 67,7 cm.

100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



248



249

249 Gunter Herrmann „Gohliser Windmühle“. 1979.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „G. Herrmann“, datiert, betitelt und nummeriert IV 5/3. Blatt etwas lichtrandig und mit vereinzelten Knickspuren. Unscheinbar stockfleckig.

Pl. 22,3 x 19 cm, Bl. 37 x 30 cm.

25 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



250



251



254



252



253



252



255

Peter Herrmann

1937 Größschönau – lebt in Berlin

Lehre u. Tätigkeit als Chemigraph. 1954 Teilnahme am Malkurs von Jürgen Böttcher. 1977 Gründung der Obergrabenpresse zusammen mit E. Göschel u. R. Winkler. 1984 Ausreise nach Hamburg.

250 Susan Hoch „Vor der Reise“. 2001.

Farblithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „S Hoch“ und datiert u.re. und nummeriert 231/ 250 u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

St. 43 x 31,5 cm, Bl. 59 x 42 cm.

40 €

251 Bruno Héroux, Dörfliche Landschaft. Um 1920.

Radierung in Braun. In der Platte signiert „Héroux“.

Blatt leicht gebräunt, stockfleckig und knickspurig.

Pl. 19,5 x 25,6 cm, Bl. 27,7 x 34,8 cm.

40 €

252 Peter Herrmann, Illustrationen zu „W. Borchert draussen vor der Tür“. 1975.

Vier Radierungen. ewsils in Blei u.re. signiert „P. Herrmann“ und datiert, nummeriert 3/10. Blätter etwas gewellt, vereinzelt stockfleckig, knickspurig bzw. angeschmutzt.

Verschiedene Maße.

120 €

253 Peter Herrmann „Biergarten“. 1981.

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „P. Herrmann“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probe 1“. Blatt etwas angeschmutzt und am unteren Rand leicht knickspurig.

Pl. 24,2 x 31,3 cm, Bl. 53 x 39,2 cm.

70 €

254 Peter Herrmann, Mappe Obergrabenpresse. 1979.

Farbholzschnitte auf Büten (drei von sechs). Außerhalb des Stocks in Blei signiert „Peter Herrmann“ und datiert u.re. sowie nummeriert u.li. Blätter minimal gilbt, unscheinbare Trockenfältchen.

Verschiedene Größen.

160 €

255 Minni (Hermine) Herzing „Dorfstraße im Schnee“. 1. H. 20. Jh.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „M. Herzing“, betitelt und nummeriert 3/50. Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 9,7 x 14,7 cm, Bl. 26,5 x 30 cm.

25 €

256 Walter Herzog, Möwe. 1986.

Bleistiftzeichnung. In Blei in der Darstellung u.re. signiert und datiert. Blatt geringfügig angeschmutzt und mit zwei Reißzwecklöchlein.

Darst. 47 x 54 cm, Bl. 70 x 58 cm.

400 €

257 Walter Herzog „Kleine Sirene“. 1973.

Lithographie. Im Stein signiert „Herzog“ und datiert u.re. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert u.re. „Herzog“, bezeichnete u.li. „E/A“ und betitelt u.Mi. Mit Widmung des Künstlers versehen. Kleiner Fleck über der Darstellung.

St. 20 x 28,7 cm, Bl. 37,2 x 49,7 cm.

80 €

258 Walter Herzog „Sandsteinstille“. 1986.

Radierung in Braun. In der Platte signiert „Herzog“ und datiert o.Mi., spiegelverkehrt bezeichnet u.Mi. sowie seitlich. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Herzog“ u.re., betitelt u.Mi. und nummeriert u.li. Minimal knickspurig an den Ecken und am oberen Rand. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 28,1 x 29,6 cm, Bl. 39,6 x 35,5 cm.

90 €

259 Walter Herzog „November“. 1986.

Radierung in Braun. In der Platte signiert u.Mi. „Herzog“ und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Herzog“ u.li, betitelt u.Mi. und nummeriert „54/75“ u.re.

Pl. 14,7 x 14,7 cm, Bl. 25,9 x 28,2 cm.

50 €



257



258

Walter Herzog 1936 Dresden

Maurerlehre. 1953–56 Fachschule für Bauwesen Görlitz. 1957–60 Architekturstudium an der TU Dresden. Künstlerische Studien bei G. Nerlich. 1967 Promotion zum Dr. Ing. Ab 1969 Wiederaufnahme der künstlerischen Arbeit. Seit 1980 freischaffender Grafiker in Berlin.



256



259



262

260



261



263

Kurt Hilscher
1904 Dresden – 1980 Berlin
Studierte an den Kunstakademie Dresden u. München u. an der Academie des Beaux Art Paris.



264

260 Hermann Otto Hettner
„Das Erdbeben in Chile“. 1914.

Lithographie. Reklameblatt für ein Werk von Heinrich von Kleist mit Lithographien von Otto Hettner. Verso eine weitere Lithographie mit Werbetext, dort bezeichnet als „Probedruck“. Blatt stärker gebräunt und knickspurig.

St. 33,5 x 24 cm, Bl. 45 x 32 cm.

70 €

261 Walter Heye (zugeschr.), Marktplatz im Winter. Um 1900.

Farblithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Heye“ u.re. Leicht gebräunt, knickspurig. Zwei Einrisse im linken und rechten Rand.

St. 33,7 x 23,7 cm, Bl. 39,6 x 29,2 cm.

25 €

262 Kurt Hilscher, Piratenbraut. 1920er Jahre.

Kaltnadelradierung (handkoloriert). In der Platte o.re. signiert „Kurt Hilscher“. In Blei unterhalb der Darstellung signiert und betitelt. Verso Sammlungstempel. Im Passepartout. Blatt angeschmutzt, etwas stockfleckig und knickspurig.

Pl. 24,4 x 16 cm, Bl. 37,7 x 26 cm.

120 €



265

263 Adolf Hinzpeter, Auf einer Dorfstraße. 1. H. 20. Jh.

Radierung und Aquatinta. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Ad. Hinzpeter“ u.re. und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Blatt leicht gebräunt. Im Passepartout hinter Glas in einfacher schwarzer Holzleiste gerahmt.

Darst. 23,2 x 18,8 cm, Ra. 39 x 32 cm.

25 €

264 Gussy Hippold-Ahnert, Selbstbildnis (?). 1932.

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Platte signiert „Gussy Hippold“, datiert und bezeichnet „für Erhard Hippold“. Verso Nachlaßstempel „Erhard Hippold“. Blatt leicht angeschmutzt und geringfügig lichenrandig.

Pl. 25 x 19,5 cm, Bl. 44 x 37,7 cm.

90 €

265 Gussy Hippold-Ahnert „Landschaft mit Obstbäumen“. 1932.

Kaltnadelradierung. In Blei unterhalb der Platte signiert „Gussy Hippold-Ahnert“, datiert und nummeriert 1/6. Verso in Blei betitelt. Blatt stärker stockfleckig.

Pl. 13,2 x 18 cm, Bl. 38 x 33,5 cm.

60 €

266 Karl-Georg Hirsch „Stachulls Schweine“. 1976.

Holzstich. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „H.-G. Hirsch“, datiert, betitelt und nummeriert 28/159.

Stk. 8,3 x 10 cm, Bl. 48,1 x 34 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



266

267 Karl-Georg Hirsch „Begegnung“. 1976.

Holzstich. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „H.-G. Hirsch“, datiert, betitelt und nummeriert „20/150. Unscheinbare Fehlstellen in der Darstellung.

Stk. 8,2 x 10 cm, Bl. 48,1 x 34 cm. **70 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



267

268 Karl Holtz „Dorf am Fuße des Gebirges“ / „Pferdefuhrwagen“ / „Zwei Männer am Wegesrand“. 1920er Jahre.

Lithographien. Ein Blatt außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Karl Holtz“. Alle Blätter knickspurig und leicht finger-spurig, ein Blatt etwas fleckig.

St. ca. 23 x 30 cm, Bl. 37,5 x 50 cm. **240 €**



268

269 Hans-Peter Hund „Garten II“. 1969.

Holzchnitt. Außerhalb des Stocks in Blei signiert „H. Hund“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. und nummeriert 30/50 u.Mi. Leicht lichterandig. Eine Ecke minimal be- stoßen.

Stk. 23,3 x 34,3 cm, Bl. 35 x 47,9 cm. **40 €**



269

270 Hans Jäger, Kamele / Bären / Fohlen. Ohne Jahr.

3 Radierungen. Außerhalb der Platte in Blei signiert „H. Jäger“ u.re. u. bezeichnet „1-30“ u.li. Ein Blatt verso bezeichnet von fremder Hand „Hans Jäger *1887 Dresden“.

Verschiedene Maße. **80 €**

Gussy Hippold-Ahnert
1910 Berlin – 2003

Lernete zwei Jahre im Atelier des Dresdner Bildnis- u. Landschaftsmalers Hans Herzing. 1929 Studium an der Akademie Dresden in der Zeichen- klasse von Richard Müller u. Hermann Dittrich. Dort wurde sie besonders von Otto Dix geprägt, bei dem sie ab 1930 Meisterschülerin war. Das Hauptthema ihrer Arbeit ist das Men- schenbild, dass sie meist in Portraits u. Aktdarstellungen umsetzte. Dabei erfasste sie die charakteristischen, kleinen Details des Menschen, die sie oft in unschmeichlerischen Art, aber in menschlicher Würde darstellte.



270



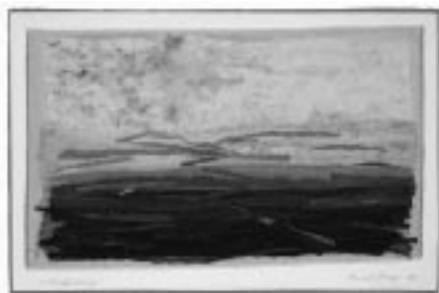
268

Karl-Georg Hirsch
1937 Breslau – lebt in Leipzig

Holzschneider. Lehre u. Tätigkeit als Stukkateur. 1960–65 Studium an der Hochschule für Graphik und Buch- kunst in Leipzig. 1965–67 freischaf- fend tätig. 1967–70 Assistent an der HGB, seit 1970 Leiter der Werkstatt Holzschnitt, seit 1976 Dozent. 1981– 82 Gastdozent für Holzschnitt u. -stich im finnischen Jyväskylä. Seit 1989 Professor u. 1990–97 Prorektor der Leipziger HGB.

Karl Holtz
1899 Berlin – 1978 Potsdam

1914–19 Student der Berliner Kunst- gewerbeschule. Als Pressezeichner tätig. 1934/35 Berufsverbot wegen an- tinationalsozialistischer Karikaturen. Als technischer Zeichner u. anonym als Werbegraphiker tätig. Nach dem Krieg Arbeit für die einschlägigen deutschen Satirezeitschriften.



271



274

Georg Jahn
1869 Meißen – 1941 Dresden-Loschwitz
Beginnt 14jährig als Porzellanmaler an der Meißener Porzellanmanufaktur. Ab 1888 Stipendium zum Besuch der Dresdener Kunstakademie. 1890 Wechsel an die Kunstschule in Weimar. Als Illustrator u. Porträtist in Berlin, Leipzig u. München tätig. 1897 Niederlassung als Radierer in Dresden-Loschwitz. Mitglied der Dresdener Sezession.



272

271 Renate Jäger „Vorfrühling“. 1983.
Stickbild. Gesticktes Monogramm „RJ“ u.li. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Renate Jäger“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. Auf Untersatzkarton montiert.

27,8 x 44 cm.



273

druck“. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig. An den Ecken kleinere Beschädigungen aufgrund einer alten Montierung.

Pl. 38,2 x 49,5 cm, Bl. 49 x 59,6 cm. (inkl. MwSt.: 64 €) **60 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

272 Georg Jahn, Zwei Kaufleute. 1903.

Radierung in Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Georg Jahn“, datiert und bezeichnet u.a. „2. Probe-

275



273 Georg Jahn „Kopf eines Bauern“. 1902.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Georg Jahn“, datiert und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt, geringfügig stockfleckig und knickspurig.

Pl. 33,8 x 27,4 cm, Bl. 62 x 41,5 cm. **70 €**

274 Georg Jahn, Portrait eines Gebirgsbauern (frontal). Um 1902.

Radierung in Braun. In Blei unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Jahn“. Im Passepartout im Wechselrahmen gerahmt.

Pl. 39 x 31,5 cm, Ra. 59 x 52 cm. **160 €**

275 Georg Jahn, Stehender Akt am Weiher. Um 1910.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Georg Jahn“ und undeutlich bezeichnet. Im Passepartout hinter Glas gerahmt. Blatt etwas stockfleckig und leicht lichterandig.

Pl. 37 x 46 cm, Ra. 54 x 62,5 cm. **260 €**

276 Joachim Jansong „Zwischen zwei Jubiläen“. 1985.

Farbradierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Jansong“ und datiert u.re., betitelt u.li., nummeriert „16/25“ u.Mi.

Pl. 23,4 x 14,6 cm, Bl. 29,5 x 21 cm. **50 €**

277 Horst Janssen „Das Murmelaugenfest zu Dresden“. 1991.

Radierung auf Japan. In der Platte u.re. monogrammiert. Außerhalb der Darstellung in Blei monogrammiert und datiert u.re. In der Platte u.re. betitelt, datiert und bezeichnet. Außerhalb der Platte in Blei u.li. nummeriert „II 13/75“. Stärkere Knickspuren am oberen und unteren Rand.

Bl. 57,8 x 65 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

278 Horst Janssen „Am Strandweg“. 1972.

Radierung in Braun. In der Platte o.Mi. bezeichnet „Griffelkunst Langenhorn“, betitelt und datiert „30 8 72“. Außerhalb der Platte in Blei monogrammiert u.re. „JH“, datiert und bezeichnet „P“. Beigegeben: „Horst Janssen Fax-Probe“, Autograph (29,6 x 21,1 cm), Siebdruck. Verso bezeichnet von fremder Hand.

Pl. 10,5 x 14,7 cm, Bl. 23,6 x 30 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

279 Enno Alexander Jenner, Von Gardereitern besetztes Gehöft. 1916.

Federzeichnung. In der Darstellung u.li. signiert „E.Jenner“ und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Enno Jenner“. Verso von fremder Hand bezeichnet. In der Darstellung Ergänzungen mit Bleistift durch den Künstler. Blatt etwas gerollt und leicht angeschmutzt.

Darst. 19 x 30 cm, Bl. 32 x 45,5 cm. **120 €**



276



277



278



279

Horst Janssen 1929 Hamburg – 1995 Oldenburg

1946 Aufnahme des Studiums an der Landeskunstschule in Hamburg als Meisterschüler Alfred Mahlaus. 1952 Lichtwark-Stipendium Hamburg; etwa zeitgleich verläßt er unfreiwillig die Landeskunstschule, da er wegen Mordverdacht in Untersuchungshaft kommt. 1954 wendet er sich der Lithographie zu; später entwickelt

er in Anlehnung an Jean Dubuffet die „art brut“, seine sog. „Kritzal-Periode“. Ab 1970 entdeckte er das Thema der „Landschaft“ sowie Radierungen für sich. 1964 erhielt er den Kunstpreis der Stadt Darmstadt, 1968 den Ersten Preis für Graphik auf der Biennale di Venezia u. 1975 den Schillerpreis der Stadt Mannheim.



280



281

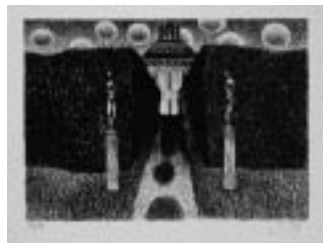


282



283

284



285

286



287

280 Horst Jockusch „Kaffeetante“. 1983.

Holzschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung re. signiert und datiert. U.li. betitelt und bezeichnet „Handdruck“. Blatt etwas angeschmutzt und minimal stockfleckig.

Stk. 21 x 13,7 cm, Bl. 29,5 x 21 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

281 Horst Jockusch „Prag Karlsbrücke“ / „Monika“. 1966/67.

Radierung / Holzschnitt. In der Platte signiert „Horst Jockusch“ und datiert u.Mi. Beide Blätter außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Horst Jockusch“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. Die Radierung verso mit einer alten Montierung.

Verschiedene Maße.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

282 Joachim John „Alles hohl da unten, Andreas! Die Freimaurer ...“. 1970.

Federlithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „John“, datiert und bezeichnet „zu Woyzeck von G. Büchner“. Oberhalb der Darstellung betitelt. Blatt leicht angeschmutzt, unscheinbar stockfleckig und knickspurig.

Darst. 42,5 x 72 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

60 €

283 Werner Juza „VIII. Radebeuler Grafikmarkt“. 1986.

Lithographie. In Blei signiert „W. Juza“ und datiert unterhalb der Darstellung re., nummeriert 4/50 unterhalb der Darstellung li.

Darst. 29,3 x 51,2 cm, Bl. 40 x 60 cm.

25 €

284 Werner Juza „Neujahrswunsch (Selbst als Ballonfahrer)“. 1979.

Lithographie. Signiert „W. Juza“ und datiert unterhalb der Darstellung re., nummeriert 8/40 unterhalb der Darstellung li. Im Passepartout mit Signatur „W. Inza“, Datierung und Titel. Blatt leicht angeschmutzt. Verso ein etwas größerer Wasserfleck.

Darst. 15,5 x 8 cm, Bl. 19 x 13,5 cm.

40 €

285 Werner Juza „Fasanenschloss (Moritzburg)“. 1979.

Lithographie. Monogrammiert „J.“ und datiert unterhalb der Darstellung re., nummeriert 10/20 unterhalb der Darstellung li. Im Passepartout signiert „W. Juza“, datiert, betitelt und bezeichnet.

Darst. 10,5 x 13,7 cm, Bl. 23,2 x 31,2 cm. **40 €**

286 Doris Kahane, Junges Mädchen. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Doris Kahane“. Blatt leicht knickspurig.

St. 45,5 x 38 cm, Bl. 62 x 47 cm. **25 €**

287 Ludwig Kainer „Elegante Modedame“. 1920er Jahre.

Lithographie. Im Stein u.li. monogrammiert und o.re. nummeriert 18. In Blei u.re. signiert „Kainer“. Blatt stärker stockfleckig, angeschmutzt und knickspurig.

33,5 x 25 cm. **60 €**

288 Anatoli Kaplan, Wiegenlied / Dörfliche Szene. 1977.

Zwei Radierungen in Braun. Eine Arbeit in der Platte monogrammiert „AK“ und datiert u.li. Beide Blätter in der Platte betitelt und außerhalb der Darstellung in Blei signiert „AKaplan“ u.re. Leicht stockfleckig.

Verschiedene Maße. **100 €**

289 Anatoli Kaplan, Ein Hochzeitspaar. 1965.

Lithographie. Außerhalb des Steins in Blei signiert „AKaplan“ und datiert u.re. sowie kyrillisch betitelt u.li. Verso in kyrillisch bezeichnet. Blatt aus der Mappe „Stempenu“, Verlag der Kunst Dresden, 1967. Blatt leicht gebräunt. Ein kleiner Einriss am rechten Rand. WVZ Mayer/Strodt IX/1-31.

St. 41 x 57,3 cm, Bl. 47,3 x 62,4 cm. **200 €**

290 Anatoli Kaplan, Liegender Knabe und Zuschauer. 1964.

Lithographie. Außerhalb des Steins in Blei signiert „AKaplan“ und datiert u.re. sowie kyrillisch betitelt u.li. Papier leicht gegilbt.

St. 40 x 57,3 cm, Bl. 47,4 x 62 cm. **200 €**

291 Anatoli Kaplan, Bauer mit Ährenbündel / Mädchen mit Bock. 1975/78.

Zwei Radierungen in Braun bzw. in Schwarz. Beide Arbeiten in der Platte u.li. monogrammiert „AK“ und datiert sowie außerhalb der Platte in Blei signiert „AKaplan“ u.re. und kyrillisch betitelt u.li. Verso Bleistiftannotationen von fremder Hand.

Verschiedene Maße. **100 €**



288



291



291



289



290

Anatoli Kaplan 1902 Rahatschau – 1980 Leningrad

Der russisch-jüdische Maler, Bildhauer u. Grafiker besuchte 1922–27 die Kunstakademie in Petrograd (später Leningrad). 1937 erhielt er den Auftrag des Ethnographischen Museums in Leningrad, eine Serie von Lithographien zu schaffen. Ab 1953 konzentrierte sich Kaplan ganz auf jüdische Themen, u.a. entstanden in dieser Zeit Illustrationen zu verschiedenen Texten jüdischer Künstler. Ab 1967 schuf er vor allem Keramiken u. Skulpturen.



292



294



295

Luigi Kasimir 1881 Pettau – 1962 Wien

Studierte 1900–05 an der Allgemeinen Malerschule der Wiener Akademie und war 1906/07 außerordentlicher Hörer der Graphischen Lehr- u. Versuchsanstalt in Wien. Er debütierte 1905 im Wiener Künstlerhaus mit kleinen Aquarell-Veduten. Kasimir machte die ersten graphischen Versuche 1908 an der Grazer Kunstgewerbeschule. Er gehört zu den produktivsten u. bekanntesten österreichischen Graphikern von Stadtveduten.



293



296



297

292 Luigi Kasimir „Forum Romanum“. 1912.

Radierung. In der Platte bezeichnet „1912 Grauert & Zink, Kunstverlag Berlin W.“ Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Luigi Kasimir“ u.re. und betitelt u.Mi. Blatt leicht gebräunt, stark knickspurig und stockfleckig. Papierfehlstelle im linken Rand. Kleiner Riss im Blatt u.re.

Pl. 46,6 x 69,2 cm, Bl. 61,7 x 84,4 cm.

160 €

293 Eckhard Kempin „Umbra-Stilleben“. 1977.

Monotypie. Auf Untersatzpapier in Kugelschreiber signiert „Eckhard Kempin“ und datiert u.re. und ausführlich betitelt „Umbra-Stilleben, II“ u.li.

31,3 x 24,3 cm.

70 €

294 Gerhard Kettner, Portrait Hans Theo Richter. 1969.

Lithographie. In Blei signiert „Gerhard Kettner“ und datiert u.re. sowie nummeriert „2/20“ u.li. Stempel im Papier „Druck Schreiter Presse“. Papier leicht gebräunt und mit einigen Stockfleckchen. Minimal knickspurig und wellig. Verso Reste einer alten Montierung. Beigegeben: Zwei Lithographien. 1966/68 Bei-

de in Blei signiert „Gerhard Kettner“ u. „G+G Kettner“ sowie datiert. Ein Blatt mit Neujahrsgruß des Ehepaars Kettner. Papier leicht gegilbt.

Bl. 50 x 37,2 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

295 Gerhard Kettner, Liegende Dame / Sitzender weiblicher Akt. 1961/64.

Zwei Bleistiftzeichnungen. Beide Arbeiten signiert „Gerhard Kettner“ und datiert. Auf einem Blatt unleserliche Widmung des Künstlers. Papier gegilbt. Ein Blatt mit minimalen Rissen am linken Rand.

Verschiedene Maße.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

296 Gerhard Kettner „Sopopol“. 1966.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Gerhard Kettner“ und datiert u.re. sowie betitelt u.re. Trockenstempel. Blatt leicht finger- und knickspurig sowie lichtrandig

Bl. 41,6 x 51 cm.

25 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

297 Gitta Kettner „Zwei Damen im Gespräch“.
Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Gitta Kettner“ u.re. Rand minimal fingerspurig.

Pl. 14 x 10 cm, Bl. 20 x 13,6 cm.

25 €

298 Hans Kinder „Hubatsch“. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung. Betitelt u.re. Verso Nachlasstempel des Künstlers. Im Passepartout montiert. Stark gebräunt. Einriss (3 cm) am unteren Rand. Ein Reißzwecklöchlein u.re.

49 x 40 cm.

400 €

299 Hans Kinder, Dame am Tisch. 1926.

Bleistiftzeichnung. Monogrammiert „h“ und datiert u.re. Verso Nachlasstempel des Künstlers. Blatt leicht gebräunt, angeschmutzt und fingerspurig. Knickspuren. In den Ecken Reißzwecklöchlein.

50,3 x 35,2 cm.

180 €

300 Konrad Klapheck, Schraube und Dübel.
Ohne Jahr.

2 Radierungen. Unter der Platte in Blei signiert „Klapheck“. Beigegeben: „Derrière le miroir - Klapheck“. 1980.

Pl. 13,1 x 5,6 cm, Bl. 31,5 x 25,5 cm.

200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Hans Kinder 1900 Dresden – 1986 Dresden

1916–17 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeschule, 1917–20 Soldat u. Lazarettaufenthalt. 1925–32 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von M. Feldbauer. 1932 Mitglied der Dresdner Sezession, ab 1945 freischaffend in Dresden tätig, Begegnung mit Picasso. 1968 erstes persönliches Treffen mit M. Marceau, Beginn der systematischen Arbeit am Marcel-Marceau-Zyklus. Mit Werken vertreten u.a.: Nationalgalerie Berlin, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. Kupferstich-Kabinett



299

Gerhard Kettner

1928 Mumsdorf – 1993 Dresden

1943–44 Lehre als Lithograph, Militärdienst u. Kriegsgefangenschaft. 1948 Besuch der Lindenau-Museumsschule bei Heinrich Burkhardt. 1949–51 Studium an der Hochschule für Baukunst und bildende Künste Weimar u.a. bei O. Herbig, 1951–53 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Grundig. 1953 Grafik-Diplom bei M. Schwimmer. 1953–55 Assistent bei H. Th. Richter. Aspirantur für Grafik bei M. Schwimmer, ab 1961 Dozent, 1969 Berufung zum Professor, 1970–74 u. 1979–81 Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden, 1988 Gastprofessur an der Akademie der Bildenden Künste Wien.



298

300

Konrad Klapheck

1935 Düsseldorf – 1998 Ebenda

1954 Eintritt in die Staatliche Kunstakademie Düsseldorf, wo er zunächst zwei Jahre die Zeichnkasse von Bruno Goller besucht. 1954 erste Bild mit Schreibmaschine. Goller ermutigt ihn zur Objektmalerei. 1960 erste Ausstellung zusammen mit Werken von Y. Klein, Fontana u. Soto in der Ausstellung „Paris Obsessions“. Erste Einzelausstellung in Düsseldorf. 1961 Teilnahme am Pariser Surrealistenkreis. 1962 erfährt Klapheck von Pop Art u. erkennt Parallelen zu seinem Werk.





301

302



303

Erhard Klepper 1906 Schlesien – 1980 Berlin

Klepper war deutscher Grafiker, Illustrator und Kostümzeichner. Früh inspirierte ihn die französische Dichtung, insbesondere Balzac, Zola und Maupassant. Eine kurze Zeit lebte er in Paris und zeichnete die mondäne Welt mit satirischem Einschlag. Ausstellungsbeteiligungen in den 1950er in Berlin.

301 Werner Klemke, Illustration zu „Das Spätzlein“ von Maxim Gorki. 1977.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Klemke“, datiert, bezeichnet und nummeriert 5/15. Blatt leicht angeschmutzt, etwas stockfleckig und knickspurig, mit je einem kleinen Reißzwecklöchlein o.Mi. und u.Mi.

St. 55 x 40,5 cm, Bl. 60 x 46 cm.

25 €

302 Walther Klemm, Flamingos. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Klemm“. Blatt etwas gerollt, stockfleckig und knickspurig.

Stk. 25,8 x 19,8 cm, Bl. 41,4 x 25,5 cm.

35 €

303 Erhard Klepper „Dame mit Teeglas“. 1929.

Tusche über Blei. In Tusche monogrammiert „EK“ u.re. Auf Untersatzpapier in Blei signiert „Erhard Klempper“ und datiert u.re. Im Passepartout. Blatt besonders am rechten Rand stark knickspurig. Kleines Löchlein am linken Rand. Beigabe: Mappe „Die Trauergesellschaft“ mit 12 Offsetdrucken (29,5 x 21 cm) von Erhard Klepper, 1946. Mappe mit Gebrauchsspuren.

25 x 21 cm, Pass. 58 x 44,5 cm.

180 €

304 Hans Körnig „Blätter der Deutschen Bücherstube“. 1958.

Ausstellungsmappe Nr. 1 mit drei Aquatintaradierungen - „Fabriklandschaft“, „Selbst mit Frau“ und „Gisela“. Alle Arbeiten in Blei signiert und datiert „[19]53“ u.re., betitelt am unteren Blattrand li., am unteren Blattrand re. nummeriert „40/39“. Blätter minimal gebräunt und knickspurig.

Bl. 35 x 25 cm.

220 €

305 Hans Körnig „Die Wiedergeburt der Hoffnung“. 1953.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re. fingerspurig. Das Blatt gehört (wie auch die folgende Kat.Nr.) zu den ersten Aquatinten Körnigs, es wurde noch bei Alfred Ehrhardt gedruckt.

25 x 13,5 cm.

65 €

306 Hans Körnig „Weihnachten“. 1953.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re. fingerspurig, Knick am unteren Rand, Ränder bestoßen.

25 x 13,5 cm.

65 €

307 Hans Körnig, Einladung zur Kunstausstellung. 1954.

Aquatintaradierung mit Tonplatte. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.li. Verso mit handschriftlicher Einladung des Künstlers. Blatt leicht gebräunt und angeschmutzt.

Pl. 13,8 x 17,7 cm, Bl. 14,9 x 19,7 cm.

50 €

308 Hans Körnig, Ausstellungsblatt zum 50.Geburtstag des Malers. 1955.

Aquatintaradierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Körnig“ und datiert u.re. In Tinte bezeichnet „5. Juni. 11. Uhr.“ o.li. Blatt leicht angeschmutzt, knick- und fingerspurig. Ein Einriss im oberen Rand.

Pl. 19,5 x 15,8 cm, Bl. 31,5 x 22 cm.

60 €



304



304



304



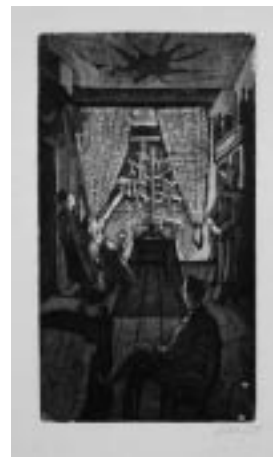
308

Hans Körnig
1905 Flöha/Sachsen –
1989 Niederwinkling/Bayern

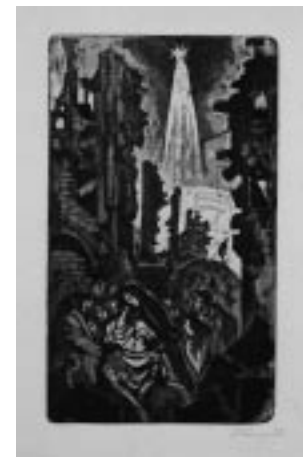
1930–33 Studium an der Kunstakademie
Dresden bei R. Müller, H. Dittrich, F.
Dorsch u. M. Feldbauer. 1935–61 Atelier
im Wallgässchen in Dresden. 1961 Über-
siedlung nach Niederwinkling/Nieder-
bayern. Das in Dresden zurückgelassene
künstlerische Werk wurde beschlag-
nahmt u. blieb bis 1989 unzugänglich.



307



306



305



309



311



313

Prof. Wilhelm Lachnit 1899 Gittersee/Dresden – 1962 Dresden

Malerlehre. 1921–23 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei F. Dreher. 1930 Mitglied der ASSO. 1947–54 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

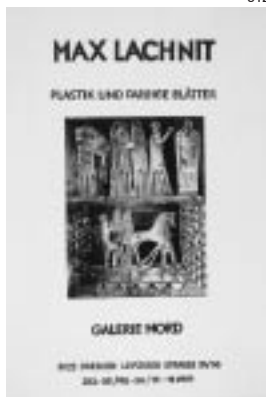


310

Alfred Kubin

1877 Leitmeritz – 1959 Zwickeltdt (Inn)
1898 für kurze Zeit an der Akademie in München, danach Studienaufenthalte in Paris u. Wien. Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste in Wien u. 1955 internationaler Preis für Zeichnung in Sao Paulo. Einflüsse u.a. von Ensor, Munch oder M. Klinger.

312



309 Eva Kronebiegel, Figürliche Szene.
Ohne Jahr.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Eva Kronebiegel“ u.li. Blatt leicht gebräunt. Drei Einrisse im linken und unteren Rand. Knickspurig.

Pl. 24,3 x 18,8 cm, Bl. 31,9 x 22,4 cm. **25 €**
Eva Kronebiegel

310 Alfred Kubin „Ohne Titel“. Ohne Jahr.

Federlithographie auf chamoisfarbenem Papier. Im Stein monogrammiert u.re. Minimale Knickspur am oberen Blattrand. Nicht im WVZ Hoberg.

St. 21 x 16 cm, Bl. 35 x 25 cm. **140 €**

311 (Terk) Steffen Kuhnert, Ausstellungsplakat „Lücke“. 1971.

Linolschnitt. Verso bezeichnet „Terk (Steffen Kuhnert)“. Blatt zweimal gefalzt.

Pl. 27,1 x 21,4 cm, Bl. 30 x 24 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

(Terk) Steffen Kuhnert 1950

312 Max Lachnit „Ausstellungsplakat – Galerie Nord“. 1987.

Aquatinta. Verso in Blei von seiner Witwe signiert „Helene Lachnit“ und bezeichnet „gedruckt Veit Hofmann 29.3.1987“.

Darst. 61 x 29 cm, Bl. 71,5 x 50,5 cm. **25 €**

313 Wilhelm Lachnit, Stilleben. 1952.

Monotypie. In Blei rechts unterhalb der Darstellung in Blei signiert „W. Lachnit“ und datiert. Blatt leicht angeschmutzt, mit Reißzwecklöchlein o.li. und o.re.

Darst. 17,5 x 23 cm, Bl. 23,8 x 29,4 cm. **70 €**

314 Helmut Lang, Landsknecht in einer Landschaft.
Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Helmut Lang“. Blatt leicht angeschmutzt und minimal stockfleckig. Ränder stärker knickspurig. Ein kleines Stück unteren rechten Ecke fehlt.

Pl. 14 x 18,6 cm, Bl. 27 x 37 cm.

25 €

Zzgl. Folge-rechts-Anteil 2,0 %.

Helmut Lang 1924 Sandau (Leitmeritz)

315 Helmut Lang, Mutter mit zwei Kindern und Hund.
Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Helmut Lang“. Blatt etwas angeschmutzt, stockfleckig und knickspurig. Ein minimaler Riß u.Mi., größere Beschädigungen am rechten Blattrand, außerhalb der Darstellung.

Pl. 19,6 x 14,2 cm, Bl. 33 x 25,8 cm.

40 €

Zzgl. Folge-rechts-Anteil 2,0 %.

Helmut Lang 1924 Sandau (Leitmeritz)

316 Helmut Lang, Kopf und Landschaft.
Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung auf Japan In Blei unterhalb der Darstellung signiert „H Lang“. Blatt leicht angeschmutzt, etwas stockfleckig und an den Rändern stärker knickspurig.

Pl. 26,8 x 18 cm, Bl. 37,2 x 25,4 cm.

50 €

Zzgl. Folge-rechts-Anteil 2,0 %.

317 Paula Lauenstein, Weiblicher Akt im Atelier. 1926.

Lithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „P. Lauenstein“ und datiert u.re. Verso bezeichnet von fremder Hand „Paula Lauenstein“. Papier leicht gebräunt. Eine Bleistiftspur u.re. Leicht knickspurig. Rechter Rand rissig.

St. 28 x 24,5 cm, Bl. 50,5 x 32,8 cm.

200 €

318 Paula Lauenstein
„Frau mit langem Hals“. 1924.

Lithographie. Im Stein u. li. undeutlich bezeichnet. Blatt etwas stockfleckig, lichtrandig und knickspurig. Unterer Blattrand mit drei größeren Einrissen. Vgl.: Ausstellungskatalog



317



318



319



314



315



316

Galerie Döbele: „Paula Lauenstein (1898 - 1980). Werke aus der Münchner und der Dresdner Zeit. Mit Abb.

58,2 x 46 cm.

200 €

319 Paula Lauenstein, Stehender weiblicher Akt. 1918.

Rötelzeichnung. U.re. datiert. Blattrand o.li. mit kleinem Riß (ca. 7 mm). Blatt leicht stockfleckig, mit Reißzwecklöchlein in allen vier Ecken.

50 x 32,8 cm.

180 €

Paula Lauenstein 1898 Dresden – 1980 Crostau

Seit 1913 privater Mal- und Zeichenunterricht bei Max Starke, seit 1914 bei Richard Burckhardt-Untermhaus, seit 1914 Hospitantin im Aktsaal der Kunstgewerbeschule bei Georg Lührig. Seit 1916/17 in der Klasse von Max Feldbauer an der Kunstgewerbeschule, ab 1919 bei Paul Rößler. 1920–1923 an der Akademie der bildenden Künste Dresden. 1923 Staatspreis der Staatlichen Hochschule für bildende Künste für das Gemälde „Opuntia“.



321



320

320 Horst Laufer „Herbst“. 1985.

Farbholzschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Laufer“, betitelt und datiert u.re. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 37,5 x 49, Ra. 60 x 72 cm.

25 €

321 Maria Laufer-Herbst „Das die Liebe nicht ins Nichts vergeht“. 1981.

Farblinolschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Laufer-Herbst“, datiert und betitelt.

Pl. 36,5 x 48 cm, Bl. 38 x 49,6 cm.

40 €

322 Wolfgang Leber „Berlin“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „W. Leber“ und nummeriert 79/100. Trockenstempel u.li.

Pl. 20,5 x 28,7 cm, Bl. 39,7 x 49,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

323 Wolfgang KE Lehmann „geflüster am boden“. 1981.

Farbradierung auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „woleh“ und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „etat“ u.li.

Pl. 24,5 x 18 cm, Bl. 35 x 27 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

324 Wolfgang KE Lehmann „der hinweis“. 1982.

Farbradierung auf Bütten. Außerhalb der Darstellung in Blei monogrammiert „WL“ und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „etat“ u.li.

Pl. 6,6 x 9,2 cm, Bl. 18 x 16,5 cm.

60 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



324



323

322



325 Gerd Mackensen „Erinnerung an Klimt“. 1986.

Aquatintaradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „E.A.“.

Pl. 15,2 x 15,4 cm, Bl. 23 x 22,5 cm.

120 €

326 Gerd Mackensen „Fritz“. 1986.

Farbradierung. Undeutlich signiert und betitelt „Fritz“ in der Platte u.re. In Blei unterhalb der Darstellung undeutlich signiert, datiert, bezeichnet „E.A.“ und betitelt.

Pl. 19,7 x 13,2 cm, Bl. 26 x 18 cm.

100 €

327 Gerd Mackensen „Hinten und vorn“. 1986.

Radierung. In der Platte o. monogrammiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „E.A.“.

Pl. 13 x 20 cm, Bl. 18 x 25 cm.

120 €

328 Gerd Mackensen „Paar“. Um 1980.

Radierung mit samtigem Plattenton auf Büttlen mit Wasserzeichen. In Blei signiert u.re. und nummeriert IV / XXV u.li. Kalenderblatt.

Darst. 21,3 x 29,4 cm, Bl. 36 x 35,7 cm.

40 €

329 Kurt H. Mäder „Im Stubai, Tirol“. 1927.

Aquarell. Signiert in Tusche „K.H. Mäder Dresden“, betitelt und datiert u.re. Verso bezeichnet „Kurt H. Mäder, Dresden, S. Vollmer“. Blatt o.re. leicht angeschmutzt. Minimal stockfleckig und knickspurig. Reißzwecklöchlein in den oberen Ecken.

38,5 x 48 cm.

80 €

Gerd Mackensen 1949 Nordhausen

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Günter Horlbeck u. Gerhard Kettner. Als freiberuflicher Künstler fertigte er 1975–80 Illustrationen für verschiedene Verlage, 1980/81 folgten Bühnensetdesigns. Mackensen malt, zeichnet, sticht, formt, filmt u. fotografiert u. wechselt zwischen abstrakt u. figurativ. Er lebt u. arbeitet freiberuflich in Nordhausen.



325



326



327



328



329

Kurt H. Mäder 1896 Chemnitz – ?

Schüler von G. Lührig u. R. Dreher an der Dresdner Akademie, Lehrtätigkeit ebenda. War ansässig in Dresden.



331

Klaus Magnus 1936 Gumbinnen – lebt in Fulda
1957–62 Studium an der Kunsthochschule Dresden, u.a.
bei H.Th. Richter u. M. Schwimmer. 1966–69 Meisterschüler
an der Akademie der Künste bei H.Th. Richter.

330



330 Klaus Magnus „Stilleben mit Altberliner Haus“. 1971/77.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert und datiert 71/77 u.re., betitelt und bezeichnet „Probedruck“ u.li. Minimale Knickspuren, vertikaler Knick am rechten Blattrand. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 30,3 x 40,5 cm, Bl. 39,2 x 52 cm.

120 €

331 Klaus Magnus, Fantastische Szene. 1971.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Magnus“ und datiert u.re. Blatt rechts minimal lichterandig. Leicht knickspurig, v.a. im Randbereich. O.re. kleine beriebene Stelle.

Pl. 25,2 x 29 cm, Bl. 49,6 x 40 cm.

80 €

332 William Martin, Knieender weiblicher Akt. 1. H. 20. Jh.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „W. Martin“. Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 10,2 x 13,9 cm, Bl. 23,8 x 31 cm.

60 €

333 Helene Merz „Elbtal bei ...“. 1. H. 20. Jh.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Helene Merz“ u.re. und undeutlich betitelt sowie nummeriert u.li. Blatt leicht wellig und gebräunt. Knickspurig vor allem o.re. Ein Farbfleck und zwei Wasserflecken am linken Rand.

Pl. 19,7 x 19,8 cm, Bl. 37,5 x 32,9 cm.

30 €

333



332



334 Michael Morgner, Ohne Titel/ „2 Männer vor Paar“. 1989/ 1994.

Aquatintaradierungen. Erstes Blatt in Blei unterhalb der Darstellung signiert „morgner“, datiert und nummeriert 100/100. Trockenfalte o.re. und Knickspur u.Mi. „2 Männer vor Paar“ in Blei unterhalb der Darstellung signiert „morgner“, datiert, betitelt und nummeriert 5/50 II.

Verschiedene Maße.

120 €

335 Michael Morgner „Zwei Männer vor einem Paar“. 1994.

Aquatintaradierung auf Hahnemühle-Bütten. In Blei datiert und signiert „Morgner“ u.re., betitelt u.re., nummeriert 22/50 II u.Mi. Kleiner Wasserfleck am äußeren unteren Blattrand.

Pl. 64,5 x 49 cm, Bl. 72,7 x 53 cm.

120 €

Michael Morgner 1942 Chemnitz

Studium an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Reisen nach Osteuropa. Mitbegründer der Produzentengalerie „Clara Mosch“ in Leipzig 1977. Zahlreichen Ausstellungsbeteiligungen. Morgner lebt u. arbeitet in Einsiedel bei Chemnitz u. ist Mitglied der Freien Akademie der Künste zu Leipzig.

334



335



336 Richard Müller „Rivalen“. 1912.

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In der Platte monogrammiert „R.M.“ und datiert u.li. In Blei signiert „Rich. Müller“ u.re., bezeichnet „(Probedruck)“ u.li. Am unteren Blattrand Bleistiftnotation von fremder Hand. Im Passepartout. WVZ Günther 64.

Pl. 13,5 x 30,3 cm, Bl. 21,5 x 38 cm. **500 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

337 Richard Müller „Nach dem Sturm“. 1910.

Radierung mit Tonplatte. In der Platte u.li. bezeichnet „R. Müller“ und datiert. In Blei u.re. signiert „Rich. Müller“. Am rechten Rand einige Knickspuren. WVZ Günther 61.

Pl. 21,5 x 42,3 cm, Bl. 34,8 x 59,3 cm. **180 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

338 Richard Müller „Mein Quick“. 1912.

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In der Platte bezeichnet „Rich. Müller“, betitelt „Mein Quick“ und datiert „October 1912“ u.li. In Blei außerhalb der Darstellung u.re. signiert „Rich. Müller“. Zahlreiche Stockflecken und Knickspuren am rechten Bildrand. Im Passepartout. WVZ Günther 67.

Pl. 33,3 x 53 cm, Bl. 48,5 x 64,5 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

339 Richard Müller „Der Künstler“. 1924.

Radierung in Schwarzbraun. In der Platte monogrammiert „R.M.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rich. Müller“. Mit Trockenstempel des Sächsischen Kunstvereins u.li. Blatt leicht gerollt. WVZ Günther 129.

Pl. 9,9 x 30,9 cm, Bl. 28 x 43,5 cm. **280 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %



336

Richard Müller
1874 Tschirnitz/Böhmen –
1954 Dresden-Loschwitz

1888–90 Schüler an der Malschule der Königlichen Porzellanmanufaktur Meißen. 1890–94 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei L. Gey u. L. Pohle, während dieser Zeit gemeinsames Atelier mit Sascha Schneider. Ab 1895 Mitglied im Künstlerkreis „Goppelner Schule“. 1896 Rompreis, anschließend Studienaufenthalt in Italien. 1900–35 Lehrer an der Kunstakademie in Dresden, 1903 Ernennung zum Professor, 1933–35 Rektor.



337



338



339



341



340



342



343

340 Richard Müller „Zufall“. 1919.

Radierung in Braun mit Tonplatte. In der Platte u.li. monogrammiert „R.M.“ und datiert. In Blei außerhalb des Bildfeldes u.re. signiert „Rich. Müller“. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ Günther 99.

Pl. 10,4 x 10,4 cm, Bl. 24,6 x 17,4 cm. **160 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

341 Richard Müller „Der dreiste Freier“. 1923.

Radierung mit Tonplatte. In der Platte ligiertes Monogramm „RM“ u.Mi. sowie datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Rich. Müller“ u.re. WVZ Günther 124. Die Zeichnung zu diesem exzellenten Blatt der Weib-Tier-Thematik entstand bereits zehn Jahre vor der Ausführung als Radierung.

Pl. 29,6 x 24 cm, Bl. 51,8 x 36,8 cm. **650 €** Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

342 Richard Müller „Schneedächer mit Telefonstand“. 1899.

Radierung mit Plattenton. Kunstbeilage Heft II V. Jahrgang der Zeitschrift „PAN“. Typographisch betitelt und bezeichnet „Richard Müller, Pan V2, Originalradierung“ u.li. WVZ Günther 47. Äußerster rechter und unterer Blattrand leicht angestaubt. Geringfügig stockfleckig.

Pl. 15 x 23 cm, Bl. 37,2 x 28,2 cm. (inkl. MwSt.: 161 €) **150 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

343 Richard Müller „Auf der Schaukel“. 1922.

Radierung mit Tonplatte. In der Platte monogrammiert „RM“ und datiert o.Mi. In der Platte, unterhalb der Darstellung signiert in Blei „Rich. Müller.“ u.re. Kleine Trockenfältchen. Knickspuren vor allem am unteren Rand. Wenige Stockflecken. WVZ Günther 123.

Pl. 21,1 x 16,7 cm, Bl. 35,1 x 26 cm. **360 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

344 Richard Müller „Schneelandschaft“. 1921.

Radierung mit Tonplatte. In der Platte bezeichnet „Rich. Müller“ und datiert u.li. Außerhalb der Darstellung signiert in Blei u.re. „Rich. Müller“. Blatt 9 des Mappenwerkes „Opus I“. Starke Knickspuren und ein kleiner Einriß am oberen Blattrand. WVZ Günther 106/10.

Pl. 26,2 x 19,6 cm, Bl. 60,2 x 50 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

345 Richard Müller „Masken“. 1915.

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In der Platte u.li. monogrammiert „R.M.“ und datiert. Außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Rich. Müller“. Am Bildrand u.li. bezeichnet in Blei „3 Masken“. Minimale Knickspuren an der rechten unteren Blattecke. Verso Reste einer alten Montierung. WVZ. Günther 73.

Pl. 13 x 22,5 cm, Bl. 18,6 x 32 cm. **170 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

346 Richard Müller „Frau Morawe“. 1920.

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. Ligiertes Monogramm und Datierung in der Platte. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Rich. Müller“ und nummeriert 3/30. Blatt leicht lichtrandig, angeschmutzt und geringfügig knickspurig. In der Darstellung links eine ca. 5 mm große Farbspur. WVZ Günther 105.

Pl. 33,5 x 22,9 cm; Bl. 46,6 x 37 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

347 Richard Müller „Bogenschütze III“. 1919.

Radierung in Schwarzbraun mit Tonplatte. In der Platte u.Mi. monogrammiert „R.M.“ und datiert. Unterhalb der Darstellung signiert in Blei „Rich. Müller.“ u.re. und bezeichnet „II. Zust. II. Abzug“ u.li. Einige Knickspuren. WVZ Günther 97.

Pl. 41,7 x 34,2 cm, Bl. 61,7 x 43,7 cm. **500 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



347



345



344



346



349



349



350



350

Hermann Naumann
1930 Radebeul – lebt in
Dittersbach

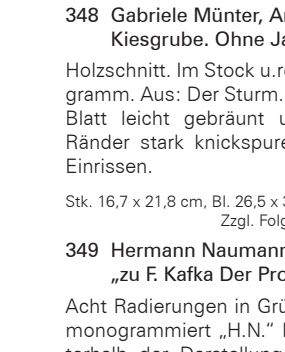
1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwahsen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.



351



348



352



348 Gabriele Münter, Arbeiter in der Kiesgrube. Ohne Jahr.

Holzchnitt. Im Stock u.re. ligiertes Monogramm. Aus: Der Sturm. Im Passepartout. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig. Ränder stark knickspuren mit mehreren Einrissen.

Stk. 16,7 x 21,8 cm, Bl. 26,5 x 31,2 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

349 Hermann Naumann, Illustrationen „zu F. Kafka Der Prozeß“. 1952.

Acht Radierungen in Grün. In den Platten monogrammiert „H.N.“ In Blei rechts unterhalb der Darstellungen signiert „Hermann Naumann“, datiert, links jeweils betitelt. Ohne Mappe.

Pl. ca. 24 x 18 cm. **240 €**

350 Hermann Naumann „Ich atme mächtige Züge des Raumes ein“. 1988.

Acht Lithographien. Alle Blätter u.re. in Blei signiert „Hermann Naumann“, datiert und u.li. bezeichnet „Variation I“ bis „Variation VIII“. Dazu Mappe, diese signiert und betitelt. Mittelfalz stark eingerissen.

tion VIII“. Dazu Mappe, diese signiert und betitelt. Mittelfalz stark eingerissen.

St. 45 x 32,5 cm, Bl. 53,2 x 49,5 cm. **420 €**

351 Hermann Naumann „Tewjes Abschied von seiner Tochter Hodel“. 1965.

Holzchnitt. Plakat des Kupferstich-Kabinetts Dresden für die Ausstellung „Kaplan. Lithographien zu jüdischen Dichtungen und Liedern“. An den Rändern etwas geknickt, minimal stockfleckig.

Stk. 45 x 34,2 cm, Bl. 59,6 x 45 cm. **35 €**

352 Gisela Neumann, Straßenszene. 1970.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Gisela Neumann“ und datiert. O.re. und u.li. jeweils ein kleines Reißzwecklöchlein.

St. 31,3 x 22 cm, Bl. 50,2 x 34,5 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

353 Werner Neumeister, Portait eines Soldaten. 1948.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Werner Neumeister“, datiert und nummeriert II/2. Blatt etwas gerollt, angeschmutzt, stockfleckig und mit vereinzelt Trockenfalten.

Pl. 12,2 x 10 cm, Bl. 24,6 x 17,3 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

354 Werner Neumeister „Kirche zu Katlenburg bei Nordheim/Harz“. 1949.

Holzschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „W. Neumeister“, datiert, betitelt und bezeichnet „Handdruck“. Blatt etwas gerollt, leicht angeschmutzt und knickspurig.

Stk. 25 x 30,4 cm, Bl. 32 x 38,7 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

355 Fritz Novotny (zugeschr.), Europa auf dem Stier. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert. Blatt leicht gebräunt, etwas knickspurig und angeschmutzt.

Pl. 31,5 x 43 cm, Bl. 40 x 51 cm. **25 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

356 Hermann Ober, Abstrakte Komposition. 1968.

Farbholzschnitt. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Hermann Ober“ u.re., datiert und bezeichnet „Probedruck“. Blatt im Rand- und Eckbereich knickspurig. Reißzwecklöchlein in den Ecken. Zwei kleine Einrisse am rechten und unteren Rand.

Stk. 35 x 40 cm, Bl. 42,5 x 62 cm. **80 €**



357 Erich Ockert, Bahnhübergang. Um 1930.

Radierung. Handschriftliche Widmung in Blei u.li. Leicht fingerspurig und knickspurig. Ecken bestoßen.

Pl. 19,8 x 25,9 cm, Bl. 50,1 x 37,4 cm. **60 €**

358 Erich Ockert „Heimkehr des verlorenen Sohnes“ 1921.

Radierung. Außerhalb der Platte in Blei signiert „E. Ockert“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. Blatt stock- u. schimmelfleckig. Leichte Knickspuren.

Pl. 17,5 x 13,6 cm, Bl. 22,1 x 17,3 cm. **60 €**



354



355



356



358



353



359

359 Heinz Olbrich (zugeschr.) „Neuendorf auf Hiddensee“. 1974.

Aquatinta, koloriert. In Blei unter der Platte signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Probedruck 2“. Blatt geringfügig angeschmutzt. Kleinere Trockenfalte u.li. Oberer und unterer Blattrand leicht wellig.

Pl. 24,6 x 31 cm, Bl. 33,2 x 41,7 cm.

110 €

360 Hans Orlowski, Konvolut Holzschnitte. 1962/64.

Vier Holzschnitte und ein Farbholzschnitt. Vier Blätter unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Orlowski“ u.re., nummeriert u.li. und teilweise datiert u.Mi. Auf einigen Arbeiten gelbe Umrandung der Nummerierung. Teilweise knickspurig und angeschmutzt. Minimale Einrisse.

Verschiedene Maße.

120 €



361



360

364



362



363

Hans Orlowski 1894 Insterburg/Ostprien – 1967 Berlin
Studien 1911–15 an der Städtischen Kunstgewerbeschule Berlin-Charlottenburg und 1918–19 an der Staatlichen Kunstschule Berlin. 1931 Berufung zum Professor an der Kunstgewerbeschule Berlin. 1954 Kunstpreis für Graphik der Stadt Berlin.

361 Siegfried Otto-Hüttengrund „Karpatischen Landschaft“. 1986.

Holzstich (farbig). In Blei unter dem Stock signiert „S. Otto-Hüttengrund“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probe 2“.

Stk. 46,3 x 30,5 cm, Bl. 55,3 x 38,2 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %

362 Kurt Pallmann „Parochialstraße“. Um 1900.

Radierung (koloriert). In Blei unterhalb der Darstellung signiert und betitelt. Blatt leicht gebräunt, lichtertrandig und knickspurig. Wasserfleck am rechten Blattrand.

Pl. 27,8 x 21 cm, Bl. 39 x 30 cm.

35 €

363 Kurt Pallmann „Alter Gasthof“. Um 1900.

Radierung (koloriert) In Blei unterhalb der Darstellung signiert „K. Pallmann“ und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt, etwas gebräunt, knickspurig und vereinzelte Stockflecken.

Pl. 23,4 x 28,9 cm, Bl. 34,6 x 44,6 cm.

35 €

364 Kurt Pallmann „Hafenwinkel“. Um 1900.

Radierung (koloriert). In Blei unterhalb der Darstellung signiert „K. Pallmann“ und betitelt. Verso zwei Sammlungsstempel. Blatt leicht gebräunt, knickspurig und etwas stockfleckig.

Pl. 20,4 x 12,6 cm, Bl. 35 x 25 cm.

35 €

Siegfried Otto-Hüttengrund 1951 Hohenstein-Ernstthal

Otto-Hüttengrund studierte 1976–79 an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden u. ist seit 1982 in Hermsdorf freischaffend tätig. Seine Werke waren bisher in mehr als 120 Ausstellungen u. Ausstellungsbeiträgen in Galerien national wie auch international zu sehen.

365 Ronald Paris „Santa Maria Strand – Kuba“.
1980.

Gouache. In Blei signiert „R. Paris“ und datiert u.re.
Verso betitelt, signiert und datiert. Blatt leicht wel-
lig und angeschmutzt.

47 x 65,5 cm.

30 €

366 Peter Paul, Frauenkirche. Ohne Jahr.

Monotypie. In Blei u.re. signiert „Peter Paul“, u.li.
undeutlich bezeichnet. Gerahmt hinter Glas im
Wechselrahmen.

Bl. 74 x 56 cm, Ra. 81,3 x 61,5 cm.

140 €

**367 Wolfgang Peuker „Raub der Töchter des
Leukippos“, 1975.**

Radierung nach Peter Paul Rubens. Außerhalb der
Platte in Blei signiert „Peuker“ und datiert u.re.
Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 31,8 x 23,6 cm, Bl. 50 x 37,4 cm.

70 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

368 Wolfgang Peuker, Dame im Sessel.
Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung (koloriert). Verso Nachlaß- und
Sammlungstempel. Blatt leicht gebäunt, ange-
schmutzt und stärker knickspurig.

Pl. 19,2 x 13,2 cm, Bl. 29,9 x 23,6 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

369 Wolfgang Peuker, Vier Herren. Ohne Jahr.

Kaltnadelradierung mit Überarbeitung in Kugel-
schreiber und Bleistift. Verso Nachlaß- und Samm-
lungstempel. Probeabzug. Blatt leicht ange-
schmutzt und knickspurig.

Pl. 32 x 24 cm, Bl. 45 x 33 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %



365



366

Peter Paul 1943 Streliek
1965–66 Studium an der
Berliner Kunstakademie.
Bis 1974 arbeitete er als
Lehrer an der Hambur-
ger Kunstakademie. Seit
dem arbeitet er als freier
Maler in Hamburg, Irland
u. der Schweiz. Einzel-
ausstellungen erfolgten
u.a. in Galerien in Paris,
New York u. Stockholm.



367



368



369

Wolfgang Peuker 1945 Aussig – 2001 Groß-Glienicke

1963–65 Ausbildung zum Offsetdrucker, Besuch der Abendakademie der Hochschule für
Grafik und Buchkunst Leipzig. 1965–70 Studium an der Leipziger Hochschule bei H. Blume,
W. Tübke, B. Heisig u. W. Mattheuer. 1970–77 freischaffend in Leipzig u. Zwickau tätig. 1977–
89 Lehrtätigkeit, ab 1983 Dozent an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1979
Studienreise nach Spanien. 1984 Teilnahme an der Biennale in Venedig. Ab 1989 Leitung ei-
ner Malklasse an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, 1993 Berufung zum Professor.
1994 Umzug nach Groß-Glienicke.



371



373



370



372

Martin Erich Philipp (MEPH)
1887 Zwickau – 1978 Dresden
1904–08 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1908–13 Studium an der Kunstakademie Dresden, u.a. bei O. Zwintscher, G. Kuehl, R. Müller u. O. Schindler. Ab 1913 freischaffend in Dresden tätig. Bis 1933 u. nach 1945 auf zahlreichen Graphikausstellungen vertreten.

Stefan Plenkers
1945 Ebern/Bamberg
1967–72 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterschüler bei G. Kettner. Studienreisen nach Frankreich, China u. USA. Lebt u. arbeitet in Dresden.

370 Max Pietschmann „Bacchantin“. Um 1900.

Schabkunstblatt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Max Pietschmann“. Verso vom Künstler bezeichnet „Herzlichen Glückwunsch zur Verlobung“ und betitelt. Blatt leicht gebräunt, stockfleckig, angeschmutzt und stärker lichtrandig. Blattrand mit mehreren Einrissen sowie Knickspuren.

Pl. 22 x 16 cm, Bl. 31,6 x 21,6 cm.

35 €

371 Stefan Plenkers „Druckwerkstatt“. 1977.

Monotypie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „S. Plenkers“, datiert und bezeichnet. In profilierter Holzleiste gerahmt.

Bl. 27,7 x 23,5 cm, Ra. 47,7 x 39 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

372 Martin Erich Philipp (MEPH) „Paradieswido“. 1940.

Farbholzschnitt auf Japan. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „M E Philipp“ u.re., Stock Künstlermonogramm „MEPH“. Im schwarzen Passepartout. Stockfleckig, Ränder finger- und knickspurig. WVZ Götze D60.

Stk. 28 x 22,8 cm, 31,2 x 38 cm.

50 €

373 Karl Quarck, Park. Um 1910.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „K. Quarck“ u.re. Blatt leicht angebräunt, minimal stockfleckig und knickspurig.

St. 54,2 x 43,6 cm, Bl. 54,2 x 49,3 cm.

30 €

Max Pietschmann 1865 Dresden – 1952 ebenda

1883–89 Student an der Kunstakademie Dresden bei Leon Pohle u. Ferdinand Pauwels, später deren Meisterschüler. Mit Freunden zusammen entdeckt er Goppeln bei Dresden, als einen Ort des Malens u. ist Teil der Gruppe „Goppelner Schule“, welche sich der neuen Strömung der Freilichtmalerei in Deutschland anschließt. Zusammen mit Hans Unger verbringt er nach seinem Studienabschluss zwei Jahre in Italien. Danach folgt ein Studium an der Julianischen Akademie in Paris, wo er sich intensiv dem Aktzeichnen widmete. Nach seiner Studienzeit lässt er sich wieder in Dresden nieder u. ist dort u.a. Teil der Gruppe der Dresdener „Sezessionisten“.

374 Nuria Quevedo „Spanische Landschaft“. 1979.

Lithographie. In Blei signiert und datiert u.re. sowie nummeriert 144/200 u.li. Aus: Grafikkalender 1980. Staatl. Kunsthandel der DDR. Tadelloses Blatt.

St. 27,5 x 32 cm, Bl. 31,9 x 35,1 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

375 Ronald Paris „Prof. Rienäcker“. 1968.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „R. Paris“, datiert, betitelt und bezeichnet „Probe“. Blatt unscheinbar knickspurig.

St. 51,5 x 33 cm, Bl. 60 x 45,5 cm. **50 €**

376 Walter Richard Rehn, Exlibris Karl Andres. Um 1920.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Rehn“. In der Darstellung bezeichnet „K. Andres“. Blatt stärker angeschmutzt, und gebräunt mit einigen kleineren Wasserflecken und Trockenfalten.

Pl. 9 x 7,8 cm, Bl. 11 x 9,3 cm. **10 €**

377 Etha Richter „Liegende Ziege“. 1930.

Kohlezeichnung auf Transparentpapier. Innerhalb der Darstellung in Kohle signiert „Etha Richter Dresden“ und datiert u.li. Auf dem Passepartout nochmals signiert u.li., betitelt u.re. und bezeichnet. Hinter Glas in schlichter Holzleiste gerahmt.

BA. 31 x 34,5 cm, Ra. 52 x 52 cm. **120 €**

378 Etha Richter, Katze. 1963.

Lithographie. In Blei re. signiert „Etha Richter“ und datiert. U.li. undeutlich bezeichnet. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt leicht gebräunt, angeschmutzt und lichtrandig. Blattrand stärker knickspurig.

30 x 41,6 cm. **35 €**



374

Etha Richter 1883 Dresden – 1977 ebenda

Etha Richter war die bedeutendste Tierbildhauerin Deutschlands. Die Tochter eines Pianisten begann als Autodidaktin, bis ihr möglich wurde, Anatomiestudien an der Tierärztlichen Hochschule Dresden als erste weibliche Hörerin zu belegen. In den 1920iger Jahren war sie Lehrerin an der von Edmund Kesting geleiteten Kunstschule „Der Weg“. 1934–41 lebte sie in Ankara u. erteilte Zeichenunterricht an der dortigen Landwirtschaftlichen Hochschule

Nuria Quevedo 1938 Barcelona – lebt in Berlin

1952 Emigration der Familie nach Ost-Berlin. 1958–63 Studium an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst in Berlin-Weißensee bei A. Mohr, Kl. Wittkugel u. W. Klemke. 1968–71 Meisterschülerin an der Akademie der Künste der DDR bei W. Klemke. 1994–96 Gastprofessur an der Universität Greifswald.

Walter Richard Rehn 1884 Dresden – 1951 ?

Ausbildung zum Porzellanmaler an der Manufaktur in Meißen, danach Schüler an der Akademie in Dresden bei Bantzer.



377



378



376



375



380



381



382



379



382

Prof. Hans Theo Richter
1902 Rochlitz – 1969 Dresden
1919–23 Besuch der Kunstgewerbe-Akademie in Dresden. 1926–31 Studium an der Dresdner Kunstakademie, Meisterschüler von O. Dix. 1938 Auszeichnung beim Internat. Graphikwettbewerb in Chicago. 1941 Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. 1944–46 Dozent für Graphik an der Leipziger Akademie. 1947–67 Professor für Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

379 Gerenot Richter „Strandläufer VI“. 1978.

Aquatintaradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert, datiert und nummeriert 19/150. Verso ein kleiner Stockfleck. Linker und rechter Rand leicht gewellt.

Pl. 21,2 x 24,5 cm, Bl. 38 x 50,5 cm.

35 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

380 Gottfried Richter, Spaziergänger im Park von Schloss Sanssouci. Ohne Jahr.

Lithographie (aquarelliert). In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Gottfried Richter“. Verso Sammlungsstempel. Im Passepartout.

BA. 24,8 x 52 cm, Bl. 28,3 x 57 cm.

50 €

381 Hans Theo Richter „Lesende im Garten vor Häusern“. 1954.

Lithographie. Außerhalb des Steins in Blei signiert „Richter“ u.re. und nummeriert „18/20“ u.li. Ein Einriss am rechten Rand. Leichte Knickspuren. WVZ Schmidt (1974) 313.

St. 18,3 x 38,2 cm, Bl. 38,4 x 58,7 cm.

300 €

382 Hans Theo Richter „Mädchenkopf im Profil nach links“. 1953.

Lithographie in Braun. Signiert außerhalb des Steins in Blei u.Mi. „Richter“ und nummeriert u.li. „12/15“. Verso bezeichnet von fremder Hand „Schmidt 1974 Nr. 253“. Leichte Knickspuren im oberen Randbereich. WVZ Schmidt (1974) 253.

Bl. 43 x 30 cm.

300 €

383 Hans Theo Richter „Kleines spielendes Kind“. 1955.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert und numm u.re. „Richter 24/25“. Leicht gebräuntes Papier. Im Passepartout. WVZ Schmidt (1974) 315.

St. 16,2 x 19,2 cm, Bl. 21,4 x 30,5 cm.

300 €

384 Hans Theo Richter „Portrait Dr. Christian Rietschel“. Um 1968.

Kohlezeichnung. Verso bezeichnet von fremder Hand „Dr. Chr. Rietschel“. Blatt am oberen Rand leicht vergilbt. Zwei Einrisse im linken und unteren Rand. Drei Blattecken mit unscheinbaren Reißzwecklöchlein. Knick- und fingerspurig. Dr. Christian Rietschel war Leiter des Kunstdienstes der Evangelischen Kirche in Dresden.

49,2 x 31,4 cm. 500 €

385 Hans Theo Richter „Weiblicher Akt, ein Unterkleid betrachtend“. 1960.

Lithographie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Richter“ u.re. und nummeriert „8/23“ u.li. WVZ Schmidt (1974) 505.

St. 41,3 x 27,5 cm, Bl. 52,8 x 38 cm. 300 €

386 Hans Theo Richter „Zwei sitzende Knaben, einer vorlesend“. 1964.

Federzeichnung in Tusche, laviert, über Kohle und Bleistift. In Tusche signiert „Richter“ und datiert u.re. Verso kleine Skizze in Kohle. Verso Reste alter Montierung.

25,5 x 30,5 cm. 1250 €

387 Hans Theo Richter „Leuchtender Strand“. 1954.

Lithographie. In Blei signiert „Richter“ u.re., nummeriert 2/9 u.li. Verso kleines Fleckchen. WVZ Schmidt 302.

St. 19 x 23,5 cm, Bl. 31,8 x 45,3 cm. 320 €



386



387



384



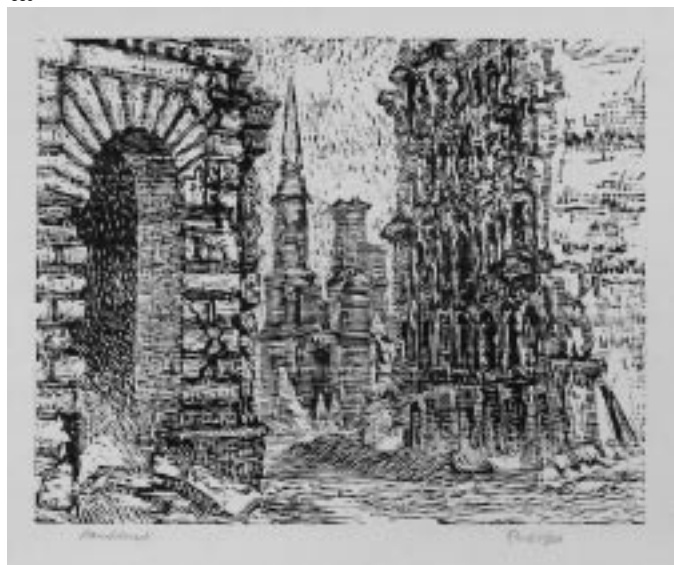
385



389



388 (verso)



390



391



392

Kurt Erich Schäfer
1913 Berlin –
1944 Ruiselede in Flandern

Lehre als Holzbildhauer in Berlin. 1931–35 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Rudolf Born. Danach bildhauerische Arbeiten im Künstlerhaus Loschwitz mit Herbert Vohlhausen. Freischaffend als Maler u. Bildhauer in Berlin u. Dresden. Dürer-Preis 1938. Studienaufenthalt in Rom. Mitglied des Sächsischen Kunstvereins Dresden. Lineare Umrisse u. großzügig reduzierte Formensprache sind charakteristisch für das leider nur rudimentär erhaltene Werk des früh Gefallenen.

388 Wilhelm Rudolph, Sitzendes Mädchen. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung über Aquarell. Signiert „Rudolph“ u.re., Nachlassstempel u.li. Verso „Blick zum Fernsehturm“, signiert mit Pinsel „Rudolph“ u.re. Blatt stärker gebräunt und angeschnitten. Blattränder mit zahlreichen kleineren und größeren Reißzwecklöchern, minimalen Einrissen und fehlenden Ecken u.li. und u.re.

40 x 29 cm.

750 €

389 Wilhelm Rudolph „Blick zur Sophienkirche“. 1945.

Holzchnitt. Außerhalb des Stocks in Blei signiert „Rudolph“ u.re. und bezeichnet „Handdruck“ u.li. Aus dem Zyklus „Dresden 45“. Blatt minimal vergilbt, finger- und knickspurig. Bleistiftspur o.re. Vgl. Wilhelm Rudolph, Dresden 45 - Holzschnitte Zeichnungen, Leipzig 1983, S. 54 mit Abb.

Stk. 36,5 x 45 cm, Bl. 49 x 60 cm.

700 €

390 Monogrammist G.S. „Florenz“. 1976.

Bleistiftzeichnung. In Blei monogrammiert „GS“, datiert und betitelt u.re. Im Passepartout. Blatt minimal fingerspurig, Ecke o.re. geknickt.

22,5 x 30 cm.

60 €

391 Kurt Erich Schäfer, Windmühle. Um 1930.

Lithographie in Braun. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Kurt Erich Schäfer“ u.re. Leicht gebräuntes, knickspuriges Papier.

Bl. 38,2 x 51,6 cm.

40 €

392 Kurt Scheibe „Familie Kurt Scheibe“. 1957.

Radierung. Innerhalb der Darstellung monogrammiert und datiert u.re. sowie ausführlich bezeichnet. Außerhalb der Darstellung nochmals in Bleistift signiert „Kurt Scheibe“ u.li. Ränder fingerspurig.

Pl. 16,5 x 17,6, Bl. 20,5 x 22,5 cm.

10 €

**393 Jürgen Schieferdecker, Ausstellungsplakat
Galerie Mitte. 1984.**

Siebdruck. In Blei signiert u.re. und datiert.

60 x 42,5 cm.

10 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**394 Rudolf Schlichter (zugeschr.) , Erotische
Szenen. 1920er Jahre.**

Drei Radierungen. Oben links nummeriert 7/1; 7/2 und 7/3. Ein Blatt etwas angeschmutzt. Im Passepartout.

Bl. 20,5 x 14,4 cm.

120 €

**395 Karl W. Schmidt „Oybiner Bergkirche“.
Ohne Jahr.**

Linolschnitt. In der Platte monogrammiert „KWS“ u.re. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Karl W. Schmidt“ u.re. und betitelt u.li. Blatt am linken Rand wellig, leicht gebräunt und knickspurig. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 22,6 x 19,5 cm, Bl. 40,3 x 30 cm.

50 €

**396 Hans Schminke, Mädchenporträt.
Ohne Jahr.**

Kohlezeichnung auf leicht gebräuntem Papier. Verso Nachlaßstempel „Hans Schminke 1908-1990“. Vereinzelt kleine Risse am Rand. Starke Knickspuren im unteren Bildbereich, leichte im oberen. Drei Reißzwecklöchlein o.Mi. Im Passepartout gerahmt.

Bl. 63,8 x 47,7 cm, Ra. 73,2 x 53,2 cm.

140 €

Hans Schminke 1908 Bremen – 1990 Königstein/Taunus
Studierte 1928-35 am Städtischen Kunstinstitut Frankfurt a. M. bei Peter Röhl, Willi Baumeister, Richard Scheibe und F. K. Delavilla. 1946 wurde er an die Hochschule für Gestaltung in Offenbach berufen, wo er bis 1973 tätig war. Danach arbeitete er freischaffend in Frankfurt a.M.



394



393



394

Prof. Jürgen Schieferdecker
1937 Meerane – lebt in Dresden

1955–62 Architekturstudium an der TU Dresden, u.a. bei Georg Nerlich u. Kar-Heinz Adler. 1962–75 Arbeit als Architekt sowie als Maler, Grafiker u. Objektkünstler. 1975 Sekretär, später Leiter des Künstlerischen Beirates der TU Dresden, Lehrtätigkeit an der Fakultät Architektur. 1983 Erwerbung des druckgrafischen Gesamtwerkes durch das Kupferstich-Kabinett Dresden. 1993–2002 Professor für Bildnerische Lehre an der TU Dresden, Fakultät Architektur.



394



396



395



397



403



402



398

397 Günter Schmitz „Bootssteg in Radebeul“. 1980.

Radierung. Unterhalb der Platte in Blei signiert „Günter Schmitz“ und datiert u.re. sowie betitelt u.li. Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig, v.a. im unteren Randbereich.

Pl. 33,6 x 19,5 cm, Bl. 40 x 27,6 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

398 Hans Schüler (zugeschr.) „Richard Wagner“. 1933.

Linolschnitt. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Hans Schüler“ und datiert. Am unteren Blattrand mit Widmung versehen. Stark stockfleckig, an den Ecken geknickt, am unteren Rand eingerissen.

18,5 x 17 cm, Bl. 36,8 x 27,2 cm.

25 €



401



401

401 Bernard Schultze „blauer Migof von rechts“. 1971.

Farbradierung. Außerhalb des Steins in Blei signiert „Bernard Schultze“ und datiert u.re., betitelt u.Mi., nummeriert „89/200“. Beigegeben: Zwei Neujahrsgrüße von Bernard und Ursula Schultze, Farbradierungen. Beide Arbeiten in Blei signiert, datiert, bezeichnet und nummeriert.

Verschiedene Maße.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

402 Ursula Schultze-Bluhm „Promenade“. 1969.

Farbradierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Ursula“, datiert und betitelt. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 32,2 x 24,7 cm, Bl. 54,2 x 42,2 cm.

50 €

403 Theodor Schultze-Jasmer, Grußkarte. 1920.

Farblinolschnitt. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Theodor Schultze-Jasmer“ u.re. und bezeichnet „Originallinolschnitt“ u.li. Im gedruckten Schreibfeld mit Widmung. Papier leicht gebräunt und finger- und knickspurig.

Bl. 27 x 45 cm.

80 €

Bernard Schultze

1915 Schneidemühl (Westpreußen) – 2005 Köln

Er studiert 1934-39 an den Kunsthochschulen in Berlin und Düsseldorf. Beim Angriff auf Berlin verbrannten 1945 alle bis dahin entstandenen Arbeiten. 1947 siedelt er nach Frankfurt a.M. über. Dort entstehen ab 1951 seine ersten informellen Bilder. Mit „Migofs“, die ab 1961 entstehen, bezeichnet er Gebäude und Kunstwesen, die für ihn zwischen den Naturgeschöpfen existieren. Er unternahm viele Studienreisen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise.

Prof. Wilhelm Rudolph

1889 Chemnitz – 1982 Dresden

Lithographenlehre, 1908–14 Studium an der Dresdner Akademie bei R. Sterl, Meisterschüler von C. Bantzer. Ab 1920 freischaffender Künstler, Mitglied der Künstlervereinigung Dresden, auf deren Ausstellungen er seit 1917 ständig vertreten war. 1932 Professor an der Dresdner Akademie, die 1938 aberkannt wurde, verbunden mit Ausstellungsverbot. 1945 Vernichtung eines Großteils seines Werkes. 1947–49 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

404 Erika Schumm, Vier Bären im Zoo.
Ohne Jahr.

Linolschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „E. Schumm“. Wasserzeichen u.re. Rechter Blattrand stärker knickspurig und angeschmutzt. Ein Reißzwecklöchlein o.Mi.

Pl. 29,7 x 21 cm, Bl. 40,6 x 30 cm.(inkl. MwSt.: 11 €) **10 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



404

405 Erika Schumm „Abkochen“. Ohne Jahr.

Linolschnitt. In der Platte u.li. monogrammiert „Sch“, unterhalb der Darstellung mit Kugelschreiber signiert „Schumm“. Verso Künstlerstempel und bezeichnet „Zyklus, Thälmann-Pioniere, Blatt 1“. Blatt leicht gebräunt, knickspurig und stockfleckig.

Pl. 25,5 x 35,4 cm, Bl. 29,5 x 41 cm.(inkl. MwSt.: 11 €) **10 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

406 Erika Schumm, Kamel. Ohne Jahr.

Linolschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „E. Schumm“. Blatt leicht angeschmutzt, etwas stockfleckig, mit zwei Reißzwecklöchlein o.Mi.

Pl. 25,3 x 21 cm, Bl. 40,2 x 29,5 cm.(inkl. MwSt.: 11 €) **10 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



407

407 Erika Schumm, Junge Pioniere beim Bogenschießen. Ohne Jahr.

Linolschnitt. In der Platte u.re. monogrammiert „Sch“, unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Schumm“. Blatt leicht gebräunt, etwas knickspurig und stockfleckig. O.re. ein größerer Wasserfleck und ein Reißzwecklöchlein o.Mi.

Pl. 36,5 x 26 cm, Bl. 42,4 x 30 cm.(inkl. MwSt.: 11 €) **10 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



405



406



409



408



412



411



410

Roger David Servais
1942 Berlin – lebt in Berlin

Besuch der Kunsthochschule Berlin-West. 1961 in Berlin-Ost, wo er 1973 Ausstellungsverbot erhält und ein Jahr später wieder in den Westteil der Stadt zurückkehrt.

Max Slevogt 1868 Landshut – 1932 Neukastel

Maler u. Grafiker, Buchillustrator. Studierte an der Münchener Akademie bei W. Diez. 1892 erste Ausstellung. 1901 Übersiedlung nach Berlin. 1914 als Kriegsmaler an der Front. 1917 Vorsteher einer Meisterklasse an der Berliner Akademie. 1924 Bühnentrümpfe für die Dresdner Staatsoper. Mitglied der Akademien der Künste in Berlin, München u. Dresden.

408 Roger David Servais, Ohne Titel. 1973.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Servais“ und datiert, nummeriert 1/12. Blatt leicht angeschmutzt.

St. 28 x 19 cm, Bl. 50 x 37,5 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

409 Roger David Servais „Komposition II“. 1973.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Servais“ und datiert, bezeichnet „Andruck“ u.li. Verso betitelt.

St. 39,5 x 31 cm, Bl. 50 x 36 cm.

40 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

410 Georg Siebert (zugeschr.), Hase im Feld. Ohne Jahr.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „G. Siebert“. Mit Trockenstempel des Sächsischen Kunstvereins u.li. Blatt etwas gerollt, mit stärkeren Knickspuren an den Rändern.

Pl. 16,2 x 24,6 cm, Bl. 30 x 46,2 cm.

25 €

411 Max Slevogt, Illustrationen zu Faust. Um 1920.

Zwei Lithographien. Blätter leicht gebräunt und wellig.

Verschiedene Maße.

30 €

412 Paul Sollmann „Garmisch-Partenkirchen Floriansplatz“. Um 1920.

Kolorierte Radierung. Unterhalb der Platte in Blei signiert (?) „Paul Sollmann“ und bezeichnet „Original-Radierung“ u.re. sowie betitelt u.li. Blatt angeschmutzt, stark knickspurig. Verso ein Wasserfleck und Reste einer alten Montierung.

Pl. 20,2 x 23,4 cm, Bl. 36,6 x 39,7 cm.

60 €

413 Ferdinand Staeger, Träumendes Kind unter einer hohen Tanne. 1920er Jahre.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „F. Staeger“. Remarque am unteren Plattenrand. Blatt etwas gerollt.

Pl. 31,5 x 22,5 cm, Bl. 36,7 x 27,6 cm.

35 €

414 Reinhard Stangl „Potsdamer Platz“. 2001.

Farblithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Reinhard Stangl“ und datiert u.re., nummeriert 240/250 u.li. Auf Untersatzpapier montiert.

St. 43 x 32,3 cm, Bl. 42 x 59 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

415 Ferdinand Steiniger, Waldsee. 1915.

Kaltnadelradierung in Grün. In der Platte u.li. monogrammiert und datiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „F. Steiniger“. Blatt leicht angeschmutzt, etwas gerollt und knickspurig. Minimaler Riß (ca. 5 mm) am unteren Blattrand.

Pl. 27,7 x 34 cm, Bl. 42,5 x 49,5 cm.

10 €

416 Volker Stelzmann „Paar“. 1969.

Radierung und Aquatinta. Außerhalb der Darstellung in blauem Farbstift signiert „Volker Stelzmann“ und datiert u.re. Etwas fingerspurig, minimal stockfleckig, Reißzwecklöchlein an den Ecken, unterer Rand unsauber beschnitten.

Pl. 16 x 24,3 cm, Bl. 37,5 x 49 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Ferdinand Staeger 1880 Trebic – 1976 Waldkraiburg

Besuch der Fachschule für Textildesign in Brünn, bis 1902 der Kunstgewerbeschule in Prag. Seit 1908 in München ansässig, künstlerischer Mitarbeiter der Zeitschrift „Jugend“. Kriegerzeichner im 2. Weltkrieg. 1945 Übersiedlung ins Alpenvorland.



415



413



414



416



417



421

Horst Stempel 1904 Beuthen/Schlesien – 1975 Berlin

Lehre zum Dekorationsmaler. Ab 1921 Besuch der Kunstakademie Breslau, Schüler von O. Müller und O. Moll. Seit 1927 Studium bei Karl Hofer in Berlin. Zahlreiche Ausstellungsbeteiligungen, 1933 Emigration nach Paris. 1945 Rückkehr nach Berlin, seit 1947 Dozent an der Kunstschule Berlin-Weißensee, 1949 Ernennung zum Professor.



419



418

Gerhard Stengel

1915 Leipzig – 2001 Dresden

1933–36 Besuch der Werkmeisterschule in Leipzig. 1934 wiederholt in Haft wegen illegaler politischer Arbeit. 1940–42 Studium an der Akademie für Bildende Künste und Buchgewerbe Leipzig. 1942–45 Weiterführung des Studiums an der Akademie für Bildende Künste Wien, Meisterklasse von C. Fahrenberger u. H. Boeckl. 1953–64 Dozent für Malerei an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste. 1969 Ernennung zum Professor.

420



417 Gerhard Stengel „Sibirische Landschaft“.
1958.

Aquarell. Signiert „G. Stengel“ und datiert o.re. Auf dem Passepartout nochmals in Blei signiert „Gerhard Stengel“ und datiert u.re., ausführlich betitelt u.li. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Riß o.re Fehlstelle (1,5 cm) u.re.

Darst. 47 x 60 cm, Ra. 64,5 x 77,5 cm.

240 €

418 Gerhard Stengel „8. Festival Internacional Cervantino“. 1980.

Lithographie. Monogrammiert und datiert im Stein u.re. In Blei signiert und bezeichnet „Aus meinen mexikanischen Skizzenbüchern 1980“ unter der Darst. Vertikale Mittelfalte, kleiner Riß am linken Bildrand.

St. 43 x 55 cm, Bl. 50 x 62,5 cm.

10 €

419 Ch. Steyer (?) „Sitzender Herr, Zeitung lesend“. 1936.

Radierung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Ch. Steyer“ und datiert u.re., bezeichnet „Origin. Radierung“ u.li. An den Ecken und am linken Rand starke Knickspuren. Im Bildbereich stockfleckig.

Pl. 21 x 21,5 cm, Bl. 44 x 35 cm.

10 €

420 Horst Stempel, Komposition. 1947.

Holzschnitt. Außerhalb des Stocks in Blei signiert „Horst Stempel“ und datiert u.li. sowie nummeriert „17“ u.li. und „106“ u.Mi. Verso Verlagsstempel. Stark gebräuntes Papier mit Knickspuren.

Stk. 24,2 x 16 cm, Bl. 29,8 x 21 cm.

10 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

421 Ursula Strozynski „Pfarrstraße“. Um 1987.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert, betitelt und nummeriert 79/100. Trockenstempel u.li. Aus der Mappe „750 Jahre Berlin“.

Pl. 24,3 x 33,4 cm, Bl. 40 x 49,4 cm.

50 €

**422 Peter Sylvester „Probedruck – Nach Unge-
sagt von J. Bobrowski“. 1969.**

Aquatintaradierung. In Blei unterhalb der Darstel-
lung signiert „P. Sylvester“, datiert, bezeichnet
„Probedruck“ und betitelt. Verso Nachlasstempel.
Blatt leicht knickspurig, etwas angeschmutzt und
unscheinbar stockfleckig.

Pl. 22,4 x 23,6 cm, Bl. 36,4 x 48,2 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



426

423 Willy Tag „Dittersbach“. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung. Signiert in Blei „W. Tag“ und be-
titelt „Dittersbach“ u.re. Papier gebräunt und
knickspurig. Einige Risse im Randbereich. Im
Passepartout.

28,5 x 41,5 cm. **70 €**



423

424 Willy Tag „Rossendorf“. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung. Signiert in Blei „W.Tag“ und beti-
telt u.re. Papier gebräunt und leicht knickspurig.
Drei kleine Einrisse am rechten und unteren Rand.

28,4 x 41,5 cm. **70 €**



424

426 Alfred Teichmann „Nilschiffe“. 1920er Jahre.

Lithographie auf China, auf Büttten aufgewalzt. In
Blei unterhalb der Darstellung signiert „Alfred
Teichmann“ und betitelt. Blatt etwas lichtrandig
und stockfleckig.

43 x 31,4 cm, Bl. 58 x 45,2 cm. **70 €**



422

Peter Sylvester 1937 Saalfeld – 2007 Leipzig

1958 Übersiedlung nach Leipzig u. Besuch der Abendaka-
demie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig.
Künstlerisch tätig in den Werkstätten für Lithografie u. Ra-
dierung. Arbeitsaufenthalte in Paris u. Aix-en-Provence.
1987 Kunstpreis der Stadt Leipzig. Peter Sylvester lebte u.
arbeitete in Leipzig.

Willy Tag 1886 Auerbach – 1980 Dresden

Schüler von R. Müller, O. Schindler u. E. Heigenbarth an der
Dresdner Kunstakademie. Ansässig in Eschdorf b. Dres-
den, 1930 noch genannt.

Alfred Teichmann

1903 Gersdorf/Sa. – 1980 Ahrenshoop
Malte v.a. die Landschaft der Kurischen
Nehrung. Reiste seit 1923 nach Italien,
Griechenland, Skandinavien und Frank-
reich, besonders Paris. Studierte seit 1929
an der Dresdner Akademie. Besuchte
1934–39 regelmäßig Nidden und 1955–79
regelmäßig Ahrenshoop.



427



427



430



430



429



428

Alfred Thon 1886 Breslau – ?
Landschafts- und Interieurmaler, sowie Scherenschneider. Thon studierte an der Akademie in Berlin. Später dann in Erfurt ansässig.

427 Hermann Teuber, Landschaft / Gartenszene. Ohne Jahr.
Radierungen mit Tonplatte. Beide Blätter unterhalb der Platte u.re. in Blei signiert „Teuber“, verso von fremder Hand bezeichnet „Hermann Teuber“. Eine Arbeit u.li. in Blei bezeichnet „Probedruck“. Stockfleckig.

Verschiedene Maße, ca. 30 x 38 cm.

220 €

428 Hans Thiele (zugeschr.) „Beim Franzosengrab“. 1906.

Graphitzzeichnung. Monogrammiert „HT“, datiert und betitelt u.re. Blatt leicht gebräunt. Verso Reste einer alten Montierung.

16 x 25,9 cm.

40 €

429 Alfred Thon „Südländische Landschaft“. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung, weiß gehöht. In Blei signiert „A.Thon.“ u.re. Hinter Glas im Passepartout neu gerahmt. Schmale profilierte Holzleiste, goldfarben. Blatt mit kleiner Hinterlegung o.li. Winzige Stockfleckchen im mittleren Bereich der Darstellung.

BA. 20 x 30 cm, Ra. 31,5 x 40 cm.

100 €

430 Helmut Trautzettl „Von Tblissi in den Kaukasus“. 1988.

Mappe mit sechs Lithographien. Alle Blätter außerhalb der Darstellung in Blei u.re. signiert „Trautzettl“ und datiert sowie u.li. bezeichnet und ausführlich betitelt „Tblissi, Flußbett des Naguri, Felsen im Kaukasus, Der Bach, Erdpyramiden, Chatil“.

Bl. 45 x 60 cm.

140 €

Prof. Hermann Teuber

1894 Dresden – 1985 München

1919–22 Student an der Kunstgewerbeschule Dresden bei Prof. Erler. 1922–26 Studium an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin–Charlottenburg bei H. Meid und K. Hofer. Seit 1926 freischaffend. 1935–45 Mitglied der Berliner Atelieregemeinschaft Klosterstraße. 1945 Verlust fast des gesamten Werkes. 1950–60 Prof. für Graphik an der HfBK Berlin–Charlottenburg.

Helmut Trautzettl

1927 Leipzig – 2003 Dresden

1946 Studium an der Hochschule für Baukunst und Bildende Künste in Weimar. Promotion 1955 an der Technischen Hochschule Dresden, übernahm 1958 eine Dozentur für Freihandzeichnen. 1961 Habilitation, Professor für Elementares Gestalten. Gewann zahlreiche Architekturpreise. 1991 arbeitete er für das Büro freier Architekten ARCHITRAF. 1992 Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. 1993–97 war er Präsident der Architektenkammer Sachsen.

431 Gudrun Trendafilov „Liebespaar“. 1986.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Gudrun Trendafilov“, datiert, betitelt und nummeriert 21/40.

Blatt leicht knickspurig und etwas angeschmutzt.

St. 30 x 40 cm, Bl. 49,5 x 63,5 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %



431

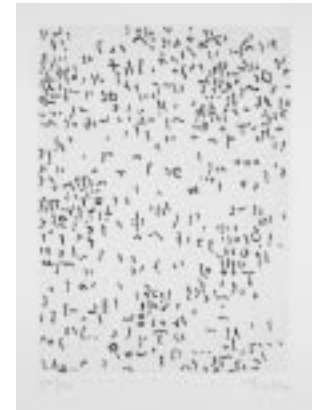
Gudrun Trendafilov

1958 Bernsbach/Erzgebirge

1976–81 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner. Seit 1981 freiberuflich in Dresden und Nürnberg tätig. Mitglied der Dresdner Sezession 89. 1996 erhielt sie das Philip-Morris-Stipendium in Moritzburg.



432



432

Heinz Trökes

1913 Hamborn – 1997 Berlin

1932–33 Besuch der Kunstgewerbeschule in Krefeld. 1933–36 Schüler von Johannes Itten. 1938 erste Einzelausstellung in der Galerie Nierendorf, die jedoch von den Nationalsozialisten geschlossen wurde. Danach Ausstellungsverbot bis 1945. 1940 Studium bei Georg Muche in Krefeld. 1945 Mitbegründer der Galerie Rosen. Ab 1947 verschiedene Lehrtätigkeiten in Weimar, Hamburg und Stuttgart. 1965–78 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin.

432 Heinz Trökes, „Überbevölkerte Region, Lettern einer Schrift, Belebte Bänder. 1960.

Drei Radierungen. Erstes Blatt unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Trökes“ und nummeriert 8/75. Ecke o.re. und u.re., sowie in der Darstellung knickspurig. Zweites Blatt mit Monogramm und Datierung in der Platte u.li. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Trökes“ und nummeriert 50/50. Drittes Blatt mit Monogramm und Datierung in der Platte u.re. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Trökes“ und nummeriert 15/75. Blatt stärker lichtrandig und leicht angeschmutzt.

Verschiedene Maße, Bl. ca. 38 x 54 cm. **300 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

433 Max Uhlig „Nächtliche Landschaft.“ 1981.

Lithographie auf Hahnemühle-Bütten. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re., betitelt und bezeichnet „1. Zustand Probeabzug“ u.li. Zwei minimale Einrisse am unteren Rand.

St. 55 x 75,5 cm, Bl. 58,3 x 78 cm. **200 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



433

Max Uhlig 1937 Dresden

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei H. Th. Richter u. M. Schwimmer. 1961–63 Meisterschüler von H. Th. Richter an der Deutschen Akademie der Künste Berlin. Seit 1964 freischaffende Tätigkeit. Verleihung zahlreicher Preise.



432



434

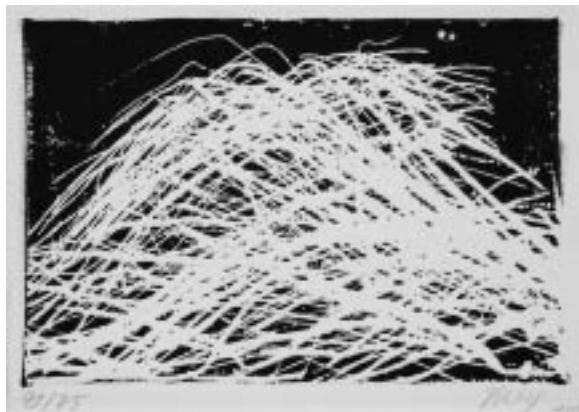
434 Max Uhlig „Portrait eines Mannes“. 1972.

Lithographie auf Bütten. In Blei datiert und signiert „Uhlig“ u.re., nummeriert 13/15 u.li. Blattränder leicht knickspurig.

St. 54,2 x 41,3 cm, Bl. 67,3 x 50 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



435



436

439

440



438

437



435 Max Uhlig „Kopf eines Mannes“. 1971.

Lithographie auf Bütten. In Blei datiert und signiert „Uhlig“ u.re.

St. 53,5 x 38 cm, Bl. 66 x 50 cm. **100 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

436 Max Uhlig „Bereiftes Gebüsch“. 1970er Jahre.

Radierung und Prägedruck. In Blei signiert „Uhlig“ und nummeriert 49/75 unterhalb der Darstellung.

Pl. 13,5 x 19,5 cm, Bl. 15 x 21 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

437 Max Uhlig „Ausstellungsplakat Galerie Oben“. 1986.

Lithographie. In Blei signiert „Uhlig“, datiert, bezeichnet und nummeriert „3/15“.

78 x 53,3 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

438 Max Uhlig „Ausstellungsplakat – Galerie Kühl“. 1987.

Lithographie. In Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re., nummeriert 9/25 u.li. Rechter Blatttrand mit kleinerer Trockenfalte.

Pl. 73 x 47 cm, Bl. 79 x 53 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

439 Max Uhlig „Georgentor mit Hofkirche“. 1968.

Lithographie. Außerhalb des Steins in Blei signiert „Uhlig“ und datiert u.re. sowie betitelt u.Mi., bezeichnet „E.A.“ u.re.

St. 33 x 41,4 cm, Bl. 37,4 x 50 cm. **90 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

440 Max Uhlig „Ausstellungsplakat zum 25. Dresdner Graphikmarkt“. 2006.

Lithographie auf gelben Bütten.

Bl. 73,4 x 50 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**441 Rudolf Veit, Karlsbrücke in Prag.
1930er Jahre.**

Kolorierte Radierung. In der Platte u.li. signiert „R. Veit“, in Blei unterhalb der Darstellung signiert „Rudolf Veit“. Verso Sammlungsstempel und von fremder Hand bezeichnet. Hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt. Blatt leicht gebräunt, angeschmutzt und etwas stockfleckig.

Pl. 30 x 22,5 cm, Ra. 50,5 x 39 cm.

10 €

442 Rudolf Veit „München“. Um 1930.

Farbradierung. In der Platte signiert „R. Veit“ u.li. und betitelt u.re. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rudolf Veit“ u.re. In Blei von fremder Hand bezeichnet „München“ u.li. Blatt gebräunt und angeschmutzt, leicht knickspurig. Rechte, obere Ecke mit unscheinbarem Wasserfleck.

Pl. 29,5 x 22 cm, Bl. 54,3 x 38,2 cm.

60 €

**443 Rudolf Veit, Rathausplatz in München.
Um 1930.**

Farbradierung. In der Platte signiert „R. Veit“ u.re. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Rudolf Veit“. Papier stark gebräunt, leicht stockfleckig. Verso Reste einer alten Montierung.

Pl. 30 x 22,6 cm, Bl. 47,5 x 37 cm.

60 €

**444 Steffen Vollmer „Der große Angriff bringt
Klärung“. 1983.**

Aquatintaradierung. In Blei datiert und signiert u.re., betitelt u.mi., bezeichnet „Probe“ u.li.

Pl. 22,5 x 35,2 cm, Bl. 39 x 52 cm.

120 €

Rudolf Veit 1892 Bensen b. Tetschen – 1979 Dresden

Lernete an der Architekturabteilung der Deutschen Technischen Hochschule in Prag. Ansässig in Dresden.



442



443



441



444



446



448



449



445

445 Leopold Wächter „Morgensonne“. Ohne Jahr.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Leopold Wächter“ und betitelt. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 23,5 x 18,6 cm, Bl. 44,5 x 30 cm.

25 €

446 Leopold Wächter, Waldweg zum Königssee. Ohne Jahr.

Farblinolschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Leopold Wächter“, bezeichnet „Handdruck“ und nummeriert 13/15. Verso Winterlandschaft und Sammlungsstempel. Blatt leicht angeschmutzt.

Pl. 19 x 24,1 cm, Bl. 23,6 x 33 cm.

25 €



450



451

Horst Weber 1932 Olbersdorf/Oberlausitz – 1999 Dresden

1952–57 Studium der Malerei/Grafik/Wandmalerei an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Ab 1957 rege Ausstellungsbeteiligung. Reisen nach Rußland, Polen u. Ungarn.

447 U. Waden, Feldlandschaft. Um 1900.

Radierung. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „U. Waden“ u.re. Papier-Prägestempel „SKV“ u.li. Blatt leicht gebräunt, knickspurig und wellig.

Pl. 19 x 24,1 cm, Bl. 28,5 x 30,5 cm.

25 €

448 Carl Walther, Terrassenufer. 1944.

Radierung. In der Platte u.re. monogrammiert und datiert. Blatt etwas gerollt, stockfleckig und an den Rändern stärker knickspurig.

Pl. 23,6 x 32,8 cm, Bl. 42,2 x 60,5 cm.

25 €

449 Carl Walther, Ritter zu Pferd. 1925.

Radierung. In der Platte u.re. monogrammiert und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Walther“. Blatt etwas gerollt, stärker stockfleckig, angeschmutzt und knickspurig.

Pl. 28,5 x 32,5 cm, Bl. 42 x 55,7 cm.

25 €

450 Horst Weber „Ausstellungsplakat Galerie Kühl Dresden“. 1986.

Farblithographie. In Blei signiert „Weber“ und datiert unterhalb der Darstellung re., nummeriert 6/40 unterhalb der Darstellung li.

Darst. 53 x 72,5 cm, Bl. 58 x 78 cm.

25 €

451 Claus Weidensdorfer „Jazzkapelle“. 1977.

Farblithographie. Signiert in Blei „Claus Weidensdorfer“ und datiert u.re. sowie bezeichnet „VII / XII“ u.li. Verso von fremder Hand bezeichnet „Weidensdorfer, Litho., 1977, Jazzkapelle (Edition)“. Papier leicht gebräunt und knickspurig.

37,5 x 49,8 cm.

90 €

Claus Weidensdorfer 1931 Coswig/Sachsen

1951–56 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden bei Erich Fraaß, Hans-Theo Richter und Max Schwimmer. 1956/57 Zeichenlehrer in Schwarzeide bei Senftenberg. 1975–89 Lehrauftrag an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin-Schöneweide. 1989 als Dozent an die Hochschule für Bildende Künste in Dresden berufen, 1992–97 Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden.

452 Claus Weidensdorfer, Szene im Park. 1953.

Lithographie. Außerhalb des Steins in Blei signiert „Claus Weidendorfer“ und datiert u.re. Blatt leicht vergilbt und angeschmutzt, knickspurig. Zwei kleine Risse am linken Rand.

St. 27,3 x 37,3 cm, Bl. 41,8 x 60 cm.

90 €

453 Uwe Wenk-Wolff, Zwei Männer bei der Plantagenarbeit. 1960.

Kaltnadelradierung und Aquatinta. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Uwe Wenk-Wolff“ und nummeriert 9/100. Blatt etwas angeschmutzt, knickspurig und stockfleckig.

Pl. 25 x 34,5 cm, Bl. 34,2 x 45 cm.

25 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

454 Otto Westphal „Waldrand“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. In der Platte u.re. monogrammiert. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Otto Westphal“, betitelt und bezeichnet. Blatt stärker angeschmutzt, knickspurig und stockfleckig. Blattränder sehr unregelmäßig.

Stk. 27,8 x 20 cm, Bl. 35 x 26,2 cm.

40 €

455 Otto Westphal „Weinberg“. 1924.

Bleistiftzeichnung. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „OWestphal“, datiert und betitelt „Weinberg in Chaf[erner]“ u.li. Auf Untersatzpapier montiert. Blatt im unteren Bereich und an den Rändern leicht fingerspurig.

19,3 x 11,2 cm.

70 €

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühl in Dresden.



454



453



455



452



456



457



457



459



460

456 Otto Westphal, Ansichten von Dresden.
Um 1908.

4 Farblithographien - „Frauenkirche und Münzgasse“, „Japanisches Palais und Dreikönigskirche“, Dresden vom Neustädter Ufer mit Albertbrücke“ und „Schützengasse“. Ein Blatt im Stein monogrammiert „OW“ u.re. Außerhalb der Darstellung typographisch betitelt u.Mi. und bezeichnet „Originalsteinzeichnung von Otto Westphal“ und „Verlag von Carl Vietor, Hofbuchhandlung, Kassel“. Ein Blatt mit zwei kleinen Einrissen.

St. 27,5 x 36,5 cm, Bl. 32,5 x 42 cm.

200 €

457 Otto Westphal, Ansichten von Dresden.
1908.

3 Farblithographien - „Schloß und Hofkirche“, „Alte Augustusbrücke und Frauenkirche“ und „Italienisches Dörfchen“. Im Stein signiert „O. Westphal“ und datiert u.re. Außerhalb der Darstellung typographisch betitelt u.Mi. und bezeichnet „Originalsteinzeichnung von Otto Westphal“ und „Verlag von Carl Vietor, Hofbuchhandlung, Kassel“.

St. 27,3 x 36,2 cm, Bl. 32,6 x 42 cm.

150 €

458 Hans Wildermann „Orphika III – Tod des Orpheus“. 1921.

Federzeichnung in Tusche, laviert. Aus dem Zyklus „Orphika“. Datiert und monogrammiert (?) u.li., betitelt u.re. Im Passepartout. Kleines Fleckchen am rechten Rand.

20 x 14,3 cm.

100 €

459 Rudolf Wittig (zugechr.) „Blumenvase mit Vogel“. 1920er Jahre.

Mischtechnik (Fettkreide, Kohle und Wasserfarbe). Einige Bildteile durch Künstlerhand überklebt. Zwei Einrisse am rechten Bildrand. Nummernstempel 5349 o.re.

Bl. 24 x 24 cm.

35 €



461



462

460 Rudolf Wittig (zugeschr.) „Vogel“. 1920er Jahre.

Mischtechnik (Tusche und Wasserfarbe). Wohl Vorzeichnung zu einem Fensterbild. Papier leicht bräunlich und gering stockfleckig.

Bl. 29 x 20,5 cm.

35 €

461 Rudolf Wittig (zugeschr.) „Der Leichnam Jesu“. 1920er Jahre.

Mischtechnik (Fettkreide, Kohle und Tusche). Wohl Vorzeichnung zu einem Fensterbild. Papier leicht bräunlich und angeschmutzt. Knickspurig, langer Knick im linken Bildbereich, Ecke u.re. fehlt. Oberer Bildteil partiell durch Künstlerhand überklebt.

Bl. 27 x 26 cm.

35 €

462 Rudolf Wittig (zugeschr.) „Eva“. 1920er Jahre.

Mischtechnik (Fettkreide und Kohle). Wohl Vorzeichnung zu einem Fensterbild. Papier leicht gebräunt, Ränder sehr unregelmäßig.

Bl. 35 x 26 cm.

35 €

Otto Westphal 1878 Leipzig – 1975 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstgewerbeschule Kassel u. der Höheren Fachschule für Textilindustrie Krefeld. 1899 Hinwendung zur freien Kunst. 1904–07 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller u. C. Bantzer. Studienaufenthalte in Danzig u. Hessen. 1924 Italienaufenthalt. 1930 in Pompeji für das archäologische Institut Rom tätig. 1958 Ausstellung in der Kunstaussstellung Heinrich Kühn in Dresden.

Hans Wildermann 1884 Köln – 1954

Studierte in Düsseldorf, Berlin und München, u.a. bei P. Halm. Sein Studienreisen führten ihn nach Frankreich, Italien und Griechenland. In den 20er Jahren am Stadttheater in Dortmund tätig. Seit 1926 in Breslau ansässig und dort bis 1936 Professor an der staatl. Akademie für Kunst und Kunstgewerbe. Desweiteren als Bühnenbildner und Maler tätig.

463 Werner Wittig „Ausstellungsplakat – Galerie Comenius-Orbis Pictus 63“. 1987.

Holzschnitt auf gelben Papier. In Blei unter der Bildarstellung signiert „Wittig“.

Stk. 55,8 x 42,7 cm, Bl. 63 x 48,5 cm.

30 €

464 Fritz Zalisz „Mädchenportrait“. 1910er/ 1920er Jahre.

Farbige Tuschezeichnung. Monogrammiert „FrZ“ o.re. Trockenstempel u.li. Papier unscheinbar angeschmutzt und leicht knickspurig, minimale Druckstelle u.re. Ecke o.re. leicht eingerissen.

64 x 53 cm.

90 €

465 Heinz Zander „Mit geteilten Tüchern“. 1975.

Bleistiftzeichnung. Signiert „H. Zander“ und datiert u.re., betitelt u.li. Ränder minimal fingerspurig.

47,7 x 35,7 cm.

280 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



463

Fritz Zalisz

1893 Gera – 1971 Holzhausen

1911 Studium an der Akademie für Graphik und Buchgewerbe Leipzig. Studienaufenthalt in Berlin. 1914–18 Teilnehmer am 1. Weltkrieg (u.a. als Kriegsmaler). Ab 1918 freischaffend in Leipzig tätig. Studienaufenthalt in München Studienreisen nach Italien, Holland, Frankreich, Belgien. 1940 Umzug nach Holzhausen.

Heinz Zander

1939 Wolfen – lebt in Leipzig

Maler, Grafiker, Buchautor. Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig. Seit 1967 freischaffend in Leipzig. 1967–70 Meisterschüler an der Akademie der Künste Berlin-Ost bei Fritz Cremer. Seit 1970 wieder freischaffend in Leipzig.

Walter Zeising

1876 Leipzig – 1933 Dresden

Schüler der Leipziger Kunstgewerbeschule. Studium an der Münchner Akademie bei G. v. Hackl u. an der Dresdner Kunstakademie bei C. Bantzer u. G. Kuehl. 1906–10 Gewinn des großen Reisestipendiums der Akademie Dresden. Vierjähriger Aufenthalt in Frankreich (Paris, Bretagne). Seit 1910 in Dresden ansässig.



464



465



466



467



470



468



469



471

Magnus Herbert Zeller 1888 Biesenrode/Harz – 1972 Caputh
1908–11 Studium in den Studienateliers für Malerei u. Plastik, Berlin, bei Corinth. 1911 gemeinsames Atelier mit K. Richter. 1912 erste Ausstellungsbeteiligung bei der Berliner Sezession, ab 1913 Mitglied. Kollektivausstellungen in Zürich u. bei Cassirer, Berlin. 1914 Italienreise, Mitglied der Freien Sezession, Berlin. 1915–18 Militärdienst, Kontakte u.a. zu K. Schmidt-Rottluff u. Arnold Zweig. 1935 Rom-Preis mit einjährigem Aufenthalt in der Villa Massimo. Ab 1937 Arbeitsbehinderung durch die NS-Behörden, jedoch zunächst weiterhin Ausstellungsmöglichkeiten, u.a. Kunstverein Göttingen. Ab 1938 unter Lebensgefahr künstlerische Auseinandersetzung mit dem Faschismus. 1945 Beitritt zur SPD, später SED. 1948 Übersiedlung nach Hamburg.

Baldwin Zettl
1943 Falkenau/Eger – lebt in Leipzig

1964–69 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Werner Tübke, Gerhard Kurt Müller u. Rolf Kuhr.

466 Walter Zeising „Dresden: Palaisgartenblick“. 1912.

Radierung. In der Platte monogrammiert „WZ“ und datiert u.re. In Blei von fremder Hand unter der Darstellung bezeichnet „Dresden: Palaisgartenblick“. Blatt leicht gebräunt und etwas stockfleckig, Ränder mit Knickspuren.

Pl. 17,3 x 22,2 cm, 29 x 31,7 cm.

35 €

467 Walter Zeising „Markt an der Kreuzkirche in Dresden“. 1905.

Radierung. In der Platte u.li. monogrammiert „WZ“ u. datiert. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Blatt etwas lichtrandig u. angeschmutzt, unscheinbar stockfleckig mit vereinzelt Knickspuren.

Pl. 25,8 x 15,5 cm, Bl. 41,2 x 31 cm.

35 €

468 Walter Zeising „Carolabrücke Dresden“. 1905.

Radierung. In der Platte u.li. monogrammiert „WZ“ und datiert. Verso von fremder Hand in Blei bezeichnet. Blatt stärker lichtrandig, etwas gebräunt und angeschmutzt. Ecken mit wenigen Knickspuren.

Pl. 11,5 x 27,4 cm, Bl. 31,5 x 41 cm.

35 €

469 Magnus Zeller, Fabrikszene. Ohne Jahr.

Radierung mit Tonplatte. Außerhalb der Platte in Blei signiert „Magnus Zeller“ u.re. Rechter Blatt-rand wellig. Papier leicht angeschmutzt, knick- und fingerspurig.

Pl. 29,2 x 24 cm, Bl. 34,7 x 31,9 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

470 Baldwin Zettl „Im tück'schen Frieden“. 1978.

Kupferstich. Ligiertes Monogramm und Datierung in der Platte li. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Zettl“, betitelt „(„im tück'schen Frieden“) aus den Gesängen von Joseph von Eichendorff“ und nummeriert II/48/200. Blatt unscheinbar lichtrandig.

Pl. 18,6 x 23 cm, Bl. 39,4 x 36 cm.

80 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**471 Baldwin Zettl „Der Mar-
derfänger“. Ohne Jahr.**

Kupferstich. In Blei unterhalb
der Darstellung signiert „B.
Zettl“, betitelt, nummeriert I/2/
100 und bezeichnet „A.P.“

Pl. 24 x 20,2 cm, Bl. 50 x 37,5 cm. **80 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**472 Horst Zickelbein,
Ohne Titel. 1968.**

Lithographie. In Blei unterhalb
der Darstellung signiert „Zickel-
bein“, datiert sowie nummeriert
„II“.

St. 31,5 x 36 cm, Bl. 37,5 x 50 cm. **60 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**473 Horst Zickelbein,
Ohne Titel. Ohne Jahr.**

Lithographie. Unterhalb der
Darstellung in Blei signiert „Zi-
ckelbein“ u.re. und nummeriert
9/100 u.li. Blatt minimal lichtran-
dig. Leichte Knickspuren in den
Ecken.

St. 45,5 x 33,5 cm, Bl. 50 x 37,5 cm. **50 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**474 Horst Zickelbein,
Ohne Titel. 1966.**

Lithographie. In Blei unterhalb
der Darstellung signiert „Zickel-
bein“ und datiert. Papier un-
scheinbar angeschmutzt, ein
kleiner Stockfleck am unteren
Bildrand.

Darst. 49,5 x 36,5 cm, Bl. 65 x 50 cm.
60 €
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**475 Bernd Zimmer, Phantasti-
sche Komposition. 1983.**

Farbholzschnitt. In Blei unter-
halb der Darstellung signiert „B.
Zimmer“, datiert und numme-
riert 7/100. Im schwarzen Wech-
selrahmen. Blatt unscheinbar
lichtrandig.

Bl. 52 x 72 cm, Ra. 60 x 80,5 cm. **140 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

**480 Unbekannter Künstler
„Grachten“. Um 1910.**

Kupferstich. Außerhalb der Dar-
stellung in Blei unleserlich signi-
ert u.re. und bezeichnet u.li.
Papier gebräunt, im unteren Be-
reich knickspurig. Ränder un-
sauber beschnitten.

Pl. 59,8 x 44,9 cm, Bl. 61,5 x 46 cm.
40 €

**481 Unbekannter Künstler,
Sitzender weiblicher
Rückenakt. Ohne Jahr.**

Kreidelithographie. Außerhalb
der Darstellung unleserlich in
Blei signiert u.re. Blatt leicht an-
geschmutzt, knickspurig und
mit kleinen Einrissen am rech-
ten und oberen Rand.

Bl. 55,7 x 41 cm. **40 €**

**482 Unbekannter Künstler,
Ohne Titel. Ohne Jahr.**

Farblithographie und Siebdruck
auf schwarzem Papier. In Blei
u.li. undeutlich bezeichnet. Lin-
ke Bildhälfte stark knickspurig.
Rechter Rand mit ca. 5 mm gro-
ßem Riss.

St. 27 x 19,8 cm, Bl. 61,3 x 46,7 cm. **60 €**



472



473



474



475



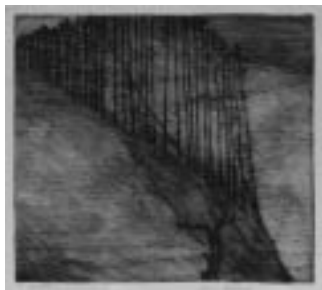
480



481



482



484



485



485



485



486



486



486

484 Unbekannter Künstler „Am Hang“. 1980.

Farbradierung. Unterhalb der Darstellung in Blei betitelt u.re., datiert und nummeriert „1/18/5“ u.li. In weiß- und goldfarbener, profilierter Holzleiste gerahmt.

Pl. 14,8 x 16 cm, Ra. 31,2 x 35,7 cm.

25 €

485 Grafikkalender. Staatlicher Kunsthandel der DDR. 1982.

Kalender (unvollst.) mit 7 Originalgraphiken von: J. Böttcher „Berliner Häuser“ (Aquatinta), Ch. Perthen „Tänzer und Marionetten“ (Aquatintaradierung), H. Tessmer „Vesuvio“ (Aquatinta), R. Lindemann „2 Frauen“ (Aquatintaradierung), W.E. Biedermann „Sotschi“ (Radierung), Th. Ranft „Ich bin C.C.“ (Radierung) und A. Dress „Arkadische Stadt“ (Radierung). Alle Blätter in Blei signiert, nummeriert 157/200, teilweise betitelt und datiert. Hervorragender Zustand.

Verschiedene Maße, Kalendermaß 48,5 x 35,3 cm.

150 €

486 Grafikkalender. Staatlicher Kunsthandel der DDR 1980. 1980.

Kalender (unvollst.) mit 8 Originalgraphiken von: K.-G. Hirsch „Tanz“ (Holzstich), M. Uhlig „Ohne Titel“ (Lithographie), H. Metzkes „Liegender Akt“ (Radierung), D. Goltzsche „Frau auf Balkon“ (Radierung, Aquatinta), J. John „Traum mit Jockei“ (Radierung), W. Wittig „Landschaft mit Baugerüst“ (Holzschnitt), B. Heisig „Straßenszene“ (Lithographie) und W. Förster „Einblick in eine Sitzende“ (Radierung). Alle Arbeiten in Blei signiert und nummeriert 200 / 88, teilweise datiert und betitelt. Hervorragender Zustand.

Verschiedene Maße, Kalendermaß 48,5 x 35,3 cm.

150 €

487 Verschieden Künstler: Otto Nagel / Cäsar Klein / Otto Möller, Berliner Stadtansichten. Um 1923.

Drei Lithographien. Zwei Blätter im Stein signiert „Otto Möller“ und „Klein“ u.re. Verso bezeichnet von fremder Hand „Otto Möller“, „Otto Nagel“ und „C. Klein 1920–25“. Alle Arbeiten aus einer nicht ausgelieferten Graphikmappe mit Berliner Ansichten. Alle Blätter leicht gelbt. Teilweise stockfleckig.

Verschiedene Maße.

180 €

488 Verschiedene Künstler „43. Leipziger Bilderbogen, Exlibris – Huldigungen“. 1987.

Holzstiche, partiell koloriert. In Blei nummeriert 21/30 und datiert o.re. Sieben Exlibris verschiedener Künstler (K.-G. Hirsch; Chr. Jahr; R. Kuhr; E. Herfurth; H.-J. Walch, V. Wendt; N. Wendt)

47,4 x 34 cm.

80 €

489 Verschiedene Künstler „kalender 1975 mit originalgrafik junger dresdner künstler“. 1975.

12 Graphiken (Lithographien, Linolschnitt, Radierung, Farbholzschnitt) von V. Hofmann, G. Claußnitzer, J. Böttcher, M. Lilge, S. Plenkers und Kirsten. Titelgrafik von S. Plenkers (Farblinolschnitt). 12 Arbeiten in Blei signiert, eine unsigniert. Auf Kunstdruckkarton montiert, mit Monatskalendarien in Buchdruck.

Verschiedene Maße, Kalenderformat 44,7 x 34,9 cm.

200 €



487



487



487



488



489



489

489





500



502



504



501



503

Ursula Richter
1886 Radebeul – 1946 Greifswald

Zu Lebzeiten sehr bekannte Dresdner Avantgarde-Fotografin, die sich nach ihrer Ausbildung bei Hugo Erfurth besonders im Genre der Tanzfotografie einen Namen machte. Ihr fotografischer Nachlass befindet sich heute in der Deutschen Fotothek/Dresden.

Reinhart Wolf

1930 Berlin – 1988 Hamburg

Besuch der Fotoschule A. Schwoerer in Hamburg. 1956 legte er die Meisterprüfung ab. Eröffnete ein eigenes Studio für Werbefotografie in Hamburg. Parallel begann er mit einer 18 x 24 cm Kamera Gebäudefassaden zu fotografieren. Gründungsmitglied und Präsident des Art Director's Club in Deutschland und New York und hatte Einzelausstellungen u.a. in Paris, Hamburg, München, Genf, Köln. Erhielt den Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie.

Franz Christian Gundlach

1926 Heinebach/Hessen

Gundlach besuchte 1947–49 die private Lehranstalt für Photographie in Kassel bei Rolf W. Nehrlich u. arbeitete von 1949–52 als Assistent in verschiedenen Studios in Wiesbaden, Stuttgart (bei Ingeborg Hoppe) u. Paris (u.a. bei Harry Meerson). 1952 wird er Stuttgart freiberuflicher Fotograf. Seine Spezialisierung auf Modelfotografie im journalistischen Stil begann 1954.

500 Ursula Richter, Musiker mit Blasinstrumenten. Um 1920.

Silbergelatineabzug. Ungelaufene Fotopostkarte mit Prägestempel der Fotografin u.re.

10,4 x 14,7 cm.

60 €

501 Elsbeth Pulkrabek (?)

„Alt-Berlin, Gasthaus zum Nussbaum“. 1930er Jahre.

Silbergelatineabzug. Auf Untersatzkarton in Blei signiert „Elsbeth Pulkrabek“(?) u.re.

13,2 x 8,2 cm.

60 €

502 Reinhart Wolf „Seetang und Taschenkrebse“. 1987.

Farbfotografie. Verso signiert „R. Wolf“ und datiert.

30,5 x 39,8 cm.

240 €

503 Ernst Müller, Frau am Fenster. 1910.

Fotogravüre. Typographisch bezeichnet „Ernst Müller Dresden“ u.li. u. „Georg Büxenstein & Comp., Berlin hel.“ sowie „Photogr. Mitteilungen 1910.“ u.re. Blatt gebräunt und stockfleckig. In einfacher Holzleiste hinter Glas gerahmt.

17 x 13,4 cm, Ra. 27,9 x 21 cm.

25 €

504 Willy Saalfeld, Akt. Um 1920.

Bromsilberabzug. Ungelaufene Fotopostkarte. Leicht bestoßene Ecken.

8,8 x 13,8 cm.

60 €

505 Miroslav Hák „Akt“. 1944.

Silbergelatineabzug. Abzug von 1967. Verso
Studiostempel des Fotografen.

17,4 x 12,6 cm.

120 €

**506 Max Krajewsky „Wasserwerk Nilewsky
Berlin“. Um 1935.**

Silbergelatineabzug. Prägestempel des Foto-
grafen u.re. Verso betitelt und mit Stempel
des Fotografen versehen.

22,8 x 16,4 cm.

50 €

**507 Ernst Sonntag „Dresden, Neumarkt
mit Frauenkirche“. 1884.**

Albuminabzug. Einbelichtete typographi-
sche Signatur „Ernst Sonntag. Photo Dres-
den“ und Datierung u.li., Titel u.Mi. und
Nummerierung No. 46 u.re. Auf Untersatz-
karton montiert.

13,2 x 19,5 cm.

60 €

Ernst Sonntag

**508 Franz Christian Gundlach, Modefoto-
grafie. 1960er Jahre.**

Silbergelatineabzug. Verso in Blei signiert
„F.C. Gundlach“ und typographisch bezeich-
net „einmalige Auflage für die griffelkunst
1988 unlimitiert“.

50 x 40 cm.

110 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



508



506



505

507



GRAFIK 20. JH. – FARBEIL

510 Elisabeth Ahnert, Stilleben mit zwei Blumentöpfen. Ohne Jahr.

Collage und Mischtechnik. Signiert in Blei u.re. „EA“. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 10,4 x 17,2 cm.

280 €

511 Gerhard Altenbourg „Hügelland im Hin- und Widerspiel“. 1973.

Farbholzschnitt in Schwarz und Blau auf weißem Karton. Außerhalb des Stocks in Blei signiert „Altenbourg“ u.re., datiert und bezeichnet „1/4 Probe-druck“ sowie betitelt u.li. Trockenstempel am unteren Blattrand.

Stk. 26 x 54,8 cm, Bl. 50 x 72,5 cm.

800 €

512 Gerd Böhme, Komposition. Ohne Jahr.

Aquarell. Verso bezeichnet „aus Nachlass von Gerd Böhme ... Maler, Hilde Böhme“. Blatt leicht stockfleckig und knickspurig. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

30,2 x 43 cm.

90 €

Elisabeth Ahnert 1885 Chemnitz – 1966 Ehrenfriedersdorf
1908–12 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. Frey u. M. Junge. Seit 1925 Förderung durch den Galeristen Heinrich Kühl in Dresden. Unternahm zwei Studienreisen nach Italien. 1945 Umzug aus dem zerstörten Dresden nach Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge. Seit 1946 enge Freundschaft mit Albert Wigand.

Gerhard Altenbourg

1926 Rödichen-Schnepfenthal – 1989

1945–48 schriftstellerische Tätigkeit, ab 1948 Studium an der Kunsthochschule Weimar bei H. Hoffmann-Lederer. 1962–89 Atelier in Altenbourg. Seit 1970 Mitglied der Akademien Westberlin u. Nürnberg. Seit 1974 schwere Augenerkrankung. 1977 Fellow of Cambridge. 1989 Tod durch Autounfall.



511

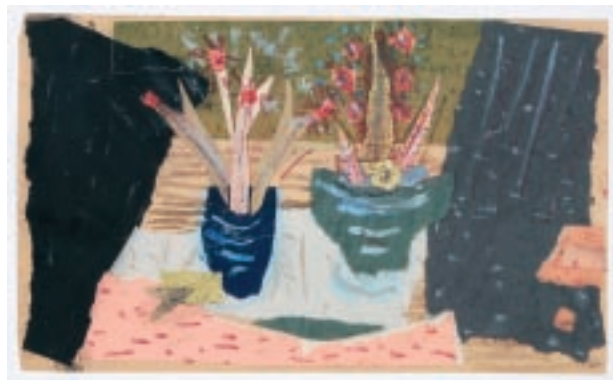


512

Gerd Böhme

1899 Dresden – 1978 Dresden

1915 Lithographienlehre. 1919–23 Besuch der Kunstgewerbeakademie Dresden, 1923–26 studierte er an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, O. Gussmann u. O. Dix. Ab 1930 Mitglied der Dresdner Sezession. Nach 1945 Hinwendung zur ungenständlichen Malerei.



510



513

513 Fritz Beckert „Pillnitz“. 1950.

Aquarell und Gouache über Graphit. Signiert „Fritz Becker“, datiert und betitelt u.re. Im Passepartout hinter Glas in profilierte Holzleiste gerahmt. Blatt leicht wellig, etwas angeschmutzt und unscheinbar stockfleckig. Rahmen mit minimalen Bestoßungen.

BA. 29 x 40,5 cm, Ra. 53,5 x 63,5 cm.

750 €

514 Ludwig Braun, Mädchenportrait. 1913.

Wasserfarbe. Monogrammiert „LB.“ u.re. Verso von fremder Hand beschriftet „Zur Erinnerung v. Lud. Braun. Regensb. 17.10.13.“ Im schmalen, runden Holzrahmen. Rahmen oben minimal beschädigt.

D. 9,7 cm.

90 €

Ludwig Braun 1836 Schwäbisch Hall – 1916 München

515 Herbert Breiter „Kleines Kloster“. 1982.

Farblithographie. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Herbert Breiter“ und datiert u.re., nummeriert 10/100 u.li. Editionsgraphik der Galerie Schmücking, Prägestempel. Verso Prägestempel.

St. 35,5 x 55 cm, Bl. 49,5 x 66 cm.

180 €



514

515



Fritz Beckert 1877 Leipzig – 1962 Dresden

1894–96 Besuch der Kunstakademien Leipzig u. 1896–99 Dresden. Schüler Fr. Prellers d.J. u. v.a. G. Kuehls. 1902 Gründung der Künstlergruppe „Die Elbier“. 1908 habilitiert sich Beckert in Architekturmalerei an der Technischen Hochschule Dresden, Berufung zum ordentlichen Professor. Wichtiger Dresdner Vedutenmaler sowie Rokoko- u. Barockinterieurs.

516 Erich Buchwald-Zinnwald, Landschaft im Osterzgebirge / Binge in Geising. 1922.

Zwei Farbholzschnitte. Ein Blatt unterhalb des Stocks in Blei signiert „E. Buchwald-Zinnwald“ und datiert sowie u.re. undeutlich betitelt und bezeichnet „Originalholzschnitt Handdruck“. Zweites Blatt im Stock signiert u.re. „Buchwald Zinnwald“. Beide Arbeiten leicht gegilbt, im Randbereich knickspurig. Einige Einrisse am Rand. Vereinzelte Reißzwecklöchlein im oberen Blatteil. Eine Arbeit mit Fehlstelle im Papier im oberen Rand rechts.

Stk. ca. 40 x 29,5 cm.

180 €



516



516 (2)



518

517 Erich Buchwald-Zinnwald „Landschaft in Zinnwald“. Wohl 1935.

Farbholzschnitt. In Blei undeutlich signiert, betitelt und datiert unterhalb der Darstellung (stark berieben). Durchgehende Knickspur in der linken Bildhälfte. Blattränder mit Reißzwecklöchlein, ca. 2 cm großer Riß u.Mi., Knickspuren und fehlenden Ecken o.li. und o.re.

Stk. 35 x 40,5 cm, Bl. 39,5 x 42,5 cm.

70 €



517

518 Erich Buchwald-Zinnwald, Frauenkirche zu Dresden. 1918.

Farbholzschnitt. In Blei u.re. signiert „E. Buchwald Zinnwald“. Links unterhalb der Darstellung in Blei von fremder Hand bezeichnet und datiert. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig, mit Reißzwecklöchlein durch alte Montierung und vereinzelten Knickspuren.

Stk. 18 x 12,3 cm, Bl. 25 x 17,2 cm.

50 €

519 Georg Erler „Di[e]ra b[e]i Meissen“. 1917.

Kohlezeichnung, Farbkreide und Gouache. Signiert „E. Erler“, datiert und betitelt u.re. Hinter Glas in einfacher Holzleiste gerahmt. Vereinzelte Fehlstellen in der Malschicht.

59,5 x 72,2 cm, Bl. 63,2 x 76 cm.

420 €



519

Erich Buchwald-Zinnwald
1884 Dresden – 1972 Krefeld

1901–04 Studium an der Kunstakademie Dresden bei R. Müller, C. Bantzer u. G. Kuehl. 1904 Übersiedlung aus gesundheitlichen Gründen nach Zinnwald, das ihm auch in künstlerischer Hinsicht zur zweiten Heimat wird (Namenszusatz „-Zinnwald.“). 1919 Umzug vom Erzgebirge nach Rochwitz, 1969 Umzug nach Krefeld.

Prof. Georg Erler 1871 Dresden – 1950 Ainring/Bad Reichenhall
1892–94 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. 1894–98 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei H. Bürkner u. G. Kuehl. 1897/98 Aufenthalt in Paris, Rom u. München. 1902 Niederlassung in Dresden, Gründungsmitglied der Gruppe „Die Elbier“. 1913–37 Professor für figürliches Zeichnen an der Kunstgewerbeakademie Dresden. Hauptsächlich als Graphiker bekannt.



520

Otto Dix 1891 Untermhaus/Gera – 1969 Singen

1909–14 Besuch der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden. 1914–18 Militärdienst als Kriegsfreiwilliger. 1919 Besuch der Dresdner Akademie, Atelier am Antonplatz. Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“. 1922 Übersiedlung nach Düsseldorf, von 1925–27 Wohnsitz in Berlin. Seit 1927 Professor für Malerei an der Dresdner Akademie. 1933 des Amtes enthoben u. als „entartet“ diffamiert. 1936 Übersiedlung nach Hemmenhofen. Hauptvertreter der Malerei der „Neuen Sachlichkeit“. In allen großen internationalen Museen u. Privatsammlungen vertreten.



521



521



522

520 Otto Dix „Mädchen mit Sonnenblume“.
1959.

Lithographie in Grün auf Rives-Bütten. Im Stein signiert „Dix“ und datiert u.re. In Blei bezeichnet „Probe“ u.li. Trockenstempel der Erker-Presse am unteren Blattrand li. Randbereiche leicht knickspurig. Zwei Reißzwecklöchlein o.re. WVZ Karsch 227/III a.

Bl. 65 x 56 cm.

1100 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

521 Otto Dix, Titelblatt und Blatt 79 aus dem Evangelium des Matthäus. 1956.

Lithographie. Blatt 79 „Das Gleichnis von den 10 Mädchen“ aus dem Evangelium des Matthäus (Käthe Vogt Verlag Berlin) von 1956 mit insgesamt 33 Originallithographien. Auf dem Titelblatt in Blei signiert „Dix“. Beide Blätter mit Mittelfalte, leicht gebräunt und lichtrandig.

St. 28,8 x 21,6 cm, Bl. 30,5 x 48 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

522 Franz Eggenschwiler „Solothurner 11“.
1971.

Farboffsetdruck. Verso betitelt, datiert und bezeichnet von fremder Hand „F.E. ‚Solothurner 11‘ 1971 (Franz Eggenschwiler)“. Minimal knickspurig und fingerfleckig. Beigabe: Ders., Ohne Titel, Farboffsetdruck. 1966.

Bl. 75,5 x 54 cm.

150 €

Franz Eggenschwiler 1930 Solothurn – 2000 Eriswil (Bern)

1946–51 Lehre als Glasmaler u. Besuch der Kunstgewerbeschule Bern sowie 1951–53 der Malschule Max von Mühlen. 1981–95 Prof. für Graphik an der Akademie der Künste Düsseldorf. Zahlreiche Preise u. Ausstellungen europaweit. Ab etwa 1965 kennzeichnet das Gesamtwerk die frei assoziative Kombinatorik unterschiedlicher Fundstücke, Formen u. Verfahren.

523 Michael Freudenberg „Ohne Titel“. 1987.

Gouache auf Bütten. In Blei datiert und signiert „M. Freudenberg“ u.re. Malschicht minimal krakelliert. Winzige Farbabplatzungen am äußeren linken Blattrand. Beigegeben: Unbekannter Künstler „Bäume“. 1966. Siebdruck.

58,5 x 44,3 cm.

320 €

524 Michael Freudenberg „Ohne Titel“. 1970.

Collage (Lithografie mit Papiermontierungen). Oberhalb der Darstellung in Blei signiert „Freudenberg“ und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei nummeriert 16/50. Blatt gebräunt, stärker knickspurig, etwas stockfleckig und an den Rändern vereinzelt eingerissen.

Darst. 43,5 x 36,5 cm, Bl. 63 x 49,5 cm.

60 €

525 Theo Garve, Stilleben. Ohne Jahr.

Farbkreidezeichnung auf Malpappe. Signiert „Garve“ u.Mi. Verso Nachlasstempel. Malgrund leicht gebräunt.

80,4 x 64,8 cm.

550 €

526 Theo Garve, Liegender Akt. Ohne Jahr.

Kohlezeichnung. In Blei signiert „Theo Garve“ u.re. Verso Nachlasstempel des Künstlers. Blatt stark gebräunt, lichtrandig und angeschmutzt. Knickspuren. Zwei kleine Papierfehlstellen im Randbereich, Einriss (3,5 cm) am oberen Rand.

41,5 x 57 cm.

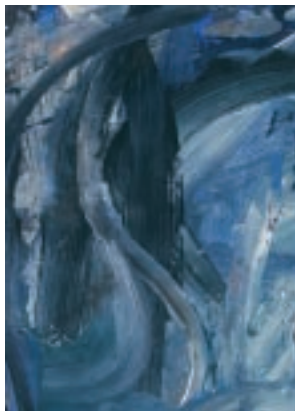
90 €

527 Theo Garve „Sitzender Akt“. 1920.

Kohlezeichnung, aquarelliert. Monogrammiert „TG“ und datiert u.re. Verso Nachlasstempel des Künstlers. Blatt stark gebräunt, lichtrandig und angeschmutzt. Leicht knickspurig und wellig. Papierfehlstellen am linken und rechten Rand. 5 cm Einriss o.re.

56,7 x 41,4 cm.

90 €



523

Michael Freudenberg 1949 Dresden
Freudenberg studierte bis 1972 Bauwesen in Cottbus. In der Malerei, Graphik u. Objektkunst, arbeitet er als Autodidakt. Seit 1979 ist er als freischaffender Künstler tätig. Waren seine Werke zu Beginn noch im Gegenständlichen verankert, so dominieren jetzt Abstraktion u. Improvisation. Förderlich bei dieser Entwicklung waren sicher auch die Bekanntschaften mit A. R. Penck u. Josph Beuys.



524

525



526



Theo Garve

1902 Offenbach – 1987 Frankfurt

Garve studierte bei Max Beckmann an der Frankfurter Kunstgewerbeschule. 1937 Reise nach Paris zur Weltausstellung, um dort unzensurierte moderne Kunst, aber vor allem Picassos „Guernica“ zu sehen. 1941 zum Krieg eingezogen. Nach Kriegsende war er für den Neuaufbau der Städelschule verantwortlich. 1956 zog er nach Ham-

527



burg, wo Garve die Zeichenklasse der „Hochschule für Bildende Künste“ lehrte. In der fast 20jährigen Lehrtätigkeit malte der Künstler nur noch sehr selten. Im Rentenalter bereiste er Oberitalien u. die Provence u. malte Landschaftsbilder.



528

Hermann Glöckner
1889 Cotta/ Dresden – 1987 Berlin (West)

1903 Gewerbeschule in Leipzig, 1904–07 Lehre als Musterzeichner, nebenbei Besuch der Kunstgewerbeschule im Abendstudium. Ab 1909 freiberufliche künstlerische Tätigkeit. 1915–18 Kriegseinsatz. 1923 Aufnahme an die Dresdner Kunstakademie bei O. Gußmann. Seit 1926 regelmäßige Ausstellungen. Durch Kriegsbeginn verstärkt Arbeiten am Bau. Nach 1945 Beschäftigung mit freier Abstraktion, Ausprobieren verschiedener Drucktechniken. Seit 1959 auch plastische Arbeiten. Ab 1979 Dauervisum für die DDR, 1986 Ehrenmitgliedschaft des „Deutschen Künstlerbundes“.

528 Hermann Glöckner „Unterdorf“
(Unterdorf in Johnsbach). 1950.

Aquarell und Deckfarben. Verso signiert, betitelt „Unterdorf“ und datiert „290850“ sowie bezeichnet von fremder Hand „Johnsbach, 1950“. In den Ecken Reißzwecklöchlein. Nachlaßnr. 2989.

30,5 x 43 cm.

1900 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



529

529 Hermann Glöckner, Sich auftürmende Wellen in Orange, Gelb, Braun und Weiß. 1959.

Tempera auf „HO Einpackpapier“. Verso datiert „060759/1“ und bezeichnet „Temp.“ und von fremder Hand mit der Nachlaßnr. „2019“ versehen. Im Passepartout.

34 x 49 cm.

1300 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

530 Hermann Glöckner „Haus Rosenkranz II / Kammstraße Wilschdorf“. 1929.

Aquarell über Bleistiftzeichnung. Verso bezeichnet „Hermann Glöckner, Dresden L. 24.“ und datiert. Im Passepartout. Papier leicht gebräunt. Minimaler Stockfleck. Knickspuren und Reißwecklöchlein in den Ecken. Beigegeben: Original-Passepartout mit handschriftlicher Bezeichnung des Künstlers. Dort in Blei signiert „Glöckner“, datiert, betitelt „Haus Rosenkrug II Kammstraße Wilschdorf“ sowie von fremder Hand mit der Nachlaßnr. „360“ versehen. Verso bezeichnet mit Künstleradresse. Passepartout gebräunt und angeschmutzt.

25 x 34 cm.

1500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

531 Hermann Glöckner, Häuser vor blauem Bergrücken, vorn grauer Grund. 1950.

Tempera, Kohle und Röteln auf Packpapier. Verso datiert „500251/1.“ und von fremder Hand mit der Nachlaßnr. „2554“ versehen. Im Passepartout.

33 x 48,6 cm.

1500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

532 Wasja Götze „Regen über ´m Acker I“ 1985.

Monotypie. In Blei unter der Darstellung signiert „Wasja Götze“, datiert und betitelt. Blatt leicht gebräunt, Blattrand u.re. mit unscheinbarer Fehlstelle im Papier.

Darst. 26,5 x 32 cm,

Bl. 42 x 59,2 cm.

130 €



530

531

532



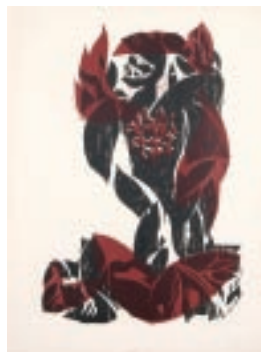
Wasja Götze 1941 Altmügeln

Wasja Götze studierte 1962–68 an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein in Halle (Saale) in den Fachrichtungen Innenarchitektur u. Gebrauchsgrafik. Er kombinierte gestalterische Elemente der westlichen Pop Art mit Versatzstücken realsozialistischer Phänomene u. persönlichen Erfahrungen. Wasja Götze lebt in Halle als freischaffender Maler.





533



534



535



536



537

533 HAP Grieshaber „Hängebauch Nuc Nuc“. 1964.

Heft Nr. 25. Spektrum, 7. Jg. 1964. Vierteljahresschrift für Originalgrafik und Dichtung. Mit sechs Holzschnitten, fünf davon farbig. Eines von 1750 Expl. WVZ Fürst 64/120-126.

44 x 30,8 cm.

120 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

534 HAP Grieshaber (zugeschr.), „Reiter im Eisenhut“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt. Doppelblatt, verso typographischer Text. Sammlungsstempel. Unscheinbare Knickspuren und Schmutzflecken am unteren Blattrand.

42 x 62 cm.

25 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

535 HAP Grieshaber „Vase“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf leicht gebräuntem Papier. In Blei signiert u.re. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 32,5 x 24,5 cm, Ra. 47 x 39 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

536 HAP Grieshaber „Janus“. 1975.

Farbholzschnitt. Verso auf Montierung von fremder Hand bezeichnet. Blatt leicht knickspurig und etwas angeschmutzt.

24 x 15,8 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

537 HAP Grieshaber „Schlange“. 1972.

Farbholzschnitt. Aus: „Das andere Ufer vor Augen“. Verso auf Montierung bezeichnet. Auf Montierung u.re. Sammlerstempel. Blatt leicht angeschmutzt. WVZ Fürst 72.

23,5 x 15,7 cm.

90 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

HAP Grieshaber 1909 Rot – 1981 Achalm bei Reutlingen

Lehre als Buchdrucker u. Schriftsetzer. Gleichzeitig Studium der Kalligraphie an der Staatl. Buchgewerbeschule Stuttgart. Seit 1932 intensive Auseinandersetzung mit der Holzschnitttechnik, die für ihn früh zum wichtigsten künstlerischen Medium wird. 1933 Mal- u. Ausstellungsverbot. 1955 Berufung an die Akademie in Karlsruhe als Nachfolger E. Heckels u. 1956 an die Akademie der Künste in Berlin. Würdigung durch zahlreiche Preise u. Retrospektiven.

538 George Grosz, Bordellszene. 1920er Jahre.

Offsetlithographie. In der Darstellung unscheinbare Trockenfalte. Im Passepartout.

26 x 19,3 cm.

220 €

539 George Grosz „Allein“. 1922.

Lithographie. Verso in Blei signiert „George Grosz“, datiert und betitelt. Im Stein bezeichnet „67“. Verso Sammlungsstempel. Blatt leicht gebräunt und stockfleckig. O.re. ein größerer Wasserfleck. Blatttrand mit vereinzelten, minimalen Rissen.

St. 25,6 x 35,2 cm.

250 €

540 Albert Hennig, Kopf eines jungen Mannes. 1968.

Aquarell über Monotypie auf strukturierter Büten. Signiert in Tusche „Hennig“ und datiert u.li. Verso Skizze in Blei. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 10 x 13,1 cm.

180 €

541 Albert Hennig, Abstrakte Komposition. 1968.

Aquarell über Monotypie auf strukturierter Büten. Signiert in Tusche „Hennig“ und datiert u.li. Verso Skizze in Blei. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 12,8 x 7,9 cm.

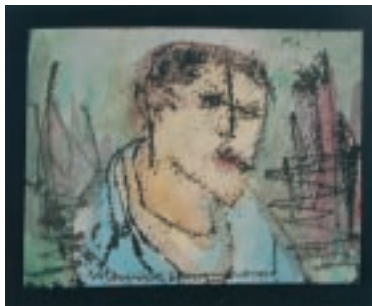
180 €

542 Albert Hennig, Komposition. Ohne Jahr.

Aquarell und Faserstift. Signiert in Faserstift u.li. „Hennig“. Auf Untersatzkarton montiert.

Bl. 13,9 x 19,4 cm.

320 €

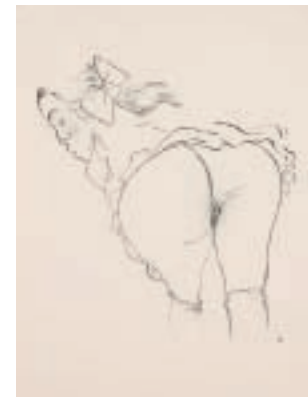


540

George Grosz 1893 Berlin – 1959 Ebenda
Studierte 2 Jahre an der Dresdner Akademie bei Richard Müller. Schloß sich 1925 der Bewegung der Neuen Sachlichkeit an. 1932 folgte eine Einladung in die USA der Art Student's League als Lehrer. Seit 1937 ist Grosz amerikan. Staatsbürger. Seine Hauptbedeutung hat er als Karikaturist, der seine Themen vor allem in den sozialen Mißständen seiner Zeit findet.



538



539



541



542

Albert Hennig 1907 Leipzig – 1998 Zwickau

Beschäftigte sich in den 20er Jahren intensiv mit der Fotografie. 1932–33 Ausbildung am Bauhaus Dessau u. Berlin u.a. bei Mies van der Rohe u. W. Kandinsky. 1934–45 als Bauarbeiter dienstverpflichtet. 1948–51 Sekretär im Kulturbund, dann Oberreferent beim Rat des Bezirkes Chemnitz, 1953–72 Arbeit als Betonbauer. Ab 1973 freischaffend als Maler u. Grafiker tätig. 1996 BuVerdKreuz.



543

544



Prof. Ernst Hassebrauk

1905 Dresden – 1974 ebenda

1925–27 Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden. Bis 1929 Studium der Kunstgeschichte u. Philosophie in Leipzig. 1927–32 Studium an der Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Meisterschüler von Willi Geiger. 1938 Übersiedlung nach Dresden-Loschwitz. 1940–42 Lehrtätigkeit an einer privaten Mal- u. Zeichenschule. 1946–49 Professor an der Akademie für Graphik und Buchkunst Leipzig.

545



546



543 Ernst Hassebrauk „Pillnitz. Blick vom Weinbergweg auf die Gebäude des Instituts für Obstforschung“. 1956.

Aquarell und Deckfarben. Signiert „Hassebrauk“ u.r. Verso von fremder Hand (?) betitelt, datiert und bezeichnet. Hinter Glas gerahmt.

Bl. 58 x 90 cm, Ra. 77 x 106 cm.

1700 €

544 Ernst Hassebrauk, Zeichnung nach Watteau. Ohne Jahr.

Bleistiftzeichnung. Verso von fremder Hand (?) bezeichnet „Zeichnung von Ernst Hassebrauk nach Watteau“.

29,8 x 20,5 cm.

200 €

545 Ernst Hassebrauk „Loschwitz“. Ohne Jahr.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Hassebrauk“. Blatt stärker angeschmutzt und gebräunt, etwas stockfleckig und knickspurig.

St. 22 x 37,5 cm, Bl. 35 x 44,5 cm.

90 €

546 Ernst Hassebrauk, Zwei Männer an der Bar. 1960er Jahre.

Radierung. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Hassebrauk“. Blatt stärker gebräunt und stockfleckig, minimal lichtrandig. Verso Reste alter Montierung.

Pl. 16,6 x 22,8 cm, Bl. 35 x 50 cm.

120 €

547 Joachim Heuer „Stilleben mit Kanne“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Heuer“. Blatt leicht angeschmutzt.

St. 12,5 x 15 cm, Bl. 20 x 24,2 cm. **120 €**

548 Joachim Heuer „Vanitas“. Ohne Jahr.

Lithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „J. Heuer“. Papier leicht angeschmutzt, unscheinbarer Stockfleck auf der linken Bildhälfte.

St. 14 x 20,5 cm, Bl. 31,5 x 42 cm. **140 €**

549 Joachim Heuer, Porträt einer Frau. 1949.

Farbkreidezeichnung. In Blei monogrammiert „JH“ und datiert u.re. Blatt leicht angeschmutzt und fingerspurig.

45,9 x 31 cm. **240 €**

550 Joachim Heuer „Oskar Kokoschka“. Ohne Jahr.

Faserstift auf grauer Pappe. In Blei signiert „J. Heuer“ u.re. Verso betitelt „O. Kokoschka“. Rechte Bildhälfte mit größerem Knick.

39,5 x 30 cm. **300 €**

551 Wolfgang Korn „Societätstheater I“. 1984.

Farbige Monotypie auf Papier. In Blei signiert und datiert u.re., u.li. bezeichnet.

54,5 x 71,5 cm. **250 €**



547



548

Joachim Heuer
1900 Dresden – 1994 ebenda

1917 Privatunterricht bei dem Kunstmaler O. Sebaldt. 1919–23 Studium an der Kunstakademie Dresden, Meisterschüler von O. Kokoschka. 1925–38 freier Maler in Dresden. 1932 Gründungsmitglied der „Neuen Dresdner Sezession 1932“. 1948–50 Dozent für Zeichnen an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein bei Halle/Saale. 1990 Einzelausstellung in der Gemäldegalerie Neue Meister Dresden.



549



550

Wolfgang Korn 1949 Dessau

1970–75 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Seit 1975 freiberuflich in Dresden tätig, Mitglied im Verband Bildender Künstler. Bereits frühzeitig intensive Auseinandersetzung mit der Technik der Monotypie. Zahlreiche Arbeiten in Gebäuden u. öffentlichen Räumen (Glasfenster u. Wandmalereien). Seit 1975 jährliche Ausstellungsbeteiligungen u. regelmäßige Einzelausstellungen.

551

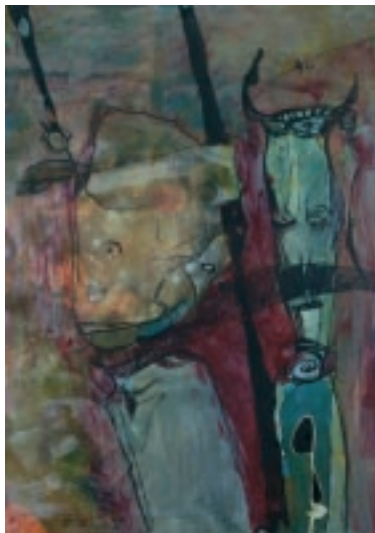




552



553



554



555

552 Hedwig Holtz-Sommer, Kornfeld. Ohne Jahr.
Aquarell. Monogrammiert „HSH“ u.re. Verso Aquarell und Nachlasstempel. Eine Knickspur o.re., vereinzelte Farbspuren in der Bildmitte.

45,6 x 58,9 cm.

280 €

553 Hedwig Holtz-Sommer, Landschaft mit Bäumen. Ohne Jahr.

Aquarell. Monogrammiert „HSH“ u.li. Verso Landschaftsaquarell und Nachlasstempel. Ecken leicht bestoßen. Reißzwecklöchlein in den Ecken und im Randbereich.

33,2 x 48,5 cm.

280 €

554 Jürgen Höritzsch, Figürliche Komposition. 1998.

Mischtechnik. Signiert „Höritzsch“ und datiert u.li. Im schwarzen Wechselrahmen. O.re. ein kleines Reißzwecklöchlein.

Bl. 59,5 x 42 cm, Ra. 80,4 x 60 cm

280 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

555 Francis Kelly, Abstraktes. Ohne Jahr.

Monotypie. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Francis Kelly“ u.re. und nummeriert „/I“ u.li. Leicht fleckig und lichterandig. In goldfarbener, einfacher Holzleiste gerahmt.

Darst. 30,5 x 39 cm, Ra. 35,2 x 44,5 cm.

170 €

Francis Kelly 1927 St. Paul (Minnesota)

Kelly durchlief seine Ausbildung ab 1948 an verschiedenen Schulen in Los Angeles, Paris u. Honolulu. Nachdem ihm ein Fulbright Stipendium 1955 zuerkannt wurde, kam er an das Graphik-Institut der Central School of London. Er lebt u. arbeitet immer in Großbritannien, wo seine Arbeiten bisher in mehr als 24 Museen u. zahlreichen Galerien gezeigt wurden. In viele öffentlichen u. privaten Sammlungen auf der ganzen Welt lassen sich seine Werke finden.

556 Edmund Kesting, Figurinen. Ohne Jahr.

Aquarell und Farbkreide auf Papier. Signiert „Ed Kesting“ u.re. Blatt leicht wellig und knickspurig. Ein kleiner Einriß im unteren Rand.

35 x 49,8 cm.

1000 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

557 Edmund Kesting „Dame mit breitkrepfigem Hut im Café“. 1916.

Holzschnitt. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „E. Kesting“, datiert und bezeichnet. Nachträglich mit Kugelschreiber von 1915 auf 1916 datiert. Blatt leicht gebräunt. knickspurig und wellig. WVZ Lehmann 42.

Stk. 18,1 x 14,8 cm, Bl. 37,4 x 30,3 cm.

360 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

556



557

Edmund Kesting 1892 Dresden – 1970 Birkenwerder

1915 Studium an der Dresdner Kunstakademie bei R. Müller, 1919–22 Meisterschüler bei O. Gussmann. 1919 Gründung der privaten Kunstschulen „Der Weg“ in Dresden, 1927 in Berlin. 1920 Ausstellung in der Dresdner Galerie Ernst Arnold. 1923 Ausstellung in der Berliner Galerie „Sturm“, danach auf allen bedeutenden Ausstellungen des „Sturm-Kreises“ vertreten. Verbindungen zu Kurt Schwitters, seit 1926 zu El Lissitzky, Ausstellungen in Moskau u. New York. 1932 Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession 1932“. 1934 Ausstellungs- u. Malverbot, Schließung der beiden Wegschulen. 1948 Gründungsmitglied der Gruppe „der ruf“. 1956 Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film in Potsdam-Babelsberg.



558



560



561



Irma Lang-Scheer
1901 Brännlitz
(Böhmen) – 1987
Deutsch-Böhmische Ma-
lerin u. Entwurfszeichne-
rin für Glasmalereien.

562

558 Edmund Körner „Lubenz bei Carlsbad“.
Um 1900.

Aquarell. Verso bezeichnet „Lublensz b. Carlsbad, E. Körner“. Leicht stockfleckig. Verso Reste alter Montierung.

24,3 x 17,3 cm.

140 €

559 Fritz Köthe, Ohne Titel. Ohne Jahr.

Farbserigraphie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert und nummeriert 5/100.

Darst. 52 x 37 cm, Bl. 59,5 cm x 44,9 cm.

180 €

560 Irma Lang-Scheer „Holsteinische Küstenlandschaft“. 1943.

Aquarell. In Blei signiert „Irma Lang“ und datiert u.re., bezeichnet u.li. Verso nochmals in Blei signiert, datiert und ausführlich bezeichnet. Ränder minimal knickspurig. Verso Reste alter Montierung.

29 x 20,5 cm.

120 €

561 Irma Lang-Scheer „Am Darß“. 1946.

Aquarell. Verso in Blei signiert „Irma Lang“ und datiert u.re. und ausführlich betitelt. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

28,5 x 29,4 cm.

120 €

562 Irma Lang-Scheer „Frohe Weihnacht“.
1930er Jahre.

Lithographie in Braun. Außerhalb der Darstellung in Blei signiert „Irmgard Lang“ u.re. Blatt stark knickspurig.

St. 14 x 10,2 cm, Bl. 20,1 x 12,1 cm.

35 €



559

563 Horst Leifer „Sitzender weiblicher Akt“.
1975.

Mischtechnik (Feder, Wasserfarben und Kohle). Verso Skizze eines liegenden weiblichen Aktes sowie in Blei signiert „H. LEIFER“ und datiert. An den Rändern stark finger- und knickspurig, mit Reißzwecklöchlein. Blatt stark wellig.

53,5 x 41 cm. **240 €**

564 Gerda Lepke „Skizze nach Kirschbaum“.
1990.

Wasserfarbe und Tusche auf Japan. In Blei unterhalb der Darstellung signiert „Gerda Lepke“, datiert und betitelt. Blatt stärker knickspurig und mit Reißzwecklöchlein am oberen Blattrand. Rechter Rand sehr unregelmäßig.

49,7 x 36 cm. **150 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

565 Carl Lorenz „Tomatenstaude“. 1918.

Aquarell über Bleistift auf Japan. In Blei signiert o.li. „Carl Lorenz“ und datiert. Im grünen Passepartout. Papier gebräunt, Ränder unsauber beschnitten.

46 x 36 cm. **180 €**

566 Henri Matisse, Nu Bleu. 1950er Jahre.

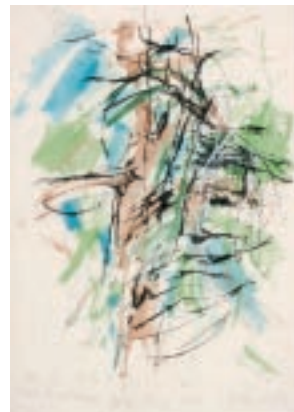
Farblithographie. In der Darstellung mit Kugelschreiber (von fremder Hand ?) monogrammiert „HM“. Verso Darstellung eines weiblichen Aktes, im Stein monogrammiert.

35,7 x 26,2 cm. **120 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Henri Matisse 1869 Le Cateau – 1954 Nizza



563



564



565



563 (verso)

Gerda Lepke

1939 Jena –
lebt in Dresden und Gera

1963–66 Abendstudium an der HfBK Dresden, 1966–71 ebenda Studium der Malerei u. Grafik. Seit 1971 freischaffend. 1989 Mitbegründerin der Dresdner Sezession 89.

Horst Leifer
1939 Altreichenau/Riesengeb. –
2002 Sanz

Freischaffender Maler u. Portraitist. Vor Beginn seines Kunststudiums in Dresden arbeitete Leifer als Hauer im Bleibergwerk Freiberg. Auch als Holzbildhauer u. Holzschnneider tätig. Leifer starb 2002 an Krebs.

566 (verso)



566



568

Elly Schreiter 1908 Dresden – 1987 ebenda

Malein u. Graphikerin. Ehefrau von Heinz. P. Schreiter. Vorallem als für ihre Lithografien bekannt. Besaß in Dresden ihre eigene Druckerei.

569



567

Karl Ortelt 1907 Mühlhausen – 1972 Jena

1921–27 Lehre als Bauschlosser in Mühlhausen. 1931/32 Bühnenmaler. 1932–34 Besuch der Abendklasse für Zeichnen u. Malen. 1934–40 Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Weimar bei A. Hierl, Meisterschüler von Hierl. 1946–50 Freischaffender Maler u. Graphiker. 1951/52 Dozent für Wandmalerei an der Hochschule für Architektur in Weimar.

Pablo Picasso 1881 Málaga – 1973 Mougins

Seine Jugend verbrachte er in Barcelona, wo er von seinem Vater unterrichtet wurde. 1897 besuchte er die dortige Kunstschule u. ab 1897 die Kunstschule in Madrid. Nach seiner Ausbildung siedelte er 1903 nach Paris über. Gefördert wurde Picasso u.a. durch G. Apollinaire u. Max Jacob. Mit Braque zusammen gilt Picasso als der Begründer des Kubismus.

570



567 Karl Ortelt, Kindergruppe. 1930er Jahre.

Gouache. In Blei signiert „Ortelt“ u.li. Auf dem Passepartout nochmals signiert „Karl Ortelt“ u.re. Verso altes Papieretikett sowie retuschierte Reichsstempel. In silberfarben gefasster Holzleiste gerahmt.

BA. 27,5 x 43 cm, Ra. 44,2 x 57,2 cm.

120 €

568 Pablo Picasso Plakat „Galerie Louis Leiris, dessins 1959-1960“. 1960.

Farblithographie. Im Stein signiert und datiert u.re. „Picasso le 23.10.60“. Einige Knickspuren im Blatt und am Rand. WVZ Czwiklitzer 40.

Bl. 66,2 x 49,9 cm.

500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

569 Richaâârd (Richard Mansfeld) „Susanna im Bade“. 2004.

Aquarell, Faser- und Farbstift. In Blei signiert „Richaâârd“ o.li. und datiert u.re. Verso betitelt. Blatt wellig, knickspurig in den Randbereichen.

48,4 x 62,8 cm.

140 €

570 Elly Schreiter, Herbstlandschaft. 1985.

Aquarell. Signiert „Elly Schreiter“ und datiert u.li. Im Passepartout hinter Glas in profilierter Holzleiste gerahmt.

Darst. 34,5 x 46 cm, Ra. 51,5 x 61,5 cm.

120 €

571 Georg Richter-Lößnitz „Rauchende“. Um 1920.

Farbkreidezeichnung. In Farbkreide u.li. signiert. Auf dem Passepartout betitelt. Papier stark gebräunt und angeschmutzt. Ränder ungleichmäßig beschnitten.

Bl. 32 x 22,5 cm.

220 €

572 Georg Richter-Lößnitz
„Hühnerfütterndes
Mädchen“. 1916.

Farbkreidezeichnung und Deckweiß auf grauem Papier. In Farbkreide u. re. signiert, datiert und undeutlich bezeichnet. Blatt leicht angeschmutzt und etwas stockfleckig.

Bl. 32,7 x 23,2 cm.

220 €

573 Georg Richter-Lößnitz „Frauenten. Imsonnheit 1927.“
 Darstellung in Tusche signiert u. re. sowie wohl von fremder Hand in Blei bezeichnet „Blatt 3“. Auf Untersatzkarton montiert. Am unteren und oberen Rand knickspurig, zwei kleine und ein längerer (2 cm) Einriß u.li.

58,5 x 45,7 cm.

140 €

574 Frank Schult, Abstrakte Komposition in Gelb. 2002.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert, datiert, undeutlich betitelt und nummeriert 13/20. Blatt etwas angeschmutzt und leicht knickspurig.

St. 54 x 78,5 cm, Bl. 63 x 89,7 cm.

(inkl. MwSt.: 150 €)

140 €

(Regelbest. 7% MwSt.) Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

575 Frank Schult, Abstrakte Komposition mit Rot. 2002.

Farblithographie. Im Stein signiert und datiert. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert, datiert, undeutlich bezeichnet und nummeriert 17/20. Blatt leicht angeschmutzt und knickspurig.

St. 54 x 79 cm, Bl. 63,5 x 89,5 cm.(inkl. MwSt.: 150 €)

140 €

(Regelbest. 7% MwSt.) Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



572



573

Georg Richter-Lößnitz 1891 Leipzig – 1938 Großenhain
 Student der Kunstgewerbeschule sowie der Kunstakademie in Dresden, u.a. bei C. Bantzer u. R. Müller.



576

576 Frank Schult, Ohne Titel. 2004.

Farblithographie. In Blei unterhalb der Darstellung signiert und datiert, nummeriert u.li. 7/18. Wasserzeichen u.li. Blatt leicht knickspurig.

St. 58,5 x 38,5 cm, Bl. 76 x 55,5 cm.(inkl. MwSt.: 150 €) **140 €**
 (Regelbest. 7% MwSt.) Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

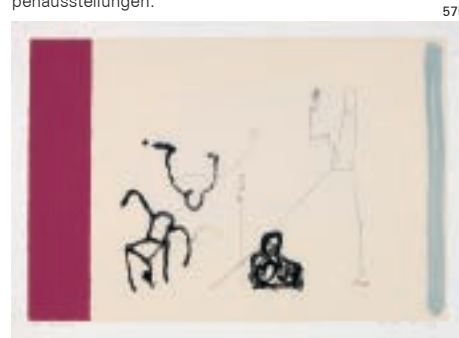
Frank Schult 1948 Ilmenau/Thüringen

1972–77 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 1974–77 Fachklasse Malerei bei Prof. Bernhard Heisig mit Abschluß als Dipl. Maler/Grafiker. 1981–85 Meisterschüler bei Prof. Willi Sitte. 1988 Übersiedlung in die BRD. 1990–91 Lehrtätigkeit an der Technischen Universität Darmstadt, 1993–95 Lehrtätigkeit an der Fachhochschule für Gestaltung Hamburg, 2000 Gastprofessur an der Fachhochschule Hamburg. Seit 1995 freier Maler, Grafiker, Bühnenbildner und Designer. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen.

575



574





581

Klaus Süß
1951 Crottendorf/Erzgebirge

Arbeitete zwischen 1978–82 in der Künstlergruppe „Clara Mosch“ mit. Seit 1984 beschäftigt er sich mit der Technik des verlorenen Schnitts. Lebt und arbeitet freischaffend seit 1986 in Chemnitz.

578



Elsa Sturm-Lindner
1916 Dresden –
1988 Niederwartha

Studium an der Kunstgewerbeschule Dresden bei M. A. Frey und G. Erler. Wechsel an die Dresdner Kunstakademie, Schülerin von Schramm-Zittau. Tier- und Bildnismalerin. Buchillustratorin, u.a. Hausswald, Günther: Das Neue Opernbuch. Dresden, 1951.

579



Walter Trier
1890 Prag – 1951 Collingwood/Kanada

Nach einem kurzen Besuch der Prager Kunstgewerbeschule Ausbildung an der Münchner Akademie bei Franz von Stuck ab 1906. 1909 erste Zeichnungen in der satirischen Zeitschrift Simplicissimus und in der Jugend. Diese Arbeiten werden zum Sprungbrett für seine Karriere als Illustrator, woraus auch später die Zusammenarbeit mit Erich Kästner für dessen Kinderbücher hervorgeht. 1936 Emigration nach England, von wo aus er 1947 seiner Tochter nach Kanada folgt.



577

580



577 Elsa Sturm-Lindner, Theaterszene.
Ohne Jahr.

Pastell. U.re. signiert „E. Sturm-Lindner“. Blattränder ungleichmäßig beschnitten und etwas knickspurig. Im Passepartout.

35,7 x 52,5 cm, BA. 35 x 51 cm.

120 €

578 Kumi Sugai, Komposition. 1960er Jahre.

Farbsiebdruck. Stempelsignatur „Sugai“ u.re. Trockenstempel „euro art“ u.li.

Bl. 64,9 x 50 cm.

180 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

579 Klaus Süß „Schlange“. 1993.

Holzschnitt, koloriert in Schwarz, Blau und Rot. Außerhalb der Darstellung signiert „K. Süß“ und datiert u.re., betitelt u.li. Im Passepartout hinter Glas in schwarzer Holzleiste gerahmt. Das Blatt wurde in 20 individuell kolorierten Exemplaren aufgelegt.

Stk. 45 x 45 cm, Ra. 75,5 x 73,5 cm.

240 €

580 Klaus Süß „Ode an das Feuer“. 1993.

Farblinolschnitt. Signiert „K Süß“ und datiert u.Mi. Verso signiert, betitelt, datiert u. bezeichnet „EA“.

49,9 x 43 cm.

150 €

581 Walter Trier, Eva im Paradies.
Wohl um 1930.

Aquarellierte Federzeichnung. Signiert „Trier“ u.re. Blatt leicht gebräunt und knickspurig. Im profilierten Rahmen, minimal bestoßen.

BA. 25 x 34,7 cm, Ra. 32,5 x 43,5 cm.

380 €

Kumi Sugai 1919 Kobe (Japan) – 1996 Kobe (Japan)

1933 Studium an der Kunstakademie in Osaka. Er arbeitet danach als Werbegrafiker und Illustrator. Ende der 40er Jahre begann er sich intensiv mit der modernen westlichen Malerei auseinanderzusetzen. Er studierte die Kunst von Pollock, Klee, Miró, Calder und Ernst. 1952 begann er ein Studium an der Académie de la Grande Chaumière in Paris. Er arbeitet als Maler, Grafiker und Bildhauer bis kurz vor seinem Tod in Paris.

582 Fritz Tröger, Kleine Kapelle im Wald. 1946.

Federzeichnung und Aquarell. U.re. signiert, datiert und nummeriert IV. Verso von fremder Hand bezeichnet. Blatt leicht angeschmutzt und etwas gebräunt.

Bl. 23,9 x 31,8 cm.

140 €

583 Josep Vallribera, Ohne Titel. 1993.

Pinzelzeichnung in Tusche, aquarelliert, auf ockerfarbenem Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Josep Vallribera“ u.li. und datiert u.re. Im Passepartout montiert und hinter Glas in breiter, grauer Holzleiste gerahmt, minimal bestoßen. Blatt leicht wellig mit kleinem Einriss u.re.

Bl. 23 x 16,5 cm, Ra. 44,3 x 40,2 cm.(inkl. MwSt.: 1017 €)

950 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

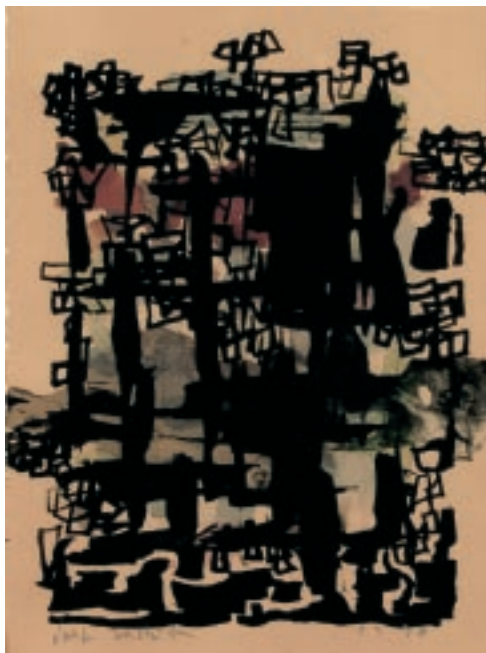
584 Josep Vallribera, Ohne Titel. 1993.

Pinzelzeichnung in Tusche, aquarelliert, auf ockerfarbenem Papier. Unterhalb der Darstellung in Blei signiert „Josep Vallribera“ u.Mi. und datiert u.re. Im Passepartout montiert und hinter Glas in breiter, grauer Holzleiste gerahmt. Blatt leicht wellig.

Bl. 23,2 x 16,5 cm, Ra. 44,3 x 40,2 cm. (inkl. MwSt.: 1017 €)

950 €

(Regelbest. 7% MwSt.)



583



584



582

Fritz Tröger 1894 Dresden – 1978 ebenda.

1915–18 Studium an der Kunstgewerbeschule in Dresden bei P. Röbber und M. Junge. 1918–24 Studium an der Dresdner Akademie bei M. Feldbauer, O. Gussmann und O. Hettner. Mitglied der „Dresdner Sezession 1932“, nach 1945 Mitglied der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

Josep Vallribera 1937 Jüeneda/Katalonien

Besuch der Academia Cataluna in Barcelona. 1958 Besuch Fotoschule Schwerer Hamburg. 1959/60 verschiedene künstlerische fotografische Betätigung. Seit 1960 in Spanien, gründete die Galeria Grafica. Unternahm verschiedene Reisen nach Holland, Oesterreich, Daenemark, Schweden, Frankreich, Italien und Deutschland.



585 Erich Wegner, Stadtlandschaft.
1920er Jahre.

Farbkreidezeichnung auf blauem Papier. U.re mit Kreide monogrammiert „Weg“ und in Blei signiert „Wegner“. Am rechten Blattrand Trockenstempel. Blatt leicht knickspurig, mit wenigen Reißzwecklöchlein an den Ecken.

49,8 x 65 cm. (inkl. MwSt.: 1498 €) **1400 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)

Erich Wegner
1899 Gnoien (Mecklenburg) –
1980 Hannover

1917/18 Lehre in der Malerwerkstatt des Rostocker Stadttheater, ab 1919 Studium in Hannover, wo er zum Freundeskreis um Grethe Jürgens gehörte. Nach einer längeren Deutschlandreise kehrte er nach Rostock zurück. Heute gilt Wegner als einer der bekanntesten Vertreter der Neuen Sachlichkeit in Hannover.



586 Erich Wegner, Abstrakte Komposition. 1960er/70er Jahre.

Aquarell über Bleistift. In Tusche u.Mi. signiert „Wegner“. Blatt leicht gewellt.

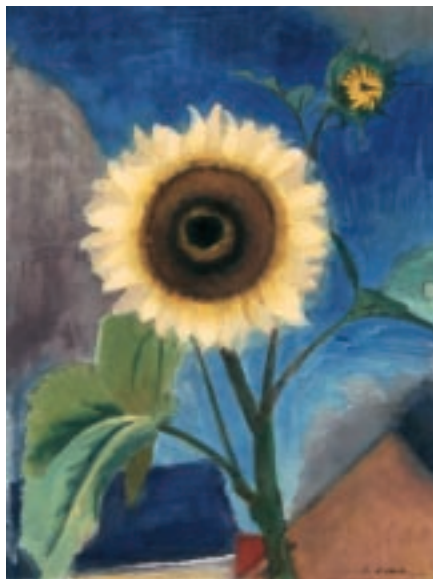
39,6 x 30 cm. (inkl. MwSt.: 1498 €) **1400 €**
(Regelbest. 7% MwSt.)



587 Albert Wigand, Komposition in Rot. Ohne Jahr.

Collage und Deckfarben. Signiert in Blei u.li. „Wigand“.

Bl. 17 x 11,4 cm. **340 €**
Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



588 Paul Wilhelm, Sonnenblume vor blauem Grund. 1930er Jahre.

Aquarell auf dünnem Japanpapier. Signiert u.re. „P. Wilhelm“. Leichte Knickspuren. Reiß-zwecklöchlein in den Ecken, eines in der Bildmitte. Verso Reste einer alten Montierung.

44,9 x 34 cm.

700 €



Prof. Paul Wilhelm 1886 Greiz – 1965 Radebeul

1904 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule Dresden. 1905–12 Studium an der Dresdner Kunstgewerbeakademie bei R. Müller, O. Zwintscher u. G. Kuehl. 1910 erste Ausstellung im Kunstsalon Emil Richter Dresden. 1922–24 zahlreiche Auslandsreisen, v.a. nach Italien u. Frankreich. 1930 Auszeichnung mit dem Albrecht-Dürer-Preis der Stadt Nürnberg. Seit 1935 gehörte der Maler neben Griebel, Hegenbarth u.a. zum Kreis der „Sieben“, die sich zum geistigen Austausch bei Wanderungen trafen. 1946 Ernennung zum Professor. 1948 Einzelausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden. 1987 Große Ausstellung in den Staatl. Kunstsammlungen Dresden, Gemäldegalerie Neue Meister u. im Kupferstich-Kabinett.

589 Paul Wilhelm, Bergzug in den Alpen bei Salzburg. 1945.

Aquarell, weiß gehöht, auf dünnem Japanpapier. Signiert u.re. „P. Wilhelm“. Auf Untersatzkarton montiert. Reißzwecklöchlein in den Ecken.

30 x 45,5 cm.

650 €



590

Fritz Winkler 1894 Dresden – 1964 ebenda

1909–12 Besuch der Kunstgewerbeschule Dresden. 1912–15 Studium an der Kunstakademie Dresden bei E. Hegenbarth. Soldat im 1. Weltkrieg, Verlust eines Auges. 1918–21 Meisterschüler bei E. Hegenbarth. Vorstandsmitglied des Sächsischen Kunstvereins. Nach 1933 keine Ausstellungs- u. Wirkungsmöglichkeiten mehr. 1945 Zerstörung seines Atelier.

Albert Wigand 1890 Ziegenhain/Hessen – 1978 Leipzig

Bis 1913 Studium an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf. 1925 Übersiedlung nach Dresden, wo er 1930–43 als Schaufenstergestalter arbeitete. Aktstudium bei W. Winkler. Freundschaft zu der Künstlerin Elisabeth Ahnert. Mehrere Einzelausstellungen u.a. in Dresden u. Berlin.



595



595

590 Fritz Winkler „Merino Zoo Dresden“.
Ohne Jahr.

Aquarell und Tusche. Signiert „F. Winkler“ u. Mi. Verso vom Künstler betitelt u. signiert. Blatt leicht gebräunt, angeschmutzt und stärker gewellt.

37,6 x 58,4 cm.

150 €

591 Woldemar Winkler, Konvolut Graphik. 1980.

Vier kolorierte Radierungen. Teilweise in der Platte monogrammiert und datiert. Alle Blätter in Blei signiert „Woldemar Winkler“ u.re., teilweise datiert, betitelt und bezeichnet. Blätter leicht angeschmutzt. Ein Blatt mit Stockflecken.

Verschiedene Maße.

120 €

592 Woldemar Winkler „Aasgeier der Liebe“ / Abstrakte Komposition. 1968/69.

Bleistiftzeichnung/Aquarell u. Kugelschreiberzeichnung. Monogrammiert „WWi“ und datiert u.li. und o.li. Die Bleistiftzeichnung betitelt u.li. Verso nummeriert „Nr. 613“ und „Nr. 611“. Ein Blatt gelocht. Beigegeben: Vom Künstler mit Kugelschreiber gestalteter Briefumschlag.

21 x 14,8 cm.

160 €

591



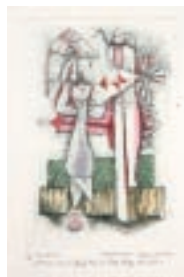
591



591



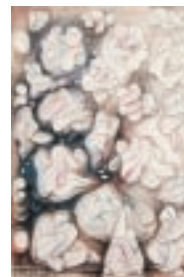
591



592



592



593 Willy Wolff, Flußlandschaft. Ohne Jahr.

Aquarell. In Blei signiert „Wolff“ u.re. Blatt stärker gebräunt, angeschmutzt und stockfleckig. Vereinzelt Wasserflecken. Blattrand leicht wellig, und knickspurig mit zahlreichen Rissen, am oberen Rand 3,5 cm. Provenienz: Dresdner Privatbesitz, Nachfahre eines Jugendfreundes des Künstlers.

34,2 x 44,5 cm.

420 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

594 Willy Wolff, Komposition. Ohne Jahr.

Linolschnitt auf hellgrauem Papier. Signiert in Blei u.re. „W.Wolff“. Kleine Ergänzung des Drucks am rechten Bildrand.

Bl. 14,8 x 10,5 cm.

220 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

595 Tanja Zimmermann, Figürliche Kompositionen. 1991.

Zwei Farblithographien. In Blei re. unterhalb der Darstellung signiert „Tanja Zimmermann“ und datiert, re. bezeichnet „e.a.“. Blätter knickspurig.

St. 49 x 34 cm, Bl. 54 x 39,5 cm.

35 €

596 Unbekannter Künstler „Erinnerung a. d. Elbe“. Wohl 1907.

Farbkreidezeichnung. Verso undeutlich in Blei betitelt und datiert. Im Passepartout hinter Glas in goldfarbener Holzleiste gerahmt.

19,3 x 28 cm, Ra. 44,4 x 54,7 cm.

180 €

597 Unbekannter Künstler „Herbstmorgen“. 1907.

Pastell. Verso datiert und betitelt. Gerahmt hinter Glas im Passepartout, in profilierter Holzleiste. Blatt unscheinbar stockfleckig.

BA. 18 x 26,7 cm, Ra. 37 x 48 cm.

180 €

598 Unbekannter Künstler, Sonnenaufgang über Dresden. 1904.

Pastell. Verso datiert und undeutlich betitelt. Im Passepartout hinter Glas gerahmt.

BA. 18,3 x 16,5 cm, Ra. 36,5 x 48 cm.

180 €



593



594

Willy Wolff 1905 Dresden – 1985 ebenda

1919–24 Ausbildung u. Tätigkeit als Kunsttischler. 1925–27 Weiterbildungskurse an der Staatl. Kunstgewerbeakademie bei Prof. Frey. 1927–33 Studium an der Kunstakademie in Dresden bei R. Müller u. G. Lührig, ab 1930 bei O. Dix. Mitglied der ASSO. 1947 Mitbegründer der Dresdner Künstlergemeinschaft „Das Ufer“.

596



597



598



605



604



SKULPTUR & PLASTIK

602 Thomas Reichstein „Sich begegnende Wege“. 1990er Jahre.

Rattan und verschiedenfarbiges Japanpapier, montiert.

L. ca. 270 cm.

780 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

Thomas Reichstein 1960 Halle/Saale

Seit 1982 Studium der Landschaftsarchitektur, wechselte 1985 an die HfbK Dresden, wo er bis 1990 Plastik studierte. 1998 besuchte er in einem Gastsemester das Fach Metallgestaltung an der Hochschule für Kunst und Gestaltung Halle. Ein Arbeitsaufenthalt führte ihn von 1991 bis 1994 nach Krofrom in Ghana.

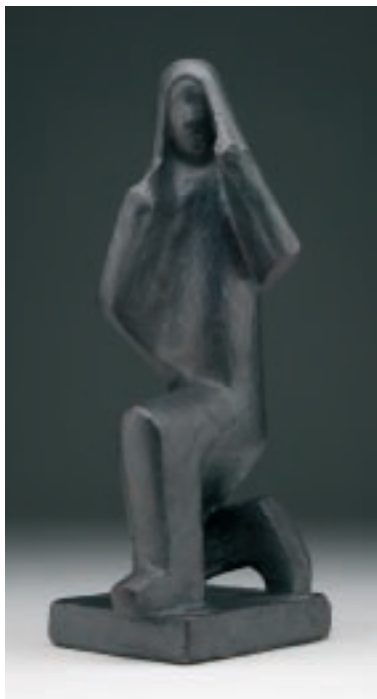
603 Thomas Reichstein „Pazifik“. Wohl späte 1990er Jahre.

Bronze, vermessingt. Aus der Reihe „Ozeanische Trilogie“. Studie zu den im Jahr 2000 in Thailand ausgeführten Großbronzen. Messing partiell abgerieben.

H. 19 cm.

580 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



604 Hermann Naumann, Knieende Frau.
Ohne Jahr.

Keramik, schwarz-braun glasiert. Knieende, nach links gewandte Frau mit erhobenen Händen, ein Kopftuch haltend. Auf quadratischem Sockel. Kleine Fehlstellen in der Glasur am linken Knie und Fuß, Rocksäum sowie Kopftuch.

H. 40 cm.

240 €

605 Erich Schmidt-Kestner „Bogenschütze“. Wohl 1930er Jahre.

Bronze. Bronze, braun patiniert. Schreitender, athletischer Jüngling mit ausgestrecktem linken Arm, in dem er den Bogen hält und angezogenem rechten Arm. Körper in leichter Rechtsdrehung. Flache, rechteckige Bronzeplinthe, auf einen Marmorsockel montiert. Dort signiert „Erich Schmidt-Kestner“ sowie seitlich mit der Gießereibezeichnung „H.[ermann] Noack Berlin-Friedenau“.

H. ca. 50 cm.

2600 €

Erich Schmidt-Kestner
1877 Berlin – um 1940 Kassel

1927–33 als Professor Leiter der Bildhauerklasse an der Kunstschule Königsberg und lehrte danach in Kassel.

Hermann Naumann

1930 Radebeul – lebt in Dittersbach

1946 Schüler des Bildhauers Burkhard Ebe. 1947–50 Schüler des Bildhauers Herbert Volwachen in Dresden. Künstlerische Orientierung vor allem an Max Klinger, Alfred Kubin, Edvard Munch, den Dresdner Brücke-Malern u. den Künstlern des Bauhauses.





Anita Voigt-Hertrampf 1961 Dresden

Studierte ab 1979 vier Semester Kunsterziehung u. Germanistik an der PH Dresden. Nach verschiedenen anderen Tätigkeiten, u.a. Galeristin in der Stadtgalerie Radebeul (1984), 1985–93 Studium der Malerei und Grafik an der HfBK Dresden. Danach Meisterschülerin bei Prof. Claus Weidensdorfer. Seit 1995 freischaffend tätig.

607



606

Heinrich Trost 1930 Hamm – 2004 Lippstadt

Im Anschluß an seine Sattler- u. Polstererlehre mit abschließender Meisterprüfung, absolvierte Trost das Studium der Innenarchitektur u. der freien Künste an der Staatlichen Kunstakademie in München. Ab 1968 führte er erfolgreich seine Galerie in Lippstadt. Zu seinem Freundeskreis zählten u.a. E. Heckel u. M. Pechstein..

606 Heinrich Trost „Sehmast I“. 1980er Jahre.

Installation, Holz, weiß und schwarz gefaßt. Verso in Bleistift betitelt und signiert „H. Trost“.

70 x 70 cm.

700 €

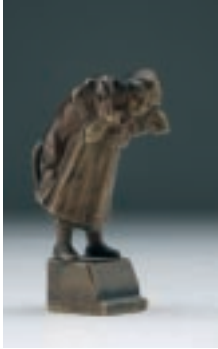
607 Anita Voigt-Hertrampf „Segel I–III“. Neuzeitlich.

Stahl, gefärbtes Papier u. Sandstein. Dreiteiliger Zyklus eines sich aufrichtenden Segels. Je mit schlichtem Sandsteinsockel.

H. 157 cm, 218 cm, 243 cm.

2200 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



608

**608 Petschaft. Wiener Bronze.
Um 1900.**

Bronze. Griff in Form eines Mädchens, einen Dackel auf dem Rücken tragend. Am Boden bezeichnet „OMR“. Auf dem Rock des Mädchens mit der Prägenr. „5855“ versehen. Kleiner Riß unter dem rechten Fuß.

H. 6,5 cm.

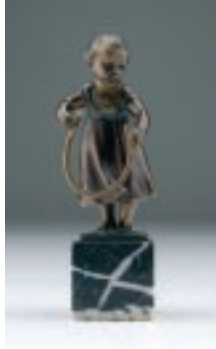
120 €

**609 Ludwig Eisenberger (zuge-
schr.), Mädchen mit Sprungs-
eil.
Um 1900.**

Bronze, braun patiniert. Leicht nach vorn gebeugtes Mädchen mit Sprungseil in den Händen, auf schmalen Sockel u. quadratischer Plinthe. Auf dem Sockel signiert „Eisenberger“ u. undeutlich datiert.

H. 13,5 cm (mit Plinthe).

120 €



609

**611 Fragment einer Wappenta-
fel. Deutsch. 17./18. Jh.**

Sandstein. Reste eines Wappens mit einem Kuhkopf u. einer Inschrift „...NVESTEN VN.“ sind erhalten.

48 x 33 x 12 cm.

360 €



611



610 Monogrammist P. B., Mädchenkopf. 1923.

Weißer Marmor. Nach rechts gewandter Mädchenkopf mit nachdenklichem Gesichtsausdruck. An der linken Schulter monogrammiert „PB“ u. datiert.

H. 37 cm.

950 €



620 „Wüstenfüchse“. Otto Pilz für Meissen. Um 1924.

Porzellan, glasiert. Naturalistisch in zarten, hellbraunen Tönen staffiert. Auf flachem Rechtecksockel. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Modell-Nr. „X 1422“ sowie Maler- und Ritznummern. Entwurfsjahr: 1906.

Vgl. Lit.: Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne. Dresden, 1999. S. 252 (mit Abb.)

H. 15 cm.

850 €

Otto Pilz 1876 Sonneberg/Thüringen – 1934 Dresden

Schüler der Kunstgewerbeschule in Dresden und der Kunstakademie in Berlin unter Begas, Breuer u. Eberlein. Der Tierbildhauer war u.a. für die Meißeiner Porzellanmanufaktur tätig.



621 „Spanier mit Laute“. Paul Scheurich für Meissen. 1940er Jahre.

Porzellan, glasiert, farbig staffiert. Auf einem kleinen, unregelmäßig geformten Sockel sitzt aufrecht der nach rechts gewandte Gitarrenspieler. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, geritzte Modell-Nr. A 1191, sowie geprägte Nummer 59. Erstaussformung: 1933. Mittelfinger der rechten Hand fehlt, Gitarre am Hals restauriert.

Vgl.: Johannes Rafael. Paul Scheurich 1883–1945. Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen. 1995. S. 105, Nr. 49 u. S. 156.

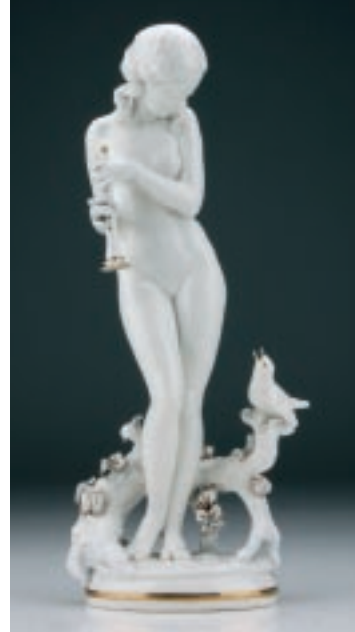
H. 19,5 cm. (inkl. MwSt.: 1017 €)

950 €

(Regelbest. 7% MwSt.)

Paul Scheurich 1883 – 1945

Paul Scheurich war Maler, Kleinplastiker, Graphiker, Zeichner u. Bühnenbildner. Er gehört zweifelsohne zu den bedeutendsten Porzellanplastikern in der ersten Hälfte des 20. Jh. Zu seinen Kunden gehörten u.a. KPM, Nymphenburg, Meissen.



622 „Mädchen mit Schalmei“. Carl Werner für Hutschenreuther. Um 1960.

Porzellan, glasiert. Partiiell goldstaffiert. Akt eines jungen Mädchens mit Schalmei, einen Vogel betrachtend, auf ovaler Sockelplatte stehend. Am Boden Marke Kunstabteilung (1955–68) und Malernummer. Schwanzfeder des Vogels angebrochen.

H. 33 cm.

260 €



623 „Knabenfigur“. Somag, Meissen.
Um 1920.

Keramik, glasiert. Farbig bemalt. Firmen-
marke am Boden.

H. 19,5 cm.

110 €



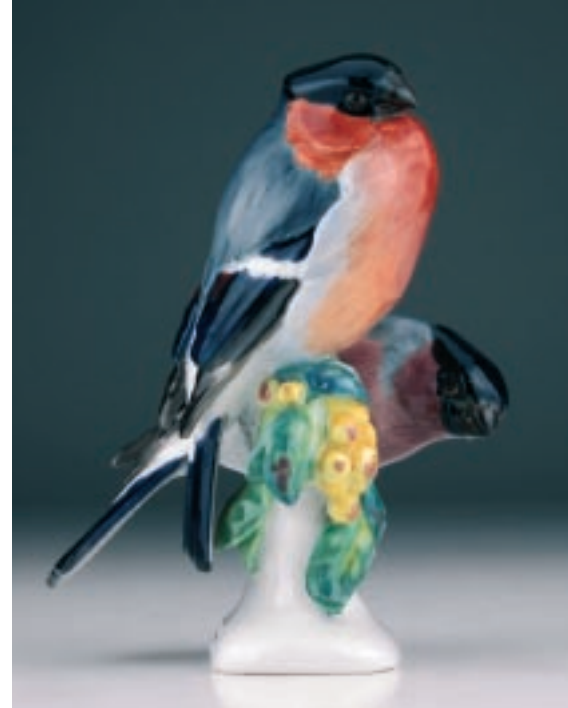
624 „Kleiner Dompfaff“. Meissen. Um 1870.

Porzellan, glasiert. Nach rechts gerichteter, natura-
listisch staffierter Dompfaff auf einem Baum-
stumpf sitzend. Am Boden Schwertermarke in Un-
terglasurblau, geritzte Modellnr. 735 und Preßmar-
ke 16 sowie Sammlermarken.

Lit.: Meissner Porzellan 1710–1810. München
1966. S. 197 (ähnliche Figur).

H. 9,3 cm.

360 €



625 „Dompfaffenpaar“. Meissen. Um 1870.

Porzellan, glasiert. Naturalistische Darstellung zweier
Dompfaffen, farbig staffiert, auf einem Baumstumpf
mit Blättern und gelben Früchten. Am Boden Schwer-
termarke in Unterglasurblau, geritzte Modellnr. D 299
u. Preßmarke 122 sowie Sammler-Nr.

H. 15,5 cm.

400 €



626



627



628



630



629



631

Robert Pabst 1882 Steinheid/Thüringen – ?

1906 und 1913 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden, wo er 1906/07 der Fachklasse für Figürliches Modellieren bei Prof. Spieler, danach der Klasse von Prof. Karl Groß für Ornamentales Modellieren angehörte. 1916 zog er nach Meißen u. begann 1915 seine Beschäftigung in der Meißner Ofen- u. Porzellanfabrik. Neben seinen Figuren sind auch baukeramische Reliefs bekannt.

626 „Gepard“. Porzellanfabrik Karl Ens. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, naturalistisch staffiert. Fauchender, nach links geneigter Gepard auf naturalistischem Sockel. Am Boden Firmenstempel und Prägenummer.

H. 14,5 cm, L. 24 cm.

60 €

627 „Maestoso“. Erich Oehme für Meissen. 1946.

Böttgersteinzeug. An der Unterseite des Halses signiert und datiert sowie Schwertermarke, vierfach geschliffen. Auf braunem, trapezförmigen Holzsockel montiert.

H. 18 cm (ohne Sockel).

160 €

628 „Gitarrenspieler“. Somag (?), Meissen. Um 1920.

Keramik, glasiert. Farbbig staffiert. Ungemakkt.

H. 21,5 cm.

30 €

629 „Kakadu“. Hans Wrede für Teichert-Werke, Meissen. Um 1910.

Steingut, glasiert, partiell schwarz staffiert. Am Boden Firmenmarke.

H. 31 cm.

300 €

630 „Wildentengruppe“. Teichert-Werke, Meissen. Um 1910.

Porzellan, glasiert und naturalistisch staffiert. Auf einem naturalistischem Sockel. Am Boden Firmenmarke.

H. 18,5 cm.

280 €

631 „Dackelgruppe“. Robert Pabst für Teichert-Werke, Meissen. 1929.

Porzellan, glasiert und naturalistisch staffiert. Spielendes Dackelpaar auf rundem Sockel. Am Boden Firmenmarke.

Vgl.: Lit.: Teichert-Werke Meissen. Keramik und Porzellan 1863–1945. Dresden, 2003. S. 92ff (mit Abb.).

H. 20 cm.

280 €



632 „Bernhardiner“. Emmerich Volkmar Oehler für Meissen.
Um 1910.

Porzellan, glasiert, naturalistisch in Braun und Grau staffiert. Auf schmalem, rechteckigem Sockel. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Maler-Nr., geritzte Modell-Nr. „H 117“ sowie Präge-Nr. Entwurfsjahr: 1906.

H. 18 cm.

1700 €

633 „Stierkämpfer“. Robert Pabst für Teichert-Werke, Meissen.
Um 1910.

Porzellan, glasiert. Naturalistisch staffiert, partiell goldstaffiert. Auf dem Sockel monogrammiert „R.P.“, am Boden Stempelmarke mit Stern und geprägt „MEISSEN“. Minimale, herstellungsbedingte Löchlein in der Glasur.

Seltene, äußerst dynamische Figurengruppe eines nach vorn gebeugtem Stierkämpfers mit langem roten Tuch und einem Stier in Kampfhaltung auf ovalem Sockel.

H. 23 cm, L. 36 cm.

1400 €

Robert Pabst 1882 Steinheid/Thüringen – ?

1906 und 1913 Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden, wo er 1906/07 der Fachklasse für Figürliches Modellieren bei Prof. Spieler, danach der Klasse von Prof. Karl Groß für Ornamentales Modellieren angehörte. 1916 zog er nach Meißen u. begann 1915 seine Beschäftigung in der Meißner Ofen- u. Porzellanfabrik. Neben seinen Figuren sind auch baugeramische Reliefs bekannt.



633



632





635

635 Teedose. Meissen. Um 1735.
Teajar. Meissen. Around 1735.

Porzellan, glasiert. Hochrechteckige Form. Flache Schultern, zylindrischer Hals. Wandung mit Kakie-mandekor, sparsam gesetzte indianische Blumen, Schmetterling und Vögel. Kobaltblaue Schwerter-marke auf unglasiertem Boden, römische I. in Pu-pur, Dreherzeichen (Preßmarke): Meißeener senior (zwei Punkte in Horizontale, Strich horizontal, Punkt). Produktionsbedingte, kleinere Risse. Deckel fehlt.

Vgl. analoges Stück in: Frühes Meissener Porzellan, Kostbarkeiten aus deutschen Privatsammlungen, München 1997. S. 149 Kat.Nr. 110. Dort Verweis auf Arbeitsbericht Kändlers vom Mai 1735 im Betriebsarchiv der Staatl. Porzellanmanufaktur Meissen „1 viereckigte Thee Büchse ausgemuschelt (ausgeformt) ...“.



636

Lit. zum Dreherzeichen: Rückert, R.: Meissener Porzellan 1710–1810. S. 43, Kat.Nr. 409.

Porcelain, glazed. Cobalt blue crossed sword mark to the unglazed base, „I.“ in magenta, pressed mark of the former: Meißeener senior (two dots in horizontal, dash horizontal, dot). Minimal firecracks. Lid missing.

Compare adequate piece in: Frühes Meissener Porzellan, Kostbarkeiten aus deutschen Privatsammlungen, München 1997. p. 149 Kat.Nr. 110.

H. 10, 5 cm (ohne Deckel), B. 8, 4 cm, T. 5, 3 cm.

1500 €

636 Seltene Blaudekor-Teedose. Meissen.
Um 1732.
Rare Bluedecor-teajar. Meissen.
Around 1732.

Porzellan, glasiert. Hochrechteckige, bis zur Mitte mit Reliefpfeifen. Flache Schulter, zylindrischer Hals. Unterglasurblaues Dekor, Pfeifen mit Insekten und stilisierten Blüten; oberer Teil mit Schup-

635



636



pendekor und vier Reserven, auf den Langseiten mit chinesischen Anglern, Schmalseiten mit Vögeln auf Fels und Blattzweigen. Unglasierter Boden mit Schwertermarke und „I“ in sowie Sammler-Nr. Dreherzeichen (Preßmarke): Meißeener senior (zwei Punkte in Horizontale, Strich horizontal, Punkt). Deckel fehlt.

Lit.: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Leipzig 1989. S. 225 (mit Abbildung S. 227).

Lit. zum Dreherzeichen: Rückert, R.: Meissener Porzellan 1710–1810. S. 43, Kat.Nr. 409.

Porcelain, glazed. Unglazed base with crossed sword mark and „I“ as well as collectors number. Pressed mark: Meissen senior (two dots horizontal, dash horizontal, dot). Lid missing.

H. 10, 3 cm, B. 8, 5 cm, T. 5, 4 cm.

1400 €



637

637 Teekanne. Meissen. Um 1765.
Teapot. Meissen. Around 1765.

Porzellan, glasiert. Spitzovale Kanne mit abgesetzter Lippe, s-förmig geschwungene Röhren-Tülle mit Satyrmaske am Ansatz, c-förmiger Rundhenkel mit Relieffblättern an den Abstrichen. Malerei in Untergrasurblau. Korpus mit Blumendekor, Fels und Vogel; auf Tülle und Henkel Blatt- und Blüten-dekor. Blaue Ringe um die Randkehle und den Umbruch. Deckel wohl ergänzt, mit Knauf in Granatap-felform und Blumendekor.

Boden mit Schwertermarke in Untergrasurblau, am Standring geritztes „x“ und Sammler-Nr. Kleiner Chip am Ausguß, drei kleine Chips am Deckelrand.

Lit.: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Leipzig 1989. S. 176 (mit Abbildung).

Porcelain, glazed. Lid probably replaced. Crossed Swords Mark in underglaze blue, to the lower edge scratched „x“ and collectors number. Small chip to the lip, three minimal chips to the rimm of the lid.

H. 13 cm (mit Deckel).

600 €

638 Schokoladenkännchen aus einem Kaffeese-rvice „A Deux“. Meissen. Um 1765.
Chocolatepot of the coffee set „A Deux“.
Meissen. Around 1765.

Porzellan, glasiert. Birnenförmig gebauchter Kan-nenkörper mit abgerundeter Schulter auf eingezo-genem Standring. Spitze, floral ornamentierte Schneppe und ausschwingender, seitlicher Stiel-griff mit Relieffblättern am Abstrich. Gewölbter De-ckel mit stilisiertem Blütenknauf. Malerei in Unter-grasurblau, Rosendekor auf Korpus, Henkel und Deckel.



638

Boden mit Schwertermarke mit Strichknauf, Punkt und Beizeichen „Z“ in Untergrasurblau sowie Sammler-Nr. Kleiner Chip am Ausguß, mehrere winzige Chips am unteren Deckelrand. Vgl. Rückert, R.: Meissener Porzellan 1710–1810. München, 1966. Kat.-Nr. 760 mit Abb.

Porcelain, glazed. Crossed Sword mark with slashed pommel, dot and sidemark „Z“ in underglaze blue. Col-lectors number. Small chip to the lip and some minimal chips to the lower rim of the lid.

H. 12,5 cm (mit Deckel).

600 €



639

639 Drillingskrug. Meissen. Um 1770.
Tripple jar. Meissen. Around 1770.

Porzellan, glasiert. Drei bauchige Krüge mit je zwei ineinander verschlungenen Henkeln, durch Wandungslöcher miteinander verbunden. Mit indianischem Blumen Dekor in Unterglasurblau, teilweise als Streublumen. Ungemarkt, mit Sammler-Nr.
Ein Henkel und ein Gefäß restauriert.

Lit.: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Leipzig 1989. S. 218f. (mit Abb).

Porcelain, glazed. Not marked. Collectors number to the base. One handle of one jar restored. Volumes of the jars internally joined.

H. 8,5 cm.

850 €

640 Kleine Deckelterrinen. Meissen. Um 1760.
Small lidded terrine. Meissen. Around 1760.

Porzellan, glasiert. Runde, stark gedrückte Form, leicht reliefiert, auf konischen Fuß. Zwei schräg ansetzende Griffe in floraler Form. Floraler Relieffries am oberen



640

Rand des Unterteils sowie am unteren Rand des Deckels. Flacher, zur Mitte eingezogener, leicht reliefierter Deckel. Deckelknopf als offene Blüte gestaltet. Randausschnitt für einen Löffel. Zwiebelmusterdekor in Unterglasurblau. Am Boden Schwertermarke mit Bezeichnungen „7.“ in Unterglasurblau, geprägte Zahlen „2“ und „38“ sowie Sammler-Nr.

Vier kleine Brandrisse am Mündungsrand der Schale und an den Henkeln, mehrere Fehlstellen in der Glasur des Unterteils. Deckel mit kleinen Brandrissen am floralen Fries.

Lit.: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Leipzig 1989. S. 238 (mit Abb).

Porcelain, glazed. Crossed sword mark to the base with side mark „7.“ in underglaze blue, pressed numbers „2“ and „38“ and with collectors number. Four tiny firecracks to the rim of the cup and to the handle. Some imperfections to the glaze of the base. Minimal fire cracks to the florale frieze of the lid.

H. 9,5 cm (mit Deckel), D. 17 cm.



950 €



641

641 Teller. Meissen. Um 1750.
Plate. Meissen. Around 1750.

Porzellan, glasiert. Durchbrochene Fahne mit reliefierten, sich fortlaufend überlappenden Bögen. Spiegel mit korbartigem Reliefdekor sowie unterglasurblauer Dekor „Deutsche Blume mit Insekten“. Boden mit Schwertermarke in Unter Glasurblau sowie Ritzmarke M u. Ritznummer 54. Kleine Chips am Standing.

Porcelain, glazed. Porcelain, glazed. Under-glazed pattern. Crossed sword mark to the base. Several marks. Tidy chip to the base.

D. 22,5 cm.

300 €

642 Teller. Meissen. Um 1760.
Plate. Meissen. Around 1760.

Porzellan, glasiert. Fahne und Spiegel mit Zwiebelmusterdekor in Unter Glasurblau. Boden mit Schwertermarke und Beizeichen (Kreis), Prägenr. „59“ sowie Sammler-Nr. Kleiner Chip (6 mm) am Fahnenrand. Teller unregelmäßig gewölbt.

Lit.: Meissner Blaumalerei aus drei Jahrhunderten. Leipzig 1989. S. 238 (ähnlicher Teller).



642

Porcelain, glazed. Crossed sword mark with dot and circle, pressed number „59“ and collectors number. Minimal chip (6 mm) to the rim. Plate warped.

D. 22 cm.

200 €

643 Deckelvase. KPM Berlin. Um 1780.
Lidded vase. KPM Berlin. Around 1780.

Porzellan, glasiert. Bauchig-ovoider Korpus mit eingezogenem Hals, auf rundem Stand. Flach gewölbter Deckel mit Zapfen-Knauf. Auf dem Korpus Fels-, Vogel- und Blumendekor in Unter Glasurblau, am Hals stilisierter Blumen- und Rankenschmuck, auf dem Deckel Blumendekor. Am Boden Marke in Unter Glasurblau und Sammlermarken (auch im Deckel). Am Hals restauriert.

Porcelain, glazed. Marked to the base in under-glaze blue and collectors marks (to the lid too). Restoration to the neck.

H. 35,5 cm (mit Deckel).

1400 €



643



644 Ansichten-Schreibzeug und Federhalter. Meissen, Um 1830.
Inkstand and pen holder with images of Saxony. Meissen. Around 1830.

Porzellan, glasiert. Vierteilig. Rechteckige Platte, passig geschweift, steile Fahne mit radiertem Golddekor. Im Spiegel Dresdenansicht vom Neustädter Elbufer in feiner, polychromer Aufglasurmalerei. Sandstreuer u. Tintenfaß mit birnenförmig gebauchtem u. gedrücktem, vertikal geripptem Korpus mit waagrecht-

tem, passig geschweiftem Rand. Je mit drei Ansichten in feiner, polychromer Aufglasurmalerei: Pirna, Moritzburg u. Tharandt (Sandstreuer), Meißen, Pillnitz u. Freiberg (Tintenfaß) sowie radiertem Golddekor. Deckel, bzw. Knauf in stark gedrückter Kugelform. Federhalter (Mitte 19.Jh.) birnenförmiger, vertikal gerippter, sich nach oben verbreiternder Korpus auf vier floral gestalteten, leicht gedrehten Füßen. Mit vier Ansichten aus dem Elbsandsteingebirge in feiner, polychromer Aufglasurmalerei und radiertem Golddekor.

Alle Teile mit einfach geschliffener Schwertermarke in Untergrasurblau u. Sammlernummern. Federhalter mit einfach geschliffenem Knaufschwert, Modell-Nr. 266 und geritztem „x“.

Platte mit Chip (1,8 cm) am oberen Rand u. Gebrauchsspuren im Spiegel. Sandstreuer u. Tintenfaß sowie Deckel des Tintenfassess mit kleinem Chip und leichtem Abrieb des Golddekors.

Porcelain, glazed. All pieces with crossed sword mark (one slash) in underglaze-blue and collectors numbers. Pen holder



with crossed sword mark (one slash), form number 266 and scratched „x“. Plate with a chip (1,8 cm) to the upper rim and slight abrasion. Small chip and minimal abrasion to the sand-sprinkler, inkpot and lid of the inkpot.

28 x 19 cm.

1400 €



645

645 Kleines Kännchen. Meissen.
Um 1770.

Small pot. Meissen. Around 1770.

Porzellan, glasiert. Kugelförmiger Korpus. Ausguß und Henkel in Form von Ästen modelliert, beide mit floralem Reliefzierat am Ansatz, mit feinen Brandrissen. Wandung mit Garbenmuster in purpurner Aufglasurmalerei (Hausmalerei). Am Boden Schwertermarke in Unterglasurmalerei, einfach geschliffen. Blütenknopf des Deckels bestoßen. Stand mit minimaler brandbedingter Fehlstelle in der Glasur.

Porcelain, glazed. Crossed sword mark in underglaze blue, one ground dash. Slight fire-cracks to the floral relief-decoration. Flower knob of the lid chipped. Imperfection to the glaze.

H. 11 cm.

500 €

646 Kaffeekanne. Meissen. Um 1810.
Coffeepot. Meissen. Around 1810.

Porzellan, glasiert. Kelchförmiger Korpus mit eingezogenem Hals auf rundem Fuß. Leicht geschwungene Tülle; c-förmiger, hoch ansetzender Henkel. Tülle und Henkel mit Blattornamentik an den Ansätzen. Deckel mit Knopf, der sich aus einer flachen Blattrosette und einer Brombeerfrucht zusammensetzt wurde ergänzt. Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Am Boden Schwertermarke mit Stern und Nr. „4“ sowie Maler- und Prägenummer. Kleine Brandflecken am Deckel und an der Mündung der Kanne.

Porcelain, glazed. Crossed sword mark with star, Number „4“ and painter- and embossed number. Minimal fire mark to the lid and the lip.

H. 25,5 cm (mit Deckel).

260 €



646

646





647



648



649

647 Durchbruchteller. Meissen. Um 1810.

Porzellan, glasiert. Spiegel mit bunter Fels- und Vogelmalerei in Aufglasurmalerei. Flache, leicht gemuldete Form. Fahne mit umlaufend durchbrochenem, gotisierendem Dekor. Am Boden Schwertermarke mit Stern in Unterglasurblau sowie geprägte und geritzte Nummern.

Minimaler Abrieb in der Glasur.

D. 23 cm.

250 €

648 Zierteller. Meissen. Um 1840.

Porzellan, glasiert. Relieft und goldfarben staffiert, polychrome Aufglasurmalerei in Grüntönen. Auf Spiegel und Fahne Weinblätter, Weintrauben und Ranken. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen u. Modellnummer W 89. An der Goldstaffage stärkere, an den Blättern minimale Abriebspuren.

D. 25,3 cm.

130 €

649 Teller. Meissen. Um 1825.

Porzellan, glasiert. Fahne und Spiegel mit unterglasurblauem Dekor „Deutsche Blume“. Boden mit Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Ritznummer 13. Unterer Fahnenrand mit kleinen Chips.

D. 24 cm.

150 €

650 Henkelgefäß. Sèvres. Mitte 19. Jh.

Porzellan, glasiert. Ovoider Korpus auf eingezogenem runden Stand mit weiter Mündung. Hoch ansetzende Volutenhenkel. Wandung umlaufend mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei, Henkel und innerer Mündungsrand goldstaffiert. Am Boden Firmenmarke und Ritznummern.

Deckel fehlt, partieller Abrieb der Goldstaffage, kleinere Glasurfehler im Bereich der Malerei.

H. 13 cm.

140 €



650



651

651 Paar Suppenteller. Meissen. Um 1870.

Porzellan, glasiert. Runde, tiefe gemuldete Form, passig geschweifte Fahne mit goldstaffierter „A-Kante“. Boden mit Schwertermarke und Prägenummern.

D. 24 cm.

60 €

652 Jubiläums-Teller „Albert I. von Sachsen“. Meissen. 1898.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Spiegel mit bekröntem sächsische Wappen, Monogramm „AR“, Jahreszahlen „1828–98“ und „1873–98“ sowie Rankendekor in Unter- glasurblau. Am Boden Schwertermarke in Unter- glasurblau sowie Prägenummer.

D. 24,7 cm.

250 €

653 Teller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand und reliefierter Fahne. Aus dem Service „Neubrandenstein“. Dekor „Drachenmuster“ in Unter- glasurblau. Am Boden zweifach geschlif- fene Schwertermarke in Unter- glasurblau sowie Präge- nummer.

D. 25 cm.

90 €

654 Teller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand mit Goldstaffage. Dekor „Drachenmuster“ in eisenroter Aufglasurmalerei. Am



653



654



655



656

Boden einfach geschliffene Schwertermarke in Unter- glasurblau sowie Prägenummern. Mit Metallaufhän- gung.

D. 24,5 cm.

120 €

655 Teller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand. Dekor „Deutsche Blume und Insekten“ in Unter- glasurblau. Am Boden zweifach geschlif- fene Schwertermarke in Unter- glasurblau sowie Präge- und Ritznummer.

D. 24,4 cm.

60 €

656 Durchbruchteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Fahne durchbrochen mit reliefierten, sich fortlaufende über- lappenden Bögen, durch drei Kartuschen unterteilt. Zwiebelmusterdekor in Unter- glasurblau. Am Boden zweifach geschlif- fene Schwertermarke, Maler- sowie Prägen.

D. 21 cm.

60 €

657 Kleiner Zierteller. Meissen. Um 1900.

Porzellan, glasiert. Flach gemuldete Form, Rand ge- zackt. Mit matt und glänzend goldstaffiertem, reliefier- tem Efeublattdekor. Am Boden Schwertermarke in Unter- glasurblau, Maler- und Prägenummern. Mit Metallaufhän- gung. Minimaler Fehler in der Glasur im Bereich des inneren Blattrings.

D. 19,5 cm.

120 €



657

652





659



661



658

658 Kleine ovale Platte. Villeroy & Boch, Dresden. Um 1910.

Steingut, glasiert. Aus dem Service „Pommern“. Fahnen mit blau staffiertem, reliefierten Wellenband-Dekor. Boden mit brauner Merkurmarke und Prägestempel. Mit Metallaufhängung. Zwei unscheinbare Risse in der Glasur.

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Kunstgewerbemuseum. S. 270f, Nr. 206 mit Abb.

L. 30 cm.

50 €

659 Ovale Anbiетplatte. Theodor Grust, Meissen. Um 1920.

Porzellan, glasiert. Liliendekor auf der Fahne. Am Boden dreifach geschliffene Schwertermarke mit Knauf in Unterglasurblau sowie Malernummer und geprägte Nummern.

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Kunstgewerbemuseum. S. 248f.

L. 38 cm.

500 €



660

660 Ovaler Anbiетteller. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Neuer Ausschnitt“, Dekor „Voller grüner Weinkranz“. Goldstaffierter Rand. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, zweifach geschliffen, verschiedene Prägenr.

L. 35 cm.

80 €

661 Große Platte. Richard Riemerschmid, Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Runde, flach gemuldete Form mit leicht nach unten gebogener Fahne, passig geschweiffter Rand. Fahne mit stilisiertem Blättchen-dekor „Blaues Muster Riemerschmid“. Entwurf 1904. Am Boden vierfach geschliffene Schwertermarke mit Punkt in Unterglasurblau, Malernummer sowie Prägenummern.

Zwei kleine herstellungsbedingte Fehlstellen am Rand (Unterglasur).

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/Kunstgewerbemuseum. S. 244f.

D. 37 cm.

500 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.



663

Richard Riemerschmid 1868 München – 1957 ebenda

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Künstler des Jugendstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München, Ernennung zum Geheimrat. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.

662 Deckeldose mit Putto. Fraureuth. Um 1920.

Porzellan, glasiert. Runde, senkrecht durch zehn passig geschweifte Stege gegliederte Form, teilweise mit mattrotem Fond u. schmalen Goldlinien. Gewölbter Deckel, auf dem ein Putto mit Bogen sitzt. Am Boden Grüne Marke u. Stempel „Kunstabteilung“ sowie bezeichnet „handgemalt“ u. „4“. Minimaler Abrieb des Golddekors am Bogen des Putto.

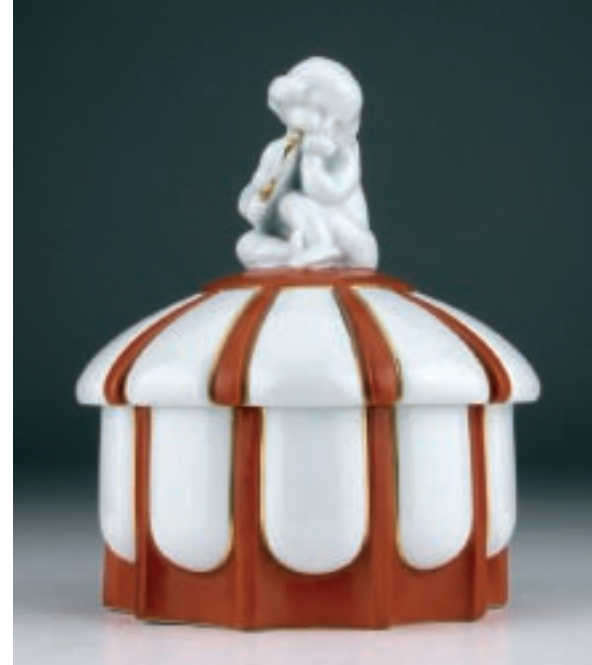
H 21,5 cm.

140 €

663 Drei Deckeldosen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Runde Dose auf drei leicht ausschwingenden Füßen, flacher Deckel mit Kegel und Kugelhknäuf; teilweise mit Golddekor. Am Boden Firmenmarke „Eschbach, Bavaria“ und Nummerierung. Viereckige Dose auf vier ausschwingenden Füßen, mit polychromer Aufglasurmalerei und goldfarbenem Dekor, pyramidenförmiger Deckel mit flachem Knäuf. Am Boden Firmenmarke „Bensch, Lettin“ u. „Handmalerei, Geschützt“ sowie Nummerierung. Achteckige Dose auf vier Kugelfüßen, gewölbter Deckel mit Kugelhknäuf, an den Wandungen Bemalung in Aufglasurrot, abwechselnd mit Golddekor. Am Boden Firmenmarke „H Bavaria“, in Eisenoxidrot „handgemalt“.

H. ca. 11 cm.



662

60 €



664

665

664 Kaffeeservice für 12 Personen. Teichert-Werke, Meissen. 1928.

Porzellan, glasiert. 39-teilig, bestehend aus 12 Tassen, 11 Untertassen, 12 Teller, einem großen Teller, einer Kaffeekanne und einem Sahnkännchen. Alle Teile mit Streublümchen und Goldstaffage, mechanisch bedruckt. Fast alle Teile am Boden mit Stempelmarke in Grün (Domtürme und MEISSEN), teilweise mit Signatur des ursprünglichen Besitzers und Jahreszahl.

Eine Untertasse und Zuckerdose fehlen (nur Deckel vorhanden). Zwei Tassen mit Chips, eine Untertasse mit Riss sowie Milchkännchen mit Chip am Ausguß. Leiche Gebrauchsspuren.

Verschiedene Maße.

420 €

665 Kernstück. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Aus dem Service „Schlangenhengel“. Bestehend aus Kaffeekanne, Zuckerdose und Milchkännchen. Blumendekor, teilweise Streublümchen in polychromer Aufglasurmalerei, partiell goldstaffiert und reliefiert. Deckel mit Zapfenknopf. Alle Teile mit Schwertermarke in Unterglasurblau, Malerzeichen sowie geprägten und geritzten Nummern am Boden, Milchkännchen und Zuckdose zweifach geschliffen.

H. 27 cm (Kanne).

280 €





666

666 Teller. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Zum Teil durchbrochene Fahne aus reliefierten, sich fortlaufend überlappenden Bögen. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau mit vier Schleifstrichen sowie verschiedenen Prägenummern. Unscheinbare Bereibungen der Glasur.

D. 29 cm.



667

667 Kuchenplatte. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Runde, flache Form mit passig geschweiftem, goldstaffiertem Rand. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern.

D. 33 cm.

60 €



668

668 Kuchenteller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Runde, tief gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand mit Goldstaffage. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern.

D. 28 cm.

120 €



669

670 Kuchenteller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Runde, flach gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand mit Goldstaffage, Fahne mit Muschel-Reliefzierat. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern.

H. 26 cm.

35 €



670

668 Tiefer Zierteller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Mit matt und glänzend goldstaffiertem, reliefiertem Blattdekor. Runde tief gemuldete Form, Rand passig geschweift. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau, Malernummer sowie geprägte Nummern.

D. 28 cm.

120 €

671 Untersetzer. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Runde, flache Form mit goldstaffiertem Rand, auf vier gedrückten Kugelfüßen. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau sowie geprägte und geritzte Nummern.

H. 3,2 cm, D. 15 cm.

35 €



671



672



676

672 Eckige Platte. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Mit Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei. Rechteckige, flache Form mit hochgezogener Fahne und goldstaffiertem Rand. Auf der Rückseite eines Griffs Schwertermarke in Unterglasurblau und Prägenummer.

H. 2 cm, L. 28,5 cm, B. 15 cm.

35 €



673

673 Vase. Meissen. Um 1930.

Porzellan, glasiert. Spindelförmiger Korpus mit goldstaffiertem Mündungsrand. Wandung mit Blumenbouquet, Streublümchen und Schmetterlingen in polychromer Aufglasurmalerei. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau mit einem Schleifstrich unter dem Schwert sowie Malernummer und geritzte Nummern.

H. 24,3 cm, D. 12,4 cm.

90 €

674 Kleine Vase. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Zylindrische, sich nach oben öffnende Form mit passig geschweifeter Mündung und reliefierten Mündungsrand. Auf vier volutenförmig gerollten Füßen, runder Stand. Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei u. Goldstaffage. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Malerzeichen, geprägte und geritzte Nummern.

H. 14,2 cm, D. 7 cm.

60 €



674



675

675 Kleine Vase. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Zylindrische, sich nach oben öffnende Form mit passig geschweifeter Mündung und reliefierten Mündungsrand. Auf vier volutenförmig gerollten Füßen, runder Stand. Blumendekor in polychromer Aufglasurmalerei u. Goldstaffage. Am Boden zweifach geschliffene Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Malerzeichen, geprägte und geritzte Nummern.

H. 14,2 cm, D. 7 cm.

60 €

676 Paar Watteau-Reliefteller. Meissen. Um 1940.

Porzellan, glasiert. Feine Camaieu-Malerei in Kupfergrün, grauschwarz konturiert. Farbig u. goldstaffiert, goldene Zahnkante. Reliefdekor „Marseille“. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Maler- u. Prägenummern.

D. 15,7 cm.

120 €

**677 12 Kaffeeegedecke.
Meissen. 1940er Jahre.**

Porzellan, glasiert. 36-teilig, bestehend aus 12 Tassen, 12 Untertassen und 12 Kuchentellern. Fahnen der Teller bzw. Tassenränder mit Muschel-Reliefzierat u. geschweiften Rändern. Alle Teile mit Blumen-dekor und gestreuten Blümchen in polychromer Aufglasurmalerei, Goldstaffage an den Rändern.

Alle Teile am Boden mit Schwertermarken in Unterglasurblau sowie Maler- und Prägenummern. Einige Teile zweifach geschliffen. Ein Tasse mit Chip an der Mündung.

Verschiedene Maße. 900 €

678 Mokka-Service für 6 Personen. Meissen. 1940er/50er Jahre.

Porzellan, glasiert. 15-teilig, bestehend aus einer Kaffekanne mit Deckel, sechs Tassen mit Untertassen und einer Zuckerdose mit Deckel. Dekor „Roter Drache“ in eisenroter Aufglasurmalerei mit partieller Goldstaffage. Deckel mit Rosenknopf, Henkel partiell reliefiert.

Böden mit Schwertermarke in Unterglasurblau sowie Maler- und Ritznummern.

Kleiner Chip an der Rose des Kannendeckels.

H. 22 cm (Kanne). 650 €



678

677





681



682



683

679 Kuchenteller. Meissen. 1955.

Porzellan, glasiert. Runde, tief gemuldete Form mit passig geschweiftem Rand mit goldener Zahnkante. Mit Blumendekor in grüner Aufglasurmalerei. Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Jahreszeichen sowie Maler- und Prägenummern.

D. 28 cm.



679



680

681 Bildplatte „Bildnis einer Frau“.

H. Fritzsche für Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Rechteckige Platte mit polychromer Aufglasurmalerei nach einem Gemälde von Robert Campin. Signiert „H. Fritzsche“ u.li. Verso Prägestempel u. handschriftlich bezeichnet.

120 €

29 x 20 cm.

360 €

682 Bildplatte „Bildnis einer alten Dame“. S. Luksch für Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. Polychrome Aufglasurmalerei. Signiert „S. Luksch“ u.re. Verso Prägestempel u. handschriftlich bezeichnet. Im profiliertem Rahmen.

26,5 x 20 cm, Ra. 40,5 x 34 cm.

460 €

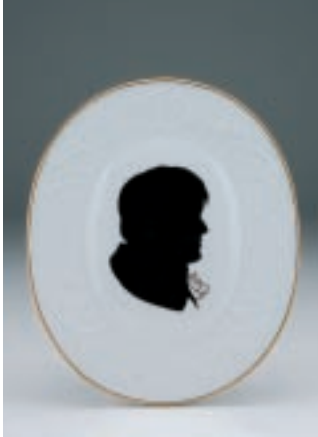
683 Teedose. Meissen. Nach 1973.

Porzellan, glasiert. Vierkantform mit gerundeten, leicht überstehenden Schultern, partieller Goldfond. Wandung umlaufend farbig bemalt mit Szenen aus „1001 Nacht“ von Heinz Werner, 1973. Deckel mit Knauf in Zapfenform.

Am Boden Schwertermarke in Unterglasurblau, Maler- u. Prägenummern.

H. 9,8 cm.

280 €



684

684 Plakette „Kleist“. Meissen. 1977.

Porzellan, glasiert. Ovale Plakette mit scheren-schnittartiger Darstellung Heinrich von Kleists im Profil in Braun. Rand mit profiliertem Rankenmuster, goldstaffiert. Verso Schwertermarke in Unter-glasurblau, zweifach geschliffen. Ausführlich be-zeichnet. Im originale Etui.

L. 16,8 cm.

85 €

685 3 Pfeifenköpfe. Porzellanfabrik C. M. Hut-schenreuther, Hohenberg. Um 1900.

Porzellan, glasiert und Metall. Mit Umdruckdekor, partiell handkoloriert. Zwei Pfeifenköpfe ohne Met-alldeckel.

L. ca. 13,5 cm.

85 €



685

686 Reklame-Aschenbecher. Teichert-Werke, Meissen. 1920er Jahre.

Keramik, mit polychromer Laufglasur in Blau, Grün und Gold. Halbkugelförmiger Korpus auf drei Fü-ßen in Form von Fabelwesen. Godronierte Wan-dung, Schriftzug am oberen Rand.

H. 8 cm. D. 17,5 cm.

60 €

687 Aschenbecher. Teichert-Werke, Meissen. 2. H. 20. Jh.

Keramik, orangefarben glasiert. Quadratische Form mit reliefiertem Löwen und Turm im Spiegel. Am Boden Fabrikmarke. Haarriß an der rechten oberen Ecke.

H. 4 cm, B. 16 cm, T. 16 cm.

40 €



686



687



690



689

688 Paar Wandappliken. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert, goldstaffiert. Arme der Wandappliken gesteckt. Konsolen und Arme reich besetzt mit plastischen Blättern und Blüten. Blütenförmige Tropfschalen, zylindrische Tüllen, mit Streublümchendekor. Marke in Unterglasurblau. Elektrifiziert.

Beigegeben vier Lithophanieschirme, wohl Ernst Böhne Söhne, Rudolstadt, mit Stempelmarke.

H. 35 cm (Wandplatte).

1200 €

689 Fünfflammige Deckenkrone. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert, partiell goldtaffiert. Floral Balusterschaft mit vier s-förmig geschweiften Armen. Reich besetzt mit plastischen Blättern und Blüten. Blütenförmige Tropfschalen, zylindrische Tüllen. Arme und Baluster mit abgehängten, blütenbesetzten Zapfen. Marke in Unterglasurblau.

Elektrifiziert. Blütenzapfen teilweise mit stärkeren Bestoßungen.

L. 90 cm.

300 €

690 Neunflammige Deckenkrone. Potschappel, Dresden. 20. Jh.

Porzellan, glasiert. In polychromer Aufglasurmalerei staffiert, goldstaffiert. Floral, mehrfach profilierter Balusterschaft mit neun s-förmig geschweiften Armen. Reich besetzt mit in polychromer Aufglasurmalerei staffierten plastischen Blättern und Blüten. Blütenförmige Tropfschalen, zylindrische Tüllen mit Streublümchendekor. Arme und Baluster mit abgehängten, blütenbesetzten Zapfen. Marke in Unterglasurblau.

Elektrifiziert. Minimale Fehlstellen an den Blüten, eine Tülle restauriert.

L. 67 cm.

1800 €



688



* Sammlermarken in den Abb.
teilweise retuschiert.
Collectors marks partly hidden.



691 Gefußte Durchbruchschale.

A Campendiano (?), Faenza, Italien. 1. Viertel 17. Jh.

Perforated bowl with stand. A Campendiano (?), Faenza, Italy. 1st quarter 17th cent.

Majolika. Graugelber Scherben mit opaker weißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau und Braun. Runde tief gemuldete Form. Im Spiegel Blumendarstellung. Breite, durchbrochene Fahne. Am Boden Sammlernummern. Mehrere kleine herstellungsbedingte Fehlstellen in der Glasur, großflächige Restaurierungen am Fuß und im Bereich der Fahne.

Vgl.: Rainer G. Richter: Götter, Helden u. Grottesken. Das goldene Zietalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 103.

Majolica. Yellow-grey body with led-tin-glazing. Collectors marks to the base. Several manufacturing imperfections to the glaze, restaurations to the stand and rim of the bowl.

H. 6 cm, D. 23,8 cm.

2800 €





692 Teller mit Hirschjagd. Werkstatt des Francesco Grue, Castelli, Italien.
Um 1660/70.
*Plate with a deer-hunt. Castelli, Workshop of Francesco Grue.
Around 1660/70.*

Majolika. Sandfarbener Scherben mit opaker grauweißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau, Grün und Mangan. Runde, flach gemuldete Form. Jagddarstellung im Spiegel, florale Ornamentik auf der Fahne. Am Boden Sammlernummer.

Mehrere altersbedingte Abplatzungen der Glasur am Rand, Riß in der Glasur (5 cm) im Spiegel, am Boden herstellungsbedingte Glasurfehler.

Vgl.: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grotesken. Das goldene Zeitalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 243 (mit Abb.).

Majolica. Sandy body with lead-tin-glazing. Several chips of glaze to the rim, crack in glaze in the middle (5 cm). Imperfections of burning to the base.

D. 22,2 cm.

3400 €



693 Schale mit Edelmann. Montelupo, Italien. 1. Drittel 17. Jh.
Cup with depiction of a nobleman. Italy, Montelupo.
First third of 17th cent.

Majolika. Sandfarbener Scherben mit opaker grauweißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau, Grün, Ocker und Schwarzbraun. Runde, tief gemuldete Form mit Darstellung eines Edelmanns zwischen zwei Bergen im Spiegel. Am Boden Sammlernummer.

Mehrere altersbedingte Abplatzungen der Glasur am Rand und kleine Fehlstellen in der Darstellung, eine größerer Fehlstelle im Bereich der Wiese. Fünf längere Haarrisse in der Fahne.

Vgl.: Rainer G. Richter: Götter, Helden u. Grotesken. Das goldene Zeitalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 91.

Majolica. Sandy body with lead-tin-glazing. Collector's number to the base. Several chips of the glaze to the rim and some imperfections to the depiction. Five tiny hair cracks to the rim.

H. 6 cm, D. 31 cm.

2200 €





694 Schale mit Edelman auf einem Pferde. Montelupo, Italien.
1. Drittel 17. Jh.
Cup with nobleman on horse. Italy, Montelupo.
First third of 17th cent.

Majolika. Sandfarbener Scherben mit opaker grauweißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau, Grün, Ocker und Braun. Runde tief gemuldete Form mit grünem Rand. Spiegel mit der Darstellung eines reitenden Edelmanns mit Fahne. Am Boden Sammlernummer.

Mehrere kleine und eine große (1,5 cm) altersbedingte Bestoßungen am Rand und kleine Fehlstellen innerhalb der Darstellung. Ein Haarriß.

Vgl.: Literatur: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grotesken. Das goldene Zietalter der Majo-ika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 91.

Majolica. Sandy body with lead-tin-glazing. Collectors number to the base. Several minimal and one larger chips to the rim and imperfections to the depiction. One hair crack.

H. 6 cm, D. 33 cm.

2400 €



695 Schale mit Edelmann und Fahne. Montelupo, Italien. 1. Drittel 17. Jh.
Cup with nobleman and flag. Italy, Montelupo. First third of 17th cent.

Majolika. Sandfarbener Scherben mit opaker grauweißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau, Grün, Ocker und Braun. Runde, tief gemuldete Form mit gelben Rand. Spiegel mit der Darstellung eines schreitenden, eine Fahne tragenden Edelmanns. Am Boden Sammlernummer.

Mehrere altersbedingte Bestoßungen am Rand und kleine herstellungsbedingte Fehlstellen innerhalb der Darstellung. Drei lange Haarrisse.

Vgl.: Literatur: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grotesken. Das goldene Zeitalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 91.

Majolika. Collectors number to the base. Several chips to the rim and imperfections of burning to the depiction. Three hair cracks.

H. 5 cm, D. 31 cm.

2200 €





696 Schale mit Jüngling. Wohl Venedig, Italien. 2. H. 18. Jh.
Cup with a young man. Italy, probably Venice. 2nd half 18th cent.

Majolika. Sandfarbener, leicht rötlicher Scherben mit opaker weißer Blei-Zinn-Glasur. Bemalung in abgestuftem Blau, Grün, Ocker und Manganviolett. Runde, tief gemuldete Form mit der Darstellung eines Jünglings im Profil. Am Boden Sammlernummer.

Mehrere altersbedingte Bestoßungen am Rand, kleine Fehlstellen innerhalb der Darstellung.

Vgl.: Literatur: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grotesken. Das goldene Zietalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 203.

Majolika. Collectors number to the base. Several chips to the rim, small imperfections to the depiction.

H. 6 cm, D. 31 cm.

1800 €



697 Teller mit Ruinenlandschaft. Angarano, Italien. 1. H. 18. Jh.
Plate with ruin and landscape. Italy, Angarano. 1st half 18th cent.

Majolika. Sandfarbener Scherben mit opaker grauweißer Blei-Zinn-Glasur; Bemalung in Gelb, Blau, Grün und Grau. Runde gemuldete Form. Ruinenlandschaft auf Spiegel und Fahne. Am Boden Sammlernummer.

Mehrere kleine altersbedingte Abplatzungen der Glasur am Rand, am Boden herstellungsbedingte Glasurfehler.

Vgl.: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grotesken. Das goldene Zeitalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 251.

Majolika. Collectors number to the base. Several tiny chips to the glaze of the rim, imperfections of manufacturing to the glaze of the base.

D. 25,5 cm.

1200 €





**698 Großer Fayenceteller. Faenza, Italien.
Ende 19.Jh/ Anfang 20. Jh.**

Fayence. Heller Scherben mit opaker weißer Blei-Zinn-Glasur; polychrome Bemalung. Runde flach gemuldete Form mit breiter Fahne. Spiegel mit Darstellung einer antiken Schlachtenszene, Fahne mit drei Bildkartuschen, die jeweils von zwei Putten gehalten und von zwei grotesken weiblichen



698

Figuren umrahmt werden. Am Boden Pinselmarke sowie „Soggetti Dell'Eneide (Pinelli)“. Mit Metallhalterung.
Mehrere kleine und eine größere (1,5 cm) altersbedingte Bestoßungen am Rand, kleine Fehlstellen innerhalb der Darstellung. Ein Haarriß.

Vgl.: Literatur: Rainer G. Richter: Götter, Helden und Grotesken. Das goldene Zietalter der Majolika. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum in Schloß Pillnitz. München. S. 91.

D. 39,5 cm.

240 €

**699 Großer Walzenkrug. Wohl Erfurt, Thüringen.
Um 1765.**

Fayence, glasiert. Wandung mit Scharfffeuerfarben bemalt, eine Dame und Floraldekor zeigend. Zylindrische Form auf Zinnstandring, Zinneinfassung am Mündungsrand und am Henkel. Flacher Scharnierzinndeckel mit profiliertem Rand, kugelförmiger Daumenrast und Gravur „J. F. Z. 1765“. Haarriß am oberen Rand (ca. 8 cm).

H. 29 cm.

600 €



700

**700 Walzenkrug. Hannoversch-Münden.
Um 1769.**

Fayence, cremefarben glasiert. Manganjaspiertter Fond, frontal blau geränderte Vierpass-Kartusche mit der Inschrift „Seit lustig mit lotgen“. Zylindrische Form mit leicht eingezogener Mündung, c-förmiger Henkel. Flacher Zinnscharnierdeckel, innen gemarkt (nicht aufgelöst).

Unterer Rand und Mündung mit kleinen altersbedingten Chips. Scharnierdeckel mit leichten Kratz und Druckspuren, Daumenrast fehlt, dort auch restauriert.

H. 18,5 cm.

220 €

**701 Kleines Kännchen. Unbekannte Manufaktur.
18./19. Jh.**

Fayence, glasiert. Wandung mit Blümchen- und Vögeldekor in hellem Blau. Bauchige, diagonal gerippte Form auf eingezogenem Rundfuß, zinnmontiert. Gedrehter, c-förmiger Henkel. Eingezogener, langer Hals mit horizontalen Rillen und sich nach oben öffnender Mündung. Zinnscharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast.

Mündung mit kleinen altersbedingten Chips.

H. 18 cm.

140 €



701



702 Krug. Westerwald. 17. Jh.

Steinzeug, glasiert. Kobaltblau und Braun staffiert. Zwischen je zwei horizontalen Rillenbändern mit mittigem Diamantfries zwei Reliefbördüren mit der Darstellung des „Prophet Daniel in der Löwengrube“. Zylindrische Wandung mit leicht eingezogener Mündung. Hoch ansetzender Henkel mit eingerolltem unteren Henkelansatz. Ungemarkt. Am Boden Sammlermarken. Flacher Zinnscharnierdeckel mit Daumenrast in Kugelform. Innenseite des Deckels mit Ritznummern.

Krug mit herstellungsbedingten Fehlstellen in der Glasur, Innenseite des Deckels mit kleinen Kratz- und Druckspuren.

H. 24 cm.

550 €



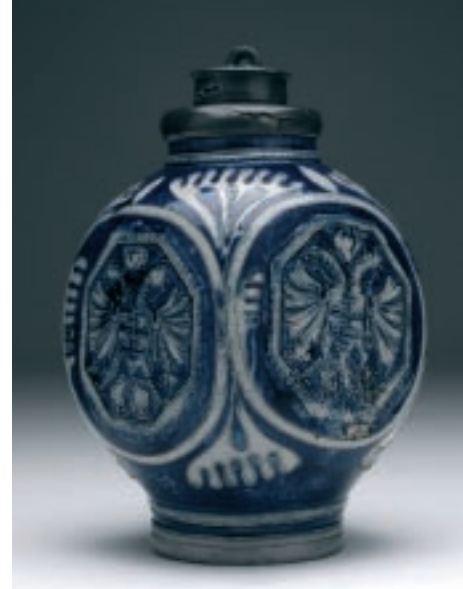
703 Krug. Westerwald. 17. Jh.

Steinzeug, glasiert. Kobaltblau staffiert, mit Blütennoppn verziert. Bauchiger Korpus auf eingezogenem runden Stand, zinnmontiert. Hoch ansetzender, c-förmiger Henkel mit eingerolltem, unteren Henkelansatz. Abgesetzter, mehrfach profilierter Hals mit zinnmontierter Mündung. Flacher Zinnscharnierdeckel mit kugelförmiger Daumenrast. Vom Deckel bis zum Fuß, über den Henkel verlaufendes Zinnband. Ungemarkt. Am Boden Sammlermarken. Innenseite des Deckels mit zwei Prägestempeln (Mann mit geflügeltem Löwen und Kind mit Band) und Sammlernummer.

Minimale Fehlstellen in der Glasur, Daumenrast und Deckels mit kleinen Kratz- und Druckspuren.

H. 26,5 cm.

550 €



704 Schraubflasche. Westerwald. 1697.

Steinzeug, glasiert. Kobaltblau staffiert. Vierseitig abgeplatteter Korpus auf eingezogenem Rundstand. Schmäler Hals mit zinnmontierter Mündung, Zinnschraubdeckel. Reliefierte Wandungen mit Doppelköpfigem Adler, Wappen und Jahreszahl 1697. Krug Ungemarkt, mit Sammlernummern am Boden. Innenseite des Deckels mit Ritznummer. Minimale herstellungsbedingte Fehlstellen in der Glasur, zwei Chips (1 cm) an einer Wappenumrandung, Zinndecke und Fassung teilweise bechädigt.

H. 22,5 cm.

650 €



706



705



711



705 Vase. Faience de Purmerende. Um 1900.

Fayence, heller Scherben, glasiert. Farblich staffiert mit Liliendekor und Blattwerk. Am Boden mit Pinsel bezeichnet „Faience de Purmerende“, Modellnr. 1016 sowie monogrammiert.

H. 29 cm, D. 11 cm.

480 €



707

706 Kanne. Wohl Thüringen. Um 1900.

Keramik, mit weiß-brauner Laufglasur. Schlanker, ovoider Korpus mit ausgestellter Mündung und spitzem Ausguß, langer Henkel. Am oberen Rand durch senkrechte Stege profiliert. Am Boden Pressnummer 210. Henkel restauriert.

H. 21 cm.

80 €

707 Senftöpfchen, R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1910 1920.

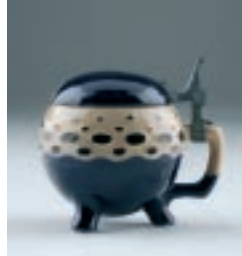
Steinzeug, glasiert. Kugliger Korpus mit umlaufendem, kobaltblauem, Zackendekor und gepunkteten Reliefkanten. Deckel mit Zinnmontierung. Modell 3313. Am Boden Firmenprägemärke, Modellnummer u. weiteren Nummern.

H. 8 cm.

35 €

708 Senftöpfchen. Richard Riemerschmid, wohl für R. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1905.

Steinzeug, glasiert. Kugliger Korpus mit kobaltblauem Kreis-Reliefdekor. Modell 1730. Am Boden Prägemärke. Innenseite mit kleinem Haarriss (3 cm). Deckel mit zwei kleinen Chips. Zinnmontierung des Deckels unfachmännisch restauriert, lose.



708



709

Vgl. „Jugendstil in Dresden. Aufbruch in die Moderne“. Ausstellungskatalog Staatliche Kunstsammlungen Dresden/ Kunstgewerbemuseum. S. 294f Nr. 319 mit Abb.

H. 8,5 cm.

50 €

Zzgl. Folgerechts-Anteil 2,0 %.

709 Deckelkrug. Merkelbach, Grenzhausen. 1920er Jahre.

Steinzeug, glasiert. Wandung mit dekorativen Rechteckfries in Grün und Braun. Eckiger Bandhenkel. Metalldeckel mit schlichter Daumenrast (ergänzt). Außenwandung mit Maßangabe. Boden mit Marke.

H. 12 cm.

50 €

710 Bowle-Gefäß. Merkelbach, Grenzhausen. Um 1935.

Graues Feinsteinzeug, glasiert. Blaue und braune Aufglasurmalerei. Wandung umlaufend mit Wellendekor und geometrischen Bändern verziert. Flach gewölbter Deckel mit breitem Bandhenkel. Am Boden geprägte Firmenmarke und geritzte Modellnr. 3821.

Vgl.: Erlebach, J.: Schimanski, J.: Westertwälder Steinzeug. Die Neue Ära 1900-1930. Düsseldorf, 1987.

H. 27 cm (mit Deckel).

140 €



712

Hedwig Bollhagen

1907 Hannover – 2001 Marwitz bei Berlin

Nach ihrem Schulabschluss lernte sie zunächst in einer kleinen hessischen Dorftöpferei. Ab 1925 studierte sie dann einige Semester an der Fachhochschule Höhr-Grenzenhausen. Nach ihrer Ausbildung ging sie nach Berlin, wo sie u.a. einige Zeit als Lehrerin tätig war u. Bekanntheit mit dem Bauhaus machte. In den 20er Jahren erwarb sie eine Bankrott gegangene Werkstatt in Marwitz bei Berlin, welche auch heute noch in Betrieb ist.

Richard Riemerschmid

1868 München – 1957 ebenda

Bildnerischer Entwerfer, Architekt, Künstler des Jugendstils. Studierte von 1888–90 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. 1900/01 Ausgestaltung des Münchner Schauspielhauses. Leitet 1903–05 den kunstgewerblichen Meisterkurs am Bayrischen Gewerbemuseum Nürnberg. 1907–13 Gesamtplanung der Bebauung der ersten deutschen Gartenstadt Dresden-Hellerau, 1909–13 Gartenstadt Nürnberg. Gehört 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes, 1921–26 deren Vorsitzender. 1913–24 Direktor der Kunstgewerbeschule München, Ernennung zum Geheimrat. 1926–31 Leiter der Kölner Werkschulen.



713

711 Paar kleine Teller. Villeroy & Boch, Dresden. 1. H. 20. Jh.

Steingut, braun glasiert. Runde, flach gemuldete Form. Spiegel mit flach reliefiertem Stachelbeer- und Blätterdekor in Grün. Am Boden Prägemarke und geprägte Nummern.

D. 16,5 cm.

25 €

712 Kleine Vase.

Hedwig Bollhagen. 2. H. 20. Jh.

Keramik, glasiert. Blau staffiert. Am Boden Pinselmarke in Blau „HB“.

H. 5,8 cm.

10 €

713 Teekännchen.

Hedwig Bollhagen. 2. H. 20. Jh.

Keramik, schwarz glasiert. Mit flachem Deckel und Bambushenkel. Entwurf 1935. Am Boden Prägemarke „HB“ und Formnummer 1115A.

H. 11 cm (ohne Henkel), D. 11 cm.

50 €



714

714 Kernstück. Hedwig Bollhagen. Um 1960.

Keramik, schwarz glasiert. 4-teilig, bestehend aus Mokokännchen, Milchkännchen, Zuckerschale und Konfitüre-Schälchen (Deckel fehlt). Dekor 001. Kanne ergänzt. Am Boden der Kanne Prägestempel „HB“ u. „005“.

Verschiedene Maße.

80 €

715 Vier Jugendstilfliesen. Somag, Meissen. Um 1910.

Steingut, glasiert. Polychromes Reliefdekor in Grau, Weiß, Hellblau und Gelb. Verso Rundstempel „SO Meissen“, kleine Rundstempel „84“ u. „14“.

Je 15 x 15 cm.

80 €

716 Kerzenhalter. Tjok Dessauvage, Belgien. 1991.

Ton. Doppelwandiges, konisches Gefäß mit glatter, schwarzer Oberfläche (im Verfahren der Terra nigra, Ton-schlammenaufbereitung gestaltet). Oberseite mit geometrischem Dekor. Am Boden geritzte Signatur „Tjok Dessauvage“ und Datierung.

H. 9,3 cm.

35 €



715



716



720



720 Aquamarin-Collier. Wohl Frankreich. Um 1870.

Aquamarine in hellem Aquablau, 585er Gelbgold. 32 symmetrisch angeordnete, zur Mitte größer werdende ovale, facettierte Aquamarine in filigraner, durchbrochen gearbeiteter Goldfassung. Die Steine haben ein Durchmesser von 6,5 x 9 mm bis 10 x 11 mm und ein Gesamtgewicht von ca. 60 bis 62 Karat, 32 Gramm.

Bewertungs-Gutachten Reg. Nr.: PL/17, Idar-Oberstein 2005.

L. 44 cm. (inkl. MwSt.: 2142 €) **1800 €**
(Regelbest. 19% MwSt.)



721

721 4teiliger Granatschmuck. Böhmen. 20. Jh.

Granat, Metall. Bestehend aus einer Kette, einer Armreif, einer Brosche und einem Ring. Ungemarkt. Kette mit drei kleinen Granat-Blüten, mit feinem Gliederkettchen. Armreif umlaufend mit Steinen bestückt, trapezförmiges Zentrum mit neun größeren Steinen. Sternförmige Brosche mit sieben größeren Steinen im Zentrum. Ring mit großem rechteckigen Stein. Alle Teile ungemarkt.

L. Kette 48 cm, D. Armreif 7 cm, Brosche 3,5 cm, Ring (Innen) 1,8 cm.
200 €



723



724



725



722



727



726



728

722 Jugendstil-Brosche.
Frühes 20. Jh.

835er Silber. Auf einer Spitze stehendes durchbrochenes Quadrat mit sieben Anhängern. Auf der Rückseite geprägt „835 S“. Im Etui.

L. 7,5 cm, 9 g.

30 €

723 Kette. WMF, Geislingen (?).
Mitte 20. Jh.

Grüne Perlen, Weißmetall. Ungemarkt. Acht große identische Perlen, abwechselnd mit kleine Metallkugel angeordnet.

L. 45 cm.

70 €

724 Kette. WMF, Geislingen (?).
Mitte 20. Jh.

Gelb-grüne Perlen, Weißmetall. Ungemarkt. 39 symmetrisch angeordnete, zur Mitte größer werdende Perlen. Zwischen den Perlen kleine Metallkugel. Mit Drehverschluß.

L. 45 cm.

70 €

725 Kette. WMF, Geislingen (?).

Lachsfarbene Perlen, Weißmetall. Ungemarkt. Elf kleine identische Perlen, abwechselnd mit kleine Metallkugel angeordnet.

L. 44 cm.

70 €

726 Bernstein-Collier. Fischland.
2. H. 20. Jh.

Bernstein, 835er Silber. Vier ovale Bernsteine, im Cabochonschliff, von jeweils zwei ovalen Ringen umfassen, durch kleineren runden Ringen gegliedert. Verso auf der Fassung Fischprägezeichen u. „835“. Dünne lange Kette.

L. 45 cm.

50 €

727 3teiliger Bernsteinschmuck.
Fischland. 2. H. 20. Jh.

Bernstein, 835er Silber. Bestehend aus einer Kette, einer Armbkette u. einem Ring. Ovale Bernsteine, Cabochonschliff. Kettenanhänger mit schlichter Silberfassung und langer Kette. Arm-

kette mit sechs Steinen, elypsenförmig gefasst. Ring mit hellerem Bernstein. Auf allen Teilen Fischprägezeichen und „835“.

L. Kette 68 cm, Anhänger 4,5 cm, Armbkette 18 cm, D. Ring (Innen) 2 cm.

90 €

728 Bernsteinanhänger. Fischland.
2. H. 20. Jh.

Bernstein, 835er Silber. Ovaler Bernstein, Cabochonschliff, in schlichter Silberfassung, von zwei ovalen Ringen umfassen. Verso auf der Fassung geprägt „PR“, auf dem Verbindungsglied zur Kette Fischprägezeichen und „835“. Dünne lange Kette.

L. Anhänger 5 cm, Kette 70 cm.

40 €

SILBER



730



733



733

729 Tabakdose. China. Um 1880.

Silber (getestet), Kupfer und Email. Flach rechteckige Dose mit Scharnierdeckel auf vier schmalen, rechtwinklig geknickten Standfüßen. Auf dem Deckel Emailarbeit mit figürlicher Szene. Am Boden dreifach gemarkt.

Fehlstelle (D. 9 mm) in der Emailschiicht o.re. und mehrere winzige herstellungsbedingte Löchlein.

H. 3,4 cm, B. 13,2 cm, 8,2 cm, ca. 80 g.

90 €

730 Kleine Tabatière. Deutsch. Spätes 19. Jh.

Silber (geprüft). Rechteckige Dose. Auf Schanierdeckel gravierte figürliche Darstellungen mit der Gravur „Le Colin Mailard“, bezeichnet „B. Wicker Gr.“

H. 1,4 cm, B. 7,4 cm, T. 4,2 cm, 84 g.

120 €

731 Tabatière. Deutsch. Wohl 1. H. 19. Jh.

Metall, versilbert. Oktogonale Dose. Auf Schanierdeckel und Boden figürliche Darstellungen, seitlich mit Blattvelutendekor abschließend, mit Rankerdekör gerahmt. Auf den Schmalseiten umlauffer des Blattvelutendekor.

Boden mit Kratz- und Druckspuren.

H. 3,6 cm, B. 12,2 cm, T. 5,2 cm.

100 €

732 Kelle. Deutsch. Um 1880.

12lötiges Silber. Ovale Form mit breitem, zungenartigen Ausguß. Geschwungener Ansatz, über eine Kugel in konischen Stiel mit oktagonalem Querschnitt übergehend. Gemarkt „M“ und „12“. Gedrechselter Holzgriff.

L. 40 cm.

90 €

733 Lorgnon. Um 19. Jh.

935er Silber mit Email-Einlage. Geschweiffter Griff mit geometrischer Ornamentik, mit blauem Email hinterlegt. Klappmechanismus funktionstüchtig. An der Innenseite des Nasenbügels gestempelt. Minimale Fehlstellen in der Emailschiicht, Gläser mit Kratzspuren.

L. 11 cm.

90 €



732

729



734

734 Brieföffner. Russland. 19. Jh.

Silber, 84 Zolotniki (875er Silber), durchbrochen. S-förmig geformtes Messer. Klinge u. hohl gearbeiteter Griff mit durchbrochen Wandungen, mit volutenförmigen Rankenschmuck. Auf der Klinge unaufgelöste Meister- u. Beschauemarke mit „84“.

L. 18,3 cm, 25 g.

110 €

735 Sechs Mokkalöffel. Frankreich. Um 1850.

Silber. Schmale, profilierte Rundstiele mit zartem ornamentalen Schmuck, Stielenden mit Knauf. Laffen Innen und Außen mit ziselierten Rand. Im Etui. Alle Löffel drei-



735

fach gemarkt: zwei auf der Innenseite der Laffen, einen auf der Außenseite.

L. 10,5 cm, zus. ca. 56 g.

180 €

736 2 Anbietschalen. Christofle & Cie, Paris. 1. Viertel 20. Jh.

Messing, versilbert. Runde Form mit steiler Fahne und ausgesetzten waagrecht ansetzenden Henkeln. Auf den Wandungen Wappen „Hotel de Saxe“. Am Boden Prägestempel „Christofle“, Firmenmarke sowie geprägte Nummern. Altersbedingte Gebrauchsspuren u. Bestoßungen, besonders an der kleinen Schale.

D. 18 und 23 cm.

120 €



736

ZINN & UNEDLE METALLE



742

740 Henkeltasse und Eierbecher. 19. Jh.

Zinn. Kleine becherförmige Tasse mit geschwungenem Henkel auf gewölbten Rundstand. Kelchförmiger Eierbecher auf kurzem Schaft und Rundstand. Stärkere Gebrauchsspuren.

H. ca. 6 cm.

10 €

741 Tabakdose, Johann Heinrich Giese, Iserlohn. Mitte 18. Jh.

Messing, Kupfer. Schmalrechteckige Dose mit abgerundeten Ecken. Auf dem Schanierdeckel und Boden figürliche Darstellungen mit Rankendekor und Schriftfeldern. Signiert „GIESEL“ u.re.

Bodengravur stark berieben, Deckel an den vorderen Ecken eingerissen, Scharnier beschädigt.

H. 3,3 cm, B. 15 cm, T. 4,5 cm.

320 €

Johann Heinrich Giese 1716 – 1761

742 Kerzenleuchter. Deutsch. Mitte 19. Jh.

Messing. Schlanker Schaft mit zurücknehmender Profilierung auf rundem, tellerförmigem Fuß.

Bestoßungen am Fuß und Schaft, dieser schräg ansetzend.

H. 20,5 cm.

55 €

736



741





743



747



748



749



744



746



745

743 Kerzenleuchter. Deutsch. 19. Jh.

Messing. Mehrfach gegliederter Schaft, runder, abgestufter Fuß auf rechteckigem Sockel. Altersbedingte Gebrauchsspuren, kleiner Riß und Delle im Sockel, Bestoßung am Schaft und Tropfring.

H. 23 cm.

55 €

744 Kleiner Altarleuchter. Deutsch. 19. Jh.

Messing. Große Tropfschale, mehrfach profilierter Schaft auf rundem, getrepptem Fuß. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 22 cm.

35 €

745 Kerzenleuchter. Deutsch. 19./20. Jh.

Messing. Historisierender, mehrfach gegliederter Schaft auf dreieckigem Stand und drei nach außen gedrehten Volutenfüßen. Tropfschutz in durchbrochen gearbeiteter Blütenform. Minimale altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 25,5 cm.

35 €

746 Schale. Georg von Mendelssohn für Deutsche Werkstätten München / Dresden Hellerau. 1930er Jahre.

Messing, getrieben. Dickwandige, runde, passig geschweifte Schale mit wulstigem Mündungsrand. Umlaufende Messingsspirale unter dem Mündungsrand. Am Boden Beschlagmarke „Mendelssohn“, Modell Nr. 229 Ve. Fehlstelle (1 cm) an der Spirale.

D. 16 cm.

40 €

747 Anbierteller. Georg von Mendelssohn für Deutsche Werkstätten München/ Dresden Hellerau. 1930er Jahre.

Messing. Flache, runde Form mit steiler, umlaufend profilierter Fahne. Spiegel mit Hammerschlagdekor. Am Boden Beschlagmarke „Mendelssohn“, Modell Nr. 49 Ve. Im Spiegel Abdruckränder; minimale Gebrauchsspuren.

D. 26 cm.

80 €

748 Vase. Kölner Werkschulen, Klasse R. Riemerschmid für WMF, Geislingen. Um 1928.

Messing, partiell grün patiniert, sogen. „Ikora-Metall“. Mit umlaufendem Rillenmuster, mehrfach durch senkrechte Messinglinien gegliedert. Konisch geformter Korpus mit weiter Mündung. Entwurf: Kölner Werkschulen, Klasse R. Riemerschmid. Am Boden Turmmarke „WMF“ und „IKORA“.

Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 11 cm, D. 16,5 cm.

120 €

749 Anbierteller. NMK, Neues Münchener Kunstgewerbe. 1930er Jahre.

Messing. Ovale, glatte Platte mit passig geschweiften aufgestellter Fahne im Hammerschlagdekor, reliefierter Rand. Am Boden Prägestempel „NKM“ und Prägenummer.

Altersbedingte Gebrauchsspuren.

L. 42 cm.

40 €



750

750 Kupferschale. Harald Buchrucker für Ludwigsburger Zinnwerkstätten. Mitte 20. Jh.

Kupfer. Ovale, flach gemuldete Schale mit spiralförmigem Hammerschlagdekor.

L. 25,5 cm.

60 €

751 Großer Sektkühler. Heinrich Giese, Chemnitz. 1921.

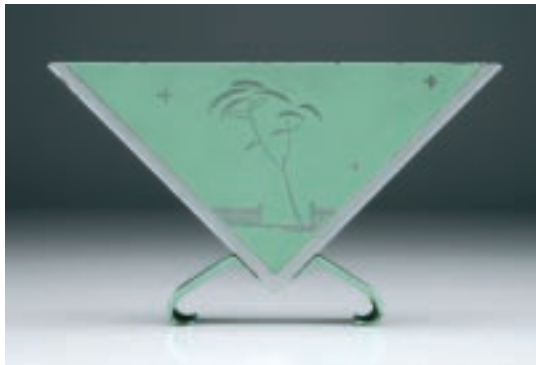
Kupfer, vernickelt. Gedrückter, bauchiger Korpus mit eingezogenem, umlaufendem Relieffries und ausgestelter Mündung. Zwei Rundhenkel. Konische geformter Schaft auf rundem Stand.

Am Fuß bezeichnet „Gest. v. Heinrich Giese. Chemnitz. 1921.“ Am Boden verschlagene Marke und Prägenummer.

H. 30 cm, D. 24 cm.

130 €

755



752

752 Schale. Vereinigte Deutsche Nickelwerke Schwerte. Mitte 20. Jh.

Nickel. Runde, tief gemuldete Form mit glatter Fahne. Spiegel mit Hammerschlagdekor. Auf drei Scheibenfüßen, an einem Fuß gemarkt „VDNS“. Minimale Gebrauchsspuren.

D. 21 cm.

60 €

753 Anbietschale. WMF, Geislingen. Mitte 20. Jh.

Metall, vernickelt. Runde, trichterförmige Schale auf drei vertikalen Scheibenfüßen. Henkel mit Holzauf- lage. Spiegel mit senkrechtem Rillendekor. Unter einem Henkel gemarkt „WMF“.

Minimale Gebrauchsspuren.

H. 9 cm, D. 31 cm.

80 €

754 Kerzenständer. Vereinigte Deutsche Nickelwerke, Schwerte. 20. Jh.

Nickel. Dreiflammig, auf ovalem Sockel. Am Boden gemarkt „VDN“. Altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 18,5 cm.

25 €

755 Serviettenständer. Marianne Brandt, Ruppelwerk, Metallwarenfabrik Gotha. Um 1931.

Weißblech, vernickelt, gelötet. Pastellgrüner Spritzlack mit japanischem Baum-Motiv. Dreieckform auf zwei sich zum Stand einrollenden Standstützen. Am Boden Stempelmarke: Fabrikmarke, mehrfach geschützt, Stern. Sehr guter Zustand.

H. 11,5 cm, B. 19,5 cm, T. 2,5 cm.

220 €



753



754



751



756 Besteck „Kurve“ für 12 Personen. Rosenthal, Studio Selb. 2. H. 20. Jh.

Chromnickelstahl. Bestehend aus 12 Messern, 13 Gabeln, 14 Löffeln, 12 Teelöffeln und drei Vorlegelöffeln. Griffe mit Dreieckprofil und gedrücktem Kreisabschluß.

L. ca. 20 cm.

220 €

GLAS 17.–19. JH.

760 Großer Deckelpokal. Glücksburg. Um 1746.

Leicht violett getöntes Klarglas. Weit ausgestellter, leicht gewölbter Rundfuß mit umgeschlagenem Rand. Mehrfach gegliederter und vielfach facettierter Balusterschaft mit eingestochener Luftblase. Konische Kuppe im Mattschnitt dekoriert mit einer Rollwerkkartusche, mittig Herkules mit der Keule neben sich, darüber Herkules mit der geschulterten Keule. Die Kartusche wird flankiert von zwei Blütenranken sowie dem Monogrammen „ID“ und „MB“, unterhalb der Kartusche die Datierung. Haubendeckel mit Blätterkranzdekor und hohem Balusterknauf, vielfach facettiert und mit eingestochener Luftblase.

Vgl. Haase, Gisela: Sächsisches Glas. Leipzig, 1988. Kat.-Nr. 261f mit Abb.

H. 37 cm.

1800 €





761

761 Weißglasbecher. Sachsen. Ende 17. Jh.

Farbloses Glas. Konische, glatte Form. Wandung mit dem Sächsischen Wappen mit Kurhut und der Inschrift „V G G A H Z S I C V B A E V W“ im Mattschnitt. Boden mit Abriß. Am Boden Sammlermarken.

H. 13 cm.

480 €



762

762 Henkelkrug. Sachsen. Wohl Ende 17. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrische, glatte Form. Wandung mit dem Sächsischen Kurwappen mit Kurhut, Ranken und Blumen in vergoldetem Mattschnitt. C-förmiger Bandhenkel, dreifach gerillt, oben leicht eingeschnürt. Boden mit Abriß. Sammlermarken am Boden. Chip (2,2 cm) am Fuß. Oberfläche mit Gebrauchsspuren.

H. 15 cm.

600 €



763

763 Henkelkrug. Sachsen. Wohl Ende 17. Jh.

Farbloses Glas. Zylindrische, glatte Form auf breitem Fuß. Wandung mit dem Sächsischen Kurwappen mit Kurhut, Blumenranken und vier einzelnen Blumen in vergoldetem Mattschnitt. C-förmiger, dreifach gerillter Bandhenkel, oben leicht eingeschnürt. Boden mit Abriß. Sammlermarken am Boden.

H. 16,8 cm.

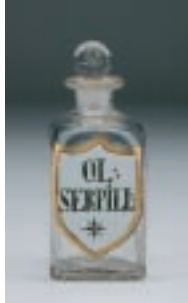
600 €



766



768



764

764 Apothekeerfläschen. 19./ 20. Jh.

Farbloses Glas. Kubische Form mit eingezogenem Hals und ausgestellter Mündung. Glasstopfen. Kartusche mit Beschriftung „OL. SERPILL“. Schnittnummer an Deckel und Flasche.

H. 10 cm.

80 €



765

765 Empire-Weinglas. Deutsch. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell goldfarben staffiert. Umlaufendes Rauten- und Bandekör im Mattschnitt. Becherförmige Kupa, schlanker Schaft mit Nodus, Scheibenfuß. Boden mit Abriß.

H. 11,2 cm.

40 €

766 Großes Pokalglas. 19. Jh.

Farbloses Glas. Becherförmige Kupa auf eingezogenem Schaft mit gedrückter Kugel über rundem Stand. Zwei kleine Chips an der Kupa, Kratzer am Boden, altersbedingte Gebrauchsspuren.

H. 22 cm.

110 €



767

767 Fußbecher. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas. Becherförmige Kupa auf eingezogenem glatten Schaft und rundem Stand. Abriß am Boden. Gebrauchsspuren an der Wandung.

H. 10,7 cm.

35 €

768 Becherglas. Sachsen. 19. Jh.

Farbloses Glas. Konische Form auf rundem Fuß. Mit Mattschnitt: sächsisches Kurwappen mit Kurhut. Am unteren Rand umlaufendem sechsfachen Olivschnitt. Boden mit Abriß. Sammlermarken am Boden.

H. 11 cm.

360 €

769 Deckeldose. Böhmen. 19. Jh.

Farbloses Glas, partiell rot gebeizt und goldfarben staffiert. Rechteckige Dose mit geschliffenen Ecken. Scharnierdeckel und Dose mit Messingfassung. Wandungen und Deckel durch senkrechte Stege gegliedert und mit Blumen- und Rankenmuster dekoriert. Winziger Chip am Boden, größere, unscheinbare Abplatzung am oberen Deckelrand. Schloß und Schlüssel fehlen.

H. 9,6 cm, B. 11,5 cm, T. 8 cm.

180 €



769

770 Flakon. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Milchglas. Zylindrischer Korpus mit eingezogener Schulter und zylindrischem, schmalen Hals sowie trichterförmiger Öffnung. Gedrückter runder Stopfen. Wandung mit Blumen dekoriert und partiell goldfarben staffiert. Minimaler Abrieb an der Goldstaffage.

H. 13 cm.

70 €

771 Andenken-Fußbecher. Böhmen 19. Jh.

Farbloses Glas, gelb gebeizt. Kelchförmige, 8-fach facettierte Kupa mit Rankenwerk und zwei Bildkartuschen „Pfarrei Wang“ und „Schneekoppe“ im Mattschnitt. Kurzer Schaft über achtseitigem Fuß. Boden plan geschliffen. Ein winziger Chip am Mündungsrand.

H. 13,5 cm.

110 €

772 Fußbecher. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Dickwandiges farbloses Glas, rot gebeizt. Zylindrischer, 10-fach facettierter Korpus über eingezogenem, glatten Schaft auf massivem, 10-fach facettierendem Fuß. Wandung im Mattschnitt dekoriert mit umlaufendem Schmuckband mit abwechselnd



770

herabhängenden Blumenkörben und stilisierten Pflanzen sowie am oberen und unteren Rand stilisierte Blütenbänder. Am Schaft vier einzelne Blumen. Boden plan geschliffen. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 16,3 cm.

70 €

773 Großer Weißrand-Pokal. Wohl Böhmen. 19. Jh.

Dickwandiges farbloses Glas. Konisch geformter Korpus mit weißem Mündungsrand. Schaft mit gedrücktem Nodus, auf rundem Stand. Litermarke im Mattschnitt. Boden mit Abriß.

H. 28,3 cm.

220 €

774 Deckelhumpen. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Dickwandiges, farbloses Glas, partiell gelb gebeizt. Konische Form mit c-förmigem Henkel. Wandung im unteren Bereich abwechselnd durch weiße und gelbe Stege gegliedert, oben drei gelbe Kartuschen: zwei mit Darstellungen, eine mit Initialen „F“ im Mattschnitt. Deckel 8-fach facettiert, am Rand umlaufend weiß-gelb reliefiert, mit flachem Knauf.

H. 17 cm.

170 €



771



772

775 Likörkelche. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Trichterförmiger Korpus über mehrfach profiliertem, 4-fach facettiertem Schaft auf feinem, rundem Fuß. Wandung des Korpus umlaufend mit Kartuschen, Pflanzen- und Tierdekor im Mattschnitt dekoriert sowie mit geschliffenem Oval- und Kreisdekor. Fuß mit umlaufendem Rankendekor im Mattschnitt. Ein Glas mit winzigem Chip am Mündungsrand und herstellungsbedingtem Löchlein am Schaft.

H. 16,8 cm.

140 €

776 Likörglas. Böhmen. 2. H. 19. Jh.

Farbloses Glas, rot gebeizt. Kelchförmiger Korpus auf rundem Stand. Wandung mit Pflanzen- und Tierdekor im Mattschnitt. Boden plan geschliffen. Partieller Abrieb an der Beize.

H. 7,5 cm.

10 €

777 Paar Opalglasvasen. 2. H. 19. Jh.

Opalglas in Hellblau. Schlanker kelchförmiger Korpus mit ausladender, zweifach profilierter Schulter, eingezogenem zylindrischem Hals und wellig gekniffenem Mündungsrand. Auf



774



775



776

mehrfach profiliertem runden Stand. Korpus mit Blumendekor in polychromer Emaillemalerei, partiell goldfarben staffiert. Böden mit Abriß.

H. 19, 2 cm.

110 €

778 Opalglasvase. 2. H. 19. Jh.

Opalglas in Türkisblau. Schlanker ovoider Korpus mit eingezogenem einfach gerilltem Hals und wellig gekniffenem Mündungsrand. Eng geschnürter, einfach gerippter Hohlfuß auf breitem Stand. Am Boden Abriß.

H. 21 cm.

60 €



773

777



778



GLAS DES JUGENDSTIL / ART DÉCO



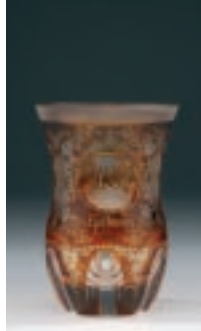
779



785



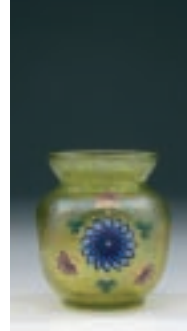
780



781



782



783



784

779 Kleine Glasdeckeldose. Wohl Murano. 19./ 20. Jh.

Farbiges Glas in Rosa und Grün, matt geätzt. Bauchiger Korpus. Deckelknopf in Form eines Obststiels. Am Boden und am Deckel Sammlermarken.

H. 7 cm.

180 €

780 Kleines Becherglas. Wohl Frankreich. 1. Viertel 20. Jh.

Grünlich getöntes Glas. Konischer schmaler Korpus. Wandung umlaufend mit matt geätztem Blumendekor, mit Emaillemalerei, partiell goldfarben gehöhnt.

Zwei winzige Chips am Mündungsrand, minimaler Abrieb an der Goldstaffage.

H. 10,2 cm.

20 €

781 Becherglas. Böhmen. 1. Viertel 20. Jh.

Dickwandiges, farbloses Glas, gelb gebeizt. Bauchige Kupa mit ausschwingender Mündung. Am unteren Rand umlaufend 6-fach mit Daumenschliff dekoriert. Am Hals drei Medaillons mit Bildfeldern mit den

Unterschriften „Glaube“, „Liebe“ und „Hoffnung“. Wandung mit reichem Blumen- und Rankendekor im Mattschnitt. Mündung matt geätzt.

H. 13 cm.

50 €

782 Kleine Vase. Wohl Böhmen. Um 1900.

Klarglas, irisierend gelb hinterfangen. Konisch geformter Korpus, zum runden, eingezogenen Stand wulstförmig gedrückt, ausgestellter Mündungsrand.

H. 7,8 cm.

70 €

783 Kleine Vase. Böhmen. Um 1900.

Klarglas, gelb-grün hinterfangen. Bauchiger, vierfach gedrückter Korpus auf rundem Stand. Eingezogener Hals mit weiter Mündung. Wandung mit polychromen, stilisiertem Blumendekor und einzelnen Blättern, partiell gold gehöhnt.

H. 9 cm.

50 €

784 Vase. Wohl Nordböhmen. Um 1900.

Farbloses Glas, gelb hinterfangen mit zur Mündung verlaufenden, züngelnden blauen und roten Kröseleinschmelzungen. Konisch geformter Korpus zum Stand wulstförmig gedrückt, leicht eingezogene Mündung. Minimale Abplatzungen am inneren Mündungsrand.

H. 14 cm.

90 €

785 Glaskörbchen. Nordböhmen. Um 1900.

Grünlich getöntes Glas, irisierend. Bauchiger, zur Mündung wulstig gedrückter Korpus. Umlaufend senkrecht profiliert. Gedrehtes Messingband um den Mündungshals, vorn als Schleife gebunden. Floral dekorierter Messinghenkel.

Chip am Mündungsrand, Fehlstelle am Messinghenkel.

H. 12 cm.

90 €



786

786 Paar Kelchgläser. Wohl Deutsch. 1930er Jahre.

Farbloses, grün- und bernsteinfarben überfanges Klarglas. Kelchförmige Kupa, 6-fach facettierter, konischer Schaft, am Boden sternförmig geschliffener Scheibenfuß. Umlaufend mit Blättern und Blüten im Schliffdekor versehen, mit Bildkartuschen im Mattschnitt.

H. 22,8 cm.

70 €



787

787 Art-Deco Schale. Wohl Nordböhmen. Um 1920.

Farbloses Glas, orang hinterfangen. Bauchige gedrückte Form mit eingezogenem zylindrischem Hals und leicht ausgestellter Mündung. Wandung umlaufend mit Streifen- und Perlenmuster dekoriert, drei Medaillons mit Blumenkörbchen.

H. 7 cm, D. 11,5 cm.

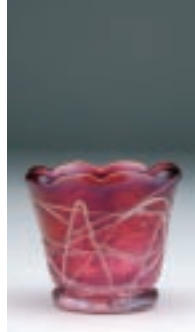
50 €

788 Vase. Nordböhmen. 1. Viertel 20. Jh.

Grünlich getöntes, irisierendes Glas, schwarz hinterfangen mit gelb-grünen Flecken. Bauchiger Korpus auf rundem Stand. Eingezogener, langer Hals mit Trichtertermündung.

H. 20 cm.

110 €



788

789 Vase. Beckmann & Weis. Glaswerke Mügeln bei Dresden. Um 1910.

Farbloses Glas, mit lilafarbenem Opalglas hinterfangen. Aus Überfangschicht geätzte florale Dekoration, mattiert. Schmalere konisch geformter Korpus mit geschnürtem Hals, auf eingezogenem runden Stand. Erhabene Monogrammätzung „Weis“.

Winziger Chip am Muster.

H. 15 cm.

420 €

790 Vase. Wohl Kralik. 1. Viertel 20. Jh.

Rosafarbenes, irisierendes Transparentglas, mit weißen Fäden umspinnen. Konische Form, mit eingeschnürtem Fuß und wellig gekniffenem Mündungsrand.

H. 5,5 cm.

80 €



790



789

GLAS NACH 1930



795



792



793



794



797



796



791 Vase. Wohl Richard Lauke für Glasfabrik Weißwasser. Mitte 20. Jh.

Blau getöntes Glas. Bauchiger Korpus mit schmaler, fast zylindrischer Mündung. Wandungen von unten bis zur Hälfte mit umlaufender Rippung.

H. 15,5 cm.

60 €

792 Vase. Renate Precht, Lauscha. 1990.

Dunkelgrün getöntes Glas mit strukturierten, polychromen Glasfolieneinlagen. Ovaloider Korpus mit enger Mündung. Am Boden monogrammiert „RP“ und datiert.

H. 12,8 cm, L. 20 cm.

60 €

Renate Precht 1933 Singen

793 Krug. Wohl Wilhelm Wagenfeld für Schott, Jena. 2. H. 20. Jh.

Farbloses Glas. Kugelförmiger Korpus mit zylindrischem Hals und spitzem Ausguß und c-förmigen Henkel. Am Boden geätzte Firmenmarke „Schott & Gen. Jena“. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 16,3 cm.

25 €

Wilhelm Wagenfeld 1900 Bremen – 1990 Stuttgart

Zunächst Zeichenlehre u. Besuch der Kunstgewerbeschule Hanau. Studium in der Metallwerkstatt des Bauhauses ab 1922. 1929 Leiter der Metallwerkstatt an der Bauhochschule Weimar. Zusammenarbeit mit verschiedenen Firmen (u.a. Jenaer Glas). 1931 Berufung an die Kunsthochschule Berlin, 1935–42 künstlerischer Leiter bei VLG, Weißwasser. Nach 1945 Eröffnung einer Versuchswerkstatt für Industriemodelle in Stuttgart.

- 794 Krug. Wilhelm Wagenfeld für Weißwasser (?).**
2. H. 20. Jh.

Farbloses Glas. Konisch geformter Korpus mit geschnürtem Hals und Trichterarmündung. C-förmiger Henkel. Kelle ergänzt. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 22 cm, L. Kelle 35 cm. **35 €**

- 795 Vase. Wilhelm Wagenfeld für WMF, Geislingen. 1950.**

Rauchtopasfarben getöntes Glas. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Hals und ausgesetzter Mündung. Wandung mit minimalen Gebrauchsspuren.

H. 20,2 cm. **35 €**

- 796 3 Eierkocher. Wilhelm Wagenfeld für Schott, Jena. 2. H. 20. Jh.**

Farbloses, feuerfestes Glas. Zwei große und ein kleiner Eierkocher. Kelchförmiger Korpus mit flachem Mündungsrand, auf vier bzw. drei Füßen.

Entwurf 1933.

Deckel der großen Eierkocher mit Firmenmarke „Schott & Gen. Jenaglas“. Deckel des kleinen Eierkochers mit Firmenmarke „THERM RASO“, ohne Spange.

H. 7 cm, D. 8 cm./H. 6,5 cm, D. 6,5 cm.

40 €

- 797 Sturz-Wasserflasche. Wohl Wilhelm Wagenfeld für Lausitzer Glaswerke Weißwasser. 2. H. 20. Jh.**

Farbloses Glas. Konischer Korpus mit annähernd zylindrischem Hals. Die Wandung der Flasche mit umlaufendem hoch-ovalen Olivschliff-Dekor.

Entwurf wohl Wilhelm Wagenfeld. Minimale Gebrauchsspuren.

H. 18 cm. **25 €**

- 798 6 Teegedecke. Wilhelm Wagenfeld für Jenaer Glas. Um 2. H. 20. Jh.**

Farbloses Glas. 19-teilig, bestehend aus sechs Tassen, Untertassen und Tellern sowie einem Sahnegießer. Fast alle Teile am Boden mit Ätzmarke „Jenaer Glas“. Kleine herstellungsbedingte Kerbe am Ausguß des Sahnegießers.

Verschiedene Maße. **80 €**

- 799 Bechervase. WMF, Geislingen. 1958.**

Turmalinfarben getöntes Glas. Konischer, glatter Korpus.

H. 10,6 cm. **35 €**

- 800 Glasschale. Erwin Eisch. 1981.**

Farbloses Glas. Tief gemuldete Form, breite Fahne mit wellenförmig gekämmten eingeschmolzenen Glasfäden in Braun. Fahnenrand mit geflammten roséfarbenen Oxidaufschmelzungen. Nadelgeritzte Signatur Eisch 81 am Boden, Abriß.

D. 34 cm. **170 €**

- 801 „Aquarium“. Wohl Gino Cenedese. Murano, Italien. 1950er Jahre.**

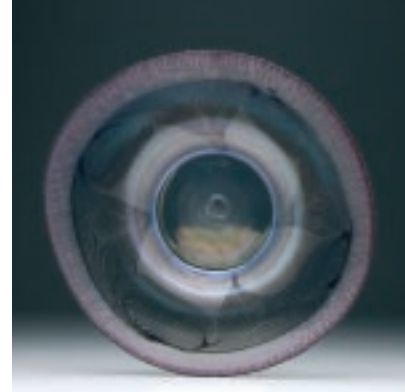
Dickwandiger rechteckiger Klarglasblock mit drei eingeschmolzenen polychromen Fischen und Wasserpflanzen.

Kleiner Kratzer auf der Schauseite.

23,5 x 30 x 5,5 cm. **480 €**



799



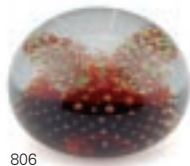
800



801



802



806



807



808



809



810

802 Großes Paperweight. Wohl Böhmen. 1980er Jahre.

Über dreifachem umlaufenden blau-weißem Wellenband erhebt sich in zwei Ebenen (weiß und gelb) eine Spinne. Zentral und umlaufend eingestochene Luftblasen. Oberseitig zwei kleine polychrome Schmetterlinge. Boden matt plangeschliffen.

H. 11,5 cm, D. 12,5 cm.

90 €

803 Paperweight. Wohl Böhmen. Neuzeitlich.

Über einem blau-farben getöntem Kissen eine ringförmige Luftblase, darüber eine zentrale eingestochene Luftblase. Boden plan geschliffen. Kleine Kratzspuren an der Oberfläche.

H. 7 cm, D. 7,5 cm.

50 €

804 Paperweight. Böhmen. Um 1920.

In einem polychromen Kröseltopf steht eine große zentrale dunkelviolette Trompetenblume, die mit kleinen Glasbläschen besetzt ist, darum drei kleine orange-grün-rot-weiß-gestreifte Trompetenblumen. Eiförmiger Korpus. Boden plan geschliffen.

H. 8,5 cm, D. 7,5 cm.

50 €

805 Trompetenpaperweight. Wohl Böhmen. Um 1910.

In einem weiß-rot-blauem Krösel-Kissen stehen eine größere zentrale und vier kleinere weiß-rosa gestreifte Trompetenblumen. Eiförmiger Korpus mit plan geschliffenem Boden.

Oberfläche mit wenigen kleinen Kratzspuren.

H. 9 cm, D. 8 cm.

25 €

806 Schmetterlings-Paperweight. Böhmen. 1. H. 20. Jh.

Über einem orangefarben getöntem Kissen mit aufgesetzter Bläschen-Kuppel steht ein Schmetterling aus rot-grünen Kröseln. Fühler aus weißen Glasfäden. Boden mit Abriß.

Minimale Kratzspuren an der Oberfläche.

H. 6,5 cm, D. 9 cm.

35 €

807 Paperweight. Böhmen. Um 1920.

In einem weiß-rosa-blauem Kröseltopf stehen eine zentrale und vier seitlich angeordnete rot-weiß-gelb-gestreifte Trompetenblumen. Eiförmiger Korpus, in drei Ebenen 8-eckig facettiert. Boden plan geschliffen.

H. 9 cm, D. 8,9 cm.

80 €

808 Paperweight. Böhmen. Um 1920.

In einer weißen Quarzsandebene stehen eine zentrale und vier seitlich angeordnete rot-weiß-gestreifte Trompe-

tenblumen. Eiförmiger Korpus, in drei Schliffebenen 8-eckig facettiert. Boden plan geschliffen.

H. 8,5 cm, D. 8 cm.

80 €

809 Paperweight. Thüringen oder Weißwasser (?). Um 1930.

In zwei übereinander liegenden polychromen Krösel-Ebenen sind eine große zentrale und vier kleine seitlich angeordnete längliche Blasen eingestochen. Eiförmiger Korpus. Boden plan geschliffen und matt geätzt.

H. 8 cm, D. 7 cm.

50 €

810 Paperweight. Wohl Thüringen. Um 1920.

Über zwei polychromen Krösel-Ebenen sitzt eine 6-beinige „Böhmische Spinne“ mit polychromen Beinen. Korpus und Füße der Spinne (d. h. die an den Enden der Glasstreifen eingestochenen Luftblasen) und die zentrale Blase reichen bis zur unteren Krösel-Ebene. Kugelförmiger Korpus. Boden plan geschliffen.

Oberfläche mit minimalen Kratzspuren.

H. 7,5 cm, D. 7 cm.

40 €

AFRIKANA

815 Holzplastik, wohl Kamerun.
2. H. 20. Jh.

Holz, geschnitzt, dunkel patiniert.
Mit nachträglicher Bohrung im
Kopfschmuck.

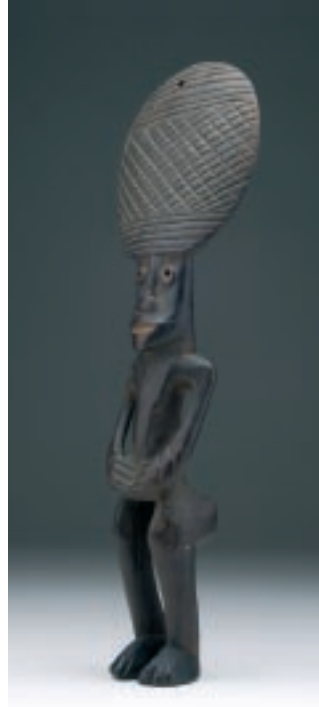
H. 46,5 cm. **240 €**

**816 Ahnenkopf. Nigeria (Be-
nin). Anfang 20. Jh.**

Bronze, gegossen. Am unteren
Rand mit durchbrochenen Lö-
chern.

Stellenweise beschädigt.

H. 16 cm. **360 €**



815

817 Elfenbeinfigur. Unbekannter Künstler. Japan. 20. Jh.

Elfenbein, geschnitzt und partiell graviert.
Teilweise klebmontiert, Mohrbehälter mit kleinem Riß, At-
tribut in der rechten Hand fehlt.

H. 8 cm.

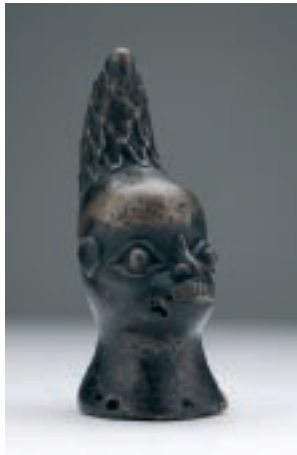
60 €

818 Unbekannter Künstler „Figürliche Szene“. Ohne Jahr.

Farbholzschnitt auf China. Im Stock mehrfach bezeichnet
und signiert sowie Stempelsignaturen. Mehrere senkrechte
Knicke in der linken Blatthälfte, an den Rändern fingerspu-
rig, minimal stockfleckig.

37 x 24,5 cm.

40 €



816

ASIATIKA



819

817

818



819 Ando Hiroshige (zugeschr.), Samurais. Um 1850.

Farbholzschnitt auf Japan. Im Stock bezeichnet und sig-
niert.

Japan auf Papier aufgezogen. Blatt etwas angeschmutzt
und leicht stockfleckig.

20,7, x 32,3 cm.

120 €

Ando Hiroshige 1797 Tokio – 1858 Ebenda



820

820 Teekännchen. China. 20. Jh.

Ton. Zylindrische Form mit ausgestellter Rundtülle und eckigem Henkel. Einsatzdeckel mit flachem Rundhenkel mit zwei lockeren reliefierten Ringen. Polychrome Drachendarstellungen auf der Wandung, florale Muster auf Deckel, Tülle und Henkel. Am Boden chinesische Prägemarke. Gebrauchsspuren.

H. 11 cm.

50 €



822

821 Stengelvase. Japan. wohl 1. H. 20. Jh.

Zinn, bronziert. Bauchiger, gedrückter Korpus mit langem schmalen Hals, darum windet sich ein lang gestreckter Drachen nach oben. Am Boden japanischer Prägestempel. Großflächige Bestoßung an der Unterseite des Korpus, kleine Bestoßungen.

H. 2,5 cm.

90 €



822

822 Ingwer-Topf. China. 19. Jh.

Keramik, heller Scherben, gelb-braun glasiert. Bauchiger Korpus mit eingezogenem Hals. Durch horizontales, profiliertes Band strukturiert, darüber mit profiliertem Drachenmotiv und chinesischen Schriftzeichen dekoriert. Deckel fehlend.

H. 19,5 cm, D. 23 cm.

200 €

823 Zwei Äxte. China. Um 1850.

Eisen, Bronze und Leder. Langer Schaft mit spitzem Klingenabschluß, seitlich kleine Axt mit halbrund geschwungener Klinge. Kubischer Abschluß zum Griff, dieser mit Lederbändern umwickelt. Griffknauf aus Bronze in Form von Löwenköpfen. Flugrost.

L. 76,5 cm.

500 €



823



824 Jade-Vogel. China, Sung-Zeit. 11./12. Jh.

Jade. Kauernder Vogel in Ruhestellung mit nach links gewandtem Kopf. Für Kopf, Flügel und Schwanzfeder, die in eleganten Linien ausgeführt sind, wurden die natürlichen bräunlichen Einschlüsse des Steins verwendet. Schemenhaft ausgeführte Rückseite mit rauher Gesteinsstruktur.

Der Schopf des Vogels etwas bestoßen.

Mit Gutachten von Georg L. Hartl, München, in welchem Authentizität und Qualität der Arbeit bestätigt werden.

H. 7 cm, L. 13 cm, T. 5 cm.

3400 €



825 Paar Armlehnstühle. China. Um 1920.

Laubholz, rötlich gefasst. Querrechteckige Sitzfläche mit massiven Rundbeinen, Fledermausschnitzereien im Beinbereich. Hohe Rückenlehne mit breitem geschwungenem Mittelbrett, geschwungenem Abschluß und ornamentalen Schnitzereien. Vegetativ geschwungene Armlehne. Farbfassung mit teilweise starkem Abrieb.

H. 115 cm, Sitzhöhe 52 cm.

550 €



826

826 Opium-Tisch. China. Um 1900.

Ulme (?), rot-braun gebeizt. Flacher quadratischer Tisch auf vier nach außen geschwungenen Beinen. Profilierter Zargen mit geschwungenem Rand. An zwei Beinen restauriert.

30 x 47 x 47 cm.

260 €

827 Satztisch. China. Um 1920.

Teak-Holz, rotbraun gebeizt. Vierteilig. Rechteckige, nach vorn abgerundete Platte, stilisierte Bambusbeine, seitlich je drei glatte senkrechte Stege bis zu den Querstreben. Ein Tisch mit Brandspur.

71 x 57 x 36 cm.

550 €



827



831

830 Deckenkrone. Wohl Deutsch. Um 1920.

Messing, getrieben und gegossen. Zentraler, zwölfmal facettierter Schaft in Form eines langgestreckten, stilisierten Blütenkelches. Sechssarmig, zweifach eckig geschweifte Arme, durch einen ebenfalls eckig geschweiften, umlaufenden Ring verbunden. Kegeltüllen. Kettenglieder in Form von ineinandergreifenden Recht- und Dreiecken. Facettierter, sich nach oben öffnender, leicht gedrückter Deckenabschluß. Elektrifiziert.

H. 115 cm, D. 72 cm.

1600 €

831 Sturmlaterne. Wohl England. 20. Jh.

Messing. Roter, kugelförmiger Glasschirm umfaßt von einem Rundstabgestell. Glockenförmige Haube mit Gliederkette. Korrosionsspuren. Elektrifiziert.

H. ca. 45 cm.

420 €



832

832 Deckenlampe. Um 1900.

Messing. Laternenförmiger Schirm aus facettiertem Klarglas. Mehrfach profilierte nach oben ausschwingende Messinghalterung. Schirm und Halterung durch vier dünne Streben verbunden, welche in volutenarigen Elementen enden. Vereinzelte Korrosionsstellen. Elektrifiziert.

H. 38,5 cm.

320 €

833 Deckenlampe mit grünem Kugelschirm. 1. H. 20. Jh.

Lindgrüner kugelförmiger Glasschirm mit umlaufenden, engmaschig aufgeschmolzenen Glasfäden. Flache kegelmörmige Haube mit gewelltem Rand, diese durch eine Gliederkette mit der ebenfalls flachen und kegelförmigen Deckenhalterung verbunden. Haube und Halterung aus schwarz-grün patiniertem Metall. Schirm von mehreren an Gliederketten abgehängten Spiralen umgeben. Elektrifiziert.

H. 41 cm.

260 €



833



830



834



835

836

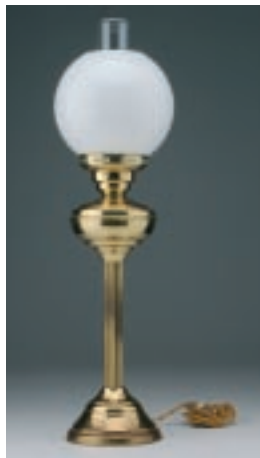


837

838

839

840



834 Deckenlüster. Deutsch. Um 1920.

Messinggestänge, mit Klarglas ummantelt. S-förmig geschwungene Dreifachhalterung, je mit zwei gebogenen Armen. Halterung in einer Rosette endend, von welcher ein mehrfach gestufter und facettierter Zapfen aufsteigt. Obere Rosette ebenfalls mehrfach gestuft mit drei kurzen, abschwingenden Armen. Reicher Glasprismenbehang. Elektrifiziert.

H. 80 cm, D. 60 cm.

1200 €

835 Hängeleuchte. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.

Glockenförmiger, schwarz emaillierter Reflektor mit halbkugelförmigem Milchglasschirm. Reflektor innenseitig weiß emailliert. Aufhänger mit Porzellanrolle. Reflektor mit wenigen Fehlstellen und Korrosionsspuren.

H. 36 cm.

170 €

836 Große Deckenlampe. Wohl Deutsch. 1930er Jahre.

Kegelförmig gestufter Milchglasschirm. Verchromtes Gestänge.

H. ca. 82 cm.

150 €

837 Deckenlampe „Siemens“. Deutsch. Anfang 20. Jh.

Kegelförmiger, zweiteiliger Milchglasschirm mit Montierung aus umlaufenden Messingring. Messing-Aufhängung wohl teilweise ergänzt. Deckenabschluß ergänzt. Vereinzelte Korrosionsstellen am Gestänge.

H. ca. 80 cm.

500 €

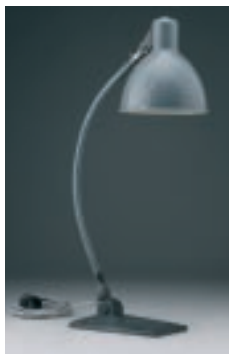


841

838 Hängeleuchte. Wohl Deutsch. 1. H. 20. Jh.
Halbkugelförmiger, schwarz emaillierter Reflektor aus Stahlblech mit halbkugelförmigen Klarglasschirm. Reflektor innenseitig weiß emailliert. Gestänge wohl ergänzt, schwarz gefaßt. Deckenabschluß und Aufhängung erneuert. Reflektor mit wenigen Fehlstellen und Korrosions Spuren. Rand des Glasschirmes mit unscheinbaren Chips.

H. ca. 200 cm.

200 €



842

839 Petroleum-Tischlampe. Um 1900.

Mehrfach profilierter Glasfuß mit ausschwingendem Stand. Messing-Schirmhalterung und Messingbrenner mit Glaszylinder. Schirm matt geätzt mit floralem Schablonendekor.

H. 43 cm.

220 €

840 Große Messingtischlampe. 1. H. 20. Jh.

Messing. Profilierter kegelförmiger Stand mit langem, kanellierten Schaft. Schirm aus rundem Milchglas mit Glaskolbeneinsatz. Elektrifiziert. Messing teilweise korrodiert.

H. 65 cm.

200 €



843

841 Tischlampe „Kandem“. Deutsch. Ende 1920er Jahre.

Stahlblech und Stahlrohr, grau lackiert, Pressglas. Gebogener schwenkbarer Rohrarm über zweistufigem, ovalen Glasfuß. Bodenplatte mit angeschliffener Marke. Lampenschirm innenseitig silberfarben lackiert. Bakelit-Drehschalter. Lackabplatzungen im Bereich des Schirms. Stoffkabel mit Bakelitstecker.

H. 46 cm.

140 €

842 Tischlampe „Swiss“. Wohl Schweiz. 1. H. 20. Jh.

Stahlblech und Stahlrohr, grau lackiert. Gebogener, schwenkbarer Arm auf quadratischem Stahlfuß. Reflektor innen weiß gespritzt. Drehschalter am Reflektor. Klebesignatur am unteren Ende des Armes. Stoffkabel. Stellenweise Korrosion und Abplatzungen des Lackes, Dellen am Schirm.

H. 60 cm.

80 €

843 Tischlampe „Molitor“. Deutsch. 1930.

Stahlblech und Stahlrohr, braun lackiert. Schwenkbarer Arm auf kanelliertem Bakelitschaft. Runder Stand mit Druckknopfschalter, unterseitig Firmen-



844

marke „Molitor“. Schirm innen silbrig lackiert, über ein Kugelgelenk schwenkbar montiert. Stoffkabel mit Bakelitstecker. Lack am Stand etwas abgeplatzt.

H. 43 cm.

160 €

844 Tischlampe „Napako“. 1930er Jahre.

Metall verchromt. Unter dem Stand gemarkt „Napako“. Verchromung mit leichten Korrosionsspuren. Dreiarmige Stahlmontierung des Schirmes stark korrodiert. Stoffkabel mit Bakelitstecker, dieser etwas beschädigt.

H. 41 cm.

120 €

845 Tischlampe „Escolux“. Deutsch. 1930.

Stahlblech und Stahlrohr, schwarz lackiert. Gebogener schwenkbarer Rohrarm auf rundem Stand mit Druckknopfschalter. Lampenschirm innen weiß gespritzt und über ein Kugelgelenk schwenkbar montiert. Am Schirm Prägemarke „ESCOLUX“. Einige unscheinbare Kratzer im schwarzen Lack. Weißer Lack etwas abgeplatzt und fleckig.

H. 44 cm.

70 €

MOBILIAR

Gustav Siegel
1880 Wien – 1968 Wien
Nachdem einer Tischlerlehre, studierte er von 1897–1901 an der Kunstgewerbeschule in Wien u. belegte das Fach Architektur bei Prof. Josef Hoffmann. Auf Empfehlung seines Professors wurde er bei der Firma Jacob & Josef Kohn als Chefdesigner angestellt. Siegel orientierte sich an einem schon aus dem Ende der 18. Jh. bekannten Fauteuil, mit niedriger Lehne u. begann damit eine neue Ära im Bugholzmöbeldesign.



847



848



849



850

846 Armlehnstuhl (Fauteuil), Gustav Siegel für Jacob & Josef Kohn, Wien. Um 1900.

Buchenholz, gebogen, mahagonifarben gebeizt. Beine aus gebogenen Vierkanthölzern, die zur Arm- und Rückenlehne im Halbrund geführt sind. Sitz und Rückenlehne in Schildform eingepaßt, schwarz gepolstert. Zwischen den Beinen geschwungene Beinzargen. Zwei kleine Brandsstellen an der Rückseite der Lehne. Polster und Bezug erneuert, Sitzzargen durch Entfernung der alten Polsterung minimal beschädigt.

H. 80 cm, Sitzhöhe 45 cm.

280 €

847 Salonstühl. Wien. Um 1860.

Kirschbaum. Sitzfläche in Schildform, vordere Zarge profiliert und mit geschnittener stilisierter Blüte geschmückt, vordere Beine profiliert und kanneliert. Rückenlehne passig geschweift und profiliert. Rückenlehne und Sitzfläche mit Korbgeflecht.

H. 93 cm, Sitzhöhe 45 cm.

140 €

848 Drehstuhl „Europa“, Erfurt. Um 1930.

Hersteller Olympia, Büromaschinenwerke A.G. Sperrholz und Eiche, lackiert. Vierbeinig. Metalldrehmontage und Federung. Verstellbare, gebogene Rückenlehne. Am Holm original Metall-Prägeschild. Altersgemäße Gebrauchsspuren. Schrauben und Muttern teilweise ergänzt.

H. 83 cm, Sitzhöhe ca. 50 cm.

120 €

849 Armlehnstuhl. Deutsch. Um 1910.

Laubholz, schwarz-braun lackiert. Sitzfläche leicht trapezförmig, Zargen mit Rillenprofil. Rechteckige, leicht gebogene Armlehnen mit Rillendekor und drei senkrechten Stegen. Zweifach profilierte Beine mit gedrückten Vierkantfüßen. Lehne und Sitzfläche mit grünem Stoff bespannt. Polsterung der Sitzfläche leicht defekt, altersbedingter Abrieb an der Farbfassung, minimale Fehlstellen an den Füßen.

H. 94 cm, Sitzfläche 44 cm.

95 €



846



851

850 Armlehnstuhl „Thonet“, Wien. 1. H. 20. Jh.

Buche. Sitzfläche aus Korbgeflecht. Zum Stand leicht ausschwingende Beine, vorne und seitlich unter dem Sitz mit Bogenzargen verbunden. Durchbrochene Lehne, Sperrholz. Innenseite der Zarge mit originalem Papieretikett „Thonet Wien“ und Brandmarke.

H. 85 cm, Sitzhöhe 47 cm.

220 €

851 Barschrank. 1930er Jahre.

Tischlerplatte, Nußbaum furniert. Front mit vierteligem Spiegelfurnier in Nußwurzel. Hochrechteckiger, zweitüriger Aufbau mit profilierten Kanten. Innen Ablagefach und drei Schübe. Originalbeschlüge. Feuchtigkeitsschäden an der Abdeckplatte hinten li. sowie im Sockelbereich.

H. 120 cm, B. 50 cm, T. 95 cm.

900 €



854

852 Kleiner Bronze-Tischspiegel. 2. H. 19. Jh.

Bronze, gegossen. Prunkvoller Neorenaissance-rahmen mit figürlichem und ornamentalem Schmuck. Durchbruchgiebel mit Frauenbüste und Wappen mit Löwen. Verso geprägte Krone und gekreuzte Hammer, „591“ und „GESETZLICH GESCHÜTZT“. Mit abnehmbarem Stand.

31,5 x 19,5 cm.

240 €

853 Pfeilerspiegel. Deutsch. Um 1830.

Nadelholz, Mahagoni furniert, partiell braun gebeizt. Fadenintarsien in Ahorn. Hochrechteckiger, zweifach gegliederter Aufbau mit schlichtem Dreiecksgiebel.

100 x 42 cm.

750 €



855



852



853

854 Blumenbank. Michael Thonet. Anfang 20. Jh.

Bugholz Buche, dunkelrot gebeizt. Auf vier schlanken Pfostenbeinen, die am oberen Ende in zwei gebogene Tragegriffe übergehen. Mit durchbrochenen Querstegen und langem Verbindungssteg. Rechteckiger profilierter Einsatz.

88 x 65 x 25 cm.

480 €

855 Garderobenleiste. Bruno Paul für Deutsche Werkstätten. Um 1940.

Laubholz massiv und Schichtholz, lackiert. Schmale Leiste mit drei geschwungenen Haken. Vgl. Arnold, K.-P.: Vom Sofakissen zum Städtebau. Die Geschichte der deutschen Werkstätten und der Gartenstadt Hellerau. S. 114f.

L. 40 cm.

90 €



856



858

856 Paar Stuckrahmen. 1. H. 20. Jh.

Goldbronzierte profilierte Leiste mit aufgesetzter Rocaille-Verzierung an den Ecken. Partiiell bestoßen.

Falzmaße 45,6 x 38,5 cm, 34,2 x 49,4 cm.

25 €

857 Stuckrahmen. 1. H. 20. Jh.

Goldbronzierte profilierte Leiste mit aufgesetzter, dezenter Rocaille-Verzierung an den Ecken. Partiiell bestoßen. Fehlstücke.

Beigegeben: Ernst Zipper „Friedrich der Große“, Radierung (Pl. 29 x 20 cm), in Blei signiert „Ernst Zipper“ u.re. sowie betitelt u.Mi. und bezeichnet u.li. (leicht gebräunt und lichtrandig).

Ra. 48 x 38,5 cm, Falzmaß 43 x 33 cm.

40 €

858 Stuckrahmen. Anfang 20. Jh.

Goldbronzierte profilierte Leiste mit aufgesetzter dezenter Blatt-Verzierung an den Ecken. Minimal bestoßen, Farbfassung erneuert.

Falzmaß ca. 55 x 80 cm.

80 €



857



860

860 Teppich. China. Um 1920.

Wolle auf Wolle, längs geknüpft. Bordüre mit taoistischen und buddhistischen Symbolen. Leichte Gebrauchsspuren.

190 x 130 cm.

650 €



861



862



863



864

861 Kelim. Kaukasus. Frühes 20. Jh.

Wolle. Guter Zustand.

180 x 132 cm. 500 €

862 Turkmene. Mitte 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle.

167 x 103 cm. 240 €

863 Kelim. Belutsch, Persien. 20. Jh.

Wolle. Sehr guter Zustand.

170 x 105 cm. 180 €

864 Großer Kelim. Aserbaidjan, Persien. 20. Jh.

Wolle. Gebrauchsspuren, wenige Flecken.

320 x 140 cm. 280 €

865 Kelim. Kaschkai, Persien. 20. Jh.

Wolle. Sehr guter Zustand.

120 x 85 cm. 120 €

866 Mazlagna. Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle, Pflanzenfarbe.

190 x 135 cm. 360 €



865



866



871



872



874



867

867 Kleiner Teppich. Mahl, Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle, handgeknüpft, Pflanzenfarbe. Sehr guter Zustand.

118 x 105 cm.

280 €

868 Teppich. Backtiar, Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle, handgeknüpft. Sehr guter Zustand.

215 x 150 cm.

650 €

869 Teppich. Shiras, Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle, handgeknüpft, Pflanzenfarbe. Guter Zustand.

205 x 155 cm.

600 €

870 Brücke. Hamedan, Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle, handgeknüpft. Zentrales Medaillon. Guter Zustand.

187 x 117 cm.

650 €

871 Teppich. Hamedan, Iran. Mitte 20. Jh.

Wolle auf Baumwolle, Pflanzenfarben. Guter Zustand.

202 x 130 cm.

280 €

872 Teppich. Hamedan, Iran. 2. H. 20. Jh.

Wolle, Pflanzenfarbe, handgeknüpft. Guter Zustand.

205 x 153 cm.

280 €

873 Kleiner Teppich mit Portrait. 20. Jh.

Wolle.

50 x 50 cm.

60 €

874 Cicim, Decke. Shah Savah, Persien. 20. Jh.

Wolle, Flachgewebe. Guter Zustand.

145 x 130 cm.

140 €



868



869



870

875 Einzelne Tasche. Afschari, Iran. 20. Jh.

Wolle, geknüpft. Guter Zustand, am Rand minimal ausgerissen.

56 x 50 cm.

120 €

876 Salztasche. Shah Savah, Persien. 20. Jh.

Wolle. Sehr guter Zustand.

55 x 45 cm.

80 €



873



875



876



878 Erzgebirgischer Schwebengel. Um 1900.

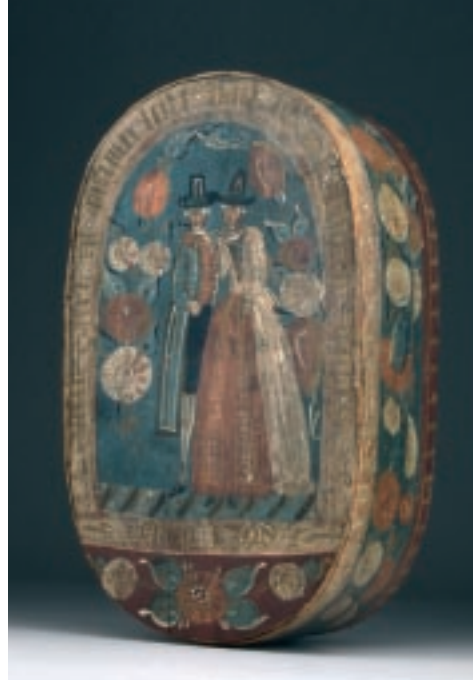
Gips über Eisendraht-Armierung, farbig gefaßt. Über den ausgestreckten Armen ein Spruchband aus farbig gefaßtem Holz „Ehre sei Gott in der Höhe“.

In den Händen jeweils ein fünfflammiger Kerzenleuchter, farbig gefaßtes Holz und bronzierter Eisendraht.

Aufhängung aus Messingguss, evtl. ergänzt. Mehreren Bestoßungen. Größere Fehlstellen am rechten Oberarm, linken Fuß und den beiden Montierungen der Leuchter.

Ca. 85 x 60 cm.

850 €



877 Haubenschachtel. Wohl Thüringen. 1798.

Spanholz, bemalt. Auf dem Deckel junges Paar von Rosenblüten umrankt, Aufschrift „Mein Hertz in meinen Leibe theil ich nur mit meinen ... Anno 1798“. Wandungen des Deckels und der Schachtel mit umlaufendem Rosendekor.

Gut erhalten, mit wenigen Wurmlochern, Farbfassung minimal berieben.

L. 47,5 cm.

950 €

879 Steinschlosspistole. Wohl Deutsch. 1. H. 18. Jh.

Nußbaum, Eisen, Messing. Glatter, runder Lauf, im Kaliber 14 mm, Messingkorn. Steinschloss und Schlossplatte aus Eisen. Schlossgegenplatte aus Messing mit ziselierte Landschaftsszene. Beschlagteile am Abzugbügel und Knauf aus Messing, ziseliert und profiliert. Nussbaumvollschäftung, teilweise beschnitzt. Ungemarkt.

Im vorderen Bereich sowie am Knauf beschädigt. Ladestock fehlt, Hauptfeder des Abzugs angebrochen.

L. 38 cm.

480 €





880



881



882



883

Marianne Brandt 1893 Chemnitz – 1983 Kirchberg
1911–18 Studium der Malerei an der Hochschule für Bildende Kunst in Weimar sowie 1924–26 Studium am Bauhaus Weimar/Dessau unter Moholy-Nagy, Kandinsky u. Klee. Dort entstanden die heute bekannten Tee-Extrakt-kännchen, Kaffee- u. Teeservices u. Aschenbecher. 1949–51 Dozentin für Holz, Metall u. Keramik an der Dresdener Hochschule für Werkkunst; anschließend Mitarbeiterin am Institut für industrielle Gestaltung der Kunsthochschule Berlin bis 1954. Ab September 1952 abgekoppelt u. umbenannt in Institut für angewandte Kunst.

880 Tischuhr „Junghans Meister“. 1950er/ 1960er Jahre.

Messing. Im Ziffernblatt bezeichnet „Junghans Meister“, verso Klebetikett „Fr. Martin Stuttgart“. Dreifüßiger Stand. Gangfähig. Gehäuse mit minimalen Korrosions Spuren.

H. 21 cm.

180 €

Fritz Junghans

881 Tischuhr „Kienzle Superia“. 1950er Jahre.

Messing. Im Ziffernblatt bezeichnet „Kienzle Superia“. Halbrunder Stand. Gangfähig.

H. 18 cm.

140 €

882 Tischuhr „WW“ (?). Deutsch. 1950er Jahre.

Messing. Im Ziffernblatt monogrammiert und bezeichnet. Runder Stand. Gangfähig. Gehäuse mit minimalen Korrosions Spuren.

H. ca. 14 cm.

90 €

883 Tischuhr. Deutsch. Um 1870.

Nussbaum auf Nadelholz furniert.

UHREN



884

Hochrechteckiger Korpus auf profiliertem Sockel. Flankierende, gedrechselte Halbsäulen, Kranzgesims mit pagodenförmiger, geschuppter Haube sowie drei Vasenbekrönungen. Emailleziffernblatt (?) mit römischen Stunden. Halbstundenschlag auf Tonfeder. Originaler Schlüssel. Gangfähig, Werk überholungsbedürftig.

H. 48 cm, B. 29 cm, T. 15,5 cm.

360 €

884 Comtoise-Uhr. Wohl Frankreich. 2. H. 19. Jh.

Messingblech, geprägt. Reiches, reliefiertes Floraldekor. Prunkpendel, dieses nachträglich partiell farbig gefaßt und goldbronziert. Emaille-Ziffernblatt, gemarkt „Ginguené à Nort“ mit römischen Stunden. Stundenschlag auf Tonfeder. Original-Schlüssel. Ziffernblatt mit zahlreichen Haarrissen und kleinerem Chip. Messingschild stellenweise verbogen, kleinere Bruchstellen.

H. (ohne Pendel) 43 cm.

700 €



Werkstatt für Möbelrestaurierung

Christian Schatt

Mitglied im Verband der Restauratoren (VdR)

01324 Dresden • Grundstraße 124 • Tel. / Fax: (0351) 2 68 55 76
www.moebelrestaurierung-schatt.de

dresdner atelier für restaurierung

diplomrestauratoren weinert dornacher tesch

• möbel und holzobjekte • gemälde und skulptur • historische raumausstattungen
• kunst- und designobjekte 20. jahrhundert • zeitgenössische kunst

werner-hartmann-str. 6 01099 dresden fon/fax: 03 51 - 4 56 84 68/69
info@gruppe-e.de www.gruppe-e.de



Mit der freundlichen
Unterstützung des
Neuen Sächsischen
Kunstverein e.V.



Dipl.-Rest.

Carsten Wintermann

Forsthausstraße 9
01309 Dresden
Telefon 0351/3123667
Mobil 0170/7300823

info@papierrestaurierungdresden.de
www.papierrestaurierungdresden.de

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Versteigerungsbedingungen

1. Geltung

Die nachfolgenden Bedingungen werden mit der persönlichen, telefonischen, schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Auktion sowie dem Nach- und Freihandverkauf anerkannt. Die Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nach- und Freihandverkauf.

2. Versteigerung in Kommission, Vorbesichtigung

1. Die Firma Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG (im folgenden Auktionshaus genannt) führt die Versteigerung und den Nachverkauf als Kommissionär im eigenen Namen sowie auf freiwilligen Auftrag und für Rechnung des Auftraggebers durch. Ausnahme bildet Eigenware, welche jeweils gesondert gekennzeichnet ist. Ein Anspruch auf Bekanntgabe des Namens des Auftraggebers besteht nicht.

2. Alle zur Versteigerung kommenden Gegenstände können während der angegebenen Vorbesichtigungszeiten vor der Auktion besichtigt und geprüft werden.

In den Geschäftsräumen haftet jeder Besucher für jeden durch ihn verursachten Schaden an den Versteigerungsobjekten bzw. der Einrichtung.

3. Schätzpreise, Beschaffenheit, Gewährleistung

1. Die im Katalog angegebenen Preise sind unverbindliche Schätzpreise und sollen dem Käufer lediglich als Richtlinie für den etwaigen Marktwert des angebotenen Objektes dienen.

2. Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbar und zu besichtigenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich befinden. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Objektes zum Zeitpunkt des Zuschlages vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen. Das Auktionshaus haftet nicht für offene oder versteckte Mängel, für schriftliche oder mündliche Beschreibungen, Zuschreibungen oder Abbildungen zu Objekten. Diese dienen nur zur Information des Bieters und stellen keine zugesicherten Eigenschaften dar. Mängel werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung des Auktionshauses den optischen Gesamteindruck oder den Wert des Objektes maßgeblich beeinträchtigen.

3. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewähr für die Betriebssicherheit von Objekten, insbesondere nicht für Objekte mit elektrischen Anschlüssen.

4. Das Auktionshaus verpflichtet sich, berechnete Beanstandungen innerhalb der gesetzlichen Fristen an den Einlieferer weiterzuleiten.

5. Das Auktionshaus behält sich vor, Angaben über die zu versteigernden Objekte zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Objektes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle vorangegangener Beschreibungen.

4. Bieter, Bieternummern

1. Persönlich an der Auktion teilnehmende Bieter können Bieternummern bereits während der Vorbesichtigung bzw. vor Beginn der Auktion erhalten. Dem Auktionshaus unbekannte, persönlich anwesende Kunden werden gebeten, sich unter Vorlage ihres Personalausweises zu legitimieren und gegebenenfalls eine aktuelle Bonitätsbescheinigung ihrer Bank oder ein Bar-Depot zu hinterlegen.

2. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben, der Bieter ist persönlich haftbar und haftet auch für die mißbräuchliche Benutzung seiner Bieternummer.

3. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Im Zweifelsfall erwirbt der Bieter in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

5. Durchführung der Versteigerung, Gebote

1. Das Auktionshaus hat das Recht, Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

2. Der Aufruf beginnt in der Regel unter dem im Katalog genannten Schätzpreis. Gesteigert wird regelmäßig um zehn Prozent. Das Auktionshaus kann andere Steigerungsraten vorgeben, die für den Bieter verbindlich sind. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Geben mehrere Bieter gleichzeitig ein gleichlautendes Gebot ab, entscheidet das Auktionshaus nach eigenem Ermessen. Bei Uneinigkeiten über das Höchstgebot oder Zuschlag kann das Auktionshaus den Artikel erneut aufrufen. Ein erklärtes Gebot bleibt bis zum Abschluß der Versteigerung über das betreffende Objekt wirksam.

3. Das Auktionshaus kann ohne Angabe von Gründen den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen.

4. Gebote, die unter dem Limitpreis liegen, können unter Vorbehalt zugeschlagen werden. Der Bieter bleibt für vier Wochen an sein Gebot gebunden. Genehmigt der Auftraggeber den Vorbehalt nicht bzw. gibt ein anderer Bieter ein Gebot in Höhe des Limits ab, kann das Auktionshaus das Los ohne Rückfragen beim Vorbehaltbieter an den höher Bietenden abgeben.

Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn das Auktionshaus das Gebot innerhalb eines Monats nach

dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungslegung bestätigt.

6. Ferngebote

1. Neben der persönlichen Teilnahme an der Auktion können Gebote im Vorfeld schriftlich oder während der Auktion telefonisch abgegeben werden. Dieses muß bis spätestens 22 Uhr am Vorabend der Auktion bei dem Auktionshaus in schriftlicher Form unter Nutzung der bereitgestellten Formulare beantragt werden. Mit Unterzeichnung des Formulars erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an.

Der Antrag muß die zu bietenden Objekte unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung, dem Maximalgebot bzw. dem Vermerk „telefonisch“, benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich. Das Auktionshaus übernimmt keine Gewährleistung für die Bearbeitung von Ferngeboten.

2. Schriftliche Gebote sind Maximalgebote und werden von dem Auktionshaus nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten. Gehen mehrere gleich hohe schriftliche Gebote für dasselbe Objekt bei dem Auktionshaus ein, so hat das zuerst eingegangene Gebot Vorrang.

3. Telefonbieter werden vor Aufruf der gewünschten Los-Nummer durch das Auktionshaus angerufen. Das Auktionshaus übernimmt keine Haftung für das Zustandekommen der Telefonleitung.

7. Gebotspreis, Kaufpreis, Aufgeld, Steuern, Abgaben

1. Alle Gebote und Zuschläge sind Netto-Preise, in denen das Aufgeld (Käufer-Provision) sowie ggf. Mehrwertsteuer oder Abgaben nicht enthalten sind.

2. Für die mehrheitlich differenzbesteuerten Lose wird auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von 21 % erhoben, in dem die Mehrwertsteuer enthalten ist. Die Mehrwertsteuer wird nicht ausgewiesen (Differenzbesteuerung).

3. Bei Objekten, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist auf den Zuschlagspreis zusätzlich eines Aufgeldes von 17,65% die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% (Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen, Graphiken, etc.) bzw. 19% (Kunstgewerbe, Möbel, Teppiche, Siebdrucke, Offsets, Photographien, etc.) zu entrichten.

4. Für Objekte, die als folgerechtpflichtig gekennzeichnet sind, wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe von 4% auf den Netto-Zuschlagspreis erhoben, die dem Käufer zur Hälfte mit 2,0% in Rechnung gestellt wird (§ 26 UrhG, Künstler des 20. Jhd.). Das Auktionshaus ist ggf. berechtigt, Folgerechtsbeiträge nachzufordern.

8. Zuschlag, Eigentumsvorbehalt, Zahlungsbedingungen

1. Mit dem Zuschlag wird der Zuschlagpreis zuzüglich dem Aufgeld und ggf. der MwSt. sowie aller anfallenden Gebühren fällig, wenn der Käufer während der Auktion persönlich anwesend ist. Wurde die Ware durch schriftliches oder telefonisches Gebot erworben, so wird die Forderung mit Zugang der Rechnung fällig.

2. Das Eigentum an den ersteigerten Gegenständen geht erst mit vollständiger Bezahlung des Endpreises auf den Ersteigerer über (Eigentumsvorbehalt). Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf sämtliche von demselben Käufer erstandenen Gegenstände und gilt bis zur vollständigen Bezahlung sämtlicher aus dieser und früheren Auktionen entstandenen Forderungen gegen denselben Käufer. Das Auktionshaus macht zugunsten des Auftraggebers bis zur vollständigen Zahlung von seinem Zurückbehaltungsrecht an allen Gegenständen Gebrauch.

3. Zahlungsmittel ist der Euro. Die Zahlung kann in bar, per EC-Karte, Kreditkarte, per bestätigtem Bankscheck, Banküberweisung oder PayPal-Überweisung vorgenommen werden. Schecks werden erfüllungshalber entgegengenommen, ihre Entgegennahme beruht den Eigentumsvorbehalt nicht und die Ware kann in diesem Falle erst nach Eingang des Gegenwertes ausgehändigt werden (frühestens 5 Werktage nach Einreichung des Schecks).

4. Aus Zahlungen entstehende Gebühren, Bankspesen oder Kursverluste aus Zahlungen in ausländischer Währung gehen zu Lasten des Käufers.

5. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

9. Zahlungsverzug, Schadenersatz

1. Der Käufer kommt in Zahlungsverzug, wenn er nicht innerhalb von 2 Wochen nach Rechnungsdatum den fälligen Betrag ausgleicht. Vom Eintritt des Verzuges an verzinst sich der Kaufpreis unbeschadet weiterer Schadenersatzansprüche mit 1% pro angefallenem Monat. Der Anspruch auf Ersatz weiterer Schäden oder höherer Kosten, zum Beispiel Währungs- und Zinsverluste oder Kosten der Rechtsverfolgung, bleibt vorbehalten.

2. Befindet sich der Käufer in Verzug, so kann das Auktionshaus wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach weiteren 7 Tagen vom Vertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen.

Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist das Auktionshaus berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adreßdaten des Käufers zu nennen.

3. Das Auktionshaus ist berechtigt, neben eigenen auch alle Ansprüche des Auftraggebers gegen den Erwerber gerichtlich oder außergerichtlich geltend zu machen und einzuziehen.

4. Tritt das Auktionshaus vom Vertrag zurück, erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und das Auktionshaus ist berechtigt, 30 Prozent der Zuschlagssumme als pauschalierten Schadensersatz ohne Nachweis zu fordern. Die Möglichkeit, einen höheren tatsächlichen Schaden geltend zu machen, bleibt davon unberührt.

Das Auktionshaus ist nach Rücktritt vom Vertrag berechtigt, das Objekt in einer neuen Auktion nochmals zu versteigern oder anderweitig an Dritte zu veräußern. Der säumige Käufer haftet dabei für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung in Form eines Abgeldes von 20%. Auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Zur Wiederversteigerung wird er nicht zugelassen.

10. Abnahme der ersteigerten Ware / Versand / Transport

1. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Anwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden grundsätzlich erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge ausgehändigt.

2. Das Auktionshaus organisiert auf schriftlichen Auftrag des Käufers den Versand der Ware auf Kosten und Gefahr des Käufers.

3. Mit der Übergabe der Objekte an den Käufer oder einen Spediteur geht die Gefahr des zufälligen Untergangs oder der zufälligen Verschlechterung auf den Erwerber über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Käufer mit der Abnahme in Verzug gerät.

4. Der Käufer gerät mit der Abnahme in Verzug, wenn die Ware nicht innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum abgeholt bzw. dem Auktionshaus ein schriftlicher Versandauftrag erteilt wird oder wenn der Käufer mit der Zahlung in Verzug gerät.

5. Ab Beginn des Verzuges hat der Käufer die Kosten für Lagerung und Versicherung der Ware in Höhe einer Pauschale von 2,5 % des Zuschlagspreises je angebrochenem Monat zu tragen. Der Anspruch auf die Geltendmachung höherer Kosten oder die Übergabe der Objekte an eine Speditionsfirma zu Lasten des Käufers bleiben vorbehalten.

11. Schlußbestimmungen

1. Erfüllungsort und Gerichtsstand, auch für das Mahnverfahren, ist Dresden, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Dies gilt auch für Schadenersatzklagen aus unerlaubter Handlung, Scheck- und Wechselklagen und wenn der Auftraggeber oder Käufer im Geltungsbereich der deutschen Gesetze keinen Sitz hat oder sein Aufenthalt zum Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist.

2. Der Versteigerungsvertrag unterliegt deutschem Recht. Das Einheitliche Recht über den internationalen Kauf beweglicher

Sachen (EKG) findet keine Anwendung, das Einheitliche Gesetz über den Abschluß von internationalen Kaufverträgen über bewegliche Sachen (EAG) und das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) finden keine Anwendung.

3. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen und Ergänzungen dieser Auftragsbedingungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

4. Sollte eine der vorstehenden Versteigerungsbedingung en unwirksam sein oder werden, so tritt an ihre Stelle eine Regelung, die dem Sinn und insbesondere dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht; die Wirksamkeit der übrigen Versteigerungsbedingungen wird dadurch nicht berührt.

5. Die Versteigerung von Objekten des Dritten Reiches erfolgen ausschließlich zur staatsbürgerlichen Aufklärung, zu Kunst-, Wissenschafts-, Forschungs- oder Lehrzwecken bezüglich historischer Vorgänge.

Geschäftsführerin Annekathrin Schmidt M.A.
Kunsthistorikerin, Auktionatorin

Geschäftsführer James Schmidt
Auktionator

Stand Juli 2007

SCHMIDT
KUNSTAUKTIONEN DRESDEN

Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

Tel.: +49 (0) 351 - 81 19 87 87

Fax: +49 (0) 351 - 81 19 87 88

„KUNST & ANTIQUITÄTEN“

„TELEFONISCH“

[illegible]

(wird vom Auktionshaus vergeben)

Für TELEFONISCHE GEBOTE erreichen wir Sie während der Auktion unter:

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel. / Mobil / Fax _____

Datum	Unterschrift
-------	--------------

1. Die von Ihnen abgegebenen Gebote sind bindend. Änderungen bedürfen der Schriftform bis max. 24h vor der Auktion. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Katalognummern.

2. Alle Gebotspreise sind Netto-Limitpreise. Das Aufgeld sowie ggf. MwSt. (regelbesteuerter Artikel) oder Folgerechtsabgaben sind darin nicht enthalten.

3. Schriftliche Gebote sind Höchstgebote und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie konkurrierende Gebote es erfordern.

4. Für telefonischen Gebote werden Sie von uns ca. 10 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Für das Zustandekommen der Telefonverbindung übernimmt das Auktionshaus keine Gewähr. Wir empfehlen Ihnen die zusätzliche Abgabe eines schriftlichen Sicherungsgebotes.

5. Gebote sind nur mit Unterzeichnung des Bieterformulars gültig. Die Versteigerungsbedingungen des Auktionshauses werden mit der Unterzeichnung des Bieterformulars anerkannt.

LEITFADEN FÜR BIETER

Saalgebote

Für eine persönliche Teilnahme an der Auktion benötigen Sie eine Bieternummer, die Sie während unserer Vorbesichtigungszeiten oder am Tag der Auktion erhalten können.

Ferngebote (schriftlich / telefonisch)

Gern können Sie per schriftlichem Höchstgebot im Vorfeld oder telefonisch während der Auktion bieten. Wir bitten um Anmeldung für Ferngebote bis spätestens 22 Uhr des Vorabends der Auktion per Gebotsformular.

Die für schriftliche Gebote zu benennenden Preise sind Höchstgebote. Wir bieten in Ihrem Auftrage während der Auktion nur soweit, wie konkurrierende Gebote dies erfordern und maximal bis zur Höhe Ihres Gebotes.

Wenn Sie während der Auktion telefonisch bieten möchten, werden Sie von uns jeweils 5 min vor Aufruf der von Ihnen benannten Objekte angerufen. Bitte stellen Sie Ihre Erreichbarkeit unter der uns angegebenen Nummer sicher. (Wir empfehlen ggf. die Abgabe eines zusätzlichen schriftlichen Sicherungsgebotes.)

Beschaffenheit / Gewährleistung

Alle Objekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich zum Zeitpunkt der Auktion befinden. Die Beschreibungen zu den Objekten dienen zu Ihrer Information, stellen aber keine zugesicherten Eigenschaften dar. Bitte nutzen Sie in jedem Falle unsere Vorbesichtigungszeiten, um die Auktionsware persönlich in Augenschein zu nehmen.

Zuschlagspreis / Aufgeld / Mehrwertsteuer / Folgerecht

Unser Aufgeld, das auf den Netto-Zuschlag berechnet wird, beträgt 21% inkl. MwSt.

Die im Katalog aufgeführten Lose werden mehrheitlich differenzbesteuert. Es ist nur die in dem Aufgeld enthaltene MwSt. zu zahlen, der Artikel ist mehrwertsteuerfrei. Für Lose, die als regelbesteuert gekennzeichnet sind, ist die MwSt. auf Artikel und Netto-Aufgeld zu zahlen (7% bzw. 19%). (Zu Ihrer Information ist zusätzlich ein Schätzpreis inkl. MwSt. ausgewiesen.)

Für Arbeiten einiger Künstler des 20. Jhd. wird durch die Verwertungsgesellschaft Bildkunst im Verkaufsfalle eine Folgerechtsabgabe erhoben (Bezeichnung „Folgerecht 2,0%.“), die dem Käufer hälftig in Rechnung gestellt wird (2,0 %).

Der Endpreis setzt sich demgemäß wie folgt zusammen.

Differenzbest.: Zuschlagpreis + 21% Aufgeld (inkl. MwSt.)
+ ggf. Folgerecht 2,0 %

Regelbest.: Zuschlagpreis + 17,65 % Aufgeld (netto)
+ MwSt. (7%, 19%) + ggf. Folgerecht 2,0 %

Zahlung / Übernahme der Ware

Bieter, die persönlich zur Auktion anwesend sind, bitten wir um sofortige Zahlung per EC-Karte, Kreditkarte oder in Bar sowie um sofortige Übernahme der Ware bzw. Abholung innerhalb einer Woche nach der Auktion.

Fernbieter bitten wir um Zahlung per Bank- oder PayPal-Überweisung nach Erhalt der Rechnung, die wir spätestens innerhalb von 5 Werktagen versenden. Wir versenden zu den Konditionen der Deutschen Post.

Katalogangaben zur Urhebererschaft

Die Einschätzungen des Auktionshauses zur Urhebererschaft von Kunstwerken werden im Katalog wie nachstehend beschrieben. Bitte beachten Sie, daß diese Angaben keine zugesicherten Eigenschaften darstellen. Ungesicherte Angaben sind zum Teil zusätzlich mit einem Fragezeichen bezeichnet.

„signiert / monogrammiert“

Auf der Arbeit befindet sich die Signatur / das Monogramm des benannten Künstler. Aufgrund der Signatur / des Monogramms sowie Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz der Arbeit ergeben sich keine Zweifel daran, daß es sich um ein Originalwerk des Künstlers handelt.

„bezeichnet“

Auf der Arbeit befindet sich die benannte handschriftliche Bezeichnung. Insofern nicht als „von fremder Hand“ beschrieben, kann diese von fremder Hand oder Künstlerhand stammen.

„zugeschrieben“

Aufgrund von Sujet, Technik, Ausführung, Material oder Provenienz ist die Arbeit dem benannten Künstler / Schule / Umfeld zuzuschreiben, es gibt aber keine eindeutigen Nachweise zu ihrer Originalität.

KÜNSTLERVERZEICHNIS A – L

Achenbach, A.	90	Dänzer, Rüdiger E.	189, 190	Grosz, George	538, 539	Hippold, Erhard	264	120, 121, 122	
Adler, Leonore	150, 151	Darnstedt, J.A.	98	Grundig, Hans	224	Hippold-Ahnert, G.	265	Kohlmann, H.	30
Ahnert, Elisabeth	510	Díaz de la Peña, N.V.	2	Grundig, Lea	225	Hiroshige, Ando	819	Kolbe, Carl W.	123
Airy, Anna	152	Diethe, Alfred	99	Grunewald, Herbert	226	Hirsch, Karl-Georg	266, 267	Korn, Wolfgang	551
Altenbourg, G.	511	Dietrich (Dietricy), C.W.E.	100	Grust, Theodor	659	Hoch, Susan	250	Körner, Edmund	558
Altenkirch, Otto	153	Dietterlin, Wendel	101	Guignard, A.G.	106	Hoefnagel, George	110	Körnig, Hans	304, 305, 306,
Alversleben, O.v.	91	Divis, Alen	15	Gundlach, F.Chr.	508	Hohnbaum, F.C.	3		307, 308
Anniès, Hans Georg	154, 155	Dix, Otto	519, 520	Gutknecht, Anton	18	Holtz, Karl	268	Köthe, Fritz	559
Arltd, Carl Wilhelm	65	Dorsch, Ferdinand	16	Gutt, Dieter	227	Holtz-Sommer, H.	552, 553	Krabbes, Herrmann	69
Asperger, Max	12	Dorval, T.	194	Hachulla, Ulrich	228	Höritzsch, Jürgen	554	Krajewsky, Max	506
Aveline, Pierre	92	Droit, Jean	188	Hahn, Bernd	229, 231	Horn, Günther	24	Krause, Rolf	31
Backer, Joos de	1	Duret, Pierre J.	102	Hák, Miroslav	505	Hübner, Julius	111	Kronebiegel, Eva	309
Bankroth, Bernd	158	Eggenschwiler, F.	521	Hamer, Hartwig	232	Hund, Hans-Peter	269	Kubin, Alfred	310
Bas, Jacques Ph. Le	93	Eggers, WP E.	195	Hammer, Chr.G.	107	Jäger, Hans	270	Kuehl, Gotthard	32
Beckert, Fritz	513	Eichler, Matthias G.	103	Hampel, Angela	233, 234, 235	Jäger, Renate	271	Kühl, Johannes	33, 34
Beier, Wolfgang	162, 163, 164	Erlar, Fritz	196	Hanfstaengl, Fr.S.	108	Jahn, Georg	272, 273,	Kuhnert, (Terk) St.	311
Biedermann, H.	159	Erler, Georg	522	Hänsch, Wolfram	236, 237		274, 275	Kuntsche, Wolf-E.	601
Bluhm-Zickelbein, H.	472, 473, 474	Feldbauer, Max	198, 199	Hanusch, Karl	19	Jansong, Joachim	276	Lachnit, Max	312
Böckstiegel, P.A.	160, 161	Felixmüller, Conrad	200, 201	Haselhuhn, Werner	238, 239, 240	Janssen, Horst	277, 278	Lachnit, Wilhelm	313
Böhme, Gerd	512	Finden, William	104	Hassebrauk, Ernst	543, 544,	Jenner, Enno A.	279	Lang, Helmut	314, 315, 316
Bollhagen, Hedwig	714	Fischer, Otto	202, 203		545, 546	Jockusch, Horst	280, 281	Lang-Scheer, Irma	560, 561, 562
Bolswert, Schelte	94	Franz, Max	210	Haufe, Jürgen	241	John, Joachim	282	Lauenstein, Paula	317, 318, 319
Bondzin, Gerhard	166, 167	Freudenberg, M.	523, 524	Hausdorf, Heinz	242, 243,	Junghans, Fritz	882	Laufer, Horst	320
Bowyer, Robert	66	Fritz, August	211		244, 245	Juza, Werner	283, 284, 285	Laufer-Herbst, M.	321
Brandt, Marianne	881	Garve, Theo	525, 526, 527	Hausner, Rudolph	246	Kahane, Doris	286	Lauke, Richard	791
Braun, Ludwig	514	Gebhardt, Helmut	204, 205,	Hegenbarth, Josef	247	Kainer, Ludwig	287	Leber, Wolfgang	322
Breiter, Herbert	515		206, 207, 208, 209	Hennig, Albert	540, 541,	Kaiser, Fritz	25	Lehmann, W. KE	323, 324
Brömme, Renate	170	Geiger, Willi	212		542	Kaplan, Anatoli	288, 289,	Leifer, Horst	563
Bry, Auguste	95	Geisberg-Wichmann, Renate		Héroux, Bruno	251		290, 291	Lepke, Gerda	564
Buchrucker, Harald	750		213, 214, 215, 216	Herrmann, Gunter	248, 249	Kasimir, Luigi	292	Lexmond, J.v.	70
Buchwald-Zinnwald, E.	13, 516,	Georgi, Hanns	217	Herrmann, Peter	252, 253, 254	Kelly, Francis	555	Lorenz, Carl	565
	517, 518	Gertner, Joh.Wilh.	105	Herrmann, Willy	20	Kempin, Eckhard	28, 293	Lührig, Georg	124
Bürkner, Hugo	67, 68	Giebe, Hubertus	218	Herzing, Minni (Hermine)	21, 22,	Kesting, Edmund	29, 556, 557		
Büttner, Werner	14	Giese, Johann H.	741		23, 255	Kettner, Gerhard	294, 295, 296		
Butzmann, Manfred	172, 173	Glöckner, Hermann	528, 529,	Herzog, Walter	256, 257, 258,	Kettner, Gitta	297		
Cassel, Pol	176, 177,		530, 531		259	Kinder, Hans	26, 27,		
	178, 179, 180, 181, 182	Göllner, Kurt E.	219	Hettner, H.O.	260		298, 299		
Chodowiecki, D.N.	96, 97	Goltzsche, Dieter	220, 221	Heuer, Joachim	547, 548, 549,	Klapheck, Konrad	300		
Christoph, Hans	174	Gothein, Werner	222		550	Klemke, Werner	301		
Claus, Wilhelm	175	Götze, Wasja	532	Heye, Walter	261	Klemm, Walther	302		
Conz, Walter	183	Grieshaber, HAP	533, 534, 535,	Hills, Robert	109	Klepper, Erhard	303		
Cremer, Fritz	184, 185		536, 537	Hilscher, Kurt	262	Klinger, Max	112, 113, 114,		
Dammbeck, Lutz	186	Grimm, Willem	223	Hinzpeter, Adolf	263		115, 116, 117, 118, 119,		

KÜNSTLERVERZEICHNIS M – Z

Mackensen, Gerd	325, 326, 327, 328	Picasso, Pablo	568	Schultze-Bluhm, U.	402	Uhlig, Max	433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440
Mäder, Kurt H.	329	Pietschmann, Max	370	Schultze-Jasmer, Th.	403	Vallribera, Josep	583, 584
Magnus, Klaus	330, 331	Pilz, Otto	620	Schulz, Louis	136	Veit, Rudolf	441, 442, 443
Majores, Rosso H.	35	Pinck, Ferdinand	133	Schumm, Erika	404, 405, 406, 407	Voigt-Hertrampf, A.	607
Martin, William	332	Plenkers, Stefan	371	Servais, Roger D.	408, 409	Vollmer, Steffen	444
Martinet, Alphonse	125	Precht, Renate	792	Siebert, Georg	410	Wächtler, Leopold	445, 446
Matisse, Henri	566	Preller d.J., Fr.	72	Siegel, Gustav	846	Waden, U.	447
Mendelsohn, Erich	746, 747	Pronk, Cornelis	134	Sinkwitz, Karl	46	Wagenfeld, W.	793, 794, 795, 796, 797
Merian, Kaspar	126	Pulkrabek, Elsbeth	501	Slevogt, Max	411	Wale, Samuel	138
Merz, Helene	333	Quarck, Karl	373	Sollmann, Paul	412	Walther, Carl	448, 449
Miller, Richard	37, 38	Quevedo, Nuria	374	Sonntag, Ernst	507	Weber, Horst	450
Morgner, Michael	334, 335	Rehn, Walter R.	376	Stademann, Adolf	5	Wegner, Erich	585, 586
Motte, Charles	127, 128	Reichstein, Thomas	603, 604	Staeger, Ferdinand	413	Weidensdorfer, Cl.	451, 452
Mühlberg, Georg	39	Richaârd (Richard Mansfeld)	569	Stangl, Reinhard	414	Wenk-Wolff, Uwe	453
Mühler, Ernst A.	40	Richter, Carl August	73, 74	Steiniger, Ferdinand	415	Werner, Carl	622
Mühlig, Albert E.	129	Richter, Etha	377, 378	Steinla, Moritz	137	Westphal, Otto	53, 454, 455, 456, 457
Müller, Ernst	503	Richter, Gereno	379	Stelmann, Volker	416	Wierx, Antonie	139
Müller, F. G.	130	Richter, Gottfried	380	Stengel, Gerhard	417, 418	Wigand, Albert	587
Müller, Richard	336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347	Richter, Hans Theo	381, 382, 383, 384, 385, 386, 387	Steyer, Ch.	419	Wildermann, Hans	458
Münter, Gabriele	348	Richter, Ursula	500	Stempel, Horst	420	Wilhelm, Paul	588, 589
Naumann, Herbert	41, 42	Richter, Wieland	43	Strozynski, Ursula	421	Williard, Johann A.	140
Naumann, H.	349, 350, 351, 602	Richter-Lößnitz, G.	571, 572, 573	Sturm-Lindner, Elsa	577	Winkler, Fritz	590
Neumann, Gisela	352	Riemerschmid, R.	661, 708	Sugai, Kumi	578	Winkler, Woldemar	591, 592
Neumeister, W.	353, 354	Rudolph, Arthur	44	Süß, Klaus	579, 580	Wislicenus, Max	54
Novotny, Fritz	355	Rudolph, Wilhelm	388, 389	Sylvester, Peter	422	Wittig, Rudolf	459, 460, 461, 462
Ober, Hermann	356	Saalfeld, Willy	504	Szpingier, A.v.	47	Wittig, Werner	463
Ockert, Erich	357, 358	Schäfer, Kurt Erich	391	Tag, Willy	423, 424	Wolf, Reinhart	502
Oehler, Emmerich	632	Scheibe, Kurt	392	Tappe, Hermann P.	48	Wolff, Willy	55, 56, 57, 593, 594
Olbrich, Heinz	359	Scheurich, Paul	621	Teichmann, Alfred	49, 426	Zalisz, Fritz	464
Orlowski, Hans	360	Schieferdecker, J.	393	Teuber, Hermann	427	Zander, Heinz	465
Ortelt, Karl	567	Schlichter, Rudolf	394	Thamm, Gustav A.	6	Zatzka, Hans	11
Otto-Hüttengrund, S.	361	Schliecker, A.E.	4	Thiele, Hans	428	Zeising, Walter	466, 467, 468
Pabst, Robert	631, 633	Schmidt, Karl W.	395	Thon, Alfred	429	Zeller, Magnus H.	469
Pallmann, Kurt	362, 363, 364	Schmidt-Kestner, E.	605	Ticha, Hans	50	Zettl, Baldwin	470, 471
Paul, Peter	366	Schminke, Hans	396	Timmeler, Karl	52	Zimmer, Bernd	475
Payne, Albert Henry	132	Schmitz, Günter	397	Tischendorf, Reiner	51	Zimmermann, F.W.	141, 142, 143, 144, 145, 146
Pernet, Jean H.A.	71	Schneider, Sascha	75	Traubzettel, Helmut	430	Zimmermann, T.	595
Peuker, Wolfgang	367, 368, 369	Schreiter, Elly	570	Trendafilov, Gudrun	431	Zunker, Pia	58
Philipp (MEPH), M.E.	372	Schubert, Hanns	45	Trier, Walter	581		
		Schüler, Hans	398	Tröger, Fritz	582		
		Schult, Frank	574, 575, 576	Trökes, Heinz	432		
		Schultze, Bernard	401	Trost, Heinrich	606		

BITTE BEACHTEN SIE

Die Referenzierung erfolgt sowohl für Werke der benannten Künstler als auch für Artikel, die dem Künstler zugeschrieben sind oder auf Entwürfen des Künstlers basieren. Die Auflistung im Künstlerverzeichnis stellt keine Angabe zur Urheberschaft dar.

Bitte beachten Sie unseren nächsten Auktionstermin:

Auktion 15 „Kunst und Antiquitäten“ 15. März 2008

Ihre Einlieferungen nehmen wir gern bis zum 01.02.08 entgegen.

Besuchen Sie unsere Internet-Präsenz! Alle Kataloge und Auktionsergebnisse finden Sie online mit durchgehend farbigen Abbildungen und vielfältigen Such-Funktionen.

IMPRESSUM

Katalogbearbeitung	Annekathrin Schmidt M.A. Stefanie Gericke M.A. Julia Dziuila Iona Sachse M.A.
Redaktion	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG
Fotografie	Katja Glänzel
Satz, Layout	Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG, Doreen Thierfelder
Druck	Otto Verlag & Druckerei GmbH & Co.KG, Dresden

© November 2007 Schmidt Kunstauktionen Dresden OHG

ABBILDUNGEN UMSCHLAG

KatNr. 620 „Wüstenfuchse“. Otto Pliz für Meissen. Um 1924.

KatNr 691 Gefüßte Durchbruchschale. A Campendiano (?), Faenza. 1. Viertel 17. Jh.

